

Bodo Ebhardt  
Die zehn Bücher der  
Architektur des Vitruv  
und ihre Herausgeber seit 1484

NA  
2515  
V72E43  
1918  
C.1  
ROBA



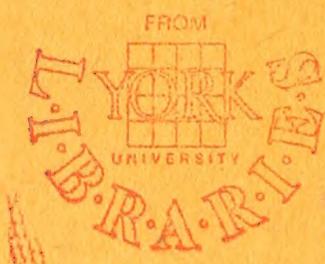
THE LIBRARY OF  
**YORK**  
UNIVERSITY

---

Fonds  
Germain Bazin

---

**DISCARDED**



Rene Wolff

25.2.43

fb



200

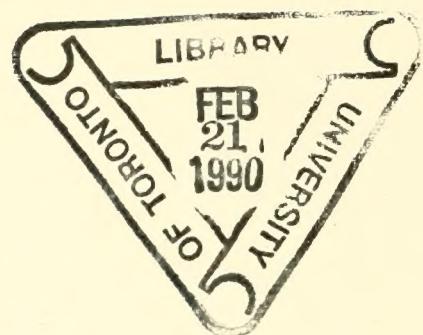
# Die zehn Bücher der Architektur des Vitruv und ihre Herausgeber seit 1484

Bon Prof. Bodo Ebhardt, Architekt

Mit einem Verzeichnis der vorhandenen Ausgaben  
und Erläuterungen nach der Sammlung solcher im  
Besitz des Verfassers

Aemlichen des aller namhaftigisten  
und hocherfarensten Römischen Architekti und  
Kunstreichsten Werk- oder Bawmeisters  
Marci Vitruvii Pollionis  
zehn Bücher von der Architectur  
und künstlichem Bauen  
(Rivius)





All rights reserved.

American Copyright by  
Burgverlag G. m. b. H., Berlin-Grunewald.

Gedruckt bei Umlberg & Lessen G. m. b. H. in Berlin SW.

**Wahrspruch:** Die Philosophie aber verleiht dem Baumeister den Adel der Gesinnung, auf daß er nicht anmaßend sei, sondern vielmehr gefällig, gerecht und gewissenhaft, ohne Habsucht vor allen Dingen, denn gewißlich kein Bauwerk kann ohne Treue und Uneigenmäßigkeit richtig gedeihen; weder sei er begehrlich, noch beschäftige die Erlangung von Aufträgen ausschließlich seinen Geist, sondern er wahre sein Ansehen mit Würde und erfreue sich eines guten Rufes. Denn dies schreibt die Philosophie vor.

Vitruv, I. Buch, 1. Kapitel, 7. Abschnitt.



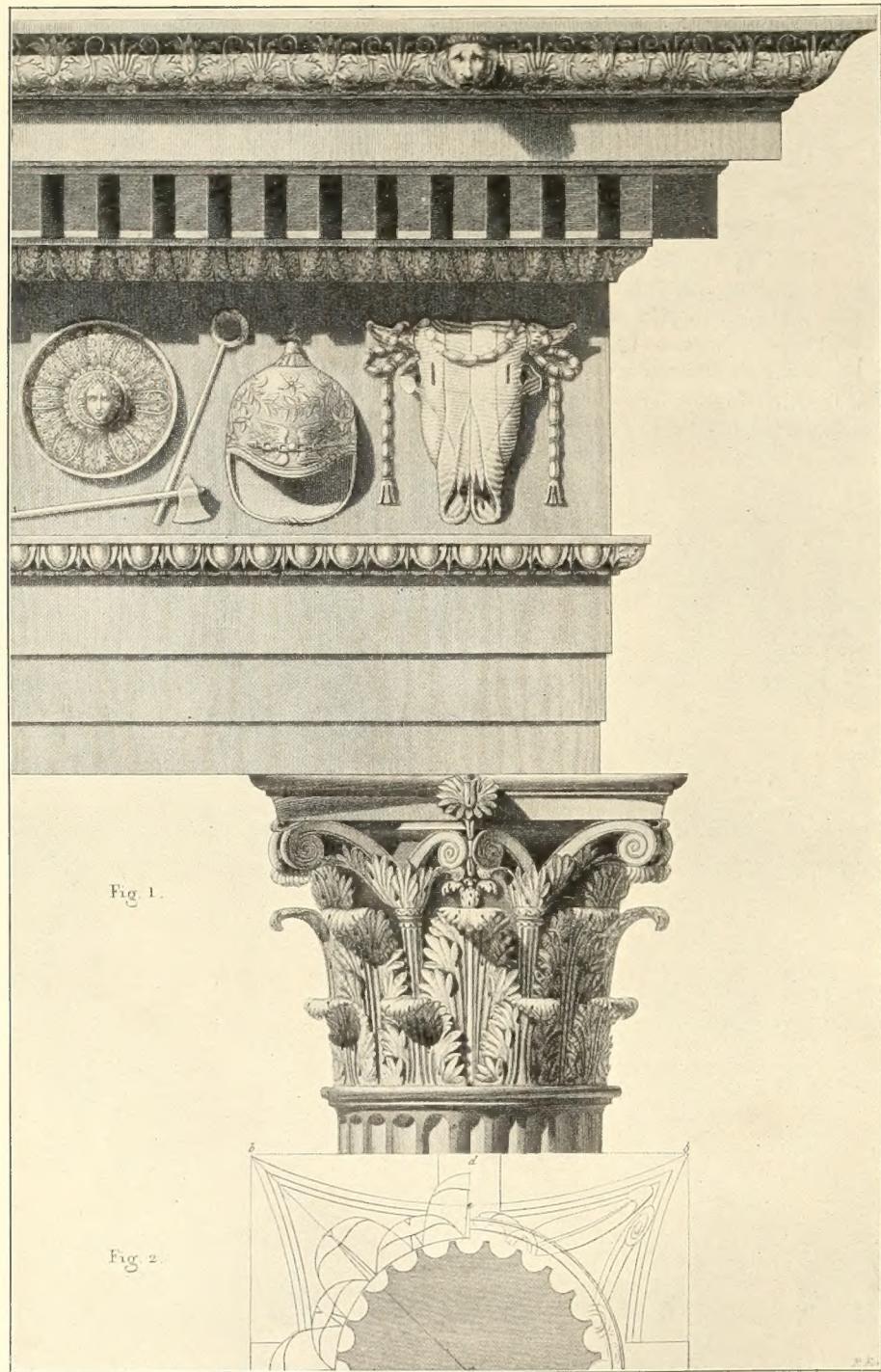


Abb. 1. Korinthische Ordnung, Vitruv 4. Buch, nach Marini. Rom 1836, italienisch.

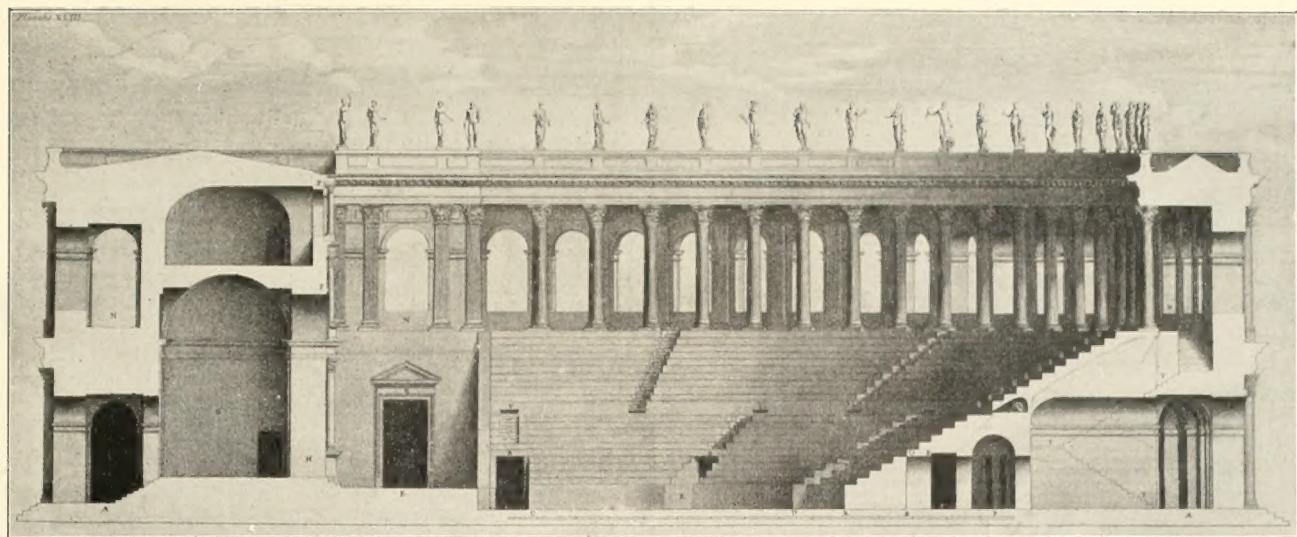


Abb. 2. Römisches Theater, Schnitt, Vitruv 5. Buch, nach Perrault. Paris 1684, französisch.



seit der Zeit des Römischen Kaisers Augustus kann ein einigermaßen gewissenhafter Betrachter der Entwicklung der Baukunst an dem Lehrbuch des Vitruv, an den Zehn Büchern der Baukunst (*De Architectura Libri Decem*), nicht vorübergehen, ohne dem Verfasser und in ihm dem Genius des Künstlers und dem Adel des Mannes seine Ehrerbietung zu bezeugen.

Trotzdem ist es in unseren Tagen sehr still von diesem Unsterblichen geworden. Es ist freilich begreiflich, daß unsere Zeit, in der die Menge die Gesetzlosigkeit und Schrankenlosigkeit des Ich auf ihre Fahnen geschrieben hat, zu dieser Ehrerbietung weniger geneigt war, wie alle früheren Jahrhunderte.

Dazu kommt die kurzlebige Überhebung der Tageszeitungsteller und der Kunstschriften, denen die strenge Größe des Mannes sowohl wie die Strenge seiner Auffassung der Pflichten eines Baukünstlers und noch vielmehr die Auffstellung von Kunstgesetzen, die für die Dauer berechnet waren, überhaupt unbequem ist.

Dennoch ist ein Werk wie die 10 Bücher der Baukunst nicht völlig in den Schatten zu stellen. Anklänge an seine Lehre und Ausstrahlungen seines trotz der Dunkelheit der Sprache doch so klaren Lichtes finden wir in allen Werken, die sich um eine edle gesetzmäßige Baukunst bemühen.

Aber nicht nur in den Erwägungen über die Baukunst, selbst in den Namen neuer „Bücher über das Bauen“ schwingt ein solcher Widerhall, auch in der Ausübung dieser edlen Kunst brechen heute ohne Wollen der Schaffenden seine Lehren wieder durch — mehr als seit langer Zeit. Das geschieht durch die Übermacht der von ihm (vielleicht nur unbewußt) erkannten und der Erkenntnis vermittelten Gesetzmäßigkeit gewisser Bildungen und Notwendigkeiten der Baukunst.

Die römische Urschrift seiner 10 Bücher besitzen wir nicht; dagegen kennen wir 55 spätere Abschriften<sup>1)</sup>. Die ältesten derselben stammen aus dem Beginn des neunten Jahrhunderts, und erst mit dem endenden fünfzehnten Jahrhundert machen die schriftlichen Wiedergaben den gedruckten Vitruv-ausgaben Platz.

Man sieht, auch jene Folge von Abschriften erstreckt sich über Jahrhunderte. Jahrhunderte, in denen ein freilich nur beschränkter Kreis von Menschen sich mit den Lehren des alten Römers bewußt beschäftigte, während seine Grundgedanken, wie heute, auch in der großen Menge der Baumeister nie ganz vergessen werden.

<sup>1)</sup> Verzeichnis in der Ausgabe Prestel, 1913, Bd. II, Seite 582 ff.

L. VITRUVII POLLIONIS LIBER · SEPTIMVS IN Q. VO  
ĀGITVR DE EXPOLITIONIBVS AEDIFICIORVM.



Aiores cū sapienter tū ēt utiliter iſtituerūt p̄ cōmentariōꝝ relatiōes cogitata tradere posteris ut ea nō iteriret; sed singulis aetab⁹ crescentia volumib⁹ ædita gradati p̄uenīt uetus statib⁹ ad sumā doctrīaꝝ subtilitatē. Itaq; nō mediocres: sed infinite sūt his agēdaꝝ grāꝝ q; nō iuidioſe ſilētes p̄termiserūt: sed oſum genege ſenſus coſcriptib⁹ mēorīæ tradēdos curauerūt: Nāq; ſi non ita feciſſet: nō potuſſeſ ſcire q; res i Troia fuſſet geſtaꝝ; nec qd Thales: Democritus Anaxagoras: Xenophanes: reliquiq; phyſici ſenſiſſent de rerum natura: qſq; Socrates: Plato: Ariftoteles: Zenon: Epicurus: aliiq; philoſophi agēdaꝝ homib⁹ uitæ termiñatōes ſiniuiſſet: ſeu Cr̄esus. Alexāder Dari⁹: cāteriq; regeſ: q; res aut qb⁹ rōnib⁹ geſliſſet: fuſſet notānū maiores p̄ce p̄toꝝ cōpatōib⁹ oſum mēorīæ ad posteritate cōmētarīi extuliſſet. Itaq; quēadmodū hīs grāꝝ ſi agēdaꝝ ſic e cōtra q eoꝝ ſcripta furātes p ſuis p̄dicāt: ſut uitupādi: q; nō pp̄ris cogitatōib⁹ nītū ſcriptoꝝ ſed ēt iuidis morib⁹ aliena uiolātes gloriātūr nō mō ſur rep̄hēdēdi. Sed ēt quia ipo more uixit p̄œna cōdēnādi: nec tā hāres ſuſſen uindicatæ curiosius ab antiquis eſſe memorātu. Quoꝝ exit⁹ iudicioꝝ q̄ ſue

Abb. 3. Verkleinerte Saſzprobe aus der Ausgabe der 10 Bücher.  
Gedruckt zu Venedig 1497 (3. Aug.) durch Simon Papiensis.

Auch Karl der Große hat sicher Vitruvs Lehrbücher benutzt und abſchreiben lassen. Kennen wir doch Karls Baufuß und seine Bewunderung römischer Vorbilder. Sollte nicht auch der größte Kunſtfreund unter den Hohenstaufen, Friedrich II., in dessen Bauten ſo oft klassische Erinnerungen durchklingen, das Lehrbuch gekannt haben?) — Außer diesen größten Deutschen jener Tage werden aber sicher viele kleinere Landes- oder Grundherren, die baufüſtig und zahlungsfähig waren, ſich der Lehrbücher Vitruvs bedient haben. Welche Verhältniszahl von Verlusten wir demnach einzetheben wollen — von Verlusten bei der Zerstörung von Burgen und Königssitzen, Städten und Klöstern oder durch Aulussterben der kunſterfahrenen Geschlechter, in deren Besitz eine Abſchrift war oder kam —, hängt von dem Glauben ab, wie weit der großen Zahl edler Bauherren und Machthaber jener Tage Bildung genug eigen war, — wozu durchaus nicht Lesen und Schreiben, Schulbildung und Vielwisserei nötig wäre —, um Vitruwhandschriften zu bewahren, zu leſen oder ſich vorleſen zu lassen und zu verſtehen. Wir müssen auch annehmen, daß bei der großen Freude an bildgeschnückten Handschriften und Büchern ſich ſchon in frühen Tagen dann und wann ein Buchmaler fand, der ſich an die Darstellung der von dem römischen Meister geschilderten Bauwerke und Baumittel wagte.

Erhalten sind uns aber von ſo vielen Handschriften nur vereinzelte, von denen die ältesten nicht über das 9. Jahrhundert zurückzureichen ſcheinen<sup>3)</sup>.

Aber auch diese ältesten Handschriften aus dem Beginn des neunten Jahrhunderts müssen natürlich ihre Vorgänger gehabt haben; es klafft zwischen diesen und den meist dem fünfzehnten, ſeltener dem zehnten bis vierzehnten Jahrhundert entstammenden Stücken eine weite Lücke, die sicher durch Verlust vorhanden gewesener Abſchriften des 10. bis 14. Jahrhunderts, kaum aber durch völliges Fehlen von Bemühungen dieser Zeit um die Werke Vitruvs entstanden ſein dürfte.

Wenn nach alledem ſchon die handschriftlichen Wiedergaben heute noch in mindestens 55 Stücken erhalten ſind<sup>4)</sup> und in weitaus größerer Zahl in Benutzung gewesen ſein müssen, ſo wurde die Zahl der benutzten Veröffentlichungen

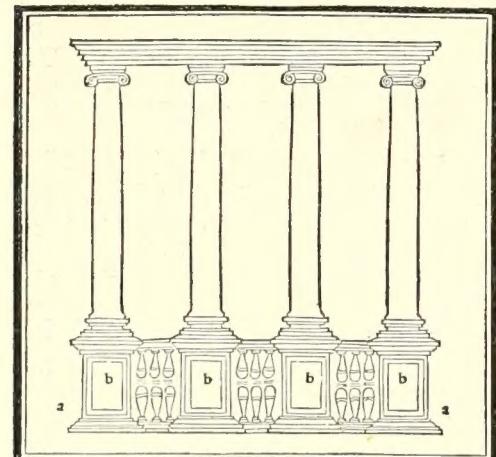


Abb. 4. Ionische Ordnung, Vitruv 3. Buch, nach Zucundus, Venedig 1511 und Durantino, Venedig 1524—1555, italienisch und lateinisch.

<sup>1)</sup> Siehe Wehrbauten Veronas von Bodo Ebhardt, Berlin, Burgverlag, 1912, Seite 8, 12 u. f.

<sup>2)</sup> Bodo Ebhardt, Die Burgen Italiens, Bd. 4, Berlin 1918.

<sup>3)</sup> Siehe Prestel, Bd. II, Seite XVII.

<sup>4)</sup> Siehe ebenda, Bd. II, Seite 582.

Nach der gewöhnlichen Überlieferung sind Vitruvs Schriften im Mittelalter nur in den Klosterbüchereien bewahrt und benutzt worden. Man darf vielleicht eher ſagen, nur Abſchriften, die in ſicheren Klosterbüchereien bewahrt wurden, sind in größerer Zahl auf unjere Tage gekommen. Gerne aber verweile ich bei dem Gedanken, daß auch weltliche Bauherren und Meister die Bücher des Vitruv in Händen hielten, daß der große Theoderich, unser edler Dietrich von Bern eine kostbare Handschrift des Vitruv besessen hat, denn er war zugleich, wie alle großen Fürsten, ein großer Bauherr, und, wie nicht alle, auch ein Schirmherr alter Bauwerke<sup>1).</sup>

der Lehren des römischen Meisters unzählbar und fast unübersehbar, als die Erfindung der Buchdruckerkunst die weiteste Verbreitung seiner Werke durch die leichte Anwendbarkeit der nun gegebenen Vervielfältigungsarten ermöglichte. Wie groß andererseits das Bedürfnis nach dem Versehen in die Lehren Vitruvs im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert, in einer für alle klassische Weisheit und Kunst grenzenlos begeisterten Zeit, war, geht aus der Menge der Ausgaben in fast allen europäischen Sprachen und aus der raschen Folge der Neuauflagen derselben sofort hervor.

Die erste Ausgabe, die uns bekannt ist, ist um oder nach 1486 erschienen. Sie verdankt ihre Veröffentlichung dem Lehrer der Archäologie an der römischen Akademie zur Zeit des Papstes Innozenz VIII., Suplicius<sup>1)</sup>.

Der Verlag erfolgte zu Rom, das damit die Ehre der ersten Drucklegung des großen römischen Meisters für sich in Anspruch nehmen darf. Der Drucker gehörte dem in Rom damals wirkenden Kreise deutscher Meister an.

Die Ausgabe des Suplicius wird als verständnisvoll und grundlegend gerühmt.

Mit dieser Veröffentlichung beginnt dann eine Folge von Bucherheinungen, die sich bis in unsere Tage lückenlos fortsetzt. Wertvoll sind diese Buchausgaben des Vitruv dann nicht nur des Gegenstandes wegen oder der fortwährenden Erkenntnis halber, mit der die Herausgeber und Erläuterer immer tiefer in den Sinn der vielfach dunklen Urtchriften eindringen, sondern auch, durch die beigegebenen Bilder, als ein merkwürdiger Abglanz der Formwandlung der Baukunst vom 15. bis 20. Jahrhundert, z. B. Abb. 6 und 85 oder 88. Auch als eine hohe Schule der Entwicklung der Buchdruckerkunst und der Kunst der bildlichen Darstellung in Holzschnitt, Kupferstich, Stahlstich, ja sogar der Buchausstattung und Binderei usw. kann eine Sammlung der in den verschiedenen Jahrhunderten und Ländern erschienenen Ausgaben der Werke des Marcus Vitruvius Pollio angegeben werden. Endlich aber vermittelt der Vergleich der Abbildungen, mit denen die verschiedenen Zeiten, Völker und Meister die Ausgaben in den verschiedenen Jahrhunderten ausstatteten, je nach dem herrschenden Stil, — auch eine wertvolle Kenntnis der Denkweise und Kunstauffassung der verschiedenen bei der Herstellung der Zeichnungen beteiligten Meister des Stiftes, des Grabstisches oder des Holzschnittes<sup>2)</sup>.

Darstellen wollten alle dasselbe, die Bauten der Alten, ihre Säulenordnungen, ihre Tempel und Theater, ihre Wehrbauten, Häfen und Maschinen, aber wie verschieden fiel die Lösung derselben Aufgabe aus. Man vergleiche die vollendeten Architekturen der Folio-Ausgabe des Barbaro von 1556<sup>3)</sup>, Abb. 65—67, mit den stammelnden Skizzen des großen Architekten Frater Jucundus 1511—1523<sup>4)</sup> (Abb. 4) oder mit

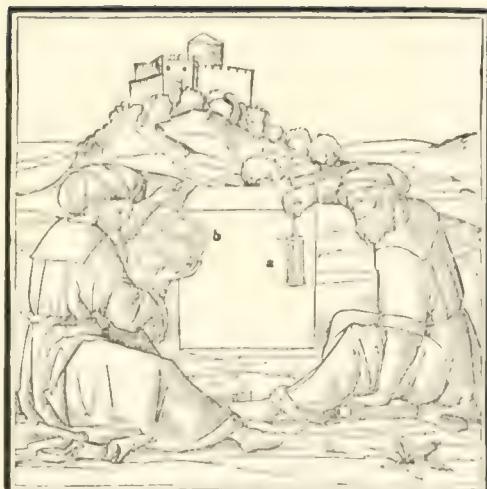


Abb. 5. Darstellung der Schriftsteller Architas und Eratothenes, Vitruv 9. Buch, nach Jucundus, Venetia 1511 und Durantino, Venetia 1524—1535, italienisch.

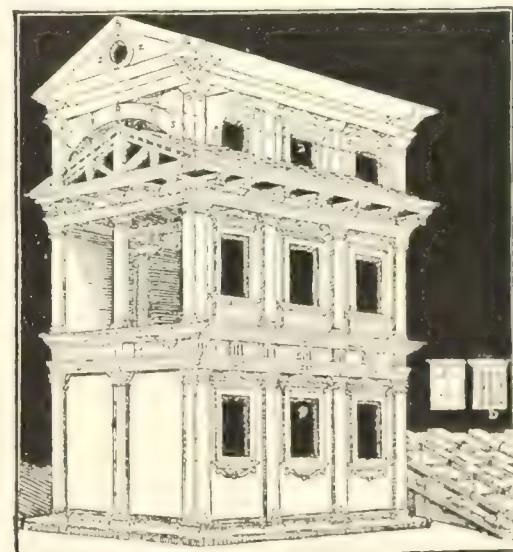


Abb. 6. Ableitung der dorischen Ordnung vom Holzbau, Vitruv 4. Buch nach Caporali, Perugia 1556, italienisch.

<sup>1)</sup> 1496 erschien eine etwas veränderte Neuauflage, dieses Mal in Florenz auf 96 ungezählten Blättern.

<sup>2)</sup> Vergl. die Abb. 4, 10, 26, 79, 89 oder 30, 37, 53 oder 3, 7, 48, 61, 73, 79, 81.

<sup>3)</sup> Sammlung Ebbardt, Seite 71.

<sup>4)</sup> Sammlung Ebbardt, Seite 67, 68.

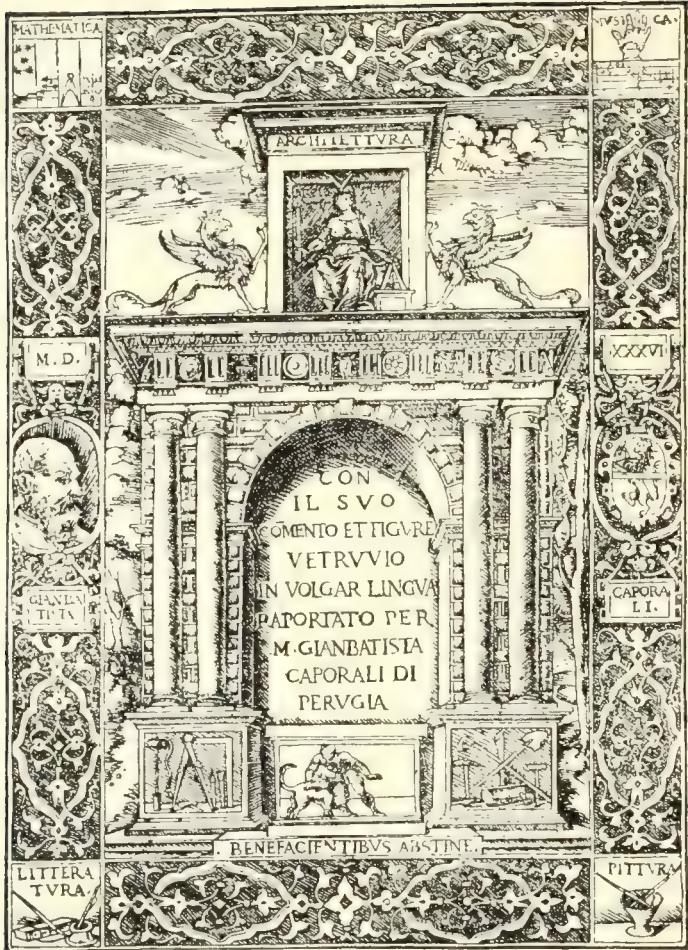


Abb. 7. Titelblatt der Ausgabe des Caporali 1536, italienisch.

wenig ausgebauten Sprachgebiet viele griechische Worte, um seine Zeitgenossen. Wenn er in Wirklichkeit für Jahrtausende schrieb und immer wieder neu erforscht, abgeschrieben, gedruckt und in alle Sprachen Europas übersetzt wurde, so zeigt das, daß seinen Werken eine Bedeutung innenwohnen muß, die weit über die irgend eines anderen Handbuches der Baukunst hinausgeht.

<sup>1)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 69.  
<sup>2)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 70, 73, 74.  
<sup>3)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 76, 77 ff.  
<sup>4)</sup> Prestel, Bd. I, Seite XIII ff.

<sup>5)</sup> Prestel, Bd. I, Seite XVI u. a. a. O. Birnbaum, Wien 1914, S. Schneider, Vorrede XLI ff. (vergl. Abb. 54).

den kleinlichen Frührenaissance - Bildungen des Titelblattes bei Caporali<sup>1)</sup> (Abb. 7) einerseits und mit den feinen völlig formischeren Architekturbildern der Como-Ausgabe (Abb. 51) und der darauf aufgebauten deutschen Ausgaben des Rivius<sup>2)</sup> (Abb. 62), oder mit den glänzenden, manchmal fast schwülstigen Barockentwürfen des Perrault<sup>3)</sup> (Abb. 2, 82 u. 83) andererseits. Jede Zeit, jeder Stil verwandelt die Kunstformen, wie die Handschriften verschiedener Menschen das geschriebene Wort verwandeln.

Auch das Wort selbst aber wandelt in allen Zeiten seinen Sinn und seine Bedeutung. — So wird auch der Wortlaut Vitruvs verschieden ausgelegt, so wird die Bedeutung dessen, was er über rein künstlerische Fragen vorträgt, vor allem was er in dieser Richtung beabsichtigt und was seine Regeln für die Kunst bedeuten, — von Jahrhundert zu Jahrhundert, ja von Jahrzehnt zu Jahrzehnt anders eingeschätzt.

Schon zu seinen Lebzeiten mag Vitruv nicht leicht verständlich gewesen sein. — Er schrieb für die Baukunst seiner Zeit in Rom, wie sie sein sollte, und über die Baukunst der Vergangenheit, wie sie nach seiner Kenntnis bei den Griechen war. — Er benutzte auf diesem für die Römer noch fremden und

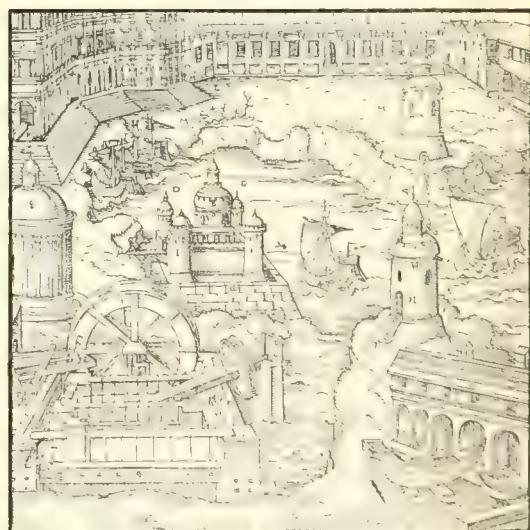


Abb. 8. „Figur eines festen und starken Meerports“ (Hafen und Wasserbau), nach Walter Riss (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

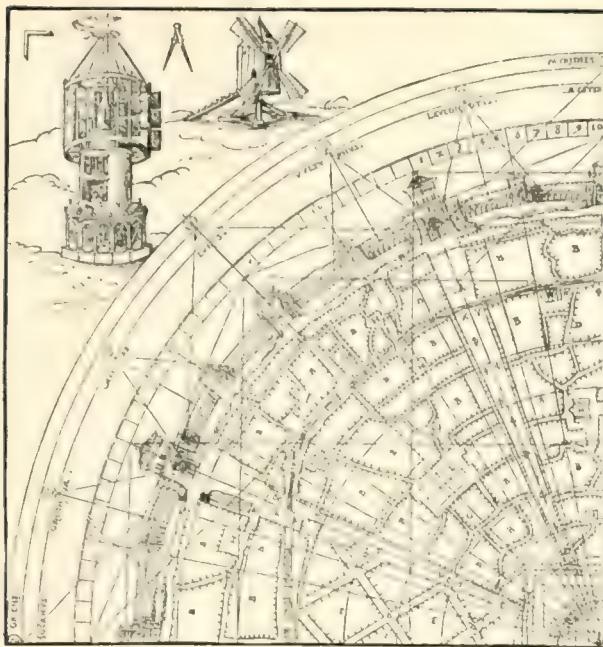


Abb. 9. Städteplan, Vitruv 1. Buch, nach Walter Riss (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

dass eine alte Inschrift an einem römischen Tore<sup>1)</sup>, nahe der Alten Burg, in Verona vorhanden sei, die die Erbauung dieses Tores dem Vitruv zuschrieb. Die Inschrift lautete: L. VITRUVIUS L. L. CERDO ARCHITECTUS<sup>2)</sup>.

Es ist bezweifelt worden, dass die Inschrift überhaupt alt sei. Gegen die Beziehung der Schrift auf Vitruv spricht, dass der Name an dem Veronezer Tor von dem meist üblichen abweicht. Während Vitruv in der Regel Markus Vitruvius genannt wird, steht an dem genannten Bogen L. Vitruvius LL. Cердо архитектус. Über diese Inschrift haben sich zahlreiche Herausgeber ausführlich ausgesprochen, so Cesariano,

<sup>1)</sup> Prestel Bd. I, Seite XVI u. a. a. O.

<sup>2)</sup> Polenus, Rode, Stratico u. A.

<sup>3)</sup> Amati nennt (ohne Nachweise) unter den großen Männern Veronas: VIII, 1216. Marco Lucio Auto Vitruvio architetto di Cesare e di Augusto ed il più grande Scrittore antico sull' Architettura.

<sup>4)</sup> Cantu schreibt: Bd. 4, Seite 348. Una tradizione vaga fa veronese. Marco Vitruvio, autore dei libri sullo' architettura ed a ragione maggiore il suo libero pur esso architetto di felice ingegno lasciò a bella prova l'arco de Gavi.

<sup>5)</sup> Siehe dazu Maffei V. III. 74. Scrittori.

Maffei Bd. II, Seite 21, sagt: l'ispirazione è antica e sincera. — Sabelli e Merula lo chiamano Veronese.

Prestel, Bd. II, Seite 584 führt übrigens einen Codex Vallicettianus aus dem 15. Jahrh. an, an dessen Ende als Titel beigefügt ist: L. F. Cerdonis Architecti de Architectura usw.

## om Leben Vitruvs.

Über Vitruvs Leben sind wir wenig unterrichtet, eine ganze Anzahl der vorhandenen Ausgaben enthalten Versuche einer Lebensbeschreibung, doch stützen sich diese, soweit sie ernst genommen werden dürfen, fast nur auf die wenigen Nachrichten, die in Vitruvs eigener Schrift enthalten sind.

Erwähnt wird Vitruv außerdem u. a. kurz von Servius (Euplicius), Sidonius (Apollinaris), dem älteren Plinius und von Frontinus. Plinius nennt ihn als Quelle für naturgelehrliche Studien<sup>1)</sup>, während Frontinus ihn im Zusammenhange mit gewissen Verschriften, wie Ausmessungen von Wasserleitungen anführt<sup>2)</sup>.

Viel gestritten ist über den Heimatort Vitruvs. Namenslich hat die Stadt Verona oft den Ruhm beansprucht, die Vaterstadt dieses großen Lehrers der Baukunst zu sein<sup>3)</sup>. Dafür wurde angeführt,

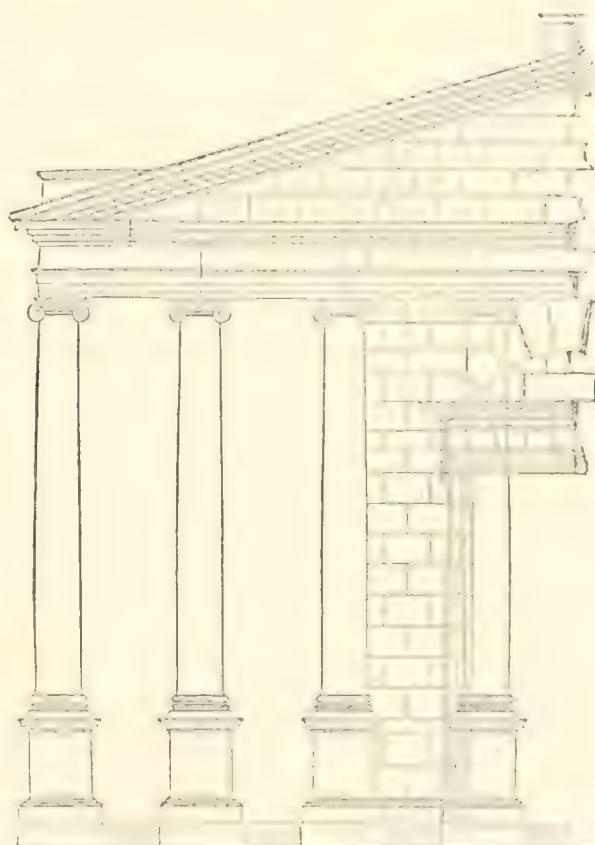


Abb. 10. Ionische Ordnung, Vitruv 3. Buch, nach Barbaro-Palladio. Venetien 1556, italienisch.

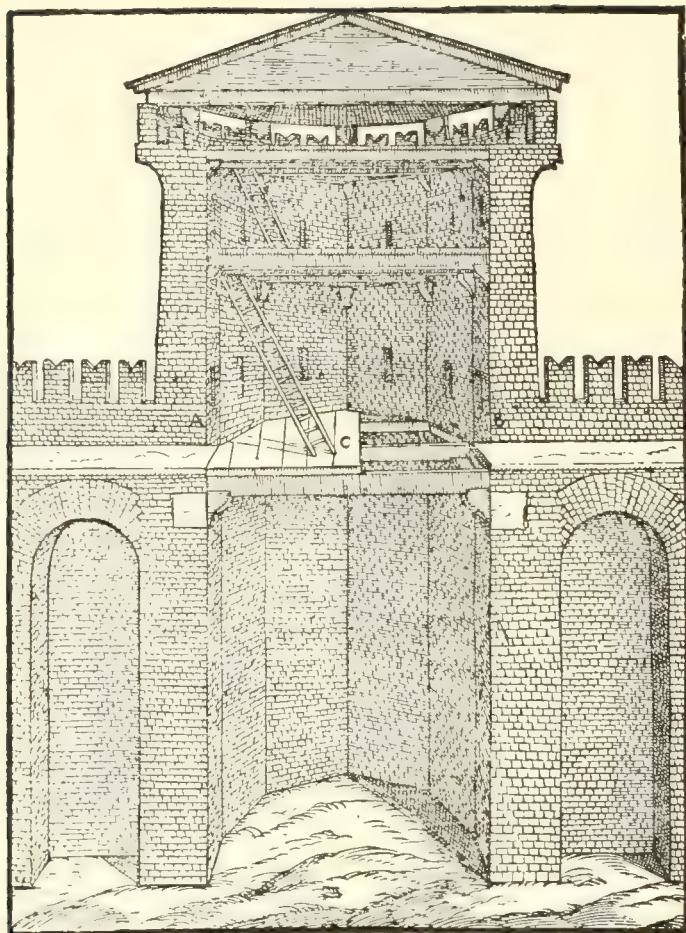


Abb. 11. Mauerturm nach den Zeichnungen zum Vitruv I. Buch, nach Rusconi. 1590, italienisch.

dem Vornamen, denn in der Tat wird in den Ausgaben bald Lucius, bald Marcus gebraucht. Jedenfalls könne man vernünftigerweise folgern, daß dieser Vitruvius Cerdo ein Veroneser gewesen sei. - Man könne aber auch den Gedanken vertreten, daß der berühmte Meister der 10 Bücher Veroneser gewesen sei, denn der Name Vitruvius sei höchst selten gewesen.

Möglich sei auch, daß dieser Cerdo ein Freigelassener des großen Architekten war, dessen Name er bei der Freilassung angenommen habe. Aus der vorzüglichen Architektur könne man schließen, daß Cerdo auch ein Schüler Vitruvs war und das Schülerverhältnis lege nahe, beide für Veroneser zu halten.

Trotz aller dieser Annahmen aber folgern andere, daß nicht Verona, sondern Formia (Mola di gaeta) an der via appia mit besserem Recht Anspruch erheben darf, die Geburtsstadt des großen Römers zu sein. Es wird das geschlossen aus einer großen Anzahl von Grabsteinen, auf denen dort der sonst seltene Name Vitruvs so oft vorkommt, daß Formia als der Stammsitz der Familie gelten dürfte.

Über die Zeit der Geburt des Vitruv sind wir gleichfalls nicht sicher unterrichtet. Aus der Einleitung seiner Widmung an Kaiser Augustus ersehen wir, daß der Meister sich damals bereits in vorgeschrittenen Jahren befand, also wohl zur Zeit des Julius Cäsar geboren wurde. Aus seiner Schrift selbst geht weiter hervor, daß Octavia, die Schwester des Augustus, den Meister so sehr schätzte, daß sie ihn dem neuen Kaiser empfahl, und daß er daraufhin vom Kaiser gefördert wurde.

<sup>1)</sup> Wegen der genauen Titel siehe Seite 67—90.

<sup>2)</sup> Maffei, Verona illustrata, Bd. II, Seite 20.

<sup>3)</sup> Saraynae, Torelli, Veronesis Leg Does, de origine et amplitudine Veronae 1540.

Torelli Sarayna, der gelehrte Abt Baldus und vor allem Poleni in seinen umfangreichen Erläuterungen vom Jahre 1739<sup>1)</sup>.

Es wird zu weit führen, alle diese Untersuchungen zu betrachten, doch sei die eingehende Unterstützung des großen Veroneiser Forschers Maffei kurz wiedergegeben<sup>2)</sup>.

Unter den Scrittori Veronesi führt er Vitruv auf. Auch Merula und Sabelllico, sagt Maffei, nennen Vitruv einen Veroneiser. Als es sich ferner bei Erbauung eines Ratssaales 1476 darum handelte, die berühmten Männer Veronas durch Standbilder zu ehren, gab ein Peter Avogario eine Schrift heraus, die als ganz unbestreitbar Vitruv darunter, neben Catull, Marco, Plinius usw., nannte.

Sarayna nennt 1540 die gleiche Nachricht allgemeine Überlieferung<sup>3)</sup>.

Maffei selbst scheint diese Überlieferung „weder wirksam angegriffen noch gut verteidigt zu sein“. — Er erwähnt die Inschrift an dem römischen Bogenrest in Verona, die in schönen und altertümlichen, nicht sehr großen Buchstaben ausgeführt sei. Er nennt die Inschrift ausdrücklich: antica e sineera. — Maffei weist die Ansicht als lächerlich zurück, daß irgendwer die abweichenden Namen (Cerdo) hinzugefügt haben könne, um den Architekten des Bogens von dem berühmten Schriftsteller zu unterscheiden. Dabei spricht er nicht von

In welche Zeit die Verfassung seiner Schrift fällt, ist auch nur zu vermuten.edenfalls ist die Arbeit nicht schnell entstanden. Nicht nur die Summe der eigenen Erfahrung auf dem Gebiete der Baukunst, die sich darin auspricht, verlangte eine langdauernde Vorbereitung, sondern auch das eingehende Studium der griechischen Schriftsteller, deren Namen und Werke Vitruv immer wieder anführt, zwingt zu der Annahme, daß jahrelange Arbeiten und Erfahrungen der Herausgabe vorangegangen sind<sup>1).</sup>

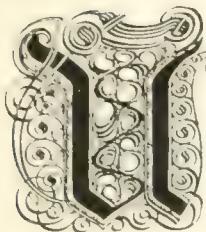
Seine persönlichen Ausführungen in dem Briefe an Augustus lassen den Menschen Vitruv höchst ehrenwert erscheinen. Sowohl was er im allgemeinen über die notwendigen Eigenchaften eines guten Architekten sagt<sup>2)</sup>, wie seine gelegentlichen Andeutungen über seine eigenen Schriften zeigen deutlich den edlen Menschen. Auch seine Klagen, daß er alt, unansehnlich von Gestalt geworden und arm geblieben sei, entsprechen diesem Bilde.

Trotz seiner nahen Stellung zu Kaiser Augustus und zu dessen Schwester leben wir auch, daß er durchaus nicht kriechend untertänig dem allmächtigen Herrscher der damals bekannten Welt gegenübertritt.

Mit Ehrerbietung behandelt er dagegen, wo er den Tempelbau beschreibt, die religiösen Fragen, und auch die politischen Ansichten zeigen, wo er gleiches Recht für alle verlangt, den Mann aufrechter Überzeugungstreue. Neidlos und nicht verbittert schildert er unsterbliche Arbeiten anderer Baukünstler, so daß jeder, der sich mit den Schriften des Vitruv eingehend beschäftigt, bald den Verfasser lieben lernen wird.



## Der Inhalt der zehn Bücher.



Unserer Zeit ist die Kenntnis des Einflusses am geläufigsten, den Vitruv ausgeübt hat auf die Lehren von den Säulenordnungen und von den Formen und Arten der Tempel der Alten. In der Tat stehen alle späteren Meister, namentlich die großen Schriftsteller der Baukunst des 15., 16. und 17. Jahrhunderts, Alberti, Vignola, Palladio, Serlio usw., aber auch die Schriftsteller unserer Tage, wie Mauch<sup>3)</sup>, Baumann, vollständig auf den Schultern des Vitruv.

Es würde aber die Bedeutung der Arbeit des römischen Meisters nicht erschöpfen, wollte man nach dieser rein künstlerischen Frage allein sein Werk beurteilen. Vielmehr umfassen die zehn Bücher der Baukunst wohl das gesamte Wissen, wie es einem Hochgebildeten der Zeit des Vitruv zu Gebote stand. Schon die Höhe des Standpunktes, den der Verfasser einnimmt, zeugt für die Bedeutung des Mannes. Zum erscheint es ebenso notwendig, dem Architekten Vorschriften über die Art seiner persönlichen Ehrenhaftigkeit und seiner Bildung zu machen, wie auch die Grundlage zu untersuchen, auf der ein Bauwerk sich nach seinem Zweck und seiner öffentlichen Bedeutung entwickeln muß. Er erwähnt bei den verschiedenen Arten von Bau-



Abb. 12. Die ersten Bauten, Vitruv 2. Buch, nach Walter Riss (Rivius) Macraeopius. Straßburg 1545, lateinisch.

<sup>1)</sup> Preitl Bd. I, Seite XVII nimmt an, daß Vitruv etwa lebte von 80—10 v. Chr. und sein Buch vollendet um 20 vor Chr. Newton nimmt an, daß er der Zeitgenosse Tiberius war.

<sup>2)</sup> Siehe den Wahrspruch auf der 1. Seite des Schlußblattes dieser Arbeit.

<sup>3)</sup> Siehe Mauch, Architektonische Ordnungen Seite 2, 3, 4, 8, 9, 15, 18, 24, 25, 26, 27, 30—35, 35—37 usw.

werken ebenso die gesundheitlichen, die kriegerischen wie die künstlerischen Voraussetzungen des gesamten Städtebaues wie auch die Sitten der verschiedenen Völker.

### Das erste Buch.

**G**o ist das ganze erste Buch den Ausführungen über das Wesen der Baukunst und über die Erziehung und das Wissen der Baumeister gewidmet. Vom Baukünstler verlangt Vitruv eine sehr vielseitige Bildung. Vor allem soll er „ingeniosus“, d. h. „genial“ sein, „erfinderisch“, also ein begabter Künstler, da weder ein Genie ohne Kenntnisse, noch Wissen ohne künstlerische Begabung den Meister mache. Schon hier betont Vitruv also, daß vor allen erlernbaren Regeln vor allem Fleiß und Wissen der göttliche Funken im Künstler wirksam sein muß. Aber er verlangt vom Architekten noch mehr. Er soll schreibgewandt und wissenschaftlich gebildet sein, um durch das Wort für seine Ziele und Aufgaben eintreten zu können, seinen Arbeiten ein Andenken für die Zukunft zu verschaffen. Er soll zeichnen können, Feldmehrkunst und Optik verstehen, rechnen soll er können und in der Geschichte bewandert sein. Die Philosophen soll er eifrig gehört haben und sowohl Tonkunst wegen des akustisch guten, wie Medizin zum Zweck gesundheitsgemäßen Bauens verstehen und rechtskundig genug sein für die Fragen nachbarlicher Grundrechte, der Fenster- und Trafurichten usw. Endlich soll die Sternenkunde ihm nicht fremd sein. Das ist wahrlich recht viel verlangt, aber weiterhin schränkt Vitruv doch die allumfassende Leistung des Architekten in der Ausführung etwas ein<sup>1)</sup>). Auch bittet er, von ihm selbst, z. B. der Form seiner Schrift, nicht zu viel zu erwarten. — Vom Wesen der Baukunst handelt das zweite Kapitel des ersten Buches. Nach ihm besteht deren Wesen in der Anordnung, dem Entwurf des Bauplanes, der Schicklichkeit, dem Einklang und dem Ebenmaß der Massen, Formen und Glieder, in zweckmäßiger Einteilung und Ausführung. Mit Recht nennt Prestel<sup>2)</sup> Vitruvs Lehre vorbildlich für die Kunsthophilosophie, man darf sie auch vorbildlich für jeden Architekten nennen.

Im Einzelnen werden diese Vorschriften noch erläutert, auf den Menschen wird als Vorbild des Formengleichklanges, auf die Art der Götter als maßgebend für die Wahl ernster oder heiterer Stilformen hingewiesen, selbst die richtige Wahl des Bauplatzes, z. B. der Tempel gewisser Götter in gesunder Lage bei Heilquellen usw., wird vom Architekten ebenso wie die billige Auswahl der Baustoffe verlangt.

Vitruv unterscheidet weiterhin als drei Aufgaben des Architekten das eigentliche Bauen, die Uhrmacherei (!), eigentlich die Aufgabe, Sonnenuhren usw. richtig anordnen zu können, und den Maschinenbau. Beim Bauen teilt er ab die Bauten der Verteidigung, der Religion und der öffentlichen Wohlfahrt. Vor allem verlangt er Dauerhaftigkeit, Zweckmäßigkeit und Schönheit.

Dann lehrt Vitruv im 4. Kapitel über die beste Wahl von Bauplätzen für ganze Städte, wobei er sehr kluge Grundsätze über die Platzwahl vermischt mit wunderlichen Erklärungen der Fiebererscheinungen gewisser Orte und des Einflusses der Hitze und der Kälte auf die Menschen, wie die Erkenntnis seiner Zeit sie ihm nahe legte. — Naturbeobachtung an Tieren, Pflanzen und Gewässern sollen der Platzwahl vorausgehen.

Merkwürdig ist, daß Vitruv, der den hohen Stand der römischen Heilwissenschaft stets hervorhebt, als Fiebererreger bereits „bestiae palustres“ bezeichnet, damit also die jetzt wiederentdeckten Bazillen vorausahnte. Entwässerung von Sümpfen wird verlangt und Sorgfalt bei der Bestimmung der Lage zu den Himmelsrichtungen.

Aber auch die Schiffbarkeit der Flüsse und sonstige Möglichkeiten der Warenzufuhr auf gangbaren Landstraßen usw. wird bedacht.

Nach der Stadtgründung beginnt der Meister dann im 5. Kapitel des 4. Bandes mit dem Bau von Mauern und Türmen, für die er vieleckige oder runde Gesamtanordnung und Vermeidung spitz vorspringender Teile verlangt.

<sup>1)</sup> Siehe Prestel, Bd. I, Seite 13 ff.

<sup>2)</sup> Siehe Prestel, Bd. I, Seite 17 ff.

Er bestimmt auch die Stärke der Stadtmauer danach, daß zwei bewaffnete Männer sich auf dem Wehrgang ausweichen können. Zur größeren Sicherung des Mauerwerkes ordnet Vitruv an, daß hölzerne Queranker eingemauert werden. Während der Römer dafür angekohlte Olivenstämme vorcriebt, die in Wasser und Erde unvergänglich seien, hat eine spätere Zeit wohl die Holzanker wieder, aber weniger haltbare Arten verwendet. - Auf das Faulen des Holzes sind dann Einstürze zurückzuführen, wie der des Markusturm zu Venedig, oder des im fünfzehnten Jahrhundert erbauten Bergfriedes der Grödikburg in Schlesien. An letzterem, wie an dem mächtigen Rundturm der romanischen Burg Bodenlaube bei Kissingen sind die leeren Hohlräume der ehemaligen Holzanker noch vorhanden. Die Lehre Vitruvs wurde also noch im späten Mittelalter befolgt. Es folgen kurze Angaben über die Stadtmauertürme (Abb. 11), über Gräben und Wälle und über die zu verwendenden Baustoffe.

In dem fertigen Mauerkrantz werden nun die Gassen und Hauptstraßen angeordnet, wobei besonders auf eine günstige Lage zu den Hauptwindrichtungen geachtet werden soll. Vitruv verbreitet sich dann ausführlich über die Winde und ihren Einfluß auf die Gesundheit und erwähnt aus diesem Anlaß den Turm der Winde in Althen (Abb. 97). Die Straßen sollen je zwischen zwei Windrichtungen, von denen acht benannt werden, hinlaufen. Abbildungen, die Vitruv diesem Buche anfügte, sind nicht erhalten.

Mit gleicher Überlegung tritt der Meister an die Anordnung der Plätze, der Tempel und Theater heran.

## Das zweite Buch.

**N**ach diesem allgemeinen Überblick geht Vitruv im zweiten Buch auf die Einzelheiten ein, und zwar weit ausgedehnt bei dem Leben der ersten Menschen und ihrem ersten Wohnbau beginnend (Abb. 12 u. 56). Er behandelt dann den Urstoff der Dinge nach philosophischen Gesichtspunkten, um im 5. Kapitel zu den einzelnen Baustoffen überzugehen, die Herstellung der Ziegel, die Bereitung des Mörtels, Kalkbereitung, die Verwendung von Puteolanerde usw. zu beschreiben. Die Anlage von Steinbrüchen schildert der 7. Abschnitt, während im nächsten der Mauerverband dargestellt wird in Ausführungen, die noch heute archäologischen Untersuchungen, so weit sie römische Bauten betreffen, zugrunde gelegt werden können. Sodann wendet sich Vitruv der Zimmermannskunst und dem Bauholz zu und schildert dessen Gewinnung in Italien.

Dem zweiten Buche geht wieder eine Vorrede voraus, in der berichtet wird, wie der Baumeister Dionokrates sich Alexander dem Großen vorstellt, und mit dem Bau von Alexandrien beauftragt wird. Hier erwähnt Vitruv, daß er selbst alt und entkräftet sei. Im ersten Kapitel geht er von Beginn der Kenntnis vom Nutzen des Feuers (Abb. 57 u. 58), von der Erfindung der Sprache und der Errichtung der frühesten Hütten aus und geht dann zu den Baustoffen über. - Vitruv sagt selbst, daß er im ersten Buche vom Zwecke der Kunst, im zweiten von den Mitteln derselben rede. Die Ziegel und ihre Herstellungsarten werden dann genau behandelt, ebenso die Gewinnung guten Bausandes, über die Ursachen des Abbindens beim Kalk macht er sich wunderliche Gedanken. Ebenso über die Entstehung der Puteolanerde. Für Vitruv, der vor dem Vesuvausbruch, der Pompeji begrub, lebte, ist die Möglichkeit, daß die Lava einmal ausgeströmt sei, eine Sage der Vorzeit, dennoch stellt er die Vermutung auf, daß der Pompejanische Baustein eine aus fremden Steinarten ausgekochte Masse sei, die in den gewaltigen Glutern unterirdischer Feuer entstanden sei.

Aber die Steinbrüche handelt das siebente Kapitel. Geschildert werden die Albaner Steine und die Tuffe Kampaniens, die weichen Tiburtiner Steine und die vortrefflichen Hausteine vom See von Bolsena und der Tarquiner Brüche. Dabei weist schon Vitruv darauf hin, daß nur sehr selten Steine und Mauern ohne wasserdichte Abdeckung bestehen können, eine Lehre, die unsere Ruinen schwärmer heute noch oft übersehen. - An die nicht sehr umfassende Auflistung der wichtigsten Steinbrüche schließen sich im achten Kapitel des zweiten Buches die Ausführungen über die Arten des römischen Mauerwerkes, die für die Beurteilung römischer Baureste und der Mauerkunst jener Zeiten von höchster Bedeutung sind.

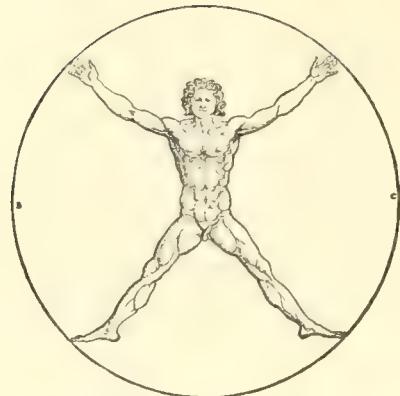
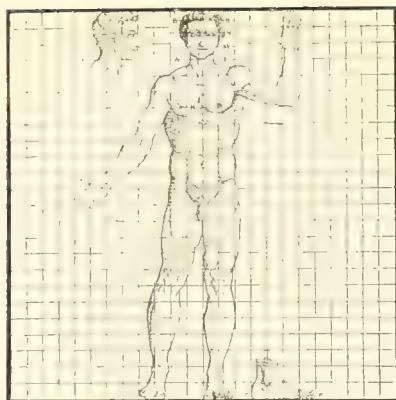


Abb. 13 u. 14. Der Mensch als Vorbild schönen Ebenmaßes, nach den Zeichnungen zu Vitruv von Rusconi. Benedig 1590, italienisch.

Die Arten des Mauerwerkes werden aufgezählt: so der Netzverband, opus reticulatum, der ungewisse Verband, opus incertum, – besser unregelmäßiger Verband oder Bruchsteinmauerwerk zu nennen. — Bei Schilderung dieser Arten erwähnt Vitruv die Wichtigkeit guten Abbindens beim Mörtel. — Es folgen Regeln für gute Herstellung von verblendeten Mauern mit immerm Füllwerk emplecton, das Isodomum aus Schichten gleichhoher Steine in regelmäßigem Quader oder Steinverband und das Pseudisodomum, in ungleichen Schichthöhen. Die außerordentliche Dauerhaftigkeit von Mauern aus Ziegeln wird sehr gerühmt. Vom Ziegelmauerwerk schweift der Meister ab zu den Bauten des Königs Mausolus, und gibt eine für den Städtebau höchst anregende Schilderung der in Form eines römischen Theaters erbauten Stadt Halikarnass (Abb. 51). Mitteilungen über römische Baugesetze und über Mietskasernen in Rom fügen sich an.

Sehr abgeneigt steht Vitruv wegen der Feuersgefahr den Fachwerkwänden gegenüber.

Das Bauholz beschäftigt ihn im neuen Kapitel des zweiten Buches. Sorgfältige heute noch gültige Regeln werden für das Schlagen und Behandeln des Holzes aufgestellt, dann die Eigenarten der Steineiche, Ulme, Pappel, Zypresse, Tanne usw. behandelt; besonders der Lärche zollt der Meister großes Lob. Ein ganz kurzes Zwentes Kapitel behandelt dann die Obermeer- und die Untermeertanne, d. h. die Bäume von der Sonnen- oder Schattenseite des Apennin, welch letzteren die größte Festigkeit zugeschrieben wird.

### Das dritte Buch.

**B**on diesen Einzelheiten aufsteigend kommt das dritte Buch zum Tempelbau (Abb. 15 ff.). Nach Ausführungen über die allgemeinen Regeln des Ebenmaßes der Tempel schildert er die fünf wichtigsten Arten und die künstgerechte Ausbildung der Tempelpläne, gibt dann Anweisungen über die Herstellung der Grundmauern in verschiedenen Bodenarten (Abb. 18 u. 28) und stellt endlich die ionischen Säulen und Gebälke dar.

Die Vorrede bemüht Vitruv auch in diesem Buche zu allgemeineren Betrachtungen, in denen er die Ungerechtigkeit der Welt gegenüber den Künstlern tadeln, die nicht durch ein ansehnliches Vermögen noch eine namhafte Werkstatt, noch Protektion, noch die Gabe der Überredungskunst in den Augen der Menschen gehoben werden, obwohl sie bedeutender oder doch ebenso geschickt als viele erfolgreichere Meister sind.

Zu den Glücklichen, die bei der Nachwelt in ewigem Andenken blieben, weil sie Gelegenheit hatten für große Städte, Könige oder vornehme Bürger zu arbeiten, rechnet Vitruv u. a. Phidias und Polyclet; er zählt dann aber eine Reihe anderer Meister auf, denen es weder an Fleiß, noch Studium der Kunst, noch Geschicklichkeit mangelte, ohne daß sie verdienten Nachruhm erlangten. — Er selbst sei aber dennoch nicht willens, mit Unwissenden durch Ränke um den Vorzug zu wetteifern offenbar zählt er sich zu den nicht Weltgewandten —, sondern er wolle lieber durch Bekanntmachung seiner Lehrjahre zeigen, wie weit sich seine Wissenschaft erstrecke.

Fig. 2



Fig. 1

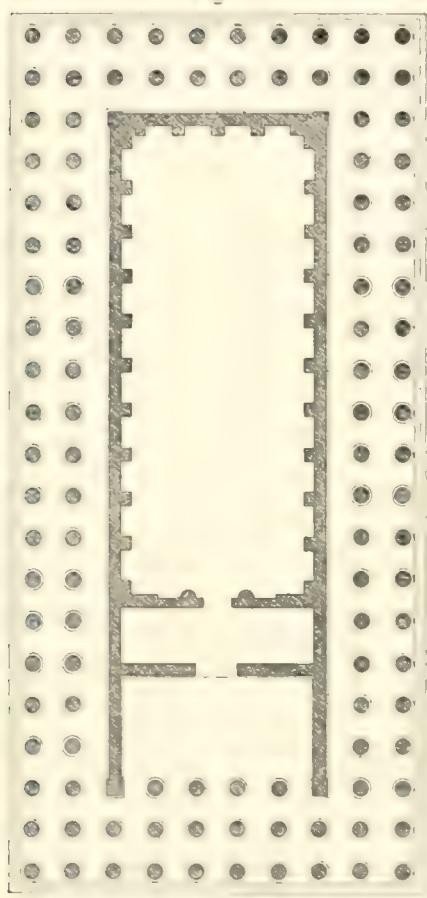


Fig. 3

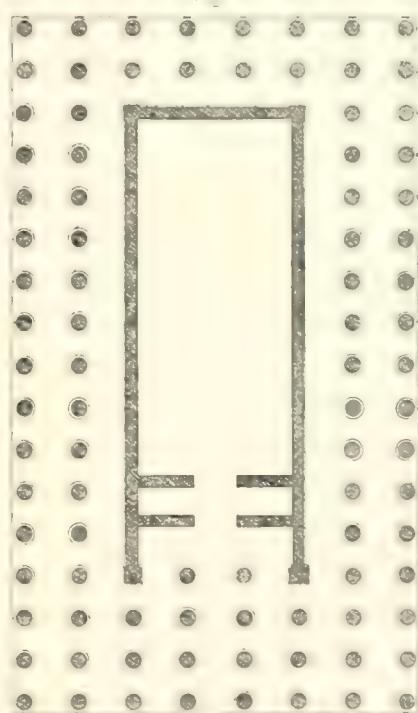


Abb. 15. 1. und 2. Dipteros-Tempel des Apollo von Didyma zu Milet. 3. Dipteros-Tempel der Kybele in Gordes.  
Vitruv 3. Buch nach Marini Rom 1836, italienisch.

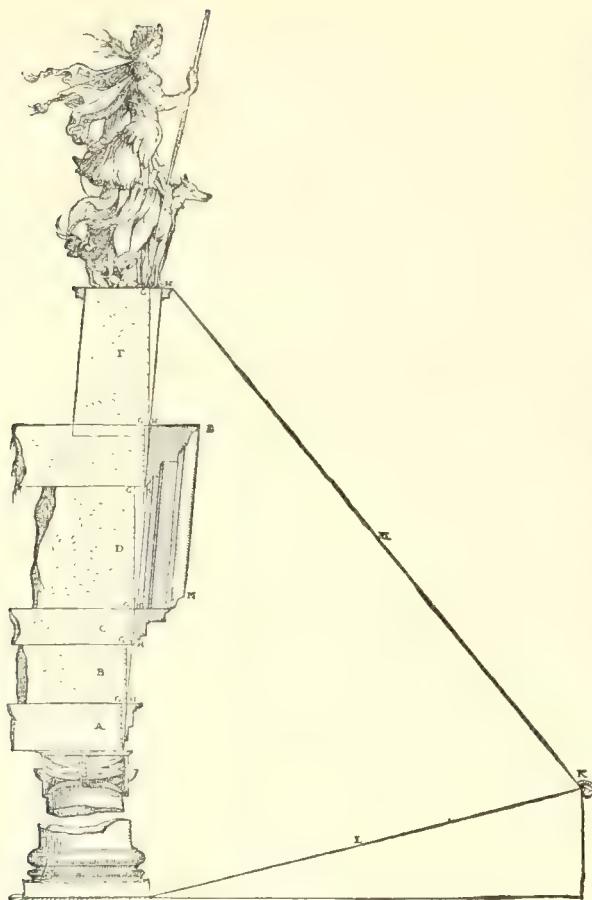


Abb. 16. Neigung der Gebälkglieder nach vorn. Zeichnung zum Vitruv 3. Buch von Rusconi. Venedig 1590, italienisch.

Wenn es aber feststeht, daß nach den Gliedern des Menschen die Zahleneinheiten (Grundzahl) erfunden wurden und daß das Ebenmaß aus dem Verhältnis des einzelnen Gliedes zum ganzen Körper entsteht: — so ungefähr sagt Vitruv — so ist folgerecht, daß wir jene Künstler verehren, welche bei der Errichtung der Tempel der unsterblichen Götter die Glieder des Werkes so künstvollendet schufen, daß sie vermittels ihres Ebenmaßes (das also doch wohl dem Ebenmaß des schönen Menschen entsprechend ist) im Einzelnen und im Ganzen eine harmonische Lösung der Aufgabe erreichten<sup>1)</sup>.

Hier gibt Vitruv das Gesetz und dessen Begründung, auf dem die Berechtigung der gesamten auch zahlenmäßig festgesetzten Regeln über die Verhältnisse der

<sup>1)</sup> Wer sich einen Begriff von der Schwierigkeit der Übersetzung des Vitruv machen will, vergleiche die drei deutschen Lesarten dieser, von mir frei und gekürzt wiedergegebenen Stelle in den drei deutschen Ausgaben von Rode (1796), Reber (1865) und Prestel (1912) und den lateinischen Werthauft der Ausgabe von Schneider Bd. I S. 72, 9. --

Im Beginn der eigentlichen Ausführungen über Einrichtung und Ebenmaß der Tempel fordert Vitruv dann ganz allgemein für alle Gebäude gute Verhältnisse, d. h. Übereinstimmung — Ebenmaß — der Glieder eines Gebäudes und des Ganzen! Als Vorbild, das die Natur uns gab, steht ihm der wohlgebildete menschliche Körper und dessen Verhältnis zu seinen einzelnen Gliedern vor Augen.

„So haben die Alten auch mit Grund festgesetzt, daß bei Aufführung der Gebäude ebenfalls das gehörige Verhältnis der einzelnen Teile zum Ganzen genau beobachtet werden müsse.“

„— ja sie haben allgemein die Glieder des Körpers (Abb. 13 u. 14) bei allen Gebäuden zum Maßstabe gewählt, z. B. Zoll, Querhand (Spanne), Fuß und Elle und diese nach der vollkommenen Zahl Sehn (wegen der zehn Finger!) — oder mit den Mathematikern nach der Zahl Sechs eingeteilt wegen der 6 Fußlängen als Größe des Menschen und der guten Teilbarkeit der Zahl 6.“

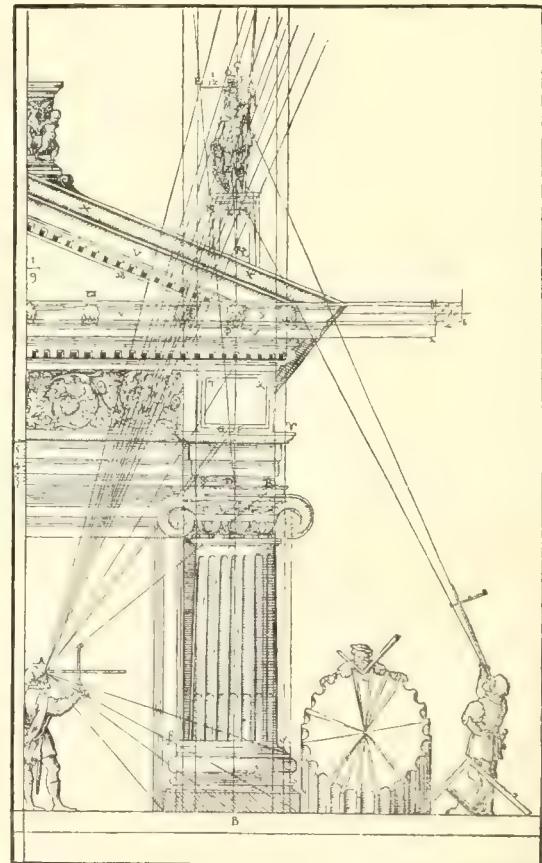


Abb. 17. Neigung der Gebälkglieder nach vorn und Überstecknungen nach Vitruv, 3. Buch nach Riss. Nürnberg 1548, deutsch (siehe auch Abb. 49).

Bauglieder beruht<sup>1)</sup>). Zugem er diese Regeln auf etwas immer Fortlebendes in der Natur begründet, auf deren edelstes Leben, den Menschen, auf die menschliche Gestalt gibt er ihnen zugleich auch für alle, für unjere Seiten lebendige Berechtigung. Denn für alle Baukunst bleibt immer der Mensch und seine Abmessungen im Einzelnen und im Ganzen Maßstab und Ausgangspunkt der künstlerischen

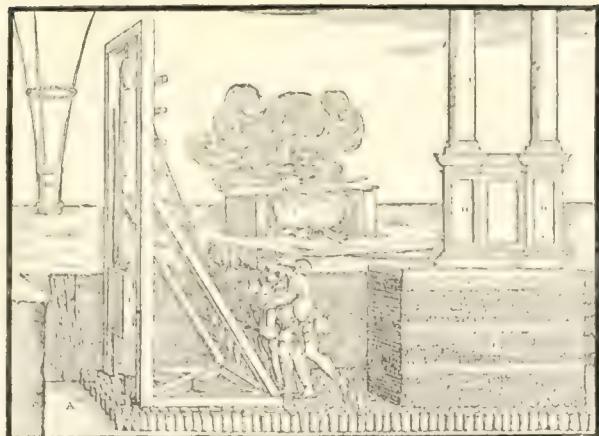


Abb. 18. Grundungsarbeiten nach Zeichnungen zum Vitruv 3. Buch von Rusconi. Venedig 1590, italienisch.

Um nur einige jedermann verständliche, ganz äußerliche Abhängigkeiten der Bauglieder vom Menschenkörper zu nennen, braucht nur auf die Gebundenheit gewisser Größen hingewiesen zu werden. Die Abmessungen der Stufen sind starr geboten durch die Größe des menschlichen Schrittes, im Gesamtbilde aller Bauten bieten daher die Treppen einen untrüglichen Maßstab. Bei Türen fühlen wir jede ungewöhnliche Vergrößerung oder Verkleinerung sofort. Sie werden zum Tor des Palastes, zur Pforte des Gartens, zur Schlupfspforte an verborgener Stelle der Burg. — Das Fenster verrät durch seine Größe im Verhältnis zum Bau und zum Menschen sofort seine Bestimmung. Im Wohnhaus aller Seiten

<sup>1)</sup> . . . er spricht an anderer Stelle, Buch 4, Kap. 3 (Preßtel I, 118) von. ratio disciplinarum architecturae.

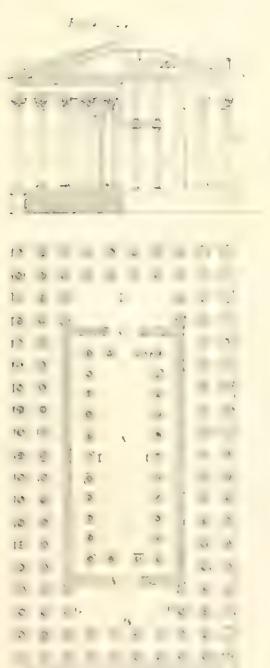


Abb. 19. Hypäthros nach Galiani-Schneider. Venedig 1854, lateinisch und italienisch.

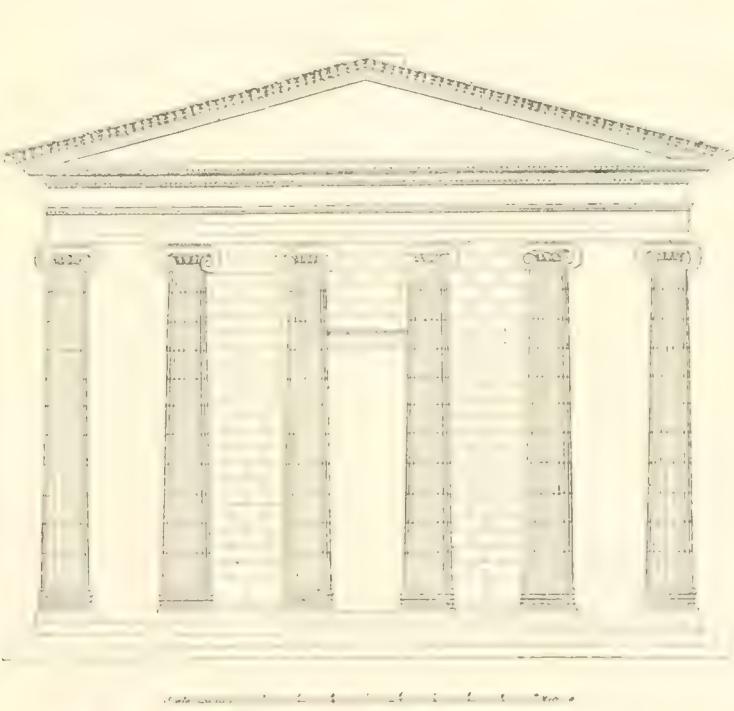


Abb. 20. Peripteros (Tempel der Minerva zu Priene) nach Viviani. Udine 1830, italienisch.

Tempelarten Vitruv, 3. Buch.

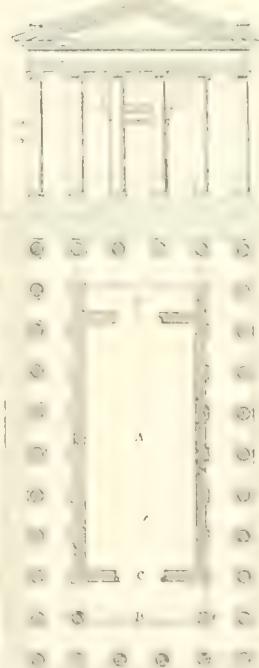


Abb. 21. Peripteres nach Galiani-Schneider. Venedig 1854, lateinisch und italienisch.

und sachlichen Beurteilung. Das Verhältnis zwischen beiden vergleichend zu versetzen von der bewußt geziemäßig arbeitenden Kunst der Alten durch die Baukunst des Mittelalters bis zur Renaissance, die jene Regeln wieder belebte, endlich bis in die Neuzeit — dürfte überraschende Lichte auf die den Baustilen und -formen bewußt wie unbewußt zugrunde liegenden einheitlichen Gesetze werfen.

ist es gerade groß genug, um Luft und Licht für den Bedarf einzulassen und 1—2 Menschen Ausblick zu gewähren. Höher schwingt sich schon das Fenster des festlichen Saales, himmelan strebt das Kirchenfenster der Gotik. Die Höhe endlich, genau der Menschengröße angepaßt, ist allerorten und in allen Jahrtausenden in allen Wehrbauten, Stadtmauern, Türmen oder Burghäuten eine unwandelbare Größe — eine Größe, die von der Menschengröße abhängt, aber bestimmd auf das ganze Bild dieser Bauwerke wirkt.

Feiner sind die Fäden, aus denen die Verhältnisse reiner Kunstdäten ohne irdische Zweckbestimmung gewoben sind. Aber auch diese hängen vom Zusammenklang mit dem Menschenbilde ab.

Der Gleichklang mit der Menschenwelt läßt sich noch weiter verfolgen, wenn wir mit Vitruv die Säulenordnungen den Menschen vergleichen: die dorische Ordnung dem ernsten starken Mann, die ionische der edlen schlanken Frau, die korinthische der strahlenden, geschmückten Jugend — und endlich die Last der Gebälke dem gewaltigen starren Menschenbildsal, daß alle unsere Stirnen in ein einziges lastendes Joch spannt und dessen Tragen uns allen obliegt, wie das Tragen von Gebälk und Dach,

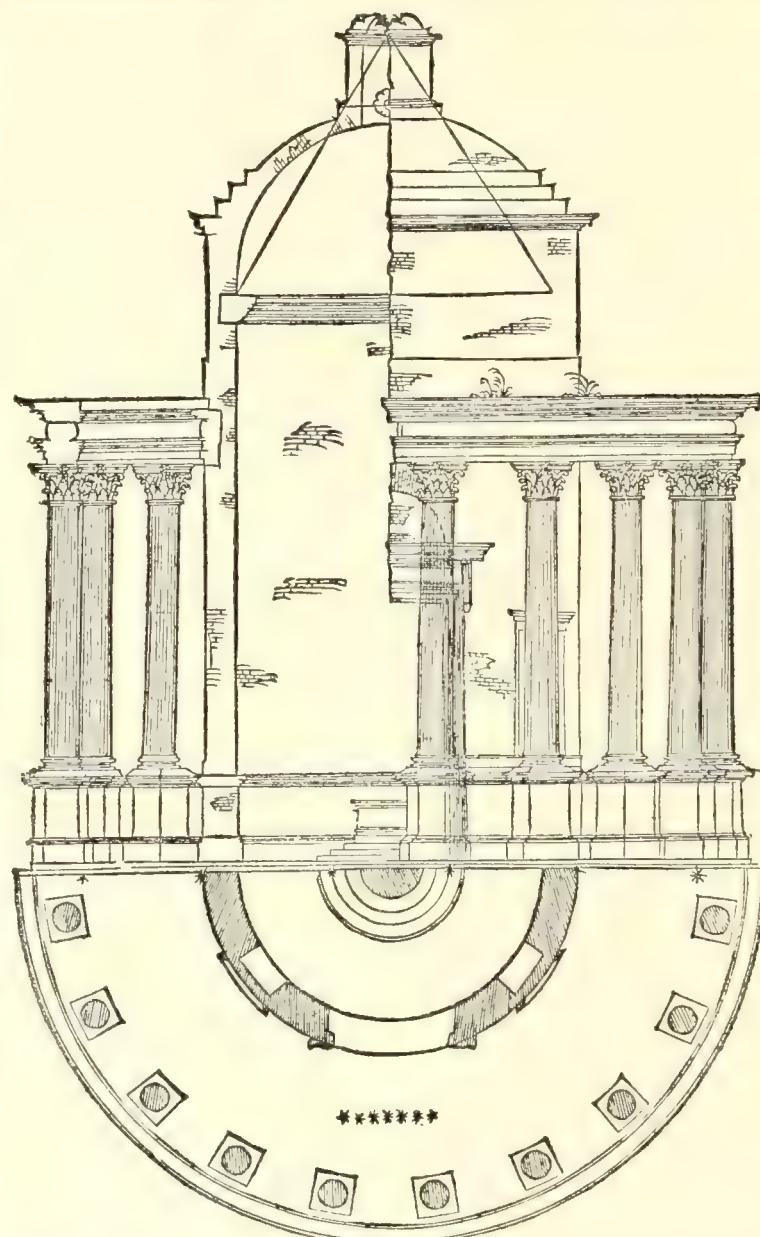


Abb. 22. Rundtempel, Vitruv 4. Buch nach Barbaro (Palladio). Venedig 1567, lateinisch.

Stockwerk und Giebel einem Wald von Säulen.

Daz sie diese Last trotz der Schwere aber tragen, wenn sie gesund und stark sind; und daß dieses Tragen dem Beschauer fest und sicher erscheint, beruht darauf, daß sie — die Säulen — schön und wohlgebildet sind, wie uns ein äußerlich und innerlich wohlgebildeter, gesunder Mensch im Kampf des Lebens keine Sorge um seinen siegreichen Widerstand gegen den Druck eines schweren Schicksals bereitet.

Bewußt ist gerade dieser weitergehende Vergleich den Bildnern der Baukunst der Alten oder dem großen Lehrer Vitruv bei der ganz allmäßlichen Herausbildung der Gesetz gewordenen Formenwelt sicher nicht gewesen. Die hier gewählte Umschreibung der Zusammenhänge oder besser gegenseitigen Abhängigkeiten ist auch sicher nur einer von vielen Gleichklangen, die die Gedankenwelt zwischen den edelsten Schöpfungen der Baukunst und den Menschengeschlechtern feststellen könnte.

Ausgeführt sei nur dieses eine Bild hier etwas ausführlicher und weniger verständesmäßig, weil diese Stelle des Vitruv ein Angelpunkt seiner Schönheitslehren, einer nüchternen Erklärung kaum fassbar

und doch eine noch heute geltende Grundlage unseres Schaffens auch in längst völlig gewandelten Formen, Bestimmungen und Gedankenkreisen ist. Unvermittelt geht Vitruv von seinen Erwägungen dann zu der Aufzählung der Gattungen der Tempel über. Marini gibt zu dem folgenden eine gute Zusammenstellung<sup>1)</sup> (Abb. 15 ff., Tempelgrundrisse und -Ansichten). Nach ihm hängt ab,

1. die „Gattung“ (*genus*) von der Anordnung der Säulen, daher Antentempel (mit Etwandpfeilern) (Abb. 94), Prostylos (vornhäufig<sup>2)</sup>) (Abb. 26), Amphiprostylos (vorn- und hintenhäufig), Peripteros (Abb. 20 u. 21) (Einflügelig<sup>3)</sup>) (ringumstellt<sup>3)</sup>), Pseudodipteros (Abb. 87) (falschdoppelflügelig), Dipteros (Abb. 15) (doppelflügelig) (doppelhäufig<sup>3)</sup>), Hypäthros (unbedeckt) (Abb. 19, 23, 65 u. 89),

2. die „Art“ (*species*) der Tempel von der Weite der Zwischenräume zwischen den Säulen und von deren Größe und Stärke. Danach: Pyknostylos (enghäufig<sup>2)</sup>), Stylos (etwas weithäufig<sup>2)</sup>), nahehäufig<sup>3)</sup>), Diastylos (noch weithäufiger<sup>2)</sup>), weithäufig<sup>3)</sup>), Attostylos (allzu weithäufig), Eustylos (schönhäufig),

3. die „Ordnung“ der Tempel von den Säulenordnungen: der dorischen, ionischen, korinthischen und toskanischen.

Die Einzelbeschreibungen der Tempelgattungen, Arten usw. darf hier, als den Fachleuten allgemein bekannt, übergangen werden, sie füllen einen großen Teil des dritten Buches, Bemerkungen über die Verjüngungen und Säulenabschwellungen entasis (Abb. 49, nach Cesariano) schließen sich an, die eine Menge von Erfahrungen als dem „alten“ Baumeister geläufig voraussetzen. Ein Hinweis auf Vitruvs Zeichnungen, die er am Ende dieses (des 3.) Buches angefügt hatte, läßt den Verlust seiner Pläne abermals bedauern.

Vom Künstlerischen zum Sachlichen ist wiederum nur ein Schritt. Es folgen Lehren über Gründungsversfahren auf festem, morastigem oder aufgeschüttetem Boden, also Mauergründungen, Pfahlgründungen usw. (Abb. 18. u. 28, nach Rusconi). Dabei werden die Tempelstufen besprochen und ihre bequeme Höhe wird auf 9–10 Zoll festgelegt. Das ist eine Höhe von rund 25 Zentimetern, die wir recht unbequem finden würden. — Vitruv verlangt bei dieser Gelegenheit ungleiche Stufenzahl, damit der rechte Fuß unten an- und oben austrete, was einer Forderung des Gottesdienstes entspricht. (Wir haben ein ähnliches Gefühl, wenn wir davon sprechen, jemand sei mit dem linken Fuß aufgestanden.)

Eine der meist umstrittenen viel erläuterten Vorschriften des Vitruv findet sich hier, die Lehre von dem „ungleichen Bänkchen“, den *seamilli impares* —.

Es ist kennzeichnend für eine Wichtigkeitskrämerei gelehrter Leute, die man irrtümlicherweise bei den Deutschen vornehmlich sucht, die es aber zu allen Zeiten und in allen Völkern gegeben hat, daß diese einfache Sache — der Ausgleich gewisser Ungleichheiten in den Schichthöhen, in den Säulen- und Aufstand- oder Auflagerhöhen — eine Bücherei von Schriften erzeugen konnte. In Wirklichkeit handelte es sich um eine Sache, die einem Steinmeister ohne weiteres klar werden mußte, die aber vielen Philologen und Kunstgelehrten unverständlich blieb. Zum Geiste der zehn Bücher steht im umgekehrten Verhältnis die Ausführlichkeit ihrer Behandlung dieser Stelle durch die Erläuterer. Wir würden vielleicht *seamilli impares* am besten mit *Bereifplättchen* oder *Bänkchen* übersetzen. — In den Ausgaben von Bernardus Baldus, Newton, Marini und Prestel sind die wertvollsten Erläuterungen gegeben.

Marini, Reber, Prestel u. a. beginnen hier das fünfte Kapitel des dritten Buches. Es enthält die wichtigen Regeln für die ionischen Säulen (Abb. 10, 24, 78 u. 89), die Architrave (Unterbalken), Friese, die Hauptgesimse (Kranz) und Giebel.

In des Vitruvs Bestimmungen über Stellung, Verjüngung und Schwelling der Säulen —, über die Abmessung der Säulenstärken und Höhen, über das Verhältnis der Gebälkglieder und Giebel, über die Neigung aller Glieder über den Säulen nach vorn, in den Angaben über Kapitäl und Basen spricht sich eine solche Fülle sichersten Kunstgefühls, des Wissens und der Erfahrung aus,

<sup>1)</sup> Marini, Bd. I, Seite 86. Ann. II, 1.

<sup>2)</sup> Rode, Seite 118, gibt die hier wiedergeholten deutschen Kennzeichnungen.

<sup>3)</sup> Prestel, Bd. I, Seite 110 ff., gibt diese Verdeutschungen.

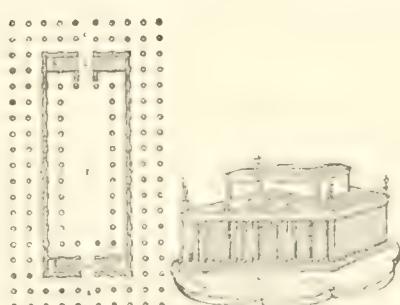


Abb. 23. Hypäthros, Vitruv 3. Buch nach den Zeichnungen des Rusconi. Venedig 1590, italienisch.

daz wir immer wieder voll Bewunderung zu dem feinsinnigen Meister aufblicken müssen.

In der Tat sind seine Vorschriften noch heute grundlegend.

#### Das vierte Buch.

**D**as vierte Buch ist von Vitruv durch eine kurze Vorrede von dem dritten getrennt. Stofflich schließt es sich dem letzten Teil des dritten enger an, als dieser, — die Behandlung der ionischen Ordnung, den Lehren über die Gründung oder der Bestimmung der Tempelgattungen. Der Verfasser selbst hat etwas ähnliches gefühlt, er entschuldigt beinahe in der Vorrede die Vorausbehandlung der ionischen Ordnung damit, daß diese von allen dreien das am feinsten ausgeprägte Ebenmaß geht endlich zu genaueren Gesetzen für die dorischen Tempel (Abb. 27) über und knüpft daran die Schilderung der inneren Einrichtung der Zellen und Vorhallen.

Von der Stellung der Tempel nach den Himmelsrichtungen sagt Vitruv, daß alle Götterbilder nach Osten schauen sollen, damit wird die Lage des Haupteinganges gerade umgekehrt wie die der christlichen Kirchen. Auch hier gestaltet der Meister aber freie Abweichungen aus künstlerischen und vornehmlich städtebaulichen Gründen.

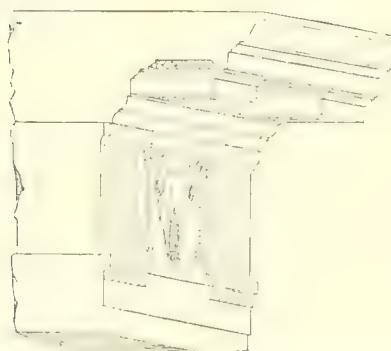


Abb. 25. Dorisches Gebälk, Vitruv, 4. Buch nach Barbaro (Palladio). Venezia 1556, italienisch.

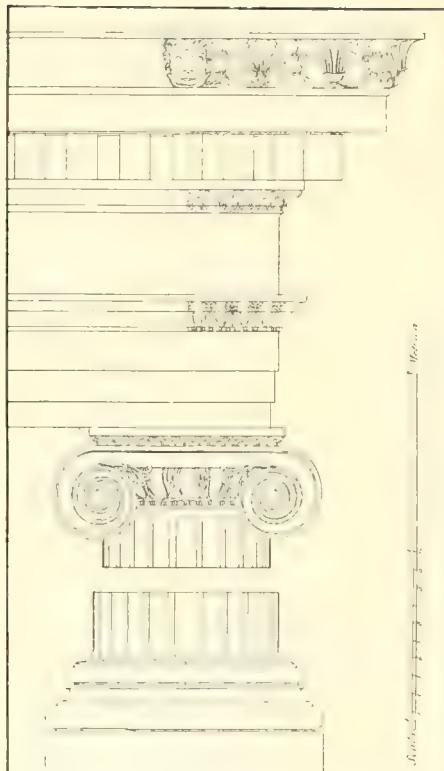


Abb. 24. Ionische Ordnung, Vitruv 3. Buch nach Viviani. Adine 1830, italienisch.

künstlerischer Verhältnisse zeige. Nun stellt er der schon geschilderten Ordnung die korinthische (Abb. 1, korinthische Ordnung nach Marini) als nahest verwandte und dann die dorische (Abb. 27 u. 85 nach Galiani, Ortiz) gegenüber. Den eigentlichen Regeln schickt Vitruv deren sagenhafte Entstehungsgeschichten voraus, in denen, wie oben erwähnt, die dorische Säule mit der männlichen, die ionische mit der weiblichen, die korinthische mit der jungfräulichen Gestalt verglichen wird. Am Schluße der Maßangaben weist er dann noch auf die Möglichkeit zahlreicher anderer Zusammensetzungen hin, will also auch hier keine starre Einseitigkeit.

Die Gebälke aller Ordnungen leitet Vitruv sodann von Formen und aus Notwendigkeiten der Holzbaukunst her,

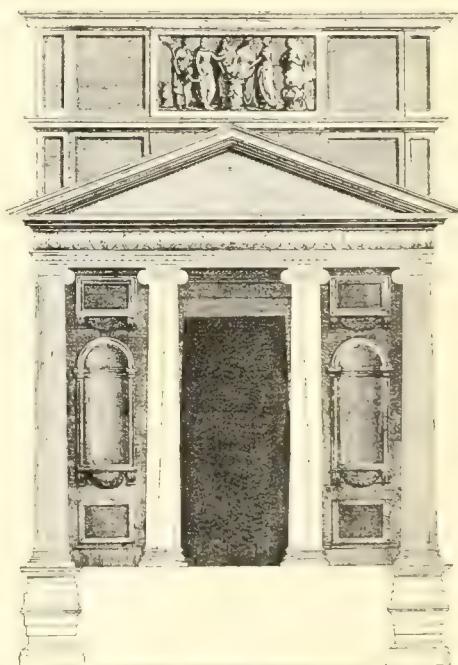


Abb. 26. Ionische Ordnung nach Bertano (Titelblatt). Mantua 1558, italienisch.

Die Türen der Tempel beschäftigen ihn ausführlich, sodann die toskanische Ordnung derselben — die Tempel mit mehreren Zellen —, die runden Tempel (Abb. 22 und 83, nach Barbaro, Palladio u. Perrault), bei denen er wieder nur ganz kurz der Kuppel gedenkt.

Wenige Worte über die Altäre schließen das vierte Buch ab.

Es ist für die spätere Zeit im äußerlichen Sinne am bedeutungsvollsten geworden. Schon die Lehre von den Baustoffen und ihrer Verwendung, die so ungleich vielgestaltiger und vielseitiger geworden ist, wird jeder Fachmann noch mit Anteilnahme und Vorteil lesen, so die eben erwähnten nützlichen Angaben über Ziegel, Mörtel usw., das Mittelalter hat nachweisbar aus diesen Angaben gelernt. Aber die Vorschriften Vitruv's über die Säulenordnungen, die das vierte Buch hauptsächlich ausfüllen, haben bis in unsere Zeit hinein am meisten fortgewirkt.

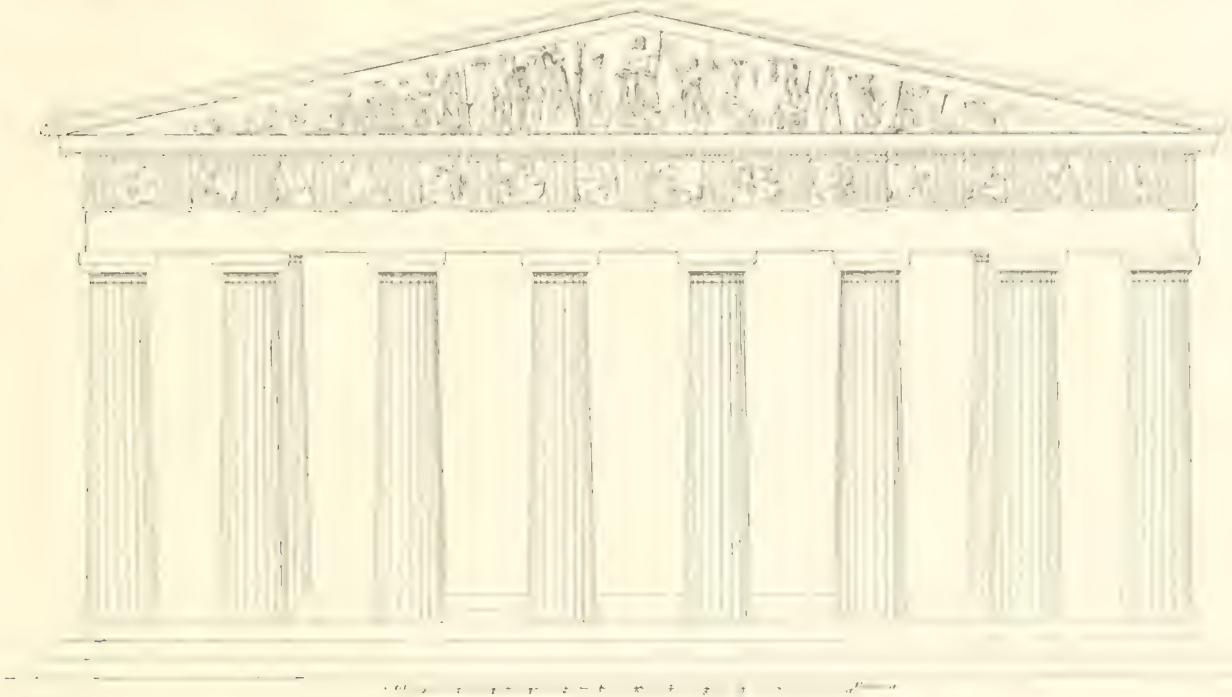


Abb. 27. Dorischer Tempel, Peripteros, Vitruv, 4. Buch, nach Viviani. Udine 1830, italienisch.

Sowohl das 3. wie das 4. Buch sind vorwiegend der kirchlichen Baukunst gewidmet, mit der nach der Auffassung der damaligen Zeit auch die Vorschriften über die Einzelausbildung der Säulenordnungen eng verknüpft war.

#### **Das fünfte Buch.**

**Q**nderes behandelt das **fünfte** Buch, das sich völlig mit städtebaulichen Fragen und Bauten für die Verwaltung der Städte und des Staates, sowie mit Bauten für die Erholung und gesundheitlichen Bedürfnisse der Menschen beschäftigt, während der Schlüß dem Handel, dem Hafen- und Wasserbau gewidmet ist.

Der Kern der Stadt, das Forum (Abb. 29) und die Basilika (Abb. 31, 68, 95 u. 98), die zur Zeit der Römer ja keineswegs kirchliche Bestimmungen hatte, werden im

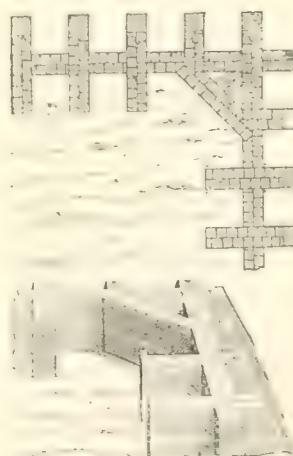


Abb. 28. Grundmauern mit Erd-  
druckverstrebung. Vitruv, 5. Buch  
nach Rusconi. Venedig 1590,  
italienisch.

ersten Abschnitt des 5. Buches besprochen. Diese ist dem Verfasser besonders wichtig, wie denn Vitruv in der Basilika von Panó wohl das bedeutendste seiner eigenen Werke beschreibt<sup>1)</sup>. Wir sehen bei der Basilika übrigens den umgekehrten Gang der Dinge, wie bei unseren neueren Kirchen. Bei den Römern wurde die Basilikaform als der größte geschlossene Raum für die Versammlung vieler Menschen von ihrer ursprünglichen weltlichen Bestimmung allmählich in

<sup>1)</sup> Siehe Dr. Jakob Breitels des Marcus Vitruvius Pollio Basilika zu Faunum Fortunae, Straßburg 1901.

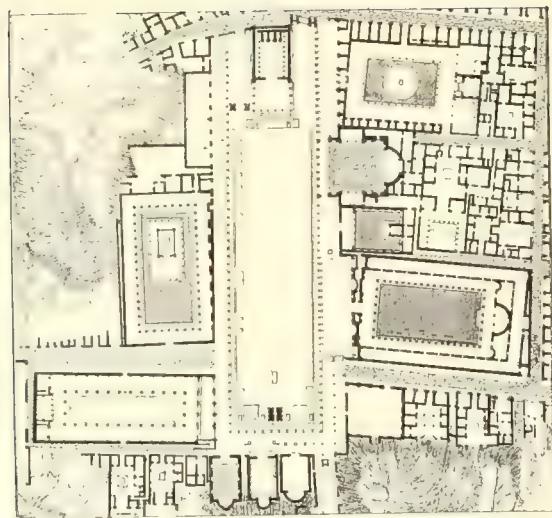


Abb. 29. Forum zu Pompeji zu Vitruv 5. Buch nach Marini. Rom 1836, italienisch.

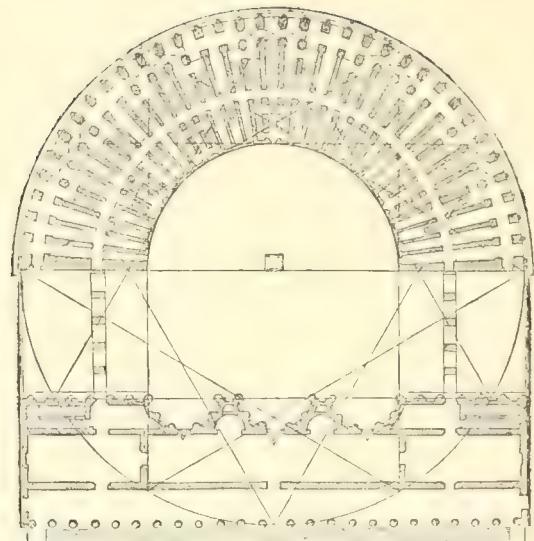


Abb. 30. Das Theater der Alten (Unterbau), Vitruv 5. Buch nach Barbaro. Venedig 1556, italienisch.

die Bedürfnisse des christlichen Gottesdienstes überführt<sup>1)</sup>), für den die Tempel der Alten mit ihren engen Altarzellen keinen ausreichenden Raum boten, während bei den christlichen Kirchen sich seit der Reformation allmählich immer mehr die Rückbildung der Gotteshäuser zu Gemeindehäusern durchsetzt, die in der amerikanischen Verwendung von Kirchen für Musikaufführungen und Vorträge alltäglicher Art ihren Höhepunkt findet, die aber auch in Europa schon — so in einem großen Dom der Schweiz

zur Benutzung der Kirchen für sozialdemokratische Staatsaktionen geführt hat.

Der bürgerlichen Verwaltung dienen auch die im nächsten Abschnitt erwähnten Bauten, das Schatzhaus, Gefängnisse und Kurie. Die folgenden Abschnitte vom 3. bis zum 9. des 5. Buches aber schil dern die Zwecke und Ziele der den

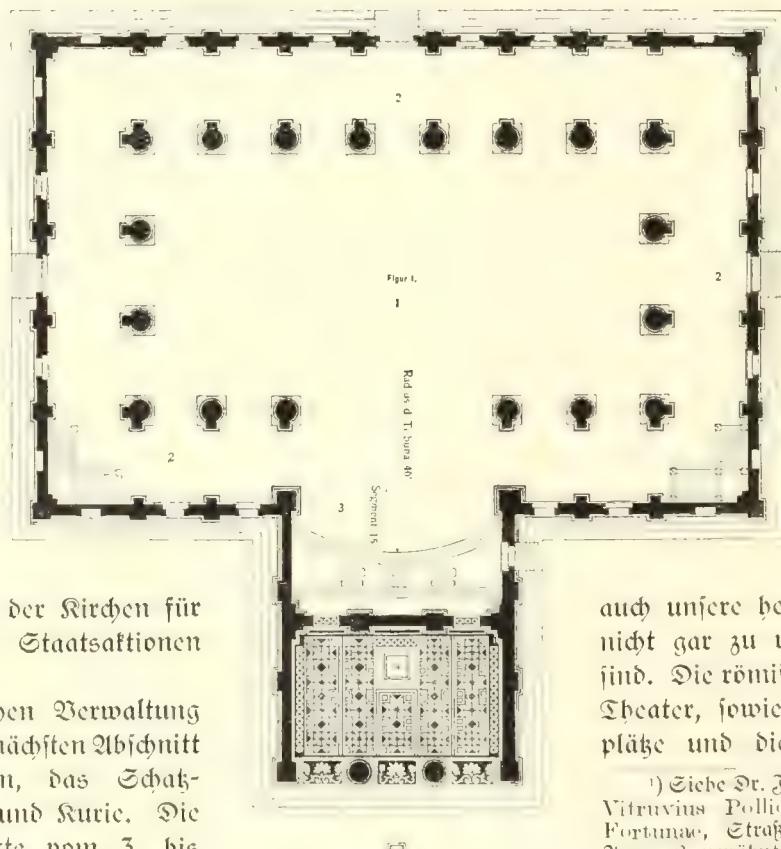


Abb. 31. Die Basilika zu Fano, Vitruv 5. Buch. Wiederherstellungsentwurf von Prestel. Straßburg 1901, deutsch.

Alten höchst wichtigen Theater (Abb. 2, 30 u. 82). Auch hier genügt dem Meister Vitruv nicht eine äußere Schilderung des Theaternbaus, sondern er geht dem Wesen der Dinge bis zu einer Untersuchung über den Einklang der Töne nach und bringt akustische Lehren, über deren Gesichtskreis

auch unsere heutigen Meister noch nicht gar zu weit hinaus gelangt sind. Die römischen und griechischen Theater, sowie die Wahl der Bauplätze und die zu den Bühnen-

<sup>1)</sup> Siehe Dr. Jakob Prestel: des Marcus Vitruvius Pollio Basilika zu Faunum Fortunae, Straßburg 1901. Seite 31, Num. 2 erwähnt Prestel, daß 2 Beispiele überliefert sind, in denen ausnahmsweise heidnische Basiliken ohne weiteres in christliche Kirchen verwandelt wurden.

gebäuden gehörenden Säulenhallen werden geistreich behandelt.

Neben die geistigen Genüsse stellt Vitruv dann die Körperpflege und Körperübung, indem er zu der Anlage von Bädern (Abb. 32 u. 55), auf die Kampfschulen (Abb. 33 a - d) und Lehrsäle und Akademien übergeht. Der 12. Abschnitt endlich ist einem weiteren Zweige des bürgerlichen Lebens, dem Handel, also der Anlage von Häfen (Abb. 8, 51 u. 54), Meerdämmen und anderen Wasserbauten gewidmet, wobei hier wieder sowohl die

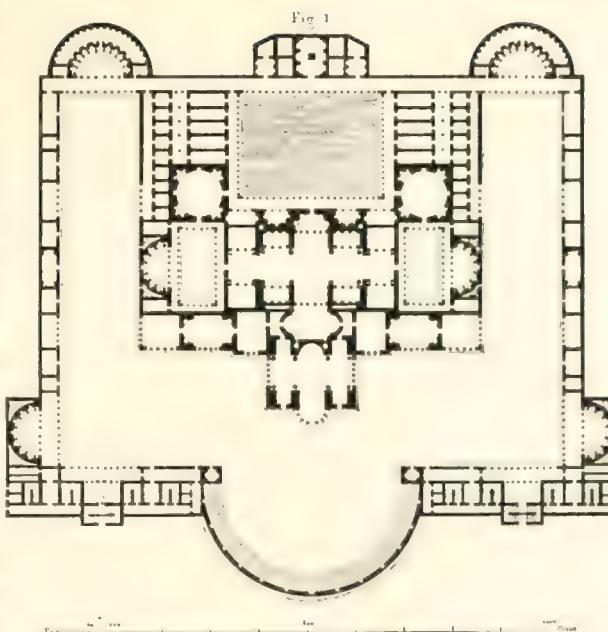


Abb. 32. Bäder des Titus in Rom, Vitruv 5. Buch nach Marini. Rom 1836, italienisch.

Zweckmäßigkeit der allgemeinen Anordnung dargelegt wird, wie auch die Vorschriften über die beste Art der Ausführungen von Wasserbauten nicht fehlen.

### Das sechste Buch.

In der Vorrede zum *Siechsten Buch* spricht Meister Vitruv von sich selbst. Er dankt seinen Eltern, daß sie ihm eine reiche Bildung zuteil werden ließen, die ihm Lebensunterhalt und Unabhängigkeit gewährte, trotzdem kommt er allerdings zu dem stoischen

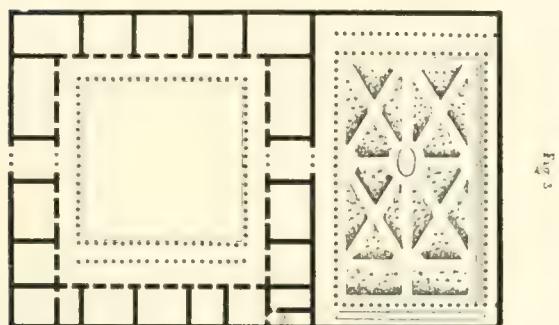


Abb. 33 a. Nach Galiani.

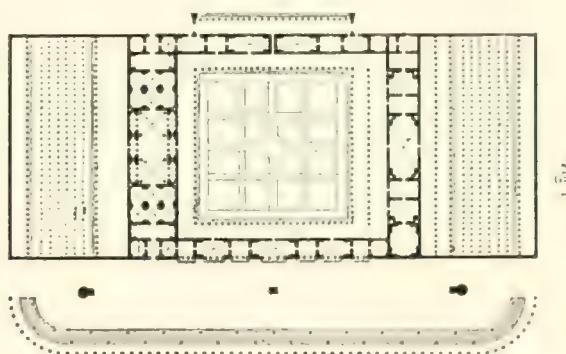


Abb. 33 b. Nach Palladio.

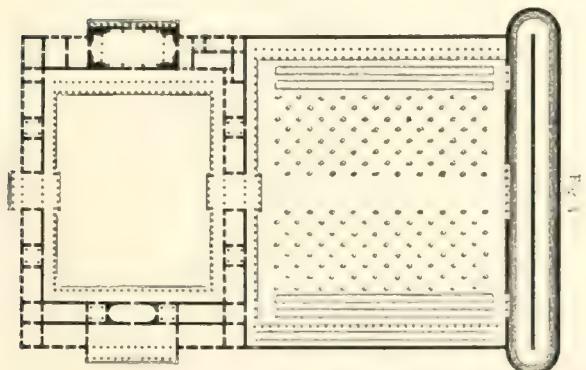


Abb. 33 c. Nach Newton.

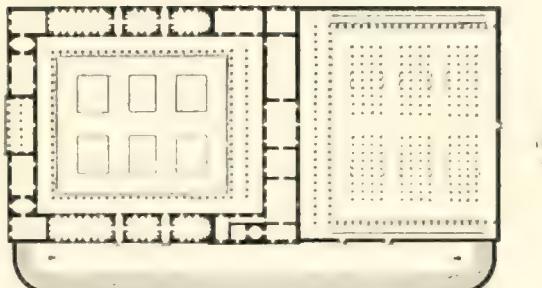


Abb. 33 d. Nach Perrault.

Abb. 33 a-d. Palästen, Vitruv 5. Buch, Marini. Rom 1836, italienisch.

Schluß, daß es am besten sei, kein Bedürfnis mehr für ein solches zu halten, und als das eigentliche Wesen des Reichtums das zu betrachten, nach nichts Verlangen zu tragen.

Er schreibt weiter: Ich aber, o Cäsar, habe

ten Namen erlangt: aber doch werde ich durch Herausgabe dieser Bücher, wie

der Nachwelt bekannt sein."

Viel länger als Vitruv beim Niederschreiben dieser Zeilen ahnen konnte, ist in der Tat sein Name durch die Jahrtausende klangvoll lebendig geblieben. Wohl wechselt der Grad der Werthschätzung je nach der herrschenden Zeitrichtung, aber vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit sind die Lehren Vitruvs, die er in den 10 Büchern der Baukunst niedergelegt hat, niemals ganz unbeachtet geblieben.

Betrachtung der Privathäuser bildet endlich den eigentlichen Inhalt des sechsten Buches, und zwar handelt er vom römischen und griechischen Hause (Abb. 34 bis 37, 39 und 53) mit seinen Höfen und Hallen, wie wir es u. a. aus Pompeji kennen. Trotzdem finden wir noch heute zeitgemäße Gedanken. Die Verschiedenheit von Klima und Lage beschäftigen den Meister im ersten Kapitel.

Für den Norden empfiehlt er Gewölbebauten<sup>1)</sup>, geschlossene Bauweise, also Reihenhäuser (?), „der warmen Himmelrichtung zugewendet“, — in den Sommersitzen der südlichen Gegenden sollen die Häuser offener und nur gegen Norden und Nordost gerichtet sein.

Wunderlich muten uns hier Abschweifungen des Verfassers an, in denen er der größeren oder geringeren Feuchtigkeit der Körper je nachdem ob sie der Sonne ferner oder näher sind, Einfluß auf

Körperfarbe, Größe und geistige Schwerfälligkeit

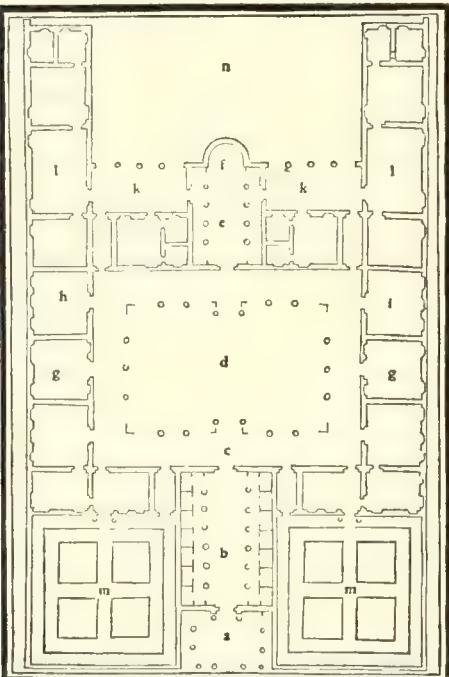


Abb. 34. Grundriss eines vornehmen römischen Hauses, Vitruv 6. Buch, nach Newton. London 1791, englisch.

<sup>1)</sup> „testudinata“.

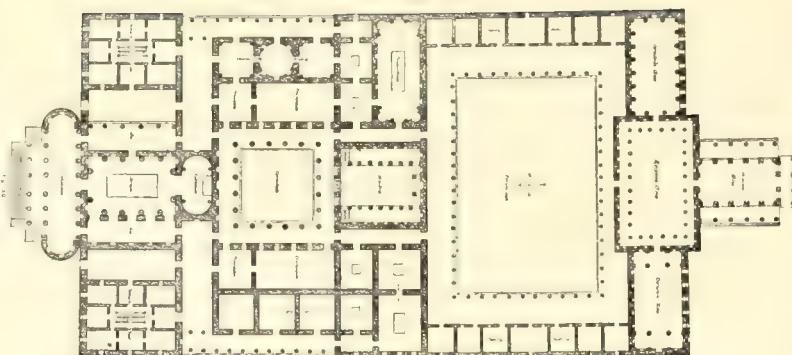


Abb. 34. Grundriss eines vornehmen römischen Hauses, Vitruv 6. Buch, nach Newton. London 1791, englisch.

nicht um Geld zu machen, meinen Fleiß der Kunst gewidmet, sondern ging von dem Grundsatz aus, vielmehr ein mäßiges Auskommen mit gutem Rufe, als Überflug mit überlicher Nachrede anzustreben; so habe ich keinen bekann-

ich hoffe, sogar

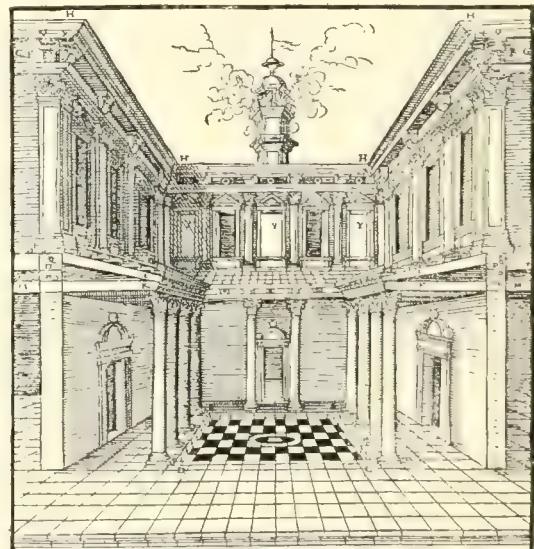


Abb. 36.<sup>v</sup> „Augenscheinlich Exempel des inneren Baus und Hoffplatz nach Corintischer Manier.“ Vitruv 6. Buch. Riff (Rivius), Nürnberg 1548, deutsch, nach Cesariano Como 1521, italienisch. Vergl. Abb. 53.

oder Regsamkeit zu schreibt.  
„Deshalb bringt auch der Norden Völker mit riesigem Körper, mit weißer Farbe, mit geradem und blondem Haar, blau grauen Augen und mit vielem Blute her vor . . .“

Augen, schwache Beine und wenig Blut haben.“ Auch tiefe und hohe Stimmen weist er dem Norden und Süden zu, wobei er merkwürdige Versuche anführt. — Vitruv sieht in den Völkern Italiens das richtige Mittelmaß.

Die Bauten sollen ihre wohlberechnete Ausführung in harmonischen Verhältnissen, finden der natürlichen Gestalt des Bauplatzes Rechnung tragen. Die Bedeutung der Verkürzungen (Abb. 16, 17 u. 49) erkennt Vitruv sehr wohl, er fordert daher, daß bei architektonischen Gliederungen sowohl wie bei Raumabmessungen und Gruppierungen und deren künstlerischer Ausstattung den wechselnden Verhältnissen Rechnung getragen werde.

„Solches kann aber einzige von scharfsinniger Kunstbegabung, nicht der Fachkenntnis (der anderen Seitengemächer, Bildersäle (!) — Säulenhallen, Speisezimmer, Salons (Abb. 39), Sprechsäle usw. Auch auf die einzelnen Zimmer räumt er der Himmelsrichtung großen Einfluß ein, er kennt den Vorzug nach Osten liegender Schlafgemächer und die Bedeutung des Nordlichtes für den Maler.

Es folgen Angaben über Privat-, Geschäfts- und Empfangsräume, Fremdenzimmer und große Repräsentationsräume der Politiker und anderer öffentlicher Persönlichkeiten, Hausbasiliken für Versammlungen (Abb. 35), sowie über die zu den Bauten gehörenden Gärten.



Abb. 37. Hof eines römischen Hauses, Vitruv 6. Buch, nach Perrault. Paris 1673, französisch.



Abb. 38. „Atlanten“, Vitruv, 6. Buch nach Riss (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch

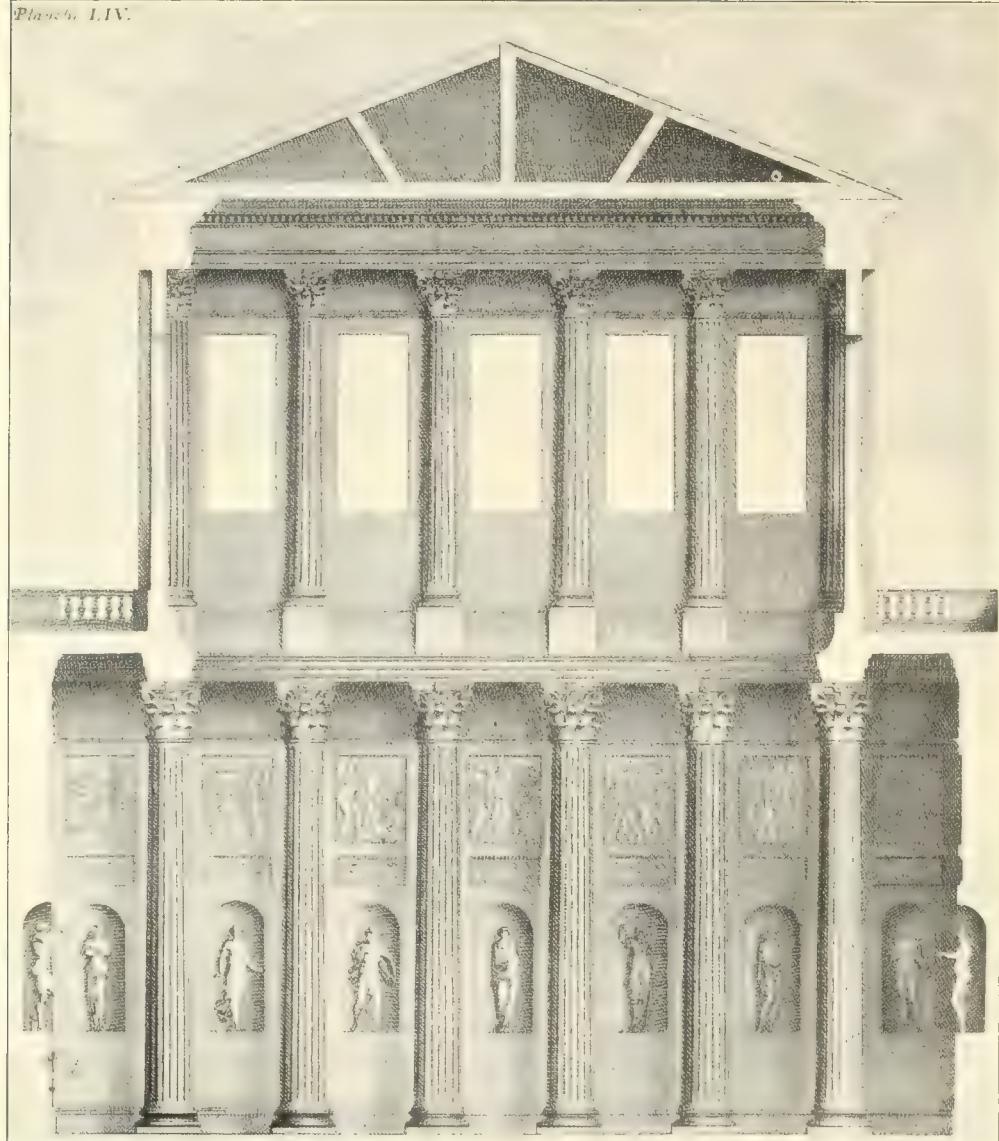


Abb. 39. Sogenannter ägyptischer (Oberlicht-) Saal eines vornehmen römischen Hauses, Vitruv 6. Buch, nach Perrault. Paris 1673, französisch.

eine wesentliche Bedeutung auf die Hofgestaltung in den Baupolizeivorschriften einräumen — zieht schon Vitruv deren Lage im Verhältnis zu den gegenüberliegenden Mauern usw. in Rechnung. Er verlangt dabei auch für Gänge und Treppen volles Licht.

Das 7. Kapitel behandelt die Häuser der Griechen. Vitruv slicht dabei manchen Hinweis auf die Sitten und allgemeinen Voraussetzungen für diese Bauten ein, erwähnt z. B. bei den Gesellschaftsräumen, daß die Griechen ihre Gastmäler ohne Buziehung der Frauen abhalten. Er schreibt: In den erwähnten Sälen pflegen die Männer Gelage (*convivia*) abzuhalten, denn es ist nach dem Herkommen jener Länder nicht Sitte, daß die Frauen des Hauses mit zu Tische liegen. Er erklärt den Ursprung der Xenien, der Stillleben, welche die Maler in den Gastzimmern an die Wand malten, harmlos damit, daß zu den Zeiten, wo die Griechen, wie Vitruv schreibt, noch wohlhabend waren, also vor dem Verlust ihrer großen Kriege, sie den Gästen Wohn- und Schlafräume und Nahrungsmittel darin zur Verfügung stellten. Ganz modern mutet es an, daß den Wohnungsgästen abgeschlossene Raumgruppen überlassen wurden, in denen sie

Das sechste Kapitel enthält Vorschriften für landwirtschaftliche Bauten. Auch hier wirkt der Einfluß der Himmelsrichtungen. Der Weinkeller und Getreidespeicher sollen nach Norden oder NO-N gerichtet liegen, Ölkammern nach Süden, Backofen, Scheunen, Heu- und Futterböden sollen wegen der Feuersgefahr getrennt errichtet werden. — Bei der Besprechung der Beleuchtung der Räume kommt er vergleichend auf die Lichtverhältnisse städtischer Wohnbauten zurück.

Schon zur Zeit des Augustus „bewirkten entweder die Höhe der gemeinschaftlichen Mauern oder die Enge des Raumes“ . . . Dunkelheit in den Stadthäusern; und ganz wie wir heute den Lichtlinien

(wie in neuen großen „Hotels“) ihre Freiheit hatten. Hier erwähnt Vitruv auch Figuren als Träger von künstlerischem Gehalt (Abb. 39), die die Römer Telamonen nennen, während die Griechen Atlanten dazu sagen. Lebreich und vorbildlich für uns Deutsche ist, daß Vitruv anschließend an die Aufführung dieses fremden Namens erklärt, daß er damit durchaus nicht die Römer veranlassen wolle, die bei ihnen gebräuchlichen Namen aufzugeben.

Das 8. Kapitel handelt von der Ausführung der Unterbauten (der Fundamente). Dem Meister sind die Wirkungen des Erdschubes bekannt, er gibt Ratschläge zu dessen Aufhebung durch gemauerte Querzügel, die die eigentlichen Grundmauern verstetzen sollen (Abb. 28). Auch die Anlage von Erdbögen und dergleichen wird dargestellt.

### Das siebente Buch.

**D**as siebente Buch enthält zunächst wieder eine hochinteressante Vorrede, in der Vitruv die alten Schriftsteller zu Worte kommen läßt. Erheiternd wirkt dabei, wie der Meister mit den Dieben am geistigen Eigentum anderer ins Gericht geht. So schildert er das Schicksal eines gewissen Zoilus, der sich den Namen Homerzeigel beigelegt hatte und Schmähchriften auf die Odyssee und die Ilias verbreitete. (Leute, die Goethe und Schiller oder Dürer und Schinkel oder Böttlin herabwürdigen, gibt es ja auch bei uns.) Zoilus sei nach der Sage gleich einem Vatermörder abgeurteilt oder gar lebend ins Feuer geworfen, was ihm aber auch zugestanden sein möge, sagt unser Meister, so tröste doch den so schuldigen eine gerechte Strafe.



Abb. 41. Gefäß zur Dampfentwicklung. Vitruv, 8. Buch nach Riss (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

Zur Perspektive übergehend nennt Vitruv dann eine Reihe von Meistern, so den Agatharchos, welche zur Zeit des Aschylos perspektivische Bühnendekorationen gemalt haben, ferner den Demokritos und Anaxagoras, die beide über die Perspektive geschrieben haben. Wir sehen aus seinen

Ausführungen, daß den Römern die Lehre von der Bildfläche, von den Augenpunkten und Verschwindungspunkten geläufig war.

Hier erwähnt Vitruv auch einmal einen Kuppelbau, den zu Delphi, während sonst die Lehre der Wölbebau in seinen Büchern gar nicht behandelt wird. Eine Menge einzelner Tempel wird dann mit den Künstlern, die sie er-



Abb. 40. Gefäße zur Dampfentwicklung. Vitruv, 8. Buch nach Riss (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

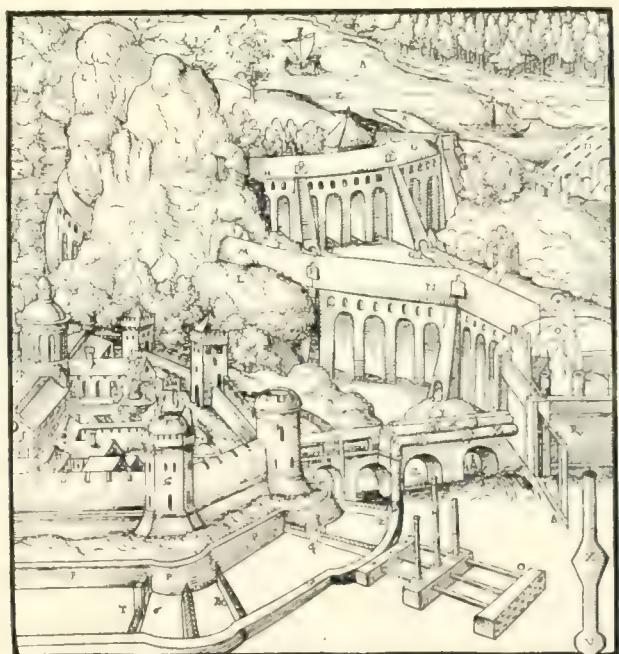


Abb. 42. Bau von Wasserkünsten. Vitruv 8. Buch nach Riss (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

richteten, aufgezählt. Dadurch sind besonders wertvolle Nachrichten auf unsere Tage gekommen. Im übrigen befaßt sich das achte Buch eingehend mit der Herstellung des Putzes und enthält auch darüber Lehren, die heute noch gültig sind.

Die Estrich-Herstellung wird im 1. Kapitel erwähnt, das 2. Kapitel zeigt das Löschchen des Kalkes, das 3. die Herstellung künstlich gewölbter Decken, wobei Vitruv aber nur von gewölbten Holz- und Putzdecken berichtet (Abb. 71).

Die Herstellung von Malereien auf nassen Stuck wird ebenso behandelt, wie die Art, künstlichen Marmorglanz zu erzielen. Hier wie überall betont er die besondere Arbeitsart der Griechen.

Im 4. Kapitel wird der Verputz der feuchten Mauern und die Ausstattung der Wintergemächer erwähnt, während das 6. Kapitel nochmals besonders den Stuckmarmor und seine Herstellungsart schildert. Die natürliche Farbe und ihre Fundorte, der Zinnober und das Quecksilber und deren Gewinnung, endlich auch die Fundorte von Berggrün, Armenisch Blau und Indigo füllen die nächsten Abschnitte, worauf gegenüber diesen natürlichen Farben weitere Abschnitte die künstlich hergestellten behandeln.

Mit ganz besonderer Sorgfalt beschreibt Vitruv das Wesen der Gewinnung des Purpurs, der ihm offenbar der Inbegriff der Pracht ist. Aber auch für Purpur, Oker und Berggrün, wie für den Indigo weiß endlich der Meister im letzten Abschnitt Erzäh-Mittel anzugeben.

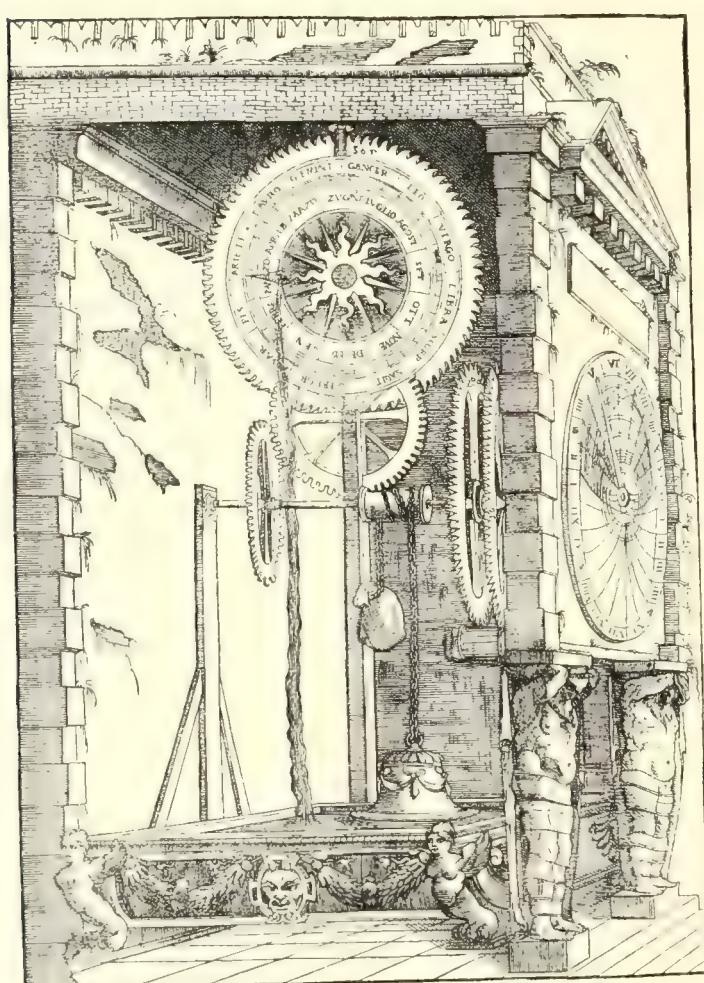


Abb. 43. Wasserruhr. Vitruv, 9. Buch nach Barbaro.  
Venedig 1556, italienisch.

### Das achte Buch.

In dem Vorwort des acht en B u c h e s , das sich mit Quellsuchen, Fluswässern, heißen Quellen und Wasserleitungen (Abb. 42) beschäftigt — finden wir schon eine Andeutung der Lehre von der Erhaltung der Kraft, wenn Vitruv den Kreislauf des Wassers durch Regenfälle und Wiederaufsteigen als Nebel und Wolken erwähnt. Er schreibt, daß kein Naturgebilde der Vernichtung geweiht sei, vielmehr nach Zersetzung der Materie nur in veränderter Form zu jenem Elemente zurückkehre, aus dem es sich entwickelt habe.

Nach einem Hinweis auf die Wichtigkeit des Wassers für alle Lebewesen schildert der Meister dann dessen Nutzarmachung für den täglichen Gebrauch der Menschen. Das Suchen von Quellen wird dargestellt und der Einfluß der Bodenart (Lehm, Ton, Kies, Sandstein und Felsgestein) auf die Beschaffenheit des Wassers geprüft. Die bewaldeten Nordabhänge der Berge gelten Vitruv als beste Wasserstellen, wie sie es ja auch im deutschen Gebirge sind, während er dem Wasser der Ebenen wenig gutes nachsagt.

Nicht ganz klar ist Vitruvs Schilderung der Regenbildung, von der Auffassung seiner Zeit von der Erdform als Scheibe zeugen die Angaben über die Quellen des Ganges und des Niles. Die heißen Quellen beschäftigen den Verfasser im nächsten Abschnitt des

a c h t e n B u c h e s . Die Erklärung ihrer Entstehung führt ihn auf die Wirkung und Kraft des Wasserdampfes (Abb. 40, 41). Auch die medizinische Wirkung gewisser Quellen ist dem Römer bekannt, ebenso der Einfluß mancher Wasser auf die Beförderung von Gicht oder Kropfbildung. Auf den Einfluß des Bodens, durch den das Wasser fließt, schreibt Vitruv nicht nur dessen Geschmack, Salz- und Schwefelgehalt usw., sondern auch die Verschiedenheit der zahlreichen Weinsorten, ja aus dem Genuss des Wassers gewisser kleinasiatischer Flüsse leitet er die Folge her, daß Kinder und Schafe besonders gefärbte Hunde gebären. Von einem vornehmen Gastfreunde will er sogar gehört haben, daß gewisse Quellen in Afrika den Einfluß auf die Menschen ausüben, daß sie besonders schöne Sing-Stimmen bekämen. — Man vereinigte daher schöne in fremden Ländern gekaufte Hündlinge mit reisen Mädchen dieser Gegend, um Kinder zu zeugen, die Schönheit von Körper und Stimme (wohl für Theaterzwecke) miteinander verbinden.

Die Erfahrungssätze für die Untersuchung der gesundheitlichen Beschaffenheit des Wassers im 4. Kapitel des achtten Buches sind zum Teil wohl heute noch volkstümlich. Ihnen schließen sich im 5. Kapitel wieder eigentliche Baufragen an, nämlich Ausführungen über die Nivellierung der Wasserleitungen und die dazu erforderlichen Werkzeuge. — Zum Nivellieren empfiehlt Vitruv einen Höhenmeißer, eine Wasserwaage und eine Grundwaage. Die Grundwaage, eine Verbindung von Lot und Wasserwaage, ist dem Verfasser das zuverlässigste Gerät. — Vitruv weist hier abermals ausdrücklich auf eine der von ihm am Ende des Buches gegebenen Abbildungen hin, die wie gesagt, nicht erhalten sind. — Fast alle Herausgeber aber, die seit dem 15. Jahrhundert ihrer Schrift Bilder beigegeben haben, stellen dennoch diese Waage dar.

Ohne Übergang schreibt Vitruv jetzt die eigentliche Tätigkeit des Nivellierens offenbar als bekannt vor, folgt dann (Kap. 6) eine Beschreibung der Leitung des Wassers. Als Gefäll wird  $\frac{1}{2}$  Fuß auf 100 Fuß (also 1 : 200) gefordert, eine für unsere Anschauung große Neigung, als Leitungsfassung kennt der Römer gemauerte Rinnen, Bleirohre oder Tonrohre. Die alten römischen städtischen Wasserleitungen, die das Wasser meilenweit nach Rom hinleiten, sind allen Italienfahrern bekannt, — wir denken dabei freilich zuerst an die auf hohen Bogen weithingeführten Rinnen, die so malerische Bilder in allen Teilen des alten Römerreiches hinterlassen haben, aber wer den Weg nach Subiaco von Tivoli aus durchschreitet, wird die alte Römerleitung auch wie eine starke niedrige oben abgerundete Mauer im Gelände hinziehend beobachtet haben. — Vitruv beschreibt denn auch sowohl diese wie die Überwindung hoher Berge durch Stollen, von Tälern durch Bogenstellungen (Abb. 42), die ja vielfach die Jahrtausende überdauert haben und als kühne Bauten in ihrer Wirkung auf das Landschaftsbild erst in unseren großen Eisenbahnsteinbrüchen ihresgleichen fanden.

Die Maße der Bleiröhren im Verhältnis zu ihrem Gewicht werden genau vorgeschrieben, Anweisungen über Entlüftung und Vermeidung zu starken Druckes innerhalb der Röhre fehlen gleichfalls nicht. Die Anlage von Wasserchlössern als Unterbrechung langer Leitungen wird zur leichteren Ermittlung von Beschädigungen empfohlen. — Als billige Art der Herstellung empfiehlt Vitruv eine Leitung aus ineinander gesteckten Tonröhren, — noch im Mittelalter wurden in Deutschland solche Röhren verwendet, deren Reste vielerwärts, z. B. in Miltenberg am Main und am Marburger Schloß ausgegraben wurden. Gut war dem alten Meister der Nachteil der Bleirohre als Wasserleiter bekannt, denen er für die Gesundheit die einfachen Tonrohre vorzieht.

Die Beschreibung des Brunnensbaues als Ersatz für natürliche Quellen folgt; wobei Vitruv der gefährlichen Brunnengase gedenkt und das heute noch angewandte Mittel zur Feststellung solcher Gase vor-

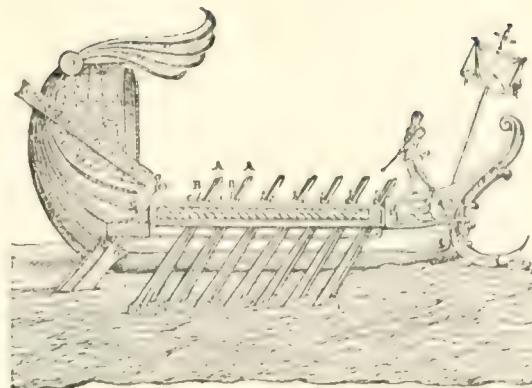


Abb. 44. Schluszeichen zu Vitruvs 5. Buch.  
Rusconi. Venedit 1590, italienisch.

dem Hinabsteigen von Menschen — das Herablassen einer brennenden Lampe erwähnt. Erlöscht die Lampe, so sind tödliche Gase zu fürchten, die Vitruv bei größeren Brunnenbohrungen durch daneben angeordnete Wetter schächte entfernen will. Auch Zisterneanlagen aus Beton werden beschrieben, auffälligerweise aber Kiesfilter, die doch dem Mittelalter wohlbekannt waren, nicht erwähnt, dagegen deutet er hin auf ein Filtern des Wassers durch Sicker durch jedenfalls absichtlich porös hergestellte Betonwände zwischen den einzelnen Wasserkammern. Aus allen Anweisungen und Regeln, die sich der Fachmann unschwer zwischen den Zeilen ergänzen wird, spricht der erfahrene ausführende Architekt.

Die Vielseitigkeit des baukünstlerischen Berufes kommt überhaupt in schöner Weise in allen 10 Büchern zum Ausdruck. Wie heute ein wirklich vornehmer Baumeister erst durch weitreichende Bildung, Sprachkenntnisse, Gesundheitskunde, volkswirtschaftliches Wissen und Kenntnis des Volkswohnungswesens fruchtbar tätig sein kann und neben einer künstlerischen Meisterschaft eine tiefe Kenntnis der Geschichte der Baukunst — nicht nur der äußerlichen Stilformen, Jahreszahlen oder Verfassernamen — und ein umfassendes Urteil über die Anforderungen des neuzeitlichen Ammerlung in der Einleitung, im neunten Buche sogar mit dem Sternenhimmel besaß.

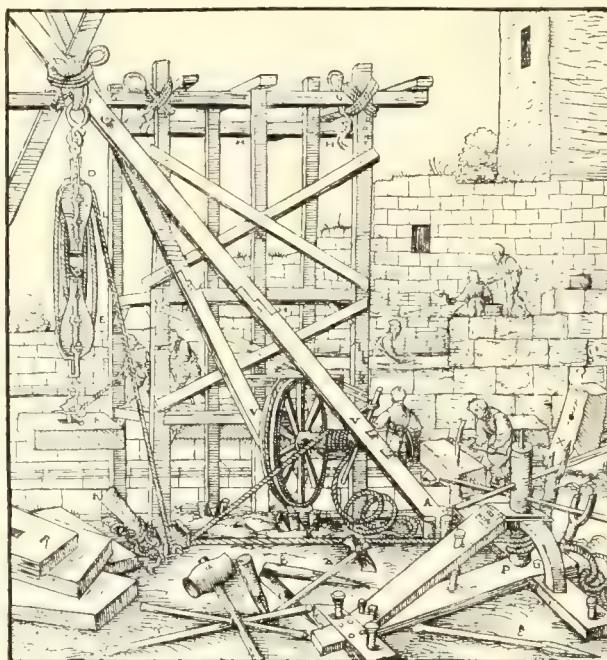


Abb. 45. Eigentliche Contrafactur des Hebzugs nach der Leer & meyning Vitruvii aufgerissen. Vitruv 10. Buch. Riss (Rivius) Nürnberg 1548, deutsch, nach Cesariano Como 1521, italienisch.

Lebens, ja zukünftiger Erfordernisse erwerben muß, um inmitten der Masse der mehr oder weniger geschickten Männer und Tagesdiener unbeeinflußt seine Bahn zu gehen und durch Wort und Tat befriedigend zu wirken, so konnte auch zur alten Römerzeit nur ein Mann von umfassendem Denken, Wissen und Können ein Buch schreiben, das, bei oft fast kindlich anmutendem Vortrag und oft trockenem Stoff, doch durch fast zwei Jahrtausende lebendig und fruchtbar blieb.

Es wird trotzdem den heutigen Architekten überraschen, daß sich Vitruv, getreu seiner

### Das neunte Buch.

**F**reilich war seine Welt der Natur noch näher als die unsere in Lernweisheit und Großstadtumwelt verbildete. Näher schien den Menschen ihr Leben mit dem Himmel, mit den Sternen als Schicksalsbestimmern verknüpft. Die Weissagung aus den Sternen stand zudem im ganzen Altertum im allergrößten Ansehen, und zur höheren Bildung, derer Vitruv sich weiter oben rühmte, gehörte daher auch eine Kenntnis des Himmelszeltes. —

Eigenartig ist dabei die Einleitung zu diesem neunten Buche. — Vitruv setzt sich in ihr mit der Bewunderung der großen Menge seiner Zeitgenossen für Athleten und Wettkämpfer auseinander und fragt, warum den Schöpfern wissenschaftlicher und wohl auch architektonischer Werke nicht ähnliche oder noch größere Ehrenbezeugungen erwiesen werden, warum nicht ihnen Palmenzweige und Kränze überreicht werden, warum nicht auch sie im Viergespann im Triumph durch die Stadt geführt werden.

Bei den bitteren Erwägungen mag ihn sein eigenes Schicksal beeinflußt haben, aber sind nicht seine Klagen noch heute allgemein berechtigt? Wer kennt nicht die Namen der besten Rennreiter, Tennisspieler oder Tänzerinnen unserer Tage, und wer kennt im deutschen Volke die Namen seiner

großen Baumeister? Außer denen einiger Tageshelden, die geschäftsmäßig oder durch ihre Klüngel in den Zeitungen sich loben lassen, wird man sich im Volke kaum eines bedeutenden Namens erinnern.

Vitruv erwähnt in diesem Zusammenhang die Lehren des Pythagoras, des Archimedes, von dem er die feine Entdeckung des verschiedenen spezifischen Gewichtes an dem Fall des Königs Hiero und eines betrügerischen Goldschmiedes berichtet. Auch des Demokritos Arbeiten über das Wesen der Natur nennt er bewundernd, — bewundernd auch den „Liebreiz“ poetischer Schöpfungen des Dichters Ennius oder die Gedankenfülle eines Accius. Die Unsterblichkeit des Lutrez und des Cicero sagt er voraus. Er schließt das Vorwort: „So habe ich denn, o Caesar, im Vertrauen auf die tiefgründigen Lehren solcher Gewährsmänner und deren Gedanken und Ratschläge wertend diese Bücher verfaßt.“

Hier zeigt der Verfasser wieder seine große Belehrtheit, eine weitgehende Kenntnis der Wissenschaft seiner Zeit, kurz Allgemeinbildung, die man heute nur bei wenigen Baukünstlern finden dürfte.

Das neunte Buch selbst beginnt im Kapitel 1 mit der Betrachtung der 12 Sternbilder und der Planeten. Die Abweichen der Erde schwebt nach Vitruv der breite Gürtel der Kreisbahn der zwölf Sternbilder: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische. Schweben diese auf ihrer Bahn von Osten nach Westen, so drehen sich in entgegengesetzter Richtung der Mond, Merkur, Venus, ja die Sonne selbst! wie auch Mars, Jupiter und Saturn.

Über die Verschiedenheit der Umlaufzeit der Planeten ist Vitruv wohlunterrichtet; er nennt „annähernd 685 Tage als die Dauer der Bahn des Mars“, — 485 braucht nach ihm die Venus 29 Jahre und annähernd 160 Tage der Saturn bis zur Rückkehr zum Ausgangspunkt. Wunderlich nimmt sich neben dieser Erkenntnis die Auffassung von der verschiedenen „Wärme“ der Sterne aus, die sich am Schluß des ersten Kapitels des neunten Buches findet: „der Grund . . . darf darin zu suchen sein, daß jegliches Feuer seine Flamme nach oben treibt“. Sonach erhält die Sonne den über ihr hinziehenden Mars bis zur Glut, während Saturn eisige Kälte, Jupiter gemäßigte Wärmegrade besitzt!

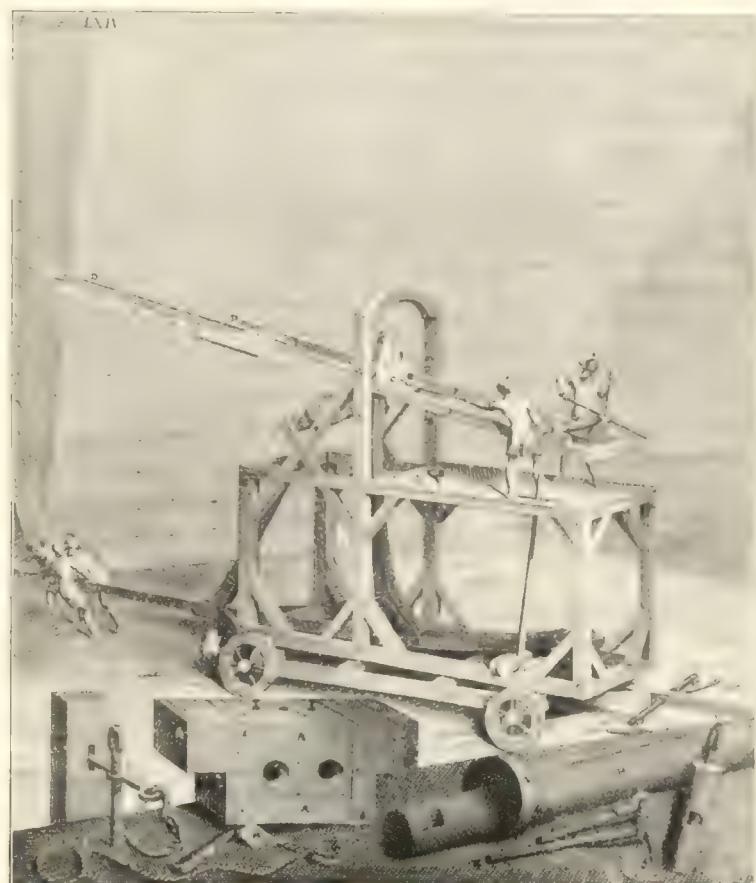


Abb. 46. Katapult, Vitruv 10. Buch nach Perrault. Paris 1673, französisch.

Erbung der Zeitrechnung (des Standes der Sonnenuhren) an verschiedenen Orten der Erde, die wir heute zum Teil durch die mitteleuropäische Zeit abgestellt haben, beschäftigt den Meister zuerst, zugleich gibt er jetzt noch gültige Regeln für die Anordnung einer Sonnenuhr.

Dem Glauben seiner Zeit entsprechend entwickelt Vitruv dann die Auffassung von der Umdrehung des Sphärenraumes mit der Sonne und allen Sternbildern um die Erdachse. Die Erdachse ist ihm im Wesen zugleich die Mittellinie des Weltalles. Schräg zur Mittelachse der

Das 2. Kapitel des neunten Buches handelt vom Wachsen und Abnehmen des Mondlichtes.

Nach den Lehren der als Sterndeuter hochangesehenen Chaldäer, die den Mond schon als Kugel erkannten, versucht er die Zu- und Abnahme des Mondes zu erklären. Alle diese Erklärungen gehen aber von der Annahme aus, daß die Sonne sich um eine feststehende Erdkugel bewegt und weichen daher von unserer Auffassung natürlich ab.

Ebenso geht es bei dem Versuch im 3. Kapitel des 9. Buches, die Zu- und Abnahme der Tage zu begründen.

Dagegen nennen wir heute noch die wichtigsten Sternbilder mit den schon zu seiner (also des Augustus) Zeit herkömmlichen Namen, deren Aufzählung er (Kap. 4 und 5) mit dem „großen Bären“ beginnt.

Ein gewisser Zweifel liegt in der Art, wie Vitruv schreibt: „Die Erfolge der Sterndeuterei . . . sei den . . . Berechnungen der Chaldäer überlassen“, deren Wettervoraussage er übrigens bewundernd erwähnt. — Während ferner uns Modernen die Uhr in erster Linie eine mechanische Angelegenheit ist, hängt sie dem alten Römer mit der Natur, mit dem Sonnenlicht zusammen, und er gibt darauf aufgebaut seine Regeln zur Anfertigung von Sonnenuhren. — Doch auch mechanische Wasseruhren (Abb. 43) oder gar Reiseuhren (mit Pendel?) sind dem Römer bekannt, der ja für sonnenlose Wintertage auch Zeitangaben haben mußte. — Auch die Sternbildbewegung lasen die Alten von Wasseruhren ab<sup>1)</sup>), die sich merkwürdigerweise den längeren und kürzeren Tagen mit derselben Stundenzahl anbequemen mußten.

### Das zehnte Buch.

**F**Endlich widmet Vitruv das letzte und zehnte Buch den „Grundlagen der Mechanik“, d. h. den Maschinen für Frieden und Krieg. Der bedeutende Umfang (es ist fast dreimal so lang wie Buch 9) weist schon auf die Bedeutung hin, die der auch auf diesem Gebiete besonders erfahrene Meister den Maschinen für Bau- und Kriegszwecke beilegt.

Die Vorrede beginnt mit Gedanken über die Verantwortung der Architekten bei Anschlagsüberschreitungen. Vitruv wünscht, daß ein Gesetz der Stadt Ephesus auch in Rom wirksam wäre, nach dem jeder Architekt mit seinem Vermögen für alle ein Viertel des Anschlages übersteigenden Mehrkosten haftete.

In diesem Falle könnten die im Baufache ungeschulten Leute nicht ungestraft ihr Wesen treiben.“ Besonders schlechte Erfahrungen scheint Vitruv in dieser Hinsicht mit kurzlebigen Bauten für Festspiele usw. gemacht zu haben! Er begründet nämlich mit deren immer wieder nötig werdenden Einrichtung — „Prätoren und Aedilen sind dazu für öffentliche Lustbarkeiten alljährlich genötigt!“ — seine Abhandlung über die Grundlagen der Mechanik.

Die Maschine, *machina*, ist ihm in erster Linie „Holzstruktur“. Wunderbarweise stellt er Baugerüste (*scansoria*), Luftdruckmaschinen (*spiritalis* — Musikinstrumente!) und Hebemaschinen, Ballisten und Kettelpressen unmittelbar nebeneinander.

Für alle Betätigung ist ihm die Umdrehung die Hauptbewegung und dafür wieder die Natur, „der Kreislauf der Sonne, des Mondes das alles anregende Vorbild“.

Auch Blasebalg, Webstuhl, Joch und Pflug, Fuhrwerk und Schiff zieht er in diesen Kreis.

1) 9. Buch, 8. Kap., Abs. 9.

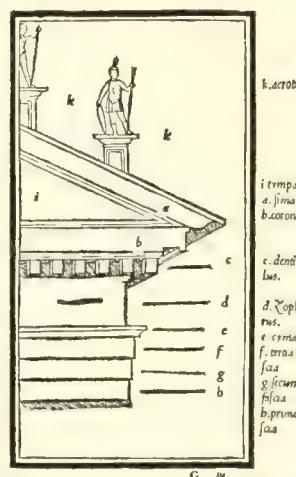


Abb. 47. Hauptgesimsteilung.  
Vitruv, 4. Buch nach Iucundus.  
Florenz 1513, lateinisch.

Die Hebezeuge und Kräne mit Flaschenzügen (Abb. 45, 50 u. 69), Wellen, Seiltrommeln und Tretradern waren bei den Römern in Gebrauch, Vitruv gibt eingehende Schilderungen und Anweisungen zu ihrer Herstellung und Anwendung. Auch über das Fortbewegen großer Lasten, Steinblöcke, Säulen usw., bei Tempelbauten handelt er im sechsten Kapitel des zehnten Buches. Die Maßnahmen des Baumeisters Ktesiphon beim Bau des Dianentempels in Ephesus sind dabei fast die einzigen Vorschläge, die er macht. Das ist deshalb erstaunlich, weil es sich auch bei seinen anderen Beispielen nur um griechische Bauten handelt, während

er doch in Rom und dem übrigen Italien, so beim Bau der Basilika zu Fano, römische Ausführungen genug kennen gelernt haben dürfte.

Immer wieder muß es auch auffallen, daß Vitruv den Bau von Gewölben gar nicht erwähnt, während doch die Römer darin Meister waren. Abstrakter behandelt das achte Kapitel die Wirkung der geraden und Kreislinie bei Hebe- und Zug-Maschinen, wobei auch die Hebelwirkung und die Dezimalwage geschildert werden. Dem schließen sich die Wasserschöpfwerke an. Kap. 9.

Wasserschnecken, Schöpfräder, Wassermühlen, auch die Kolbendruckpumpe (Spirale) des Ktesibios, der dem Ptolomeus Philadelphus diente, sind dem Meister wohlbekannt. Allerhand Spielereien, durch Wasserdruck bewegte Figuren usw., tut er mit wenigen Worten ab, solche noch in der Renaissance- und Barockzeit sehr beliebte Schaustücke waren aber offenbar schon zur Römerzeit gebräuchlich.

Die Wasserorgel mit Pfeifen und Registern, die Vitruv im 8. Kapitel des 10. Buches gibt, hat zu zahlreichen, sehr schönen Darstellungen in den Ausgaben seiner 10 Bücher Veranlassung gegeben, die in der Barbaro folio Ausgabe von 1556 besonders sorgfältig und künstlerisch reizvoll ist (Abb. 72).

Daran schließt sich die Schilderung eines Wegemessers für Schiffe und Wagen (Abb. 63 u. 90), der, auf der Umdrehung der Wagenachse (bezw. eines kleinen Wasserrades) beruhend, ein Vorläufer unserer Preis-anzeigerdroßelchen aus der Zeit des Augustus ist (Abb. 63).

Der Rest des zehnten Buches vom 10. 16. Kapitel ist endlich den Kriegsmaschinen, zunächst den Geschützen, gewidmet. Daß solche den Alten wohlbekannt waren, wissen wir aus zahlreichen Werken ihrer Schriftsteller. Philon, Heron oder Polybius schilberten (lechterer 150 Jahre vor Christus) aus eigener Anschauung Angriffs- und Verteidigungsmaschinen, die denen des Vitruv sehr ähnlich sind, auch Cäsar erwähnt deren in seinen Schriften, ebenso Vegetius und Cicero. Freilich stehen, wie in den mittelalterlichen Quellen, Namen und Art der Geschütze nicht fest, so daß eine genaue Wiederherstellung schwierig ist. Katapulte (Abb. 46), Ballisten und Skorpione sind trotzdem auf Grund der Beschreibungen oft dargestellt, ja sogar noch in der Neuzeit nachgebildet (so von Napoleon III. unter Huziebung des Rates des Prof. Linden Schmidt, des Gründers des Germanischen Museums in Mainz). Merkwürdigerweise wird Vitruv hier in seinen Angaben besonders geheimnisvoll, indem er bei den Maßangaben Zeichen in Kreise, Vierecke gestellte Punkte und Striche, Buchstaben usw. — anstatt verständlicher Zahlen verwendet. Anscheinend ist es noch keinem Herausgeber gelungen, deren Bedeutung restlos zu erklären. Obwohl schon Lucundus und Barbaro im 16. Jahrhundert mit entsprechenden Untersuchungen begannen.

Möglich, daß er für Uneingeweihte unverständlich bleiben sollte!

War doch dem Vitruv nachweislich im römischen Heere die Oberaufsicht über gewisse Teile des Geschützwejens übertragen, daraus mag sich seine Zurückhaltung erklären.edenfalls dürfen die Angaben des Meisters aus demselben Grunde aber auch ernsteste Beachtung aller Forscher auf diesem Gebiet beanspruchen.

Neben den Geschützen waren die beweglichen Belagerungstürme, Schirmdächer auf Rollen (Schildkröten), Mauerbrecher (Widder) (Abb. 100) Gegenstand seiner Schilderungen.

Die Schildkröte ist im Kapitel 14 besonders klar beschrieben, sie ist gewissermaßen ein beweglicher Unterstand, ein „Panzerwagen“, bestimmt, den Belagerern die Annäherung an die Festungsmauern und Gräben geschützt gegen die Pfeile, Steinwürfe usw. der Verteidiger zu gestatten. Felle und frische Reisigbündel schützen das Dach gegen Brandpfeile, Räderwerk ermöglichte den hausartigen Bau zu bewegen.

Verschiedene Arten und Verbindungen von niedrigen Schildkröten und Belagerungstürmen und mit Widdern, freihängenden oder auf Rollen laufenden Stoßbalken, mit Schleudermaischen und Hakenstangen zum Umreißen der feindlichen Brustwehr, mit Sturmleitern und Fallbrücken werden beschrieben, von deren Umfang man sich ein Bild machen kann, wenn Vitruv sagt, daß 100 Mann zur Bedienung einer Schildkröte mit Mauerbrecher nötig waren und daß eine solche 480 000 Pfund = 240 Tons wog. Die Räder waren etwa 1 Meter hoch und drehten sich wie heute die Rollen unter Stühlen und Tischen.

Mit den verschiedensten Mitteln wehrte sich der Verteidiger nun gegen solche Angriffsmaischen.

Am naheliegendsten war es, die Anfahrtswände zu zerstören, sie unter Rot und Wasser zu setzen oder falls der Feind mit beturmiten Schiffen nahte, das Fahrwasser zu verderben. Von solchen Fällen berichtet Vitruv von den Belagerungen von Rhodos und Chios. Aber auch wie unterirdischen Angriffen durch Minen

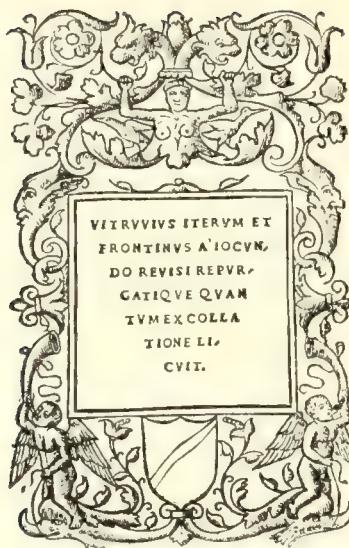


Abb. 48. Titelblatt der Ausgabe des Iucundus. Florenz 1513, lateinisch.

jedes Angriffes auf andere Meister. Welch ein Unterschied von gewissen Werken neuester Nachahmer, die den schön klingenden Titel der Bücher der Baukunst übernahmen ohne Ahnung von der Größe und Schönheit der Aufgabe. Nach allem ist es kein Wunder, daß die zehn Bücher der Baukunst des Markus Vitruvius Pollio unsterblich dastehen, nach fast zwei Jahrtausenden noch eine Fundgrube für jeden Forscher, ein Vorbild aber namentlich für die zügellosen Meister und Nachahmer unserer Tage, das sie lehren sollte, nicht nur die Einseitigkeit und Lebensfremdheit des modernen „Technikers“, d. h. auch der überwiegenden Mehrzahl unserer heutigen Baukünstler abzulegen, sondern vor allem auch ihr Können durch restlose Durchdringung der Baukunst und ihrer Gesetze zu vertiefen.

Mehr als die Kämpfe um äußerliche Titel und staatlichen Schutz der „Berechtigten“ würde dem ganzen Stand eine solche höhere Aus- und Durchbildung seiner einzelnen Glieder in der Achtung der Öffentlichkeit und der vielbefehdeten Juristen emporheben. Für eine solche Vertiefung und bewußtes Durchdenken der weitgesetztesten Aufgaben seines Faches durch einen Baumeister werden Vitruvs zehn Bücher trotz aller Dunkelheiten, scheinbaren Einfalt und fälschlich als Fesselung betrachteten Aufstellung von Regeln immer ein leuchtendes Beispiel bleiben.

und dergleichen zu wehren sei, gibt er an. Gegenminen oder vertiefte Ringgräben wurden benutzt. Löcher über feindliche Stollen gegraben und mit Wasser, Schlamm und Kot gefüllt, deren Einbruch die im Stollen arbeitenden Belagerer erstickte, endlich wurden Fallstricke von der Mauer herabgelassen, damit der Kopf des Widderbalkens gefangen und hochgezogen, so daß der Stoß die Mauer nicht mehr treffen konnte. Auch das sogenannte griechische Feuer scheint Vitruv als Abwehrmittel bekannt gewesen zu sein.

Ganz kurz schließt der Meister dann sein Werk wie folgt:

Was immer ich nach bestem Wissen über die Beschaffenheit der für die friedlichen Zwecke wie zu Kriegszeiten dienlichen Maschinen als am meisten nutzbringend erachtete, versuchte ich in diesem Buche zu entwickeln. In den neun vorhergegangenen habe ich nacheinander über die einzelnen Stilgattungen und besonderen Abteilungen des Baufaches mich verbreitet, damit das gesamte Werk alle Gebiete der Architektur in seinen zehn Büchern umfasse.



Bescheiden klingen auch diese letzten Worte, wohltuend ist trotz manchmal hervortretender Verbitterung im ganzen Werke das Fehlen

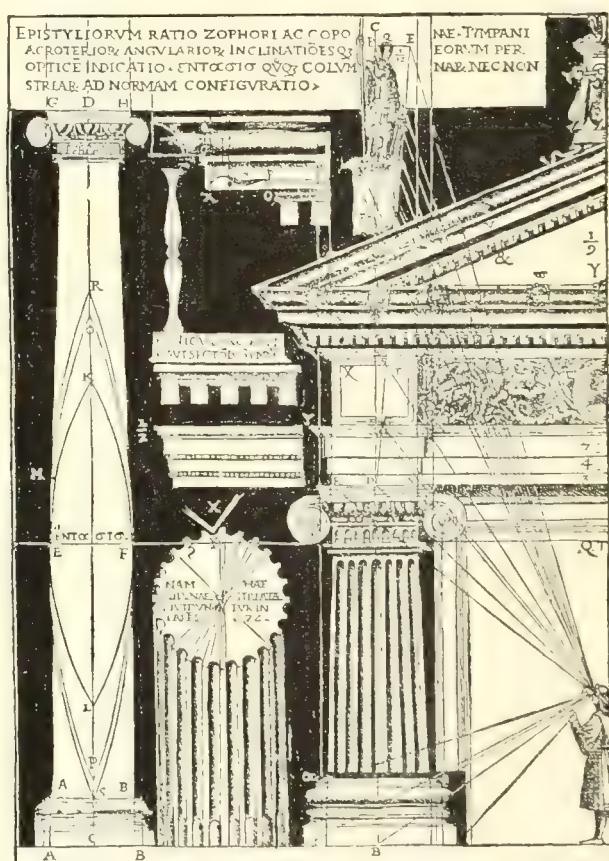


Abb. 49. Zur Lehre von der Säulen schwelling sowie der Verkürzung und Überschneidung. Vitruv 5. Buch, nach Cesariano Como 1521, italienisch (siehe Abb. 16 u. 17).

# Die gedruckten Ausgaben und Übersetzungen.

## 1. Im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert.



etrachten wir nun die verschiedenen Buchausgaben und ihre Herausgeber. Eine genaue Liste der Titel usw. folgt selbständige am Schluß, der Übersichtlichkeit halber ist hier eine Zusammenfassung nötig. Die Renaissancezeit ist am fruchtbarsten, allein von 1484 bis 1600 erschienen etwa 30 Neudrucke der zehn Bücher der Architektur in lateinischer, deutscher, französischer, spanischer und italienischer Sprache.

Dieselben Ausgaben werden oft neu aufgelegt, die des Jucundus (viermal), Philander (sechsmal), Barbaro (siechsmal) und Rivoius (fünfmal, 1518, 1575 und 1614) und erscheinen in verschiedenen Größen, oft bereichert und wiederholt durchgearbeitet, der Abdruck muß also sehr groß gewesen sein. Als Drucker bzw. Verleger treten bedeutend hervor die Giunta in Florenz, Knoblauch in Straßburg, Henricpetri in Basel, als Druckorte sind ferner Nürnberg, Lyon, Paris und sehr oft Venedig zu nennen.

Es ist lehrreich, die wichtigsten Herausgeber näher zu betrachten. Einige kurze Angaben über diese mögen daher hier folgen. Eine möglichst vollständige Liste folgt am Schluß<sup>1)</sup>.

### Suplicius.

Der Älteste ist Johannes Suplicius aus Veroli (Verulum), einer päpstlichen Stadt (seit 743) in der heutigen Provinz Rom in Italien, der als Archäologe an der römischen Akademie des Papstes Innocenz VIII. genannt wird. Der Herausgeber lehrte in Rom „humanioria“, er ließ außer dem Vitruv auch eine Ausgabe des Vegetius drucken, ferner noch zwei weitere Schriften de re militaria und viele andere lateinische Arbeiten. Des Suplicius Arbeit ist nicht ohne Verständnis für die Größe des Verfassers, und seine nach 1486 in Druck gebrachte Ausgabe hat daher bleibenden Wert<sup>1)</sup>.

Es folgen dann seit 1486 eine Reihe weiterer Ausgaben<sup>2)</sup>. Polonus erwähnt (zum Teil aus alten Bibliotheks- oder Autorenverzeichnissen) zwei solche von 1486, die er anscheinend beide nicht selbst gesehen hat, ebenso eine von 1495. Ebenfalls nicht selbst gesehen hat Poloni eine drittenorts erwähnte Folioausgabe von 1496. Dann folgt 1496 eine wenig bedeutende Florentiner Ausgabe und die fast gleiche Ausgabe von 1497 (J. Aug.)<sup>3)</sup>, gedruckt zu Venedig durch Simon Papienijus genannt Bivilaqua, mit schönen klaren Buchstaben und großen Hierbuchstaben auf schwarzem Grund (Abb. 3).

### Jucundus.

Der nächste Nachfolger mit vier Ausgaben von 1511, 1513 (Abb. 5, 35, 47 u. 48), 1522 und dem 1523

<sup>1)</sup> Siehe näheres bei Preitel. Bd. 2. S. 586.

<sup>2)</sup> Siehe Stratico, Bd. I V. 1, Seite 16.

<sup>3)</sup> Siehe das Seite 67 folgende Verzeichnis der Ausgaber.

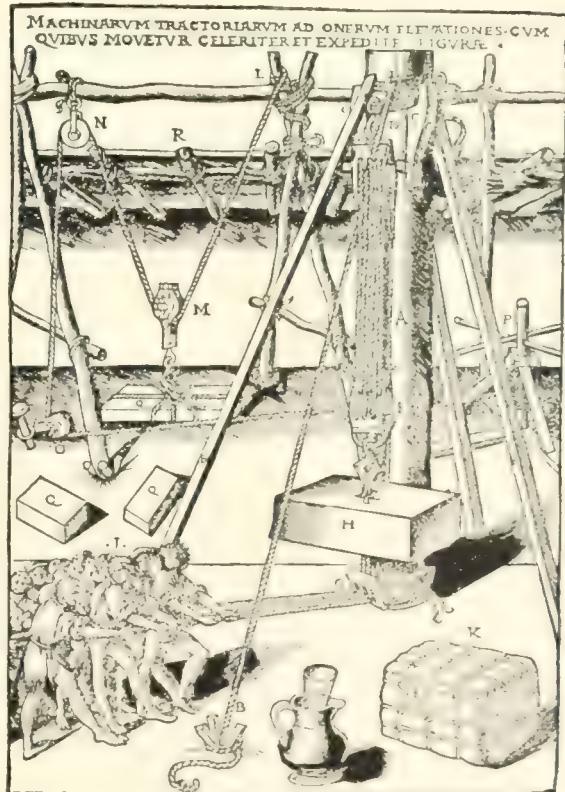


Abb. 50. Hebezeug, Vitruv 10. Buch Cesariane Como 1521, italienisch, auf dem Ballen C. C. (Cesare Cesariano) 1519.

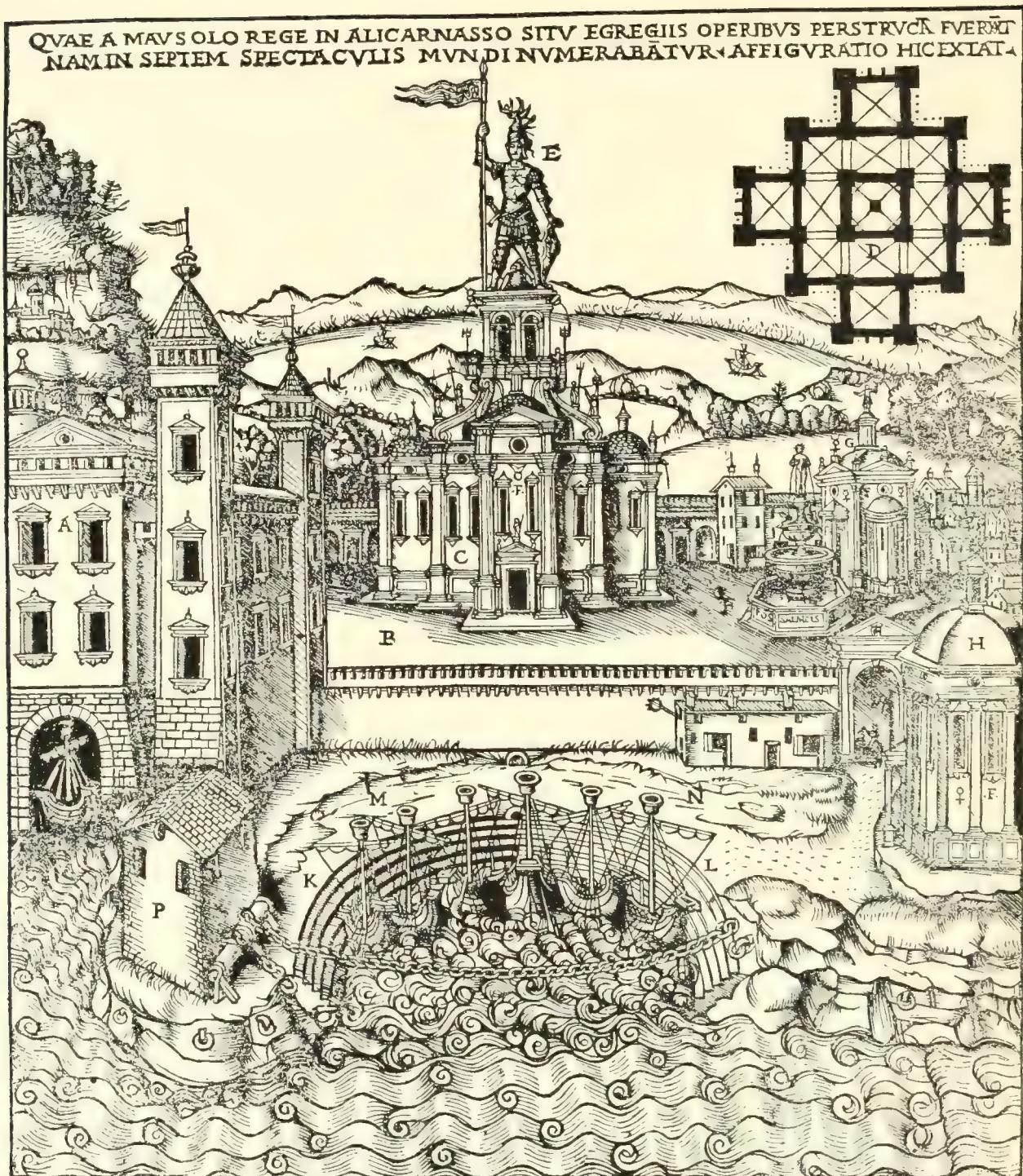


Abb. 51. Stadt und Hafen Halikarnass mit Palast-Mausoleum und Venustempel,  
Vitruv 2. Buch, nach Cesariano. Como 1521, italienisch.

bei Guyon in Lyon erschienenen Nachdruck, war der berühmte Architekt Giovanni Giacomo Frater Hucundus, den ein Italiener die alte und neue Bücherei aller guten Wissenschaften nannte.

Auch Hucundus gab außer dem Vitruv eine Reihe weiterer klassischer Schriften heraus. Ein naher Freund des Lorenzo Medici, sammelte er alte Inschriften, teils selbst von alten Steinen, teils nach An-

deren, die er dem Medici überreichte und nach dessen Tode dem Bischof von Viterbo widmete, auch beschäftigten ihn die Werke des Plinius, Cato u. a. Der große Meister gehörte dem Geschlechte der Monsignore aus Verona an und hat, als Fra Giocondo berühmt geworden, bei Maximilian I und Ludwig XII. von Frankreich in hohem Ansehen gestanden. Er wirkte mit Bramante und auch nach dessen Tode am Bau von St. Peter in Rom, wo er 1514 als mehr als 80jähriger durch den Papst Leo X. neben Raffael bestellt ward und dann am 1. Juli 1515 starb.

Er gehörte zu den berühmtesten Architekten der Renaissance und hat in und außerhalb Italien große Werke geschaffen. In Verona schreibt man ihm das Rathaus (den Palazzo del Consiglio), ferner das Portal der Kirche S. M. della Scala und die Sicherung des Mittelpfeilers der „Steinbrücke“ zu. In Venedig wirkte er als Wasserbauer, er machte Entwürfe für eine steinerne Rialtobrücke, die bis dahin aus Holz war. In Paris, wohin ihn Ludwig XII. rief, baute er eine berühmte Seinebrücke<sup>1)</sup>.

### Cesariano.

Der nächste Herausgeber der 10 Bücher war wieder ein Italiener. Seine Ausgabe ist eine der schönsten und trotz erkennbarer Benutzung der Arbeiten des Jucundus die unbefangenste des 16. Jahrhunderts. Cesare di Lorenzo, Cesariano, der den größten Teil des Vitruv (bis zum neunten Buch) bearbeitete, der 1521 in Como in Gr.-Fol. erschien, wurde 1483 geboren. In den Erklärungen zum Vitruv berichtet er wiederholt über sein Leben. Er muß ungewöhnlich begabt gewesen sein, nahmen ihn doch zu gleicher Zeit Bramante (bis 1498) als Schüler der Baukunst und Leonardo als Schüler in der Malerei in ihre Werkstätten auf. — Doch die Gefahr, von seiner Stiefschwester vergiftet zu werden, die sein Erbe an sich reißen wollte, veranlaßte Cesariano aus

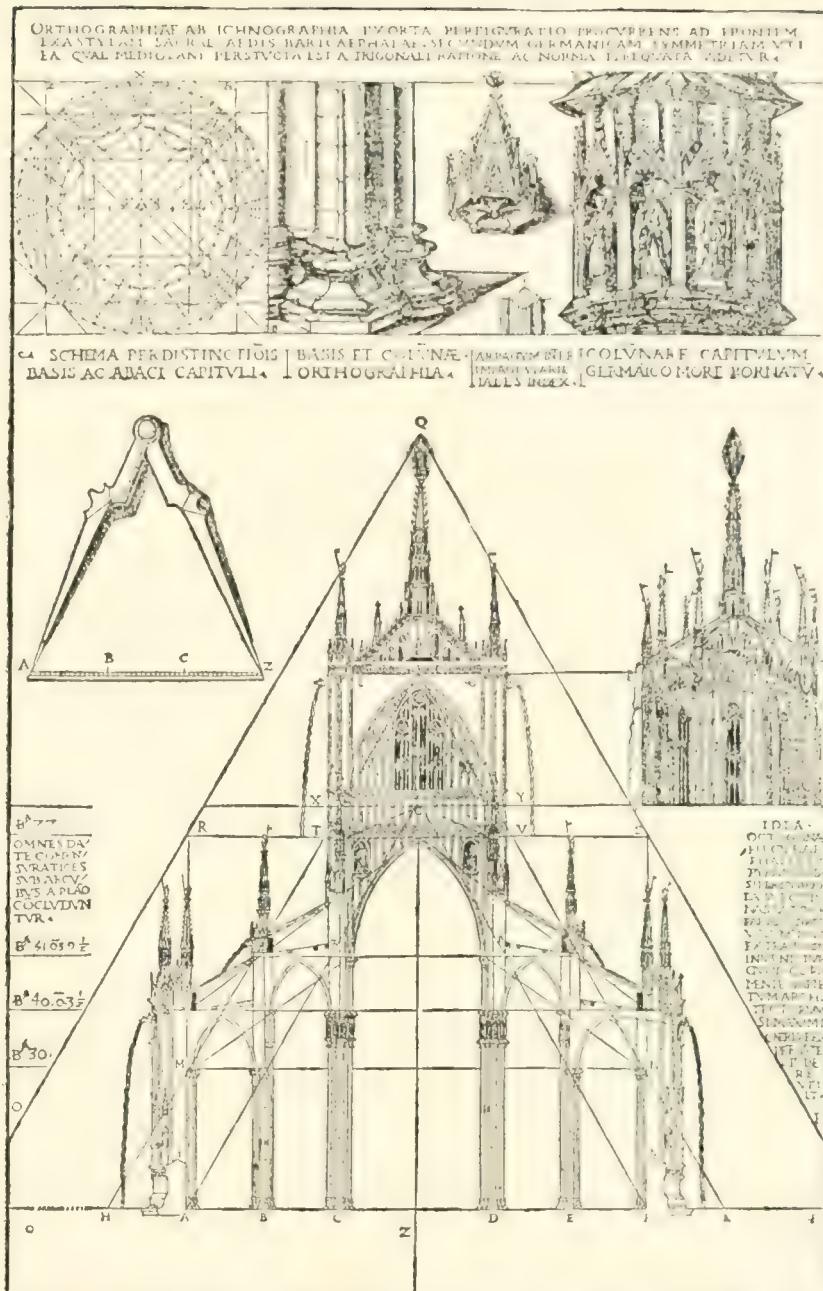


Abb. 52. Darstellung des Mailänder Domes im ersten Buch des Vitruv, nach Cesarino, Como 1521, italienisch.

<sup>1)</sup> Maffei, Verona illustrata III, 147; Fuehli, Allg. Kunstslerlex. Zürich 1779 usw.

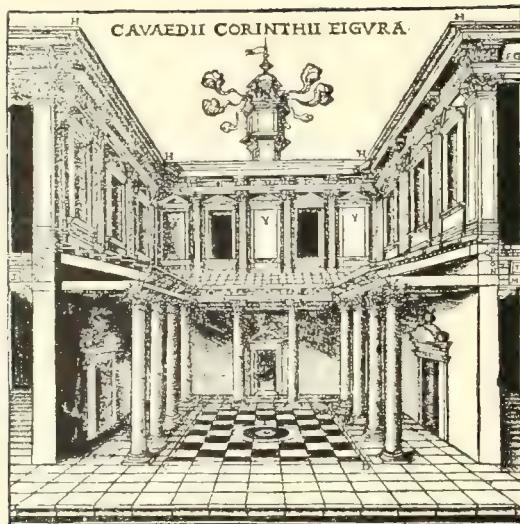


Abb. 53. Korinthischer Hof, Vitruv 6. Buch,  
nach Cesariano. Como 1521, italienisch.  
(Vergl. Abb. 36.)



Abb. 54. Wasserbau (befestigter Hafen), Vitruv 5. Buch,  
nach Cesariano. Como 1521, italienisch.  
(Vergl. Abb. 8.)

Mailand zu fliehen. Er kam nach manchen Irrfahrten nach Ferrara an den Hof der Este und auf die dortige Universität. In diesem geistig angeregten Kreise hat er vielleicht schon mit seiner großen Vitruvbearbeitung begonnen.

Wechselnde Schicksale brachten ihn 1503 nach Reggio, wo der Meister u. a. als Maler einer Madonna genannt wird und wo er in Not und Elend noch 1506—7 lebte. Auch Rom hat Cesariano besucht, ehe er

1512 und 13 als Kriegsboumeister des Herzogs Maximilian Sforza wieder in Mailand erscheint. 1513 malte er dort auch für die Domfabrik, dagegen kann die Nachricht des Gaetano Franchetti (1821<sup>1)</sup>), daß Cesariano schon um 1491 unter den Baumeistern des Mailänder Domes genannt werde, sich wohl nur auf ein späteres Jahr beziehen. 1515 wirkte er mit an der Verteidigung der Mailänder Burg gegen die Franzosen, war also auch als Kriegsmann vielseitig vorgebildet und voll geeignet, ein Werk wie die 10 Bücher des Vitruv neu herauszugeben. Leider fand er, wie so mancher Verfasser, bei seinem Verleger weder Förderung noch Verständnis. Seine Übersetzung, deren Handschrift in Mailand in der Bücherei Melziana aufbewahrt wird, wurde im Druck arg entstellt. Über den reichen und selbständigerfundenen Bildschmuck dieser stolzen Ausgabe (Abb. 49 - 54) wird weiterhin gesprochen. Der Druck ist hervorragend schön, buchtechnisch eine Glanzleistung. Die Zeichnungen des Cesariano (11) findet sich auf Abb. 50, Blatt 166) haben mehr als die irgend einer anderen Ausgabe die lange Zeit fortgewirkt. Sie waren vorbildlich für die Ausgaben von 1523 Iucundus, 1536 Caporali, 1543 und 1550 Riff (Machäropiäus) und die 3 Riff-Ausgaben 1548, 1575, 1614.

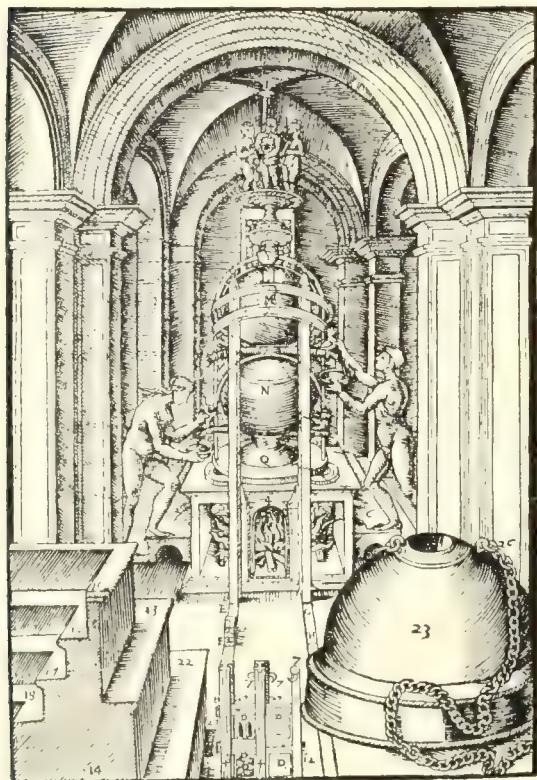


Abb. 55. Römisches Bad, Vitruv 5. Buch, Caporali,  
Perugia 1536, nach Cesariano. Como 1521, italienisch.

<sup>1)</sup> Franchetti, Gaetano, Storia e descrizione del Duomo di Milano. Mit 50 Tafeln. Mailand 1821.



Abb. 56. Die ersten Wohnbauten, Vitruv 2. Buch, Caporali, Perugia 1536, italienisch, nach Cesariano, Como 1521, italienisch.

nannt, für den er 1535 auch das nördliche Seitenportal zeichnete. Auch als Baumeister des schönen Vorhofes der Kirche der Maria bei S. Celso wird er bezeichnet. Der Zeitpunkt seines Todes scheint ungewiß. Ein alter Berichterstatter lässt ihn sogar in Rajerei sterben, da er in Como so schlecht für sein Lebenswerk belohnt wurde!).

Cesaria-no blieb Kriegsbau-meister bald der Sforza, dann der Kaiser-lischen, dann der Stadt Mailand und wird noch 1537 als Beirat am Dom-bau dort-selbst ge-

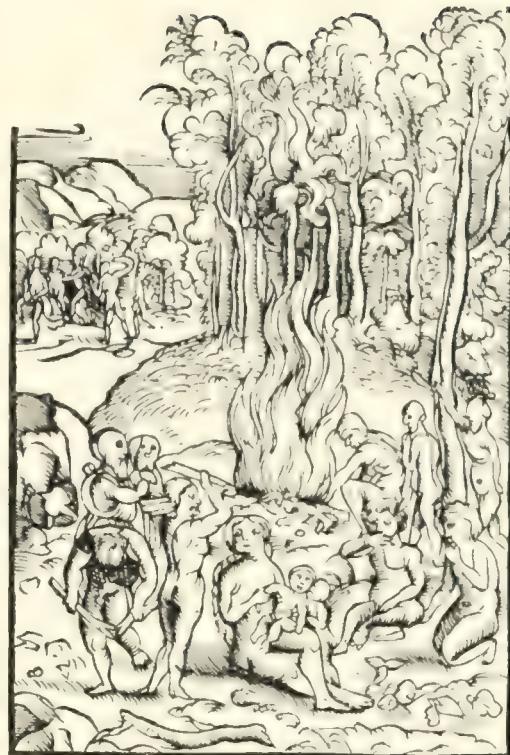


Abb. 58. Erste Nutzung des Feuers, Vitruv. 2. Buch nach Machaeropläum (Riff). Straßburg 1543, lateinisch, frei nach Cesariano, Como 1521.

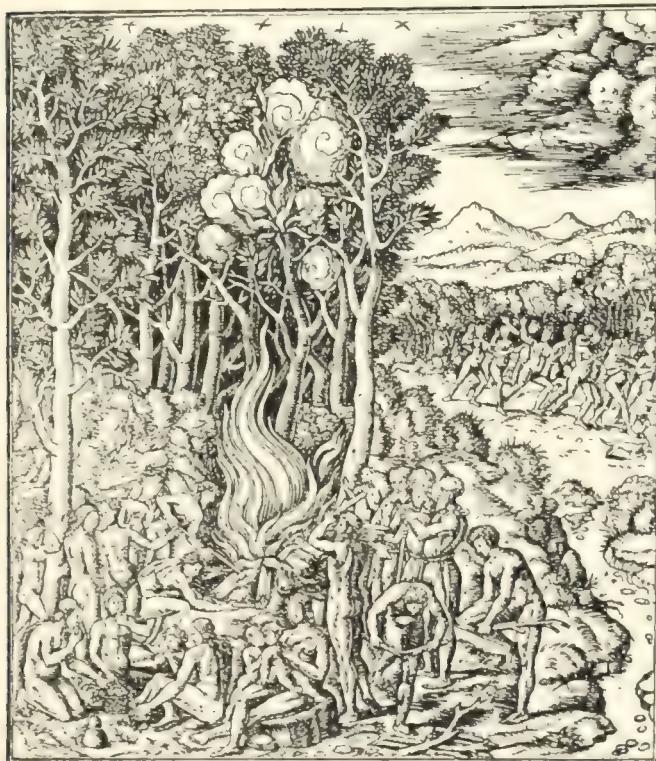


Abb. 57. Erste Nutzung des Feuers, Vitruv 2. Buch, Caporali, Perugia 1536, italienisch, nach Cesariano, Como 1521, italienisch.

### Durantino.

Die nächsten bildgeschmückten Vitruvausgaben erschienen 1522<sup>2)</sup> und 23<sup>2)</sup>. Beides Neuauflagen der Bearbeitung des Frater Jucundus.

Dann folgten 1524<sup>3)</sup> und 1535<sup>4)</sup> zwei Ausgaben des Francesco Lutio Durantino, Urbinate di Castel Durante, etwas besser im Italienisch als die Come-Ausgabe, sonst aber auf deren Schultern stehend, die Abbildungen sind nach der lateinischen Ausgabe des Jucundus fast nicht unterscheidbar nachgeschnitten.

Die Übersetzung stammt nach dem Wortlaut der Vorrede von einem ungenannten, durch Tugend und Verediamkeit ausgezeichneten Manne.

<sup>2)</sup> Vassari wählt ihn S. 814. (Bd. I, 26) Burkhart, Cicerone, Thieme, Allg. Lex. d. bild. K. Bd. 6, S. 312.

<sup>3)</sup> Sammlung Ebbardt, Seite 68.

<sup>4)</sup> Sammlung Ebbardt, Seite 68.

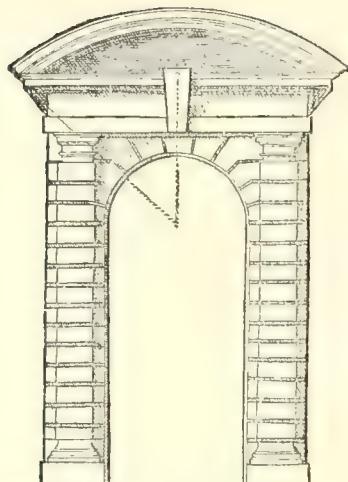


Abb. 59. Dorisches Portal mit rundem Giebel, Vitruvs 3. Buch, Philander, Lyon 1552, lateinisch, nach Riff, Straßburg 1543, lateinisch.

Die Abbildungen, Holzschnitte, nicht Stiche, sind nicht, wie Passavant annimmt, auch nur der Erfindung nach dem Caporali zuzuschreiben, sondern schlechte Nachbildungen der Bilder der Comoausgabe schuf, wird als sein Schüler bezeichnet.

Johann Baptist starb 1560. Der berühmte Galeazzo Alessi, der 1512 in Perugia geboren wurde († 1572) und dort wie in Mailand und Bologna, namentlich aber in Genoa unvergängliche Denkmäler

<sup>1)</sup> Thieme, Allg. Lex., Bd. 5, S. 546.

<sup>2)</sup> Sammlg. Ebbardt, S. 63.

<sup>3)</sup> Riff (Rivius) wird nur auf dem Titel eines Teiles der Drucke von 1543, bei denen von 1550 garnicht genannt,

### Caporali.

Endlich 1536 die Ausgabe des Caporali (Abb. 67. u. 55 - 57). M. Giovambatista Caporali, genannt Bitti, war Maler und Architekt, in Perugia um 1476 geboren, gehörte er 1519 zu den „Zehn Männern“ seiner Vaterstadt.

Vasari nennt ihn unter den Schülern des Perugino und als den Erbauer der Villa Passerini bei Cortona, in der auch Wandmalereien von seiner Hand erhalten sind. Im Anfang des sechzehnten Jahrhunderts finden wir ihn in Rom im Verkehr mit Pinturechio und Signorelli. Schon 1492 ist ein von ihm Johs Bta unterzeichnetes Bild (heute in Citta di Castello) nachgewiesen, eine Madonna mit Heiligen<sup>1)</sup>.

Caporali übersetzte den Vitruv, von dem 1535 die ersten fünf Bücher erschienen<sup>2)</sup> — ins Italienische, die Widmung an den Grafen Bigazzini unterschrieb er am 1. November 1532.

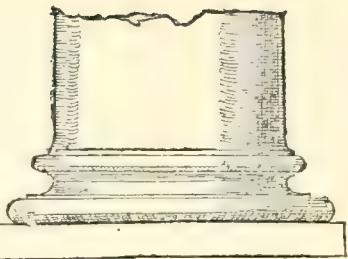


Abb. 60. Dorischer Säulenfuß, Vitruvs 3. Buch, nach Philander. Lyon 1552, lateinisch.



### Nemlichen des aller namhaftigsten vñ hochsarmesten Römischen Architectt vñ Kunst-

reichen Werk oder Bauwirken / Marc Vitruv Pollio / Zhen Bla-  
cher von der Architecure vñ künftlichen Dingen / Ein Schrifft entz anleding alter  
Mathematik vñ Mechaniken / Sharpnungen / Künstler nach trachtung oder  
Speculation künftlicher werkt / Aus solchen hohen verland rechten stund setzen vnd ge-  
wissen fundamēnt aler būchischen fünf / Der moxst stoffa vñ ordinlich in Schriften  
verfasst das hincim peder Kunstdraeger leser der Architecure vñ künftlichen  
Bauwerke unterrichten wirt / vnd der Architecute angehörigen Mathematiken  
vñ Mechanischen künsten entreden verstande / Inschlungen eti-  
gen vnd fassen mag / Also mit schönen künftlichen Figuren vnd  
Antiquitetten vnd sondertlichen Commentariis zu inserens  
bericht vnd besetzen verstand gehetet und verlastet.

Aller künftlichen Bauwerken / Mechani-  
kern / Brunnens leiteren / Berckenfern / kleinen Bildhauerwerk / Gold / silber / Etrennen  
vnd allen deneis welche sich des Circulo vñ Kugelbilde hörbilden gehetet / so (oder  
sonmug vnd vñslagen vorzeh Lestinala veranschafft / end in Tact verordnet / Durch

### D. Gualtherū H. Rivium Medi.& Math.

Vormalis in Teutsche sprach zu translatiren / noch von  
niemand sonst verstanden / sonder für unmögliches geachtet worden.

Zu Nürnberg Druckt Johan Petrus.  
Anno M. D. XLVIII.

Mit Reprichter und Königlicher Maist. Privilegio/  
in vñ. Darien mit nach zu Traden.

Abb. 61. Titelblatt der Ausgabe des Walter H. Riff (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

### Sagredo.

1542 erschien in Toledo eine spanische Abkürzung bezw. Auszüge aus älteren Bearbeitungen von Didacus von Sagredo bei Ludovicus Rodriguezius, von der später auch eine französische Übersetzung herausgegeben wurde.

### Riff, Machaeropaeus (Schwertfeger).

Nun folgt der Zeit nach die lateinische, 1543 erschienene Ausgabe des Walter Riff<sup>3)</sup>, Georg „Machaeropaeum“ (Schwertfeger). Die erste Ausgabe, „nunc pri-  
num in Germania“, von Knoblauch in Straßburg meisterhaft gedruckt<sup>4)</sup>, besser wie die Leistungen des berühmten Florentiners Giunta. Nicht dem

Caporali, der selbst nur ein schlechter Nachahmer der Bilder der Como-Ausgabe war, und auch nur die ersten fünf Bücher herausgab, sondern dieser letzteren und der Jucundus - Ausgabe von 1511 sind die Bilder nachgeahmt, ohne die künstlerische Freiheit der Italiener zu erreichen (Abb. 12 und 58). Blatt 152 nach Jucundus (Abb. 47). 1550 erschien eine schöne Neuauflage mit Philanders Erläuterungen.

### Philander.

Schon ein Jahr später trat dann der Franzose Wilhelm Philander mit einer lateinischen Ausgabe von Erläuterungen (*Annotationes*) hervor<sup>1)</sup>), denen 1552 und 1556 (Abb. 73) die stattlichere Neuauflage dieser Erläuterungen mit dem Wortlaut der 10 Bücher folgte. Philander widmet die Erläuterungen 1544 in Rom dem Franz v. Valois, König von Frankreich, bzw. dessen Gesandten: Mecenate suo Georgio Armeniae Ruthenorum Episcopo. tum regio ad Paulum III Pont. Max. Legato.

Seine fl. lat. 8° Ausgabe

<sup>1)</sup> Samml. Ebbhardt, S. 60.

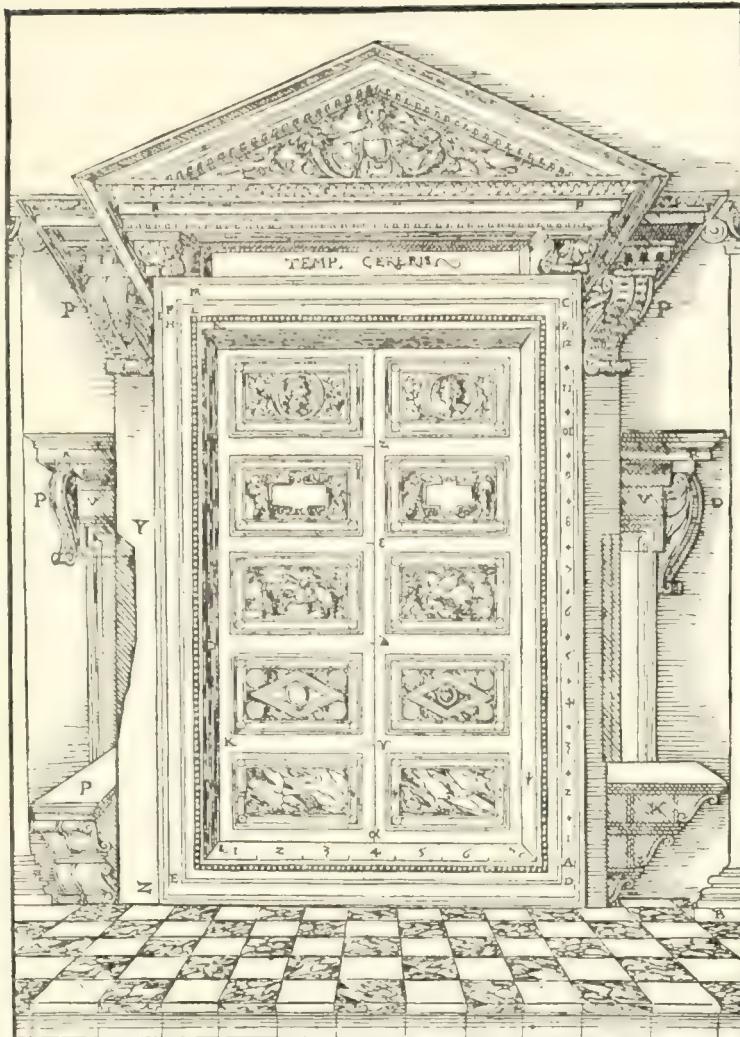


Abb. 62. „Augencheinliche aufzweijung der abtheilung, der Portal vnd Bürgestell nach Italianischer manier in der Ionischen art“, Vitruv 4. Buch, Riss (Rivus), Nürnberg 1548, deutsch, nach Cesatiano, Como 1521, italienisch.



Abb. 63. Wagen mit Wegemeister durch die Achsendrehung, Vitruv 10. Buch, Riss, Nürnberg 1548, deutsch, frei nach Cesatiano, Como 1521, italienisch.

ist mit schlichten Bildern versehen; die späteren Auflagen enthalten erheblich wertvollere Zeichnungen nach Jan Goujon. Abhängigkeiten von den Straßburger Ausgaben bleiben erkennbar; das Jahr 1541 am Schluß ist wohl als Ende der Arbeit erwähnt. Gedruckt wurde der kleine Band zu Rom bei Andreas Dossena Thaurinen. (Turin) 1544, eine spätere Auflage erschien 1545 in Paris.

Gulielmus (Wilhelm) Philander, Castilianus (aus Châtillon), civis romanus, wird in der Ausgabe von 1618 in der Widmung des Martin an Heinrich II. von Frankreich als geboren in dessen Lande bezeichnet, er stammte aus Châtillon in Burgund. Als sein Lehrmeister wird Sebastian Serlio genannt, bei dem er in Rom arbeitete. Er war Geistlicher und wurde Chorherr in Rodez in Südwestfrankreich.

De la Moire, 1699, Mitglied der französischen Akademie, nennt den Philander merkwürdigwerweise einen trügen Scharlatan, der viele Schriften herauszugeben veriprach, welches er aber

entweder nicht konnte oder nicht wollte<sup>1)</sup>). — Prestel spricht andererseits seiner Arbeit dauernde Bedeutung zu.

### Martin und Goujon.

*Jean Martin*, der 1547 seine Ausgabe in Folio französisch erscheinen ließ und *Zucundus*, *Philanders* und anderer Arbeit zugrunde legte, war „*Secrétaire*“ des Kardinals von Lenoncourt und des Maximilian Sforza. Er war in Paris geboren und widmete seine Arbeit dem König Heinrich II. von Frankreich. Martin übersetzte auch eine Reihe anderer Werke, sowohl aus dem Italienischen wie aus dem Lateinischen, angeblich auch fünf Bücher des Serlio. — Nach allem war Martin Gelehrter, aber kein Baukünstler. — Am Schluß des Buches schreibt der Übersetzer, daß er die Übersetzung unternommen habe für die Bauleute (*ouvriers*) und andere, die kein Latein verstanden. In der Auflage von 1618 bringt Martin auf einem Widmungsblatt an Philander dessen Geiste Verehrung dar. Von 160 Abb. stammt ein Teil von dem Architekten, Franz I. und Heinrich II., J. Goujon, dessen vorzügliche Zeichnungen überragen die genau aus den Ausgaben des *Zucundus* von 1511 usw. entnommenen ganz erheblich (Abb. 75). 1618 erschien eine stark von der Ausgabe des Philander beeinflußte, in Druck und Ausstattung sehr viel minderwertigere Neuauflage. Sogar das Titelblatt ist genau von letzterem übernommen.

### Riff (Rivius).

Über die erste deutsche Ausgabe (Abb. 61 Titelbl.), die 1548 in Nürnberg bei Johan Petreius erschien und deren Abbildungen größtenteils dem Peter Flötner zugeschrieben wurden, sei etwas ausführlicher gesprochen. Ihr Herausgeber, der Straßburger Arzt und Mathematiker Walter Hermann Riff (oder Riß, Ryf, Riffus, Rivius), lebte um die Mitte des 16. Jahrhunderts, er war ein sehr fruchtbare Schreiber, außer unserer Ausgabe des Vitruv schrieb er medizinische und mineralogische Werke, so das Buch „Schwangerer Frauen Rosengarten“, Hausapotheke Arzneibuch..., Wundarznei, Destillierbuch, Anatomie, Traumbüchlein. Ein alter Beurteiler schreibt dazu freilich: „Er war dabei der unverschämteste Plagiarius, der Übersetzungen für eigene Arbeiten ausgab“. Dieses Urteil möchte ich, was die 10 Bücher anbetrifft, nicht unterschreiben, einerseits ist der Wortlaut sehr selbständige und frei übertragen, IXa und CLVIII nach Francesco Polifilos Roman Hypnerotomachia (1499)<sup>1)</sup> und Blatt LXXXb die Vasen nach Zeichnungen des Malers Hans Abel, der Kopf des Albrecht Dürer Blatt XXIb nach Ludwig Krug (1527) sowie das Sinnblatt XIa nach dem unbedeutenden Vorbild des Andreas Alciatus (1534). — Als Beispiel der Bilder nach Cesarianos Como-Ausgabe sei von Seite XXI die Karyatiden-Darstellung erwähnt. Ihre Tracht ist aber bei Rivius frei nachgezeichnet. Stellung und Gesamt-

freilich, da ohne Absätze gedruckt und in unbeholzenem Deutsch schwer zu lesen, andererseits verschweigt Riff den Namen des Vitruv keineswegs<sup>2)</sup>. Ein Jahr vorher war bereits von Riff herausgegeben sein Buch: Der furnembsten, notwendigsten, der ganzen Architektur angehörigen Kunst (eigentl. Bericht).

Von den Bildern des Vitruv wurde vieles genau aus der Como-Ausgabe übernommen. Über den Anteil des Peter Flötner an dieser Ausgabe ist viel geschrieben<sup>3)</sup>. Jedoch ist Blatt CXCVIII von ihm mit P. F. gezeichnet. Außer aus der Como-Ausgabe des Vitruv von 1521 übernahm Flötner aus anderen Werken mancherlei, wozu ihm der Verfasser Rivius wohl die Vorlagen zutrug. So Blatt VIIIb,



Abb. 64. Ganz eigentliche lebhafte Contrafactur des waren Acanthi, Vitruv 4. Buch, nach Riff (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

<sup>1)</sup> Fueßli, Allg. Künstl.-Lex. 498.

<sup>2)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 70.

<sup>3)</sup> Thiem, Allgem. Lexikon der bildenden Künstler, Bd. 12, S. 113 nach P. Behaims Katalog ist dem Flötner eine Reihe von Holzschnitten zuzuschreiben, sein Zeichen, P. F. ist auf Blatt 198 Rückseite der Ausgabe von 1548 zu finden.

<sup>4)</sup> „Burgwart“, Jahrg. XI, Seite 149. Gerstenberg, Die Vitruvausgaben der Sammlung Ebhardt. 1912.

auffassung (Spiegelbild der Hälfte) ist Eigentum der italienischen Ausgabe. Die fünf nächsten Karyatiden sind dagegen völlig anders aufgefaßt wie in der Como-Ausgabe. Dann kommen wieder zwei Teilabbildungen nach Blatt EII der Como-Ausgabe, dann noch ein Teil aus Como Blatt EII, auf Rivius Seite 36<sup>1)</sup>, dann Seite 37 und 39 bei Rivius 2 paar Faun-Karyatiden (Abb. 58) und Figuren mit ganz moderner barocker Formbeherrschung, die in der Como Ausgabe fehlen. Ebenso fehlt die Architettur der Seite 4- Rivius in der Como-Ausgabe ganz.

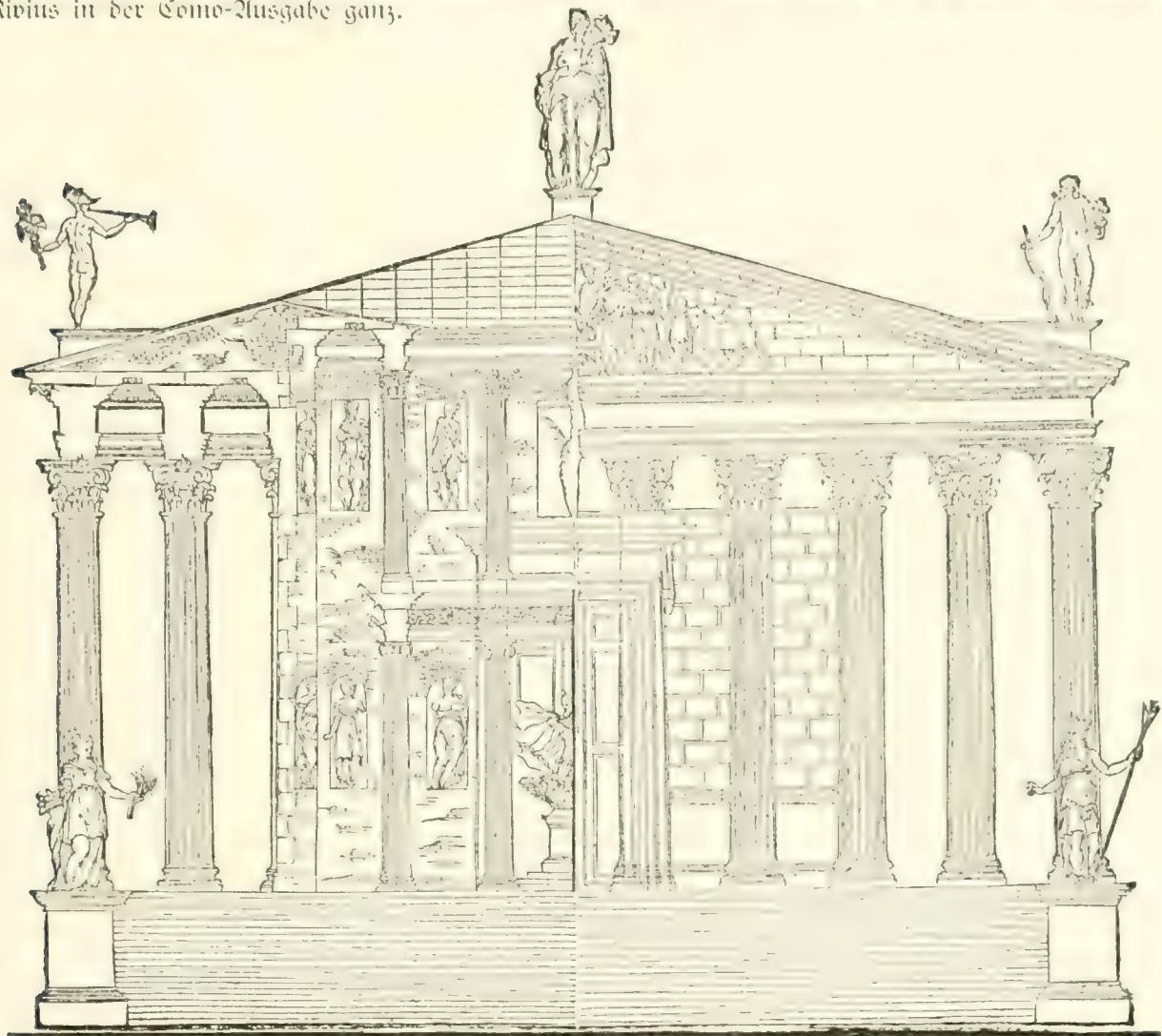


Abb. 65. Hypothron („unbedeckter“ Tempel), Vitruv 3. Buch, nach Barbaro (Palladio). Venezia 1567, lateinisch.

Grundriss, Schnitt und Einzelheiten (der Pfeiler) des Mailänder Doms ist dagegen wieder eine genaue Abzeichnung aus der Como-Ausgabe Blatt XIV bis XVI (Abb. 52). In dieser nicht enthalten ist das Bild der Milzkräuter, das Rivius gibt. Die Stadtbefestigung bei Rivius Seite 82 endlich klingt ganz auffallend an Dürers 1527 erschienene Zeichnungen aus seinem „etliche Underricht zu befestigung der Stett, Schloss und Flecken“ an. Die nächste Seite ist neue Zutat. – Das Bild der Burg in Mailand fehlt<sup>2)</sup> in der Como-Ausgabe. Im Spiegelbild fast genau übernommen sind dann wieder die Mauerwerksbilder Seite 86–87, während die schöne Stadtansicht (Seite 88) echt deutlich ist. Sehr veredelt ist die deutsche Wiedergabe der Heißwasserdampfgefäß (Seite 97, Abb. 40, 41), die in der Como-Ausgabe viel roher dargestellt sind.

So geht sich die Wiedergabe fort; in dem zweiten Buche sind die Personenbilder stark vereinfacht,

<sup>1)</sup> Die Seitenzahlen beziehen sich auf die Riviusausgabe von 1575.

<sup>2)</sup> Abb. siehe Bodo Eohardt „Die Burgen Italiens“, Bd. 1, Seite 31.

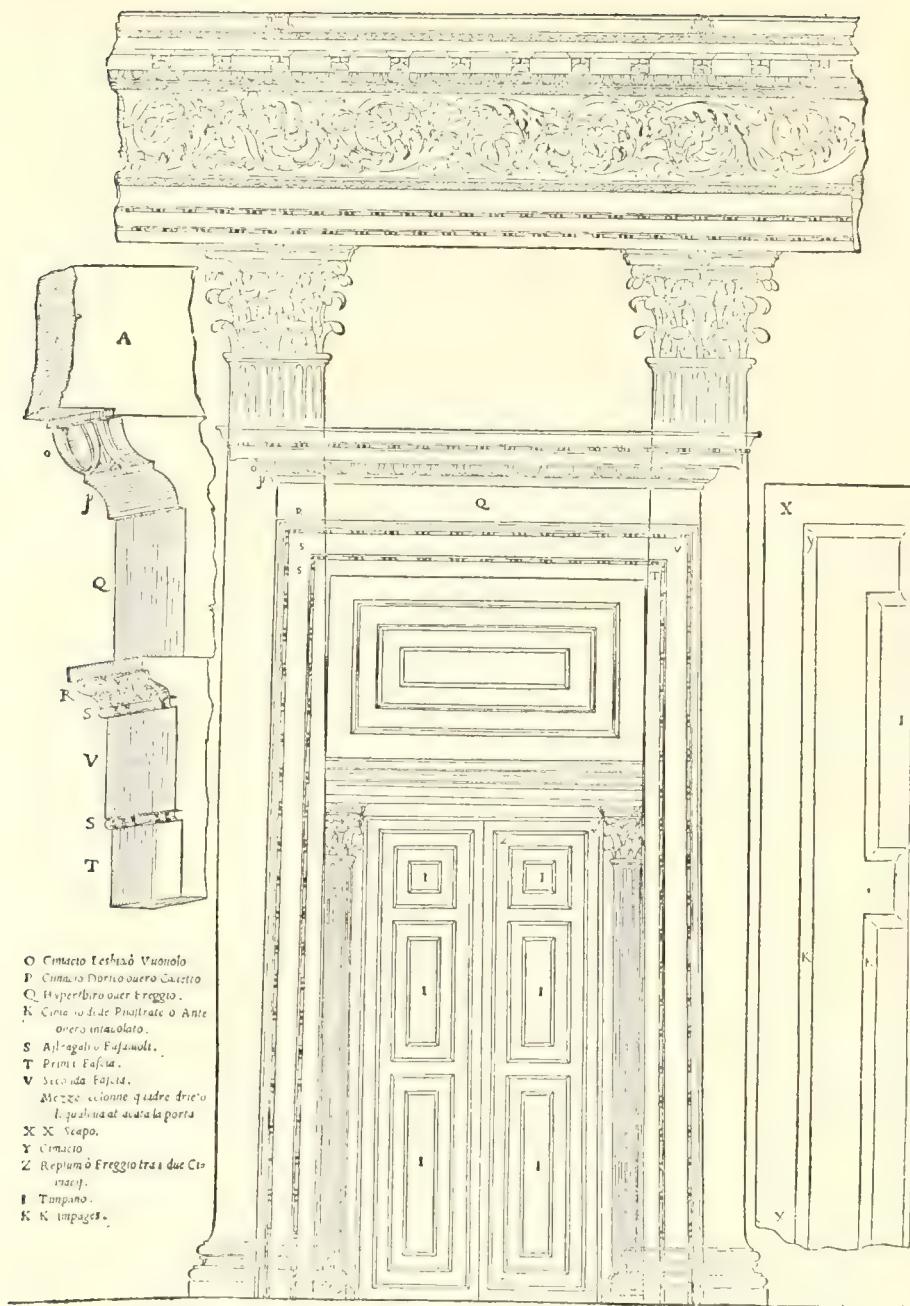


Abb. 66. Das Korinthische Tempeltor, Vitruv 4. Buch, nach Barbaro (Palladio).  
Venedig 1556, italienisch.

Im sechsten Buch fehlt bei Riviis das große Sinnblatt „mundi electiva“, das in der Tat mit der Sache nichts zu tun hat (Como Blatt XCII), dagegen ist (Seite 420) eine Darstellung der Strahlenwirkung hinzugefügt. Alle genauen Wiedergaben sind bei Riviis im Spiegelbild abgedruckt. Gegen Ende des Buches mehren sich die genauer übernommenen Bilder. Immer freilich fühlt man auch in den deutschen Abzeichnungen die künstlerisch selbständige Hand (Abb. 8, 9, 17, 36, 38, 40, 41, 42, 45, 62, 63, 64) eines Meisters des Stiftes und des Holzschnittes, der nichts verschlechtert, vieles verbessert.

<sup>1)</sup> Siehe wegen weiterer Abhängigkeiten des Rissischen Zeichners die Schriften: Heinrich Röttinger, die Holzschnitte zur Architektur und zum Vitruvius Teutsch des Walter Riviis. Straßburg 1911 und Dr. Konrad Lange, Peter Flötner, ein Bahnbrecher deutscher Renaissance. Berlin 1897.

aber gut und selbständig gezeichnet. Viele neue Blätter sind hinzugekommen, so die Zeichnungen der römischen Vasen (Seite 170)<sup>1)</sup>.

Oft erfährt die Darstellung eine unwillkürliche Verdeutschung — z. B. des Hafens von Halikarnass (Riviis Seite 178 und Blatt XLI Como, Abb. 51), dessen landschaftlicher Hintergrund bei dem deutschen Meister bedeutend sicherer und bildmäßig richtiger gezeichnet ist. — Im dritten Buch schieben sich zwischen die naiven Frührenaissancebaudarstellungen bei Riviis einige Säulenordnungen reiferer Darstellung, auch eine schöne Alkanthusvase. Reifer ist auch die Wiedergabe (Riviis Seite 270 Como Blatt LX) des Ionischen Gebälks, dessen Verkürzung eine Reihe reizend gezeichneter Menschen betrachten (Abb. 17 u. 49).

Im fünften Buch (Theater und Bäder) fehlt die turmartige Darstellung des Colosseums, deren kindliche Gestalt dem Riviis nicht mehr einleuchten möchte. Dagegen ist das Hauptbadeblatt (Riviis Seite 396, Como Blatt LXXXVII) (Abb. 55 nach Caporali) fast ganz übernommen. — Das Hafenbild (Riviis S. 403, Como Blatt XC) zeigt wieder die Überlegenheit des deutschen Abzeichners.

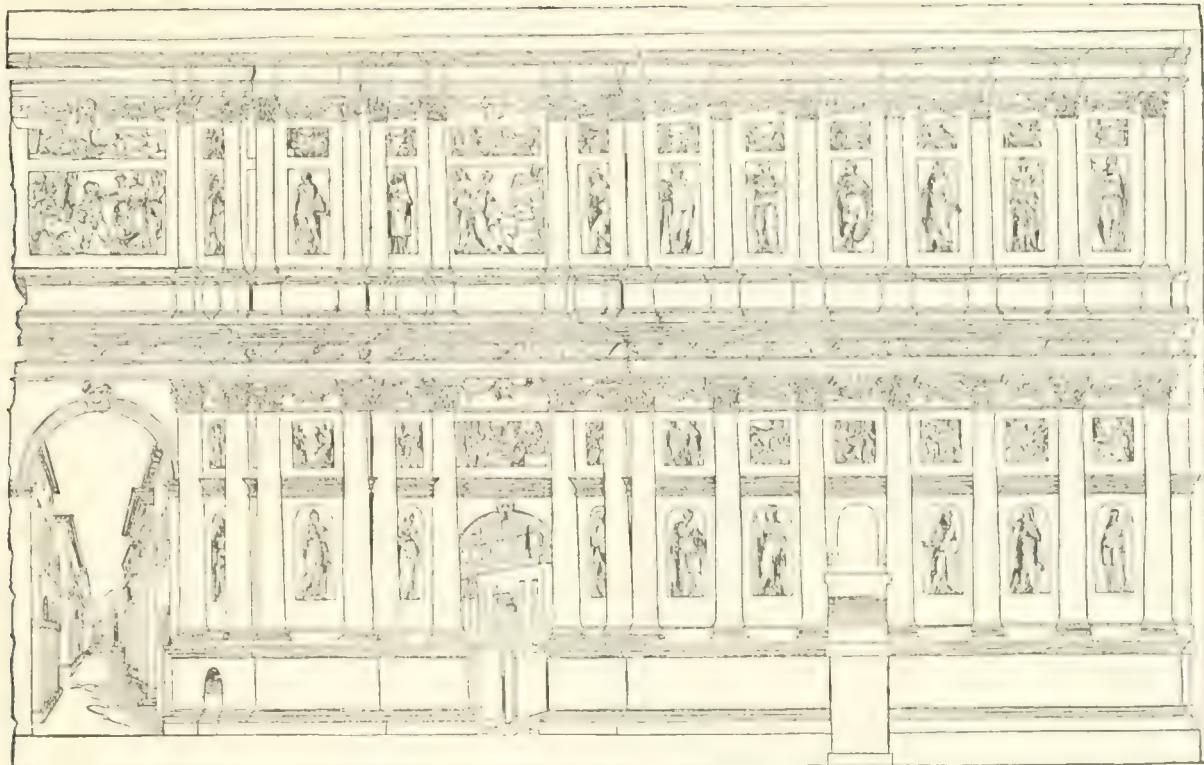


Abb. 67. Szene des römischen Theaters, Vitruv 5. Buch, nach Barbaro (Palladio). Venedig 1556, italienisch.

### Barbaro.

Der nun folgende italienische Bearbeiter, Daniel Barbaro, der seine berühmt gebliebene Ausgabe des Vitruv 1556 (Abb. 69) zuerst erscheinen ließ, gehörte einem vornehmen venetianischen Geschlechte an, das der Republik viele hohe Beamte, z. B. Prokuratoren, der Stadt Aquileja aber schon im 16. Jahrhundert 4 Patriarchen gab. Das Jahr seiner Geburt wird verschieden angegeben<sup>1)</sup>, 1528 und 1514, die

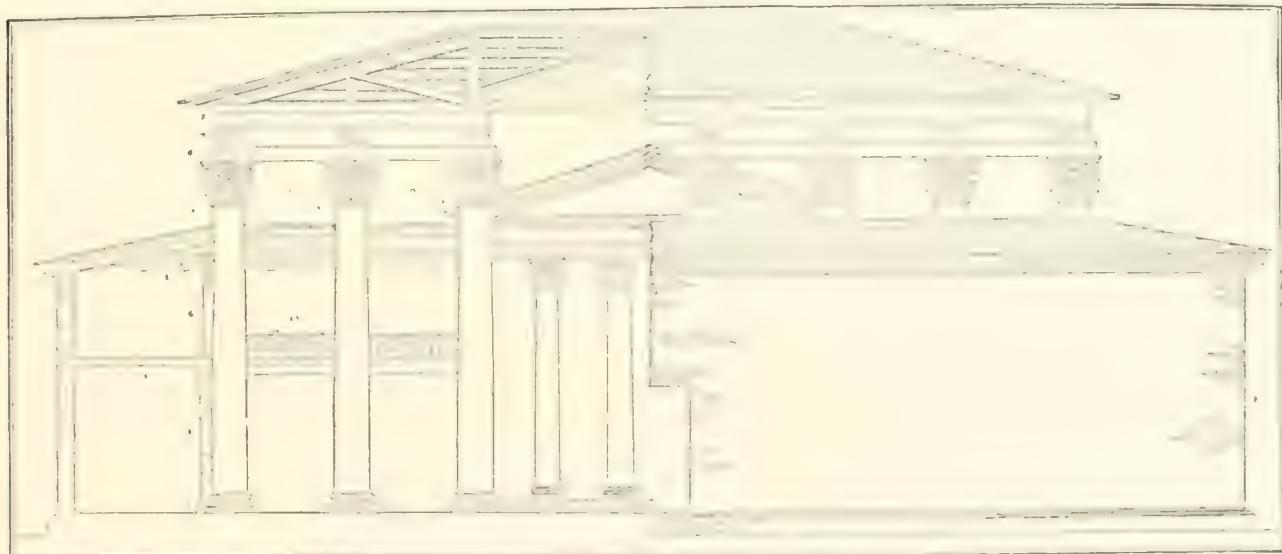


Abb. 68. Basilika, Vitruv 5. Buch, nach Barbaro (Palladio). Venedig 1556, italienisch.

<sup>1)</sup> Poleni, Seite 74, Fuehli, Allgem. Künstl.-Ver., Zürich 1779. Höcher, Allg. Gelehrt.-Ver. Leipzig 1750.



Abb. 69. Sinnbild in der Folioausgabe der 10 Bücher des Vitruv nach Barbaro. Venedig 1556, italienisch.

heurer Fortschritt gegen viele Vorgänger — ausgezeichnet durch hervorragend schöne Holzschnitte (Abb. 65—70 u. 72), die Pläne alter Bauten (Abb. 70) sowohl wie zum Text erfundene Zeichnungen geben, kostliche Architekturen, mit höchst reizvollen Hierfiguren (Seite 80/81) (Abb. 65 u. 67), die bis in die Neuzeit hinein fast unerreicht geblieben sind. Der Meister dieser Zeichnungen ist nicht Barbaro selbst. Sie stammen von keinem Geringeren als Palladio. Man vergleiche dessen Holzschnitte in den 4 Büchern der Architektur mit den Architekturblättern in Barbaros Schrift, dann wird man nicht daran zweifeln. Auslegung und Übersetzung der Urschrift werden fast stets mit höchster Achtung genannt.

### Bertano.

Ein weiterer Italiener, diesesmal ein Fachmann, Bertano<sup>2)</sup>, Bertani, Giovanni, Battista di Egidio, der 1558 die schöingedruckte Folioschrift mit Holzschnitten über „Gli oseuri et disieili passi del

Wahrscheinlichkeit spricht für letzteres Jahr. Frühreif wie so viele Mitglieder des hohen venetianischen Adels, man denke an Sanuto, schrieb er nach erfolgreichen Studien in Padua schon vor dem 22. Jahre einen Dialog über die Beredsamkeit, der berühmt wurde. Dann übersetzte er zahlreiche Werke der Alten, so Schriften des Aristoteles. 1540 wurde er Doktor Artium in Padua, war auch Proveditore (1548) in Venedig und Gesandter der Republik beim König Heinrich von England. Nach der 1556 erschienenen Vitruvübersetzung<sup>1)</sup> ließ er drei Jahre später 1559 ein Lehrbuch der Perspektive erscheinen. Barbaros Todesjahr scheint ebenso unbestimmt wie sein Geburtsjahr zu sein, es wird sowohl 1569 wie 1570 wie 1574 angegeben. — Er war einer jener hochgebildeten Vornehmen seiner Zeit, die neben Staatsgeschäften und glänzendem Leben noch Zeit für bedeutungsvolle wissenschaftliche Tätigkeit fanden. Seine Vitruvausgabe ist ein unge-

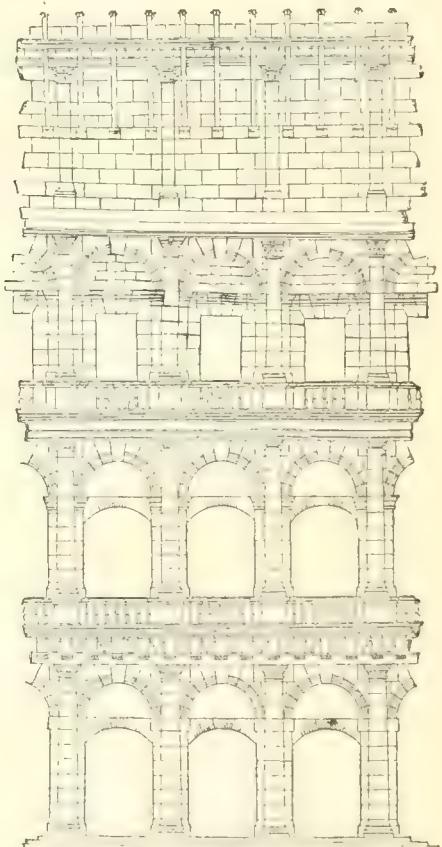


Abb. 70. Die 3 Säulenordnungen am Kolosseum, Vitruv 5. Buch, nach Barbaro (Palladio). Venedig 1556, italienisch.

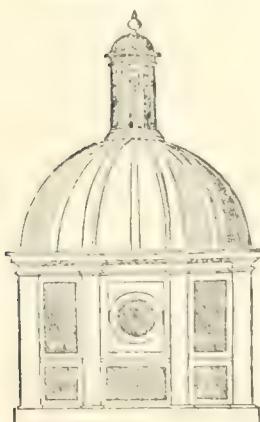
<sup>1)</sup> Sammlung Ebhardt, S. 71.

<sup>2)</sup> Thieme, Allg. Lex. Bd. 5, 484.

*l'opera iorica di Vitruvio*<sup>1)</sup> (Abb. 26) herausgab, war 1516 in Mantua geboren und starb 1576 am 2. April. — Er nennt sich in seiner Schrift selbst den städtischen und staatlichen Bauten Mantuas vorgesetzt (wozu ihn Herzog Wilhelm III. von Gonzaga berufen hatte), beziehungsweise Architekt seines erlauchten Gönners, des Kardinals von Mantua, Hierchule di Gonzaga. Bertano war ein Schüler des Giulio Romano, dessen Bauten er zum Teil vollendete. Selbständig baute er 1562–1565 die Kirche S. Barbara und ihren Glockenturm mit den vier Ordnungen in Mantua laut der Inschrift: *Iv. Baptista Bertano Architectus, ex Gul. Mantoo Dueis III sententia et templum et turrim extruxit. MDLXV.*

Bertano kannte die römischen Denkmäler aus eigener Anschauung, da er 1540 Gelegenheit hatte, in Rom zu weilen. Er schreibt das Verdienst an seiner Erklärung der ionischen Volute als gewandter Höfling dem Kardinal selbst zu, der „einige Grundzüge des wahren Sinnes (der wirklichen Bedeutung) und der „eleganten“ Kürze der gelehrten Schrift dieses Verfassers (Vitruvs) entdeckt habe, die verdunkelt war durch die Länge der Zeit“. —

*Chambre en hemisphère.*



*Chambre en lune.*

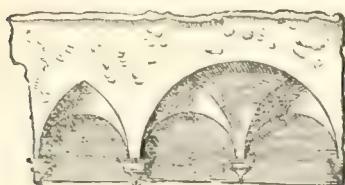


Abb. 71. Kuppel und gewölbte Decke. Vitruv 7. Buch, nach Martin. Köln-Genf 1618, französisch.

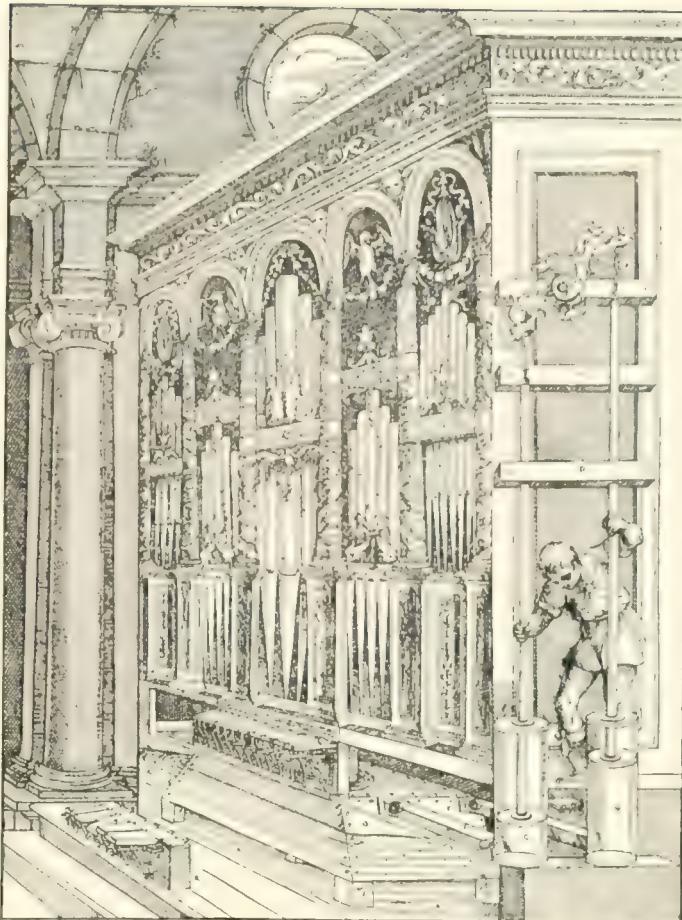


Abb. 72. Wasserorgel, Vitruv 10. Buch, nach Barbaro. Venedig 1556, italienisch.

Bertano schrieb auch einen in seiner Zeit berühmt gewordenen Brief an den Architekten Martino Bassi über die damals schwierigen Streitfragen beim Mailänder Dombau.

### Gardet und Bertin.

1559 erschien ein Auszug<sup>2)</sup>, *Evitome*, aus dem Vitruv von Jan Gardet und Dominique Bertin. Der eine der Herausgeber, Dominique Bertin<sup>3)</sup>, ein französischer Architekt des siebzehnten Jahrhunderts, erscheint 1552–1556 in Urkunden, die ihn zunächst als Werkmeister und Kunstschnitzer in Toulouse erwähnen. Als solcher arbeitete er zwei Jahre an einem Chorgestühl für die Kathedrale zu Auch. Im Jahre 1553, also neben obigem Auftrage des Bischofs von Auch, ist er am Parlamentsgebäude von Toulouse beschäftigt, während er 1554 Entwurfszeichnungen für die Taufbrunnen derselben Kathedrale von Auch anfertigt. Das Jahr 1556, in dem Bertin mit Johann Gardet seine verkürzte Vitruvausgabe herausgab, sieht ihn im Amt eines „Superintendenten“ von

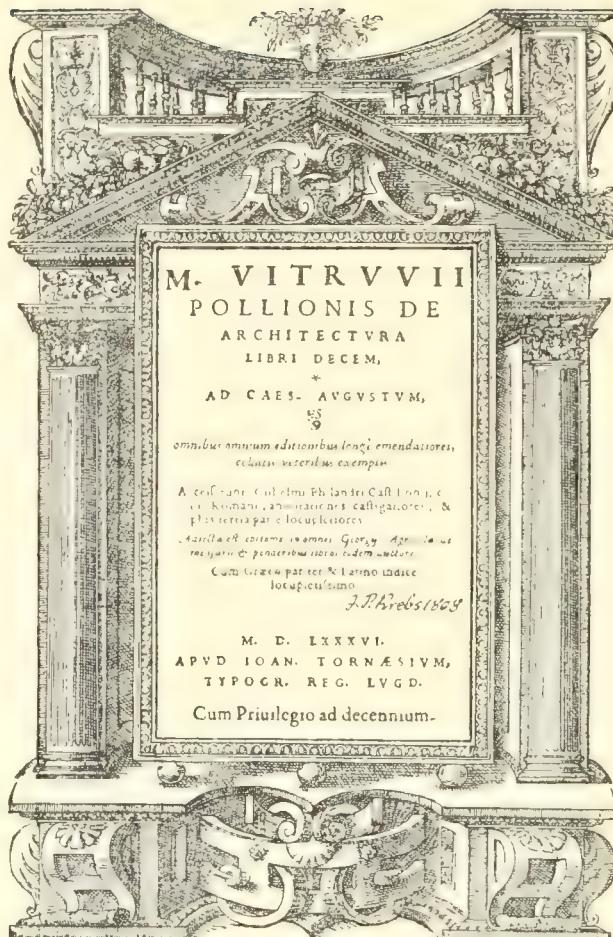
<sup>1)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 72.

<sup>2)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 72.

<sup>3)</sup> Thieme, Allg. Lit. Bd. 3. 497.

Bauarbeiten am Parlamentshaus in Toulouse. Fünf Jahre später ist Bertin „Architekt des Königs“, für den er wiederholt Marmortieferungen besorgt. Für den Einzug des Königs Karl IX. in Toulouse 1565 schafft er endlich Festauschmückungen. Gebürtig war Bertin nach dem Titelblatt unserer Ausgabe in Paris. Von ihm stammen anscheinend die Zeichnungen (Abb. 74).

Sein Mitarbeiter Gardet scheint der Schriftgelehrte zu sein. Er verfasste die Vorrede an die Meister (artisano) und Lernenden der Architektur und lobt darin den Bertin als begabt mit dem „Wissen, dem guten Urteilsvermögen und der Erfahrung in der Baukunst“. Bertin habe nächst Giocondo und Jan Goujon die verlorenen Zeichnungen des Vitruv eracht. Von Goujon, dem Architekten König Heinrich II., bringt



Sum 16 Römische f.  
Are 15 y 4  
mine July Recchelt  
1569.  
Abb. 73. Titelblatt  
der lateinischen Ausgabe des Philander. Lyon 1586.

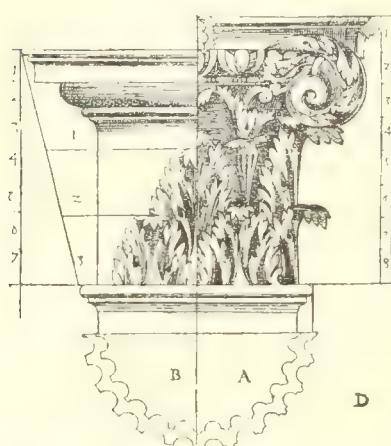


Abb. 74. Kompositkapitäl, Vitruv 4. Buch, nach Bertin, Gardet u. Goujon. Paris 1565, französisch.

auf der Grenze zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert<sup>1)</sup>. Man sieht es den schwungvoll und doch höchst sicher dargestellten Bildern nicht an, daß Rusconi, der bei Nicolo Tantaglia Mathematik studierte, auch ein Wasserbauer war, er baute ferner ein reizvolles „Casino“ für einen Pisani bei Malamocco und war gutachtlich bei der Auschmückung des Rathauses in Brescia und bei der Wiederherstellung des Do-

<sup>1)</sup> Prestel II, S. 595.

<sup>2)</sup> Sammlung Ebbardt, Seite 74. Über Rusconi siehe Mothes, Baukunst Venedigs. II. 222.

noch Perrault in seiner Ausgabe von 1684 auf der ersten Tafel das schöne Karyatydentor aus dem Saal der Schweizergärden im Louvre. Er galt also wohl noch damals als ein besonders tiefer Vitruvkennner.

### Urrea.

Jetzt erst tritt die erste spanische Übersetzung hervor, die 1582 bei Joannes Gratianus erschien. Der Übersetzer Miguel de Urrea gibt keine Erläuterungen, für die Anteilnahme der spanischen Baukünstler und Gelehrten spricht, daß schon 1602 eine neue Auflage erschien<sup>1)</sup>.

### Rusconi.

Der 1520 geborene Venetianer Architekt Giann Antonio Rusconi, der nur hervorragend schöne Bilder bringt und von Vitruvs eigentlicher Arbeit nur Inhaltsangaben (1590) macht, steht

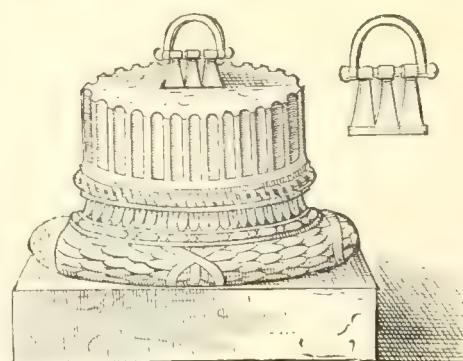


Abb. 75. Hebezeug (Vitruv 10. Buch), aus der Elzevir-Ausgabe des de Laet. Amsterdam 1649, lateinisch, nach Martin-Goujon 1547, französisch.

genpalastes in Venedig und anderen Ortes tätig. (Abb. 11, 13, 14, 16, 18, 23, 28, 44.) Er starb nach der Vorrede vor Vollendung der Arbeit über Vitruv.

Seine ungewöhnlich schön gedruckte und reich mit wunderbaren Tier-Buchstaben und -Leisten geschmückte Ausgabe bietet 160 völlig selbständige erfundene Abbildungen, meisterhaft gezeichnete Holzschnitte von größtem künstlerischen Reiz, die zugleich ein vortreffliches Verständnis aller baulichen Vorgänge verraten. Auch Ornamente und menschliche Figuren zeigen die Hand eines großen Künstlers. Ein schwungvolles Titelblatt (Abb. 76) ist der venetianischen Ausgabe von 1590, die bei J. Giolitti erschien, vorangestellt. — Schlechter als der erste ist der Nachdruck von 1600, der ebenfalls in Venedig, bei Nicolini herauskam<sup>1)</sup>. Manche der alten Stücke erscheinen abgenutzt, während andere, die wunderschönen Tierstücke und -buchstaben, sowie das Titelblatt und der kräftige klare Druck minderwertig erscheint sind. Das Titelblatt ist ebenfalls gegen ein figurenreiches, aber doch künstlerisch nicht gleichwertiges vertauscht.

## 2. Im siebzehnten Jahrhundert.

Das 17. Jahrhundert bringt den Vitruviusausgaben eine mehr und mehr entwickelte Kunst des Zeichners und Stechers. — Die Bildbeigaben werden wertvoller sowohl vom baukünstlerischen wie vom malerischen Standpunkte aus, in mancher Hinsicht bleiben freilich die ausgezeichneten Aufnahmen alter römischer Baukunst, wie sie z. B. die Barbaro-Ausgabe in Folio gibt und vor allem die glänzenden Zeichnungen in dem Como-Druck von 1521, der Rivius-Ausgabe von 1548 und Rusconis Bilder unterreicht.

### Baldus.

Einer der ersten Bearbeiter des 17. Jahrhunderts, Bernardinus Baldus aus Urbino, Abt von Guastalla in der Emilia (Urbinatis Quastellae Abbatis) (so auf dem Titelblatt der Elzevir-Ausgabe von 1649), gab 1612 in Augsburg Erläuterungen zum Vitruv heraus und zwar in der Form eines Wörterbuches<sup>2)</sup>. Bernardino Baldi wurde 1555 geboren und starb 1617. Er schrieb über Geschichte, Altertümer, Erdkunde, Kirchliches, Rechtswissenschaft, Mathematik und Baukunst, trat auch als Dichter

<sup>1)</sup> Sammlung Ebbardt S. 76.

<sup>2)</sup> Sammlung Ebbardt S. 74.



Abb. 76. Titelblatt der Zeichnungen des Rusconi zu den 10 Büchern des Vitruv. Venedig 1590, italienisch.

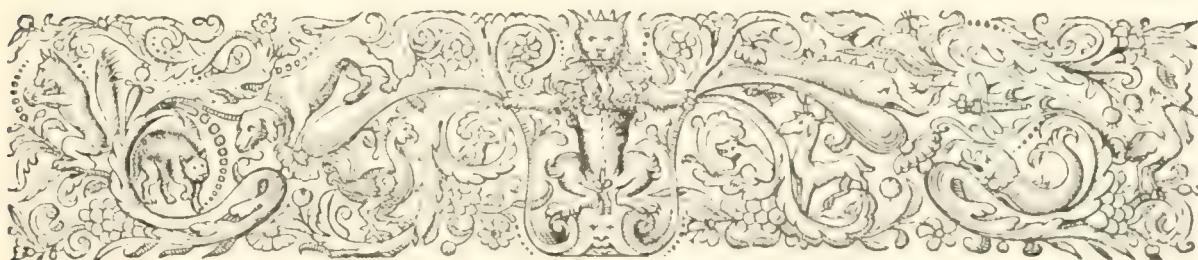


Abb. 77. Tierleiste aus der lateinischen Elzevir-Ausgabe des de Laet. Amsterdam 1619.

hervor. 90 Werke werden ihm nachgerühmt, die nur zum Teil gedruckt erschienen. Mit seiner Arbeit tritt also an die Stelle der künstlerischen Auffassung, die von den schaffenden Baukünstlern vertreten wird, eine wissenschaftliche Behandlung der Schrift des Vitruv.

Der deutsche Vitruv von Rivius wird dann zum dritten Male 1614, Barbaros zum siebenten und achten Male 1629 u. 41 aufgelegt, Martins Ausgabe erscheint 1618 zum zweiten Male in Köln (Genf)<sup>1)</sup>.

### De Laet.

Die schöne Kleinsolio-Ausgabe von Jo h a n n v o n L a e t , die bei Elwerpen trägt die Arbeiten verschiedener älterer Vitruvforscher des Philander, Barbaro, Salmasii, Wotton, Baldus, Alberti und Goldmann zusammen. Er widmet seine Arbeit der Königin Christine von Schweden,

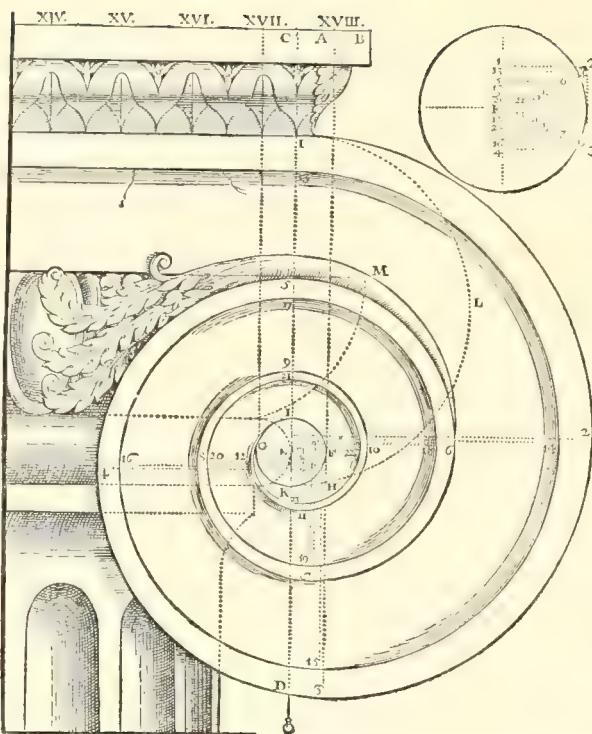


Abb. 78. Darstellung d. Ionischen Schnecke, Vitruv 3. Buch der lateinischen Elzevir-Ausgabe des de Laet nach Goldmann. Amsterdum 1649.

zevir 1649 herauskommt, ist als Buch völlig barock, eine von den bisher erwähnten ganz abweichen-de Erscheinung vollendeter Buchkunst (Abb. 77, 78), die wenig zahlreichen Zeich-nungen sind streng nach verschiedenen älteren Aus-gaben geschnitten. Der Druck ist wunderschön aus-geführt. Ein figurenreiches Titelblatt schmückt den Band (Abb. 81), im Vor-dergrunde Augustus, dem Vitruv eine Zeichentafel erläutert, dahinter ein Durchblick durch Säulen und Bogen auf Bauleute, die vor einer barocken Tempelstirnwand an Säu- len und Steinen arbei-ten<sup>2)</sup>. Der Herausgeber

Joanne de Laet aus Ant-werpen trug die Arbeiten verschiedener älterer Vitruvforscher des Philander, Barbaro, Salmasii, Wotton, Baldus, Alberti und Goldmann zusammen. Er widmet seine Arbeit der Königin Christine von Schweden,

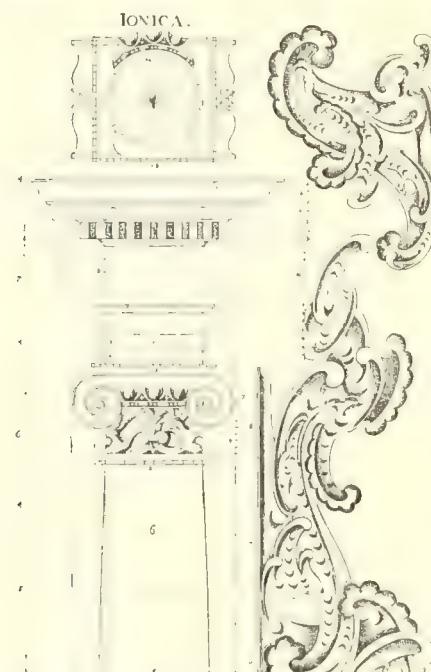
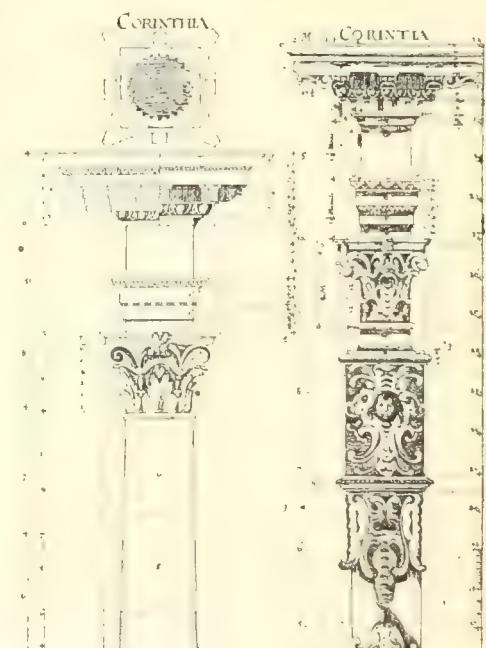


Abb. 79. Ionische Ordnung aus dem deutschen „Säulenbuch“ des Schreiners Erasmus. Nürnberg 1667, deutsch.

die uns auch als Besitzerin von höchst wertvollen Handschriften des Vitruv begegnet, also offenbar eine besondere Verehrerin des großen Meisters war. Sie schenkte z.B. die älteste, jetzt vatikanische, Hand-schrift (des 8. oder 9. Jahr-hunderts) dem Papst. Laet, ein niederländi-scher Historicus, von Ant-werpen gebürtig, wurde Direktor der Westindischen Compagnie und starb 1649. Er schrieb viel für den Drucker Elzevir, z. B. für das Werk von den „kleinen Republiken“ (32 Teile): Spanien, Frank-



<sup>1)</sup> Alle in der Sammlung Ebhard, S. 74, 75.  
<sup>2)</sup> Samml. Ebhardt, S. 75.

Abb. 80. Korinthische Ordnung aus dem deutschen „Säulenbuch“ des Schreiners Erasmus. Nürnberg 1667, deutsch.

reich, Niederlande, ferner über das Reich des Groß-Mogul, Persien, Portugal, Amerika. Außerdem verfasste er eine Beschreibung Ostindiens und schrieb über den Ursprung der Amerikaner, ferner über Italien bezw. seine politischen Zustände, über Brasilien, über Plinii hist. nat., Thomas Smith, de rep. Anglorum und endlich verfasste er unsere Ausgabe des Vitruv von 1649<sup>1)</sup>.

Wie weit Vitruvs Lehren in die Kreise auch unseres deutschen Volkes eingedrungen sind, sehen wir aus vielen Veröffentlichungen weniger bekannter Art aus den letzten Jahrhunderten. Hier sei nur eine Schrift mit 38 Kupfertafeln erwähnt von einem „Schreiner und Bürger“ zu Nürnberg,



Abb. 81. Titelblatt der lateinischen Elzevir-Vitruv-Ausgabe des de Laet, Amsterdam 1649.

### Perrault.

Künstlerisch wird die Amsterdamer Ausgabe weit übertroffen von der großen Übersetzung ins Französische, mit der El. Perrault nun auf den Plan tritt. 1673 erschien die erste, Ludwig XIV. gewidmete Ausgabe in Paris, mit Kupfertafeln, deren mächtige Bauentwürfe (Abb. 2, 37, 39, 82, 83) den ganzen Pomp der Zeit und der Selbstüberhebung des Sonnenkönigs atmen, den Perrault in der Widmung dem Augustus gleichstellt. Schon 1684 wurde das Werk neu aufgelegt, und zahlreiche später erschienene kurze Abriße und Überzeichnungen zeugen von dem Ansehen, das diese Auffassung des Vitruv noch bis ins 18. Jahrhundert genoß.

Claude Perrault (1613–1688) war von Colbert beauftragt, den Franzosen die Quelle der Erkenntnis der Baukunst der Alten, die in Vitruvs 10 Büchern strömt, durch eine Übersetzung ins damalige Französisch zugänglicher zu machen, als es die lateinischen Ausgaben eines Philander, oder die Übersetzung des Johann Martin (zuletzt Köln, 1618) bisher getan hatten. Obwohl ursprünglich Mediziner und erst später Architekt Ludwig XIV. beim Louvre und zahlreichen anderen Bauten, unternahm er es, Vitruvs 10 Bücher über das Bauen zu übersetzen und wahrscheinlich ohne jemals über Frankreichs

M. Georg Caspar Erasmus, der unter Berufung auf Vitruv, Barozzi und Hans Blume im Jahre 1607 bei Johann Hoffmann dasselbigen Säulenbuch in Kl.-fol. herausgab.

In einer Zeit, deren Künstlern viele geneigt sind, verwildert zu nennen, sehen wir einen nachdentlichen Kunsthändler, einen ausführenden Meister, für alle Einzelheiten seiner barocken Architektur die strengsten Vorschriften nach Modul und Partes geben. Abb. 79 und 80 zeigen nach seinen Tafeln 10 und 11, wie weit ins Einzelne er dabei geht. Die Schmuckformen mit ihrem reichen Schnörkelwerk fügen sich dem strengen Gerüst dabei sehr wohlgesällig ein.

<sup>1)</sup> Allg. Gelehrte-Lex. von Ehr. Gottl. Höher. Leipzig 1750.

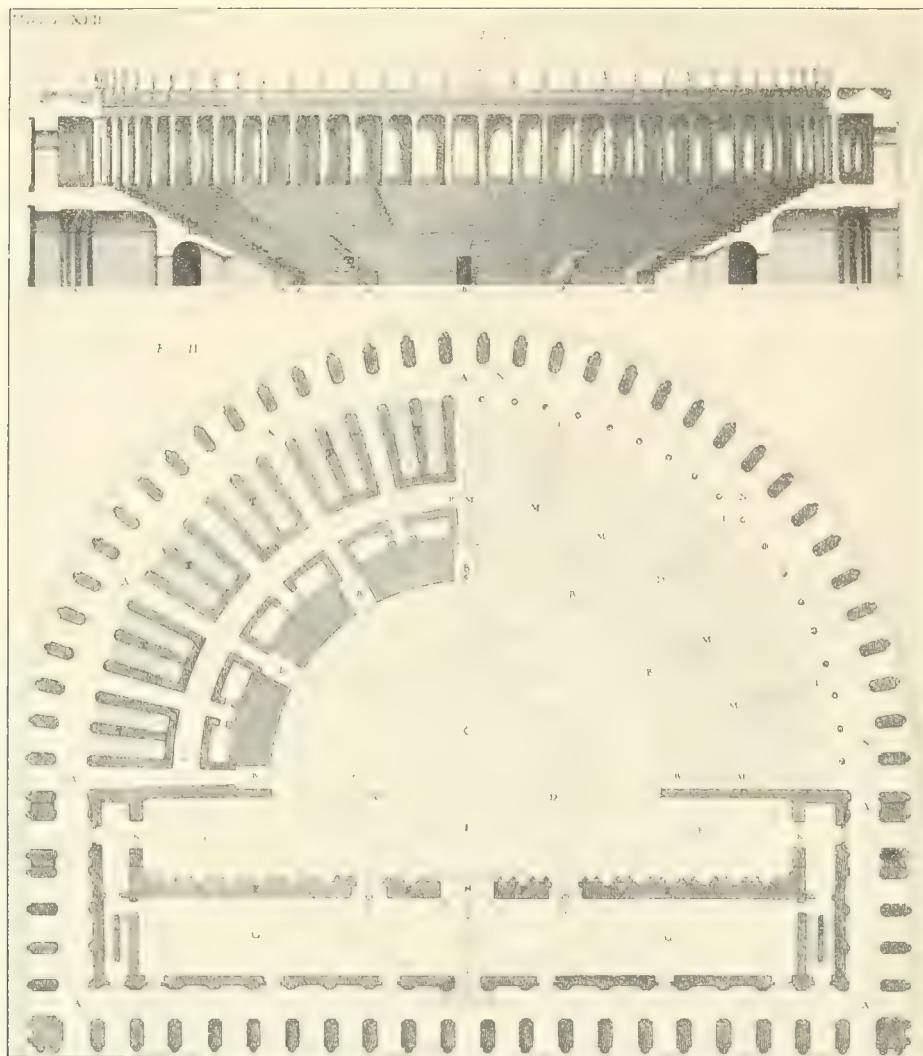


Abb. 82. Römisches Theater, Vitruv 5. Buch, nach Perrault. Paris 1673.  
Schnitt und Grundriss, französisch.

Zeichner Le Clerc, als Stecher Gerhard Edelink, der auch die Tafeln 58 und 60 fertigte. Edelink, aus Antwerpen, war Schüler des Cornelius Galle und Franz Poilly und starb als königlicher französischer Kupferstecher und akademischer Rat in Paris im Jahre 1707. Tafel 55 und viele andere geometrische Ansichten sind sehr elegant von Tournier gestochen (einem Maler aus Toulouse). Das schöne Blatt (Tafel 58) und andere stach P. Vandrebanc, Jakob Grignon dagegen (Tafel 44) die schöne Szene des römischen Theaters, während der prachtvolle römische Hof (Tafel 51) von J. Patiarini stammt. Weitere Namen: E. Gantrel (auf Tafel 59) bei der Darstellung der Hebezeuge und G. Scotin beim Wasserbau (Tafel 50) zeigen, wie viele tüchtige Kräfte der Verfasser zur schnellen Vollendung seiner Arbeit heranzog. Einzelne der 65 Tafeln, wie II und III von Le Clerc, stellen Gebäude aus Perraults Zeit dar. Der Buchschmuck — Kopffleisten und Anfangsbuchstaben — ist von hervorragender Schönheit. Der zweiten Auflage von 1684<sup>1)</sup> sind noch 6 weitere Tafeln, zum Teil von Le Pautre, eingefügt. Auch der Satz ist verändert.

Das Werk ist mit sehr umfangreichen Anmerkungen ausgestattet und am Anfang mit einer schmeichelhaften Lobrede auf Ludwig XIV., „den größten Fürsten der Welt“, und einer langen Vorrede, am Ende mit einem Sachverzeichnis, versehen.

<sup>1)</sup> Beide Ausgaben in der Sammlung Ebhardt, Seite 76, 77.

Grenzen gekommen zu sein — mit Bildern zu versehen, die natürlich ganz französisch ausfielen (Abb. 59 u. 85). Über den Wert der ziemlich freien Übersetzung kann kein Zweifel sein. In dieser kurzen Übersicht muß Perraults Vitruv-Ausgabe auch als die äußerlich bedeutendste des 17. Jahrhunderts hervorgehoben werden.

Eine ganze Schar von Künstlern und Stechern ist an den beigegebenen Darstellungen beteiligt. Das stolze Titelblatt mit dem prächtigen Triumphbogen und der schönen Frauengruppe im Vordergrunde stammt von S. le Clerc und ist von Scotin gestochen. Die Gruppe stellt die gekrönte Göttin der Baukunst, gestützt auf eine mit den französischen Lilien geschmückte Kugel, dar, der die 10 Bücher vorgelegt werden. Ein Baldachin hängt darüber von mächtigen Säulen herab. Tafel 14 zeigt als

### 3. Im achtzehnten Jahrhundert.

#### Poleni.

Das 18. Jahrhundert bringt dann wieder Italiener in die erste Reihe. Poleni gab 1739 *Ali seine berühmte Exercitationes Vitruvianae heraus*<sup>1)</sup>. Der Folioband umfaßt 500 Seiten. Die altertümlichen Hierbuchstaben und die barocken Hier- und Schlussstücke zeigen zwei ganz verschiedene Hände. Die Abbildungen sind älteren Ausgaben genau nachgebildet, wie z. B. die von Goldmann<sup>2)</sup> stammenden, schon in der Elzevir-Ausgabe enthaltenen konischen Schnecken (Abb. 78). Auch der Wortlaut gibt einer Reihe von älteren Bearbeitern Raum, so dem Bertanus, Goldmann, Kircher, Cavalierius, Claudio, Ptolemäus, Baldus und anderen. Ein Verzeichnis der Handschriften und Druckausgaben ist eingefügt. Druck und Buchschmuck ist hervorragend schön.

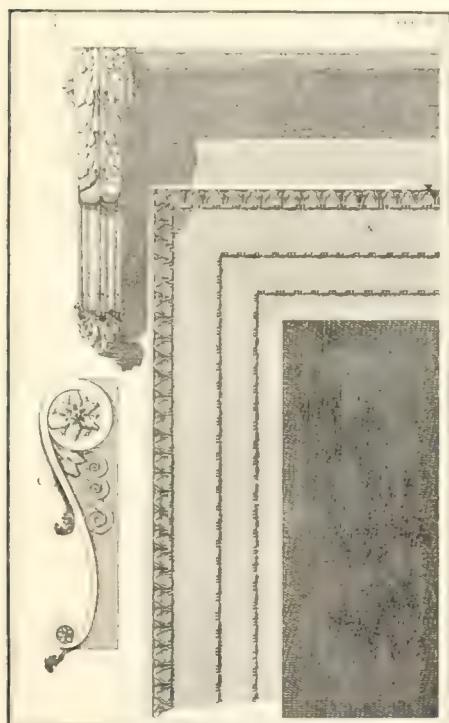


Abb. 84. Türumrahmung, Vitruv 4. Buch, nach Ortiz. Madrid 1787, spanisch.



Abb. 85. Rundtempel ohne Zelle, Vitruv 4. Buch, nach Perrault. Paris 1673, französisch. (Vergleiche Abb. 22.)

#### Galiani.

1758 erschien dann in Neapel in der Druckerei „Simoniana“ die schöne, später immer wieder benutzte, italienisch-lateinische Folio-Ausgabe des Marchese Bernardo Galiani, der namentlich die besten vatikanischen Handschriften als Unterlage für seine Ausgabe benutzte<sup>3)</sup>. Zahlreiche für die Zeit kennzeichnende strenge Kupfer im Text und auf Tafeln schmücken das vornehme Werk. (Abb. 85.) Gewidmet ist die Arbeit dem Könige beider Sizilien Karl.

#### Newton.

Die Jahre 1771 bzw. 1791 brachten die elegante englische Ausgabe von W. Newton mit phantastischen Zeichnungen, die der fünf Jahre später 1796 schreibende Deutsche August Rode, Dessau, in seiner vorzüglichen und gewissenhaften Überziehung oft mit Hochachtung nennt. Der Architekt W. Newton, geb. 27. Oktober 1755, gest. 6. Juli 1790, veröffentlichte 1771 sie als die erste englische Übersetzung der ersten 5 Bücher des Vitruv. Neun Jahre später

<sup>1)</sup> Sammlung Ebbardt, S. 78.

<sup>2)</sup> Nic. Goldmann, ein geschickter Baumeister, wurde in Breslau im Jahre 1623 geboren. Er war Lehrer der Bautkunst in Leiden und starb dort selbst im Jahre 1665. Von seinen Arbeiten, die zum Teil später Sturm herausgab, werden genannt Arch. milit. und Tract. de stylone tric. Angli. Allgem. Künstler-Lexicon. Hürich 1779.

<sup>3)</sup> Sammlung Ebbardt, S. 79.

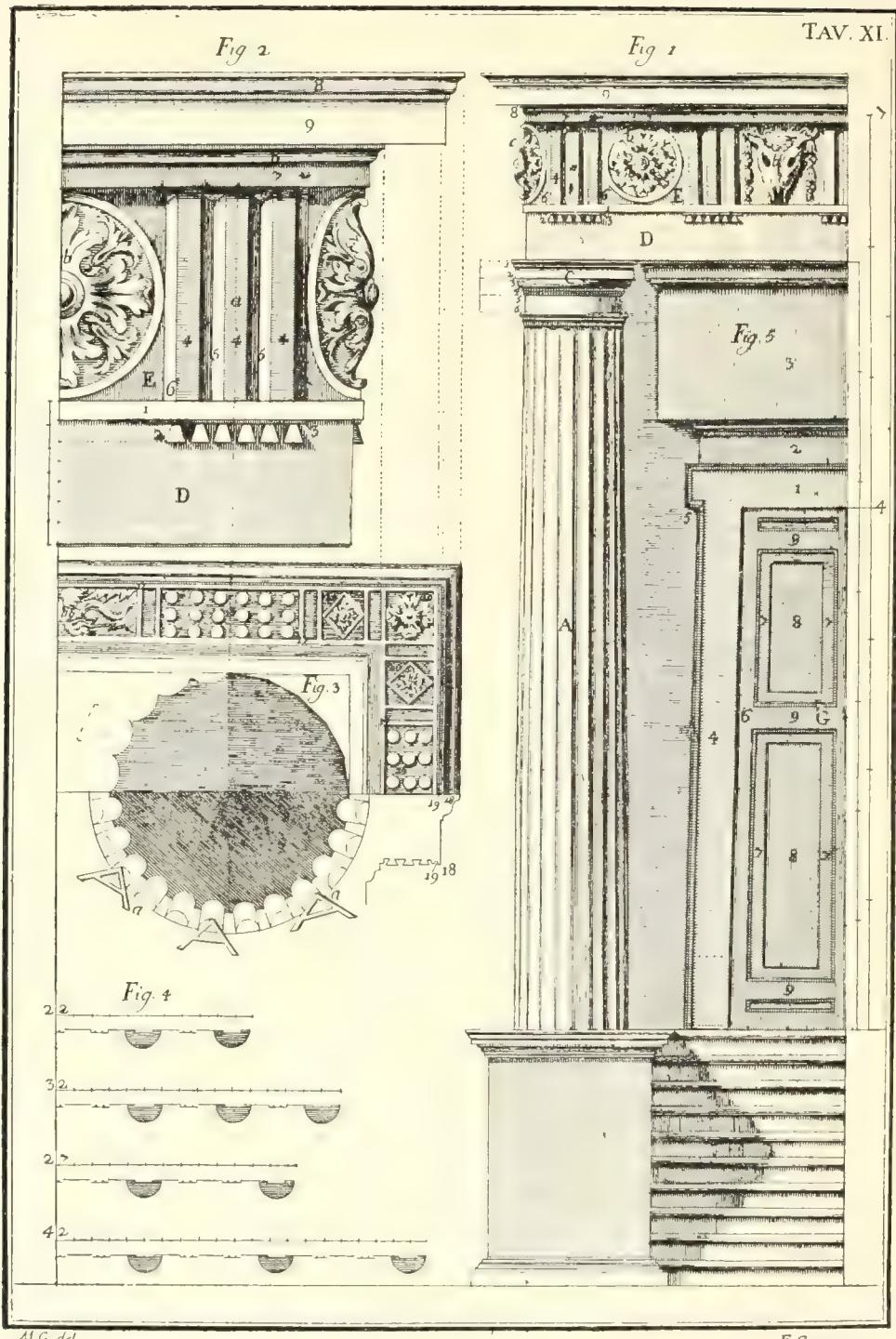


Abb. 85. Dorische Ordnung, Vitruv 4. Buch, nach Galiani. Neapel 1758, lateinisch italienisch.

Ausgabe des Vitruv. Auf dem Titelblatt dieser Ausgabe ist ein Aquatintabildchen gegeben: „ein Mausoleum“ vide Vitr. LVII. Die Ausgabe ist im übrigen ähnlich der deutschen.

<sup>1)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 80

<sup>2)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 81.

gab er einen französischen Kommentar mit vielen Tafeln zum Vitruv heraus (fol.). Der vollständige Vitruv wurde nach seiner Handschrift dagegen erst nach Newtons Tode von seinem Bruder in zwei Folio-Bänden 1791 veröffentlicht. Einzelne der Tafeln sind von Newton selbst geahzt, die größere Zahl stammt von seinem Bruder James (Abb. 34).

### Rode.

Rodes Arbeit<sup>1)</sup> war für ihre Zeit mustergültig, die Übersetzung ist kurz gefaßt und sinngetreu oft fast wörtlich reich mit Anmerkungen ausgestattet, und sein Wörterbuch am Schluß ist heute noch wertvoll. Anlagen, z. B. zum IV. und V. Buch, geben Schilderungen alter Römerbauten (Villen) im Wortlaut zeitgenössischer Briefschreiber (Plinius, Varro, Columella usw.), Abbildungen fehlen dagegen gänzlich. Eine Sammlung solcher von geringem Umfang und Wert erscheint erst 1801 in Berlin<sup>2)</sup>. August Rode veröffentlichte ferner im Jahre 1800 in Berlin eine lateinische

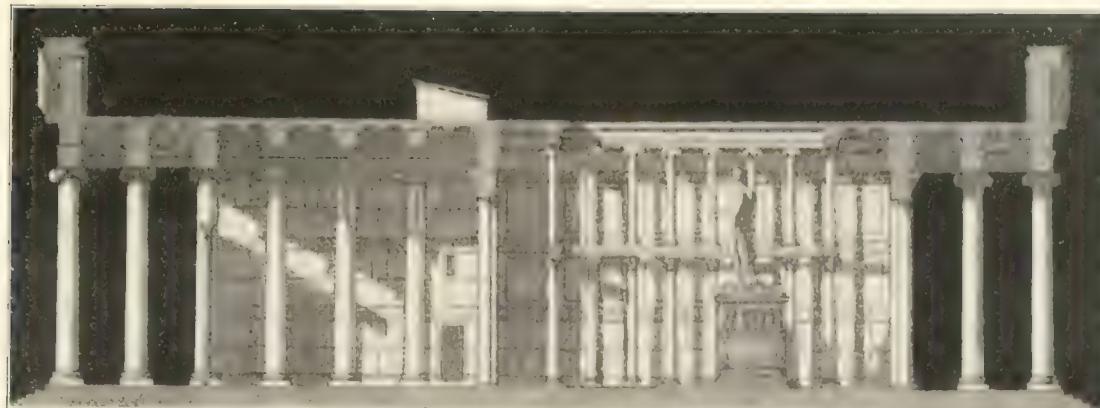


Abb. 86. Hypäthros (unbedeckter Tempel), nach Genelli. Berlin 1801–1804, deutsch.

### Ortiz.

Zwischen diesen Ausgaben von Newton und Rode erschien der Zeit nach (1787) eine neue spanische (Großolio) Übersetzung. Der Herausgeber bzw. Übersetzer ist der Presbiter Don Joseph Ortiz y Sanz. Der meisterhafte Druck des prachtvollen Bandes erfolgte auf vorzüglichstem Papier in der Kgl. Druckerei zu Madrid<sup>1)</sup>.

In der Widmung an den König Karl III. sagt Ortiz, Vitruv sei immer ein Buch der Monarchen gewesen und nennt unter den Großen, denen die Ausgaben gewidmet waren, Augustus, Papst Julius II., Julian Medici, Franz I. und Heinrich II. von Frankreich, Philipp II. von Spanien, Ludwig XIV. und Karl III. selbst. Verschieden wird der Wert der geistigen Arbeit des Ortiz beurteilt, der italienische Advokat Fea, der etwas später<sup>2)</sup> eine Denkschrift über eine neue Ausgabe an den Minister Perrone des Königs von Sardinien richtete, deren eigene Versprechungen unerfüllt blieben, setzt die Arbeit herab, Preistel lobt<sup>3)</sup> die wahrhaft klassische Sprache. Die Abbildungen (Abb. 84) sind von Ortiz selbst gezeichnet und von verschiedenen Stechern gestochen (Fabregat, Assensio, M. Brandi, Simon Brieva, H. Ricarte, Eusebio Jiménez). Es fehlt aber den Bildern die Harmlosigkeit und Freiheit der früheren Dargestellter und die überquellende Erfindung eines Cesariano ebenso wie der Schwung des Perrault oder die Gewissenhaftigkeit der Späteren. Eine nüchterne Trockenheit verrät, daß Ortiz kein schaffender Künstler war. Die ionische Schnecke Tafel XXI zeigt z. B. den Gefühlsmangel des Verfassers. Anklänge an die Formen der Galianischen Kupfer (z. B. Abb. 85) sind deutlich erkennbar.

1790 brachte die Druckerei von Luigi und Benedetto Bindi in Siena eine zweite geringere Auflage der Galianischen italienischen Übersetzung ohne den lateinischen Wortlaut in Folio heraus. Die Kupfer der Ausgabe von 1758 von La Marra und Cephalo sind ebenso wie der Buchschmuck jetzt ziemlich abgenutzt. Die schöne Widmung an den König fehlt.



Abb. 87. Pseudodipteros oder Dipteros. Vitruv 3. Buch, nach Gwilt. London 1826, englisch

### 4. Im neunzehnten Jahrhundert.

Genelli.

Damit sind wir beim 19. Jahrhundert angekommen. Es bringt abermals eine Fülle neuer Übersetzungen oder lateinischer Ausgaben und Bearbeitungen. Den Anfang macht Hans Christian Genelli,

<sup>1)</sup> Samml. Ebbhardt, S. 70.

<sup>2)</sup> 1788. Rom 8.

<sup>3)</sup> Bd. II, Seite 596.

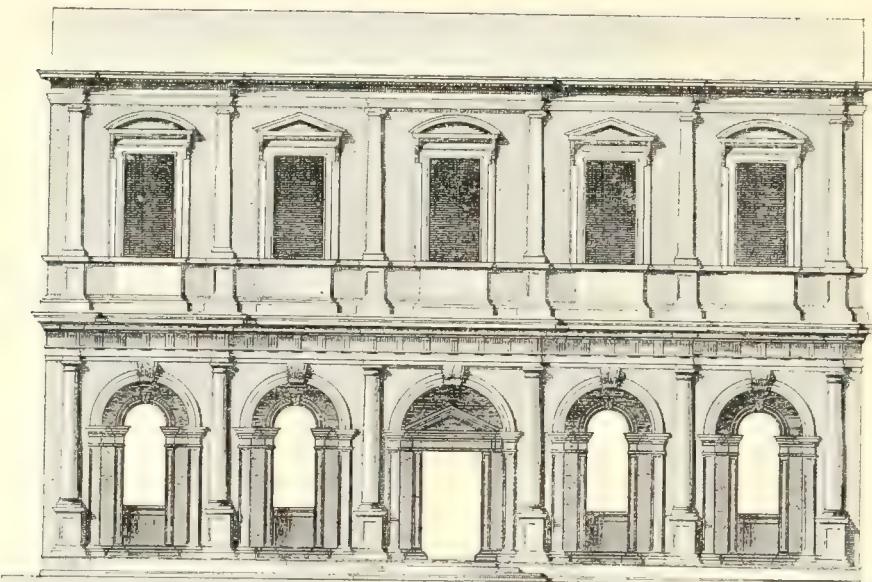


Abb. 88. Palast, Vitruv 6. Buch, nach Stratico. Udine 1825/30, lateinisch.

### Schneider.

Daneben steht die lateinische Ausgabe des Deutschen J. G. Schneider von 1807—1808<sup>3)</sup> auf sehr hoher Stufe. Sie macht den Anspruch größter Wissenschaftlichkeit. In der Vorrede im ersten Band gibt Schneider eine übrigens unvollständige Aufzählung der vorhandenen Ausgaben. Sehr schlecht kommen darin bei ihm, dem Deutschen, natürlich die in Deutschland erschienenen Ausgaben von Riff Machaerepus 1543 und Riff (Rivius) 1548 und die lateinische Ausgabe von Rode von 1800 fort, von der er sagt: *de postrema Editione Rodiana sive Berolinensi ut in am tacere mihi licet.* („Wollte Gott, daß ich darüber schweigen könnte!“) Dagegen sagt Prestel 1913 von der deutschen Ausgabe von 1796 von Rode: „Der Vorzug dieser Schöpfung beruht in einer überaus sinnvollen Beurteilung aller technischen Verhältnisse und einer gründlichen Quellenforschung . . . eine höchst verdienstliche Leistung, der gleich ihren gründlichen objektiv abgefassten Kommentarien eine dauernde Anerkennung gebührt“.

Schneider wirkt nach der philologischen Richtung durch das Wort. Sein Band I gibt die Vorrede (76 Seiten) und die 10 Bücher des Vitruv (312 Seiten); sein eigentlicher Stolz sind aber sichtlich die Kommentare in Band 2 (501 Seiten) und Band 3 (394 Seiten). Abbildungen, die allein restlose Erklärung geben könnten (wenn sie mit höchster Sorgfalt hergestellt würden), fehlen ganz!

### Zweibrückener Gesellschaft.

Im selben Jahre (1807) erschien die lateinische Oktav-Ausgabe der Zweibrückener Gesellschaft (Societas Bipontinae) zu Straßburg<sup>4)</sup>. Dieselbe enthält u. a. ein Leben Vitruvs nach Bernhard Baldus und ein Verzeichnis der Ausgaben nach Polenus. Ferner das Compendium de Architectura des Anonymus und Namen und Sachregister. Bilder fehlen ganz. Der Wortlaut folgt der lateinischen Ausgabe des Rode von 1800. Im Vorwort ein Ausgabenverzeichnis. Einer französischen Übersetzung, die 1816 von de Bioul in Brüssel herausgegeben wurde, miszt Prestel geringen Wert bei.

<sup>1)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 81.

<sup>2)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 81.

<sup>3)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 81

<sup>4)</sup> Sammlung Ebhardt, Seite 81.

von dem 1801 höchst lesenswerte exegesische an Rode gerichtete Briefe über Vitruvs Baukunst erscheinen. Genelli, der sich selbst mit Übersezerplänen getragen hatte, fügt seinen Worten 20 sehr feine Aquatintenblätter bei<sup>1)</sup> (Abb. 86).

### Orsini.

1802 folgt der italienische Architekt Orsini<sup>2)</sup>, der ein Jahr früher schon ein Wörterbuch der Architektur und namentlich des Vitruv herausgab. Der Inhalt der zwei unansehnlichen Oktavbände ist von Bedeutung, weniger die beigegebenen Tafeln, die geringen Kunstwert haben.

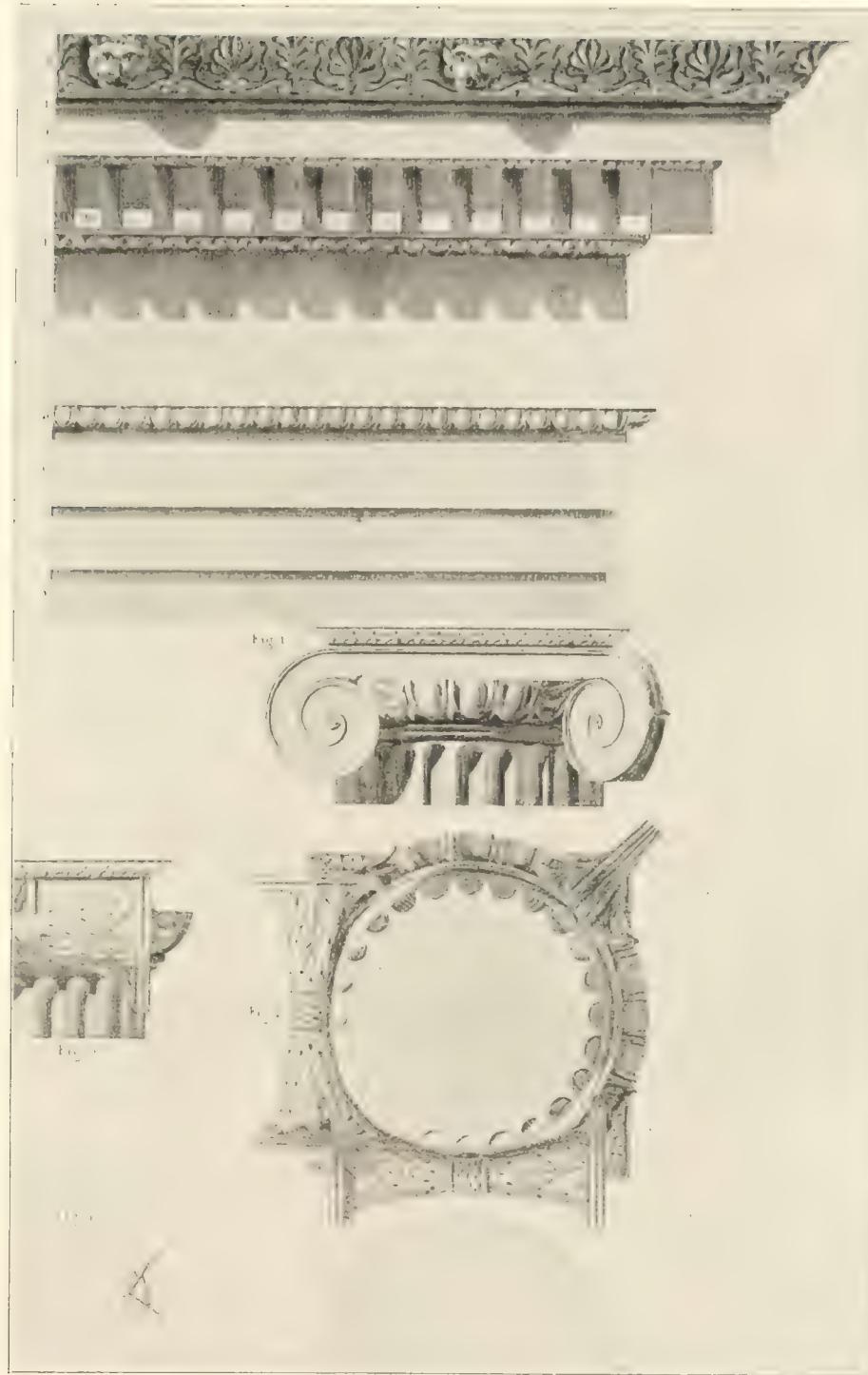


Abb. 89. Jōniſche Ordnung, Vitruv 3. Buch, nach Marini. Rom 1856,  
lateinisch und italienisch.



Abb. 90 Satirische (ländliche) Szene.

französische Übersetzung in engem Anschluß an Galiani und Perrault, ohne selbständigen Wert heraus.

### Stratico.

Dann folgt die umfangreichste Vitruv-Ausgabe von Allen — (8 Bände in 4 Doppelbänden) von Simon Stratico, die in Groß-Quart lateinisch 1825—1830 in Udine erschien<sup>1)</sup>. 120 Tafeln sind am Ende der Bände angefügt. Die Arbeiten des Johann Poleni, die wir oben (1739) erwähnten, sind voll wieder abgedruckt, ebenso die Schriften Albertis, des Bertanus, des Baldus (1612), Wotton<sup>2)</sup> (London 1634), Goldmann, Salviati, Ptolomaei und vieler anderer. Ein Leben Vitruvs folgt Band I, Seite 137—150, dann des unbekannten Verfassers „de Architectura“ usw. usw. Ein sehr umfangreiches Verzeichniß der Ausgaben und Erläuterungen Vitruvs führt nach Poleni davon 101 Erscheinungen an<sup>3)</sup>.

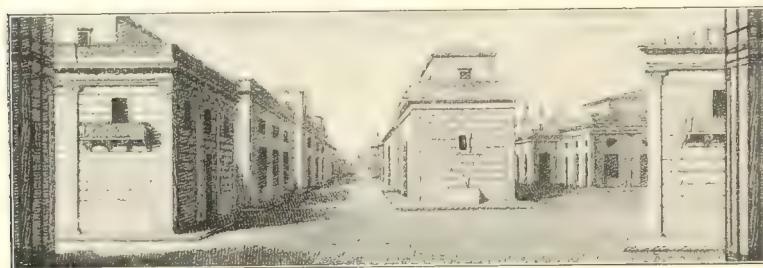


Abb. 91. Komische Szene.

### Wilkins.

Der Engländer W. Wilkins gab 1812 eine wenig wertvolle Übersetzung in die ungelenke englische Sprache von den Büchern 3—6 heraus. Die Kupfer sind steif aber wertvoll.

### de Bioul.

1816 gab der Ritter de Bioul eine

Stratico.

Die Kupfer- oder Holzschnitttafeln sind anscheinend ebenso zusammengetragen wie die Wortmassen. Die Abbildungen lassen Einheit der Auffassung und Darstellung — meist auch künstlerische Wärme und bauliches Verständnis — vermissen. Aber auch schöne

malerische Blätter sind dazwischen vorhanden (Abb. 88). Die Darstellungen der Säulenordnungen und Gliederungen der Gesimse zeigen den Zug der damaligen (Biedermeier-) Zeit, eine rohe, armelige, nüchterne Verflachung der Form, wie sie das zweite Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts so oft wiederholt, wo es, statt die beginnenden Neubildungen eines deutschen Stiles auszubauen, die harmlos vornehmen Vorbilder jener Zeit verballhornt.

Stratico, der Polenis Arbeit fortsetzte, ist auch seinerseits über dem großen Unternehmen, möglichst die ganze bisher erschienene Stofffülle vereinigt herauszugeben, hinweg gestorben. Er zählt<sup>4)</sup> nicht weniger als 160 Schriften und Bildwerke über alte Baukunst auf, in denen er Beziehungen zu

<sup>1)</sup> Sammlung Ebbardt, S. 82.

<sup>2)</sup> Wotton, Heinrich, wurde 1568 zu Bocton Hall in Kent geboren. Im Jahre 1588 wurde er Magister in Oxford. Er hat Reisen in Italien, Deutschland und Frankreich gemacht, war Sekretär des Grafen Essex und des Großherzogs von Florenz und starb als englischer Gesandter 1639. Wotton schrieb verschiedene Werke, u. a. Elementa architectonicae. Jöcher, Allg. Gelehrten-Lex. Leipzig 1750.

<sup>3)</sup> Von den in der Sammlung Ebbardt fehlenden führt Stratico die meisten auch nur nach Hörensagen auf.

<sup>4)</sup> Band I, 2, Seite 88.

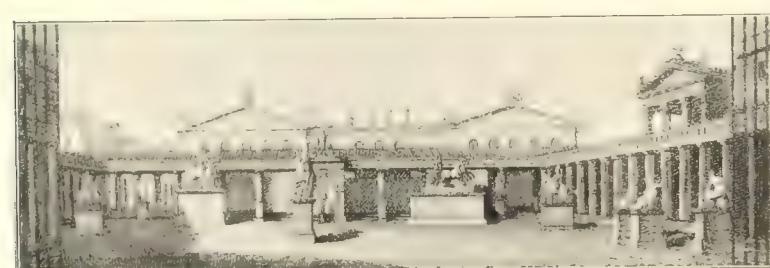


Abb. 92. Tragische Szene.

Vitruv 5. Buch, Theaterzenen nach Marini Rom 1836, italienisch.

Vitruv findet und unter denen Dürer, Sturm, Goldmann, Blondel, Stuart, Piranesi, Íñigo Jones nebeneinander erscheinen, gibt dann in seiner „Bibliotheca numismatica“ 57 münzwissenschaftliche Schriften an, die er zur Klärung der Ausführungen des Vitruv heranzieht. Von den Handschriften (Codices) kennt er freilich nur 26.

Der Druck der

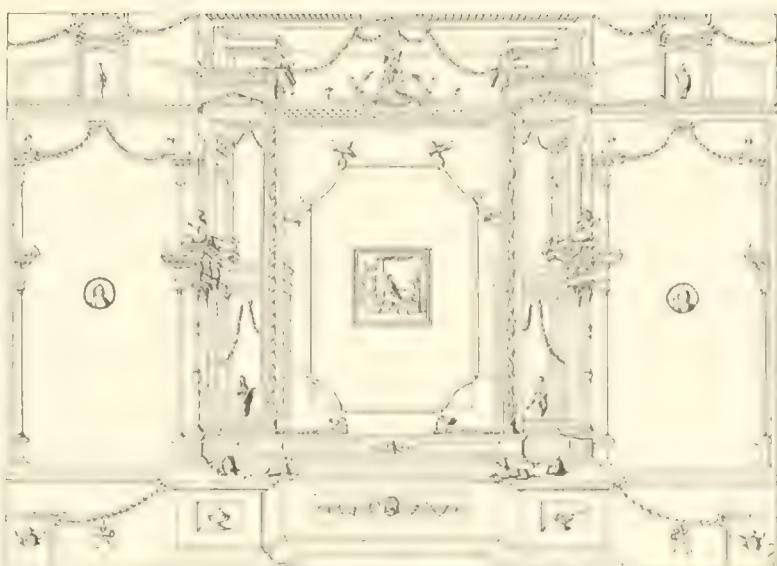


Abb. 93. Römische Malerei. Vitruv 7. Buch, nach Marini, Rom 1836, lateinisch und italienisch.

8 Bände ist hervorragend schön, zum Teil verschwendert angeordnet. Das umfangreiche, mit großen Druckkosten geschaffene Werk zeigt, welche lebhafte Anteilnahme noch immer alles fand, was Vitruv und seine Arbeit betraf. Nur dadurch ist erklärlch, daß schon 1830 in Udine in 10 Oktavbänden wieder eine, diesmal italienische Ausgabe erschien<sup>1)</sup>.

### Viviani.

Gedruckt wurde diese Arbeit auf Kosten der Vitruvianischen Gesellschaft. Quirico Viviani verfaßte die Übersetzung, kritische Notizen, Rechts- und Kriegswissenschaft umfassend, Anhänge fehlen nicht. Die oft bei aller Beschränkung künstlerisch bedeutenden Zeichnungen (Abb. 20, 24, 27, 94, 95) stammen von dem Architekten Vincenzo Tuzzi. Die nicht zahlreichen Kupferstiche sind, wo sie Architektur behandeln, wertvoller und vornehmer als in dem großen Werke von Stratico.

### Gwilt.

Es bleiben nur noch wenige in irgend einer Weise bedeutende Ausgaben zu erwähnen. Die englische Ausgabe von Joseph Gwilt, dem König Georg IV. gewidmet, -- ist im Wortlaut wenig bedeutend, sie hat an Abbildungen nur 10 Tafeln geringen Wertes<sup>2)</sup> (Abb. 87).

### Marini.

Diese glänzender sind die Großfolio-Ausgaben von 1836—37 des Luigi Marini — (Marchese di Vacone), der eine lateinische und eine italienische Ausgabe<sup>3)</sup> veröffentlichte, die — als Beispiel einer würdigen Drucklegung und Ausstattung auch sorgfältiger und verständnisvoll gewählter Bildbeigaben — alle

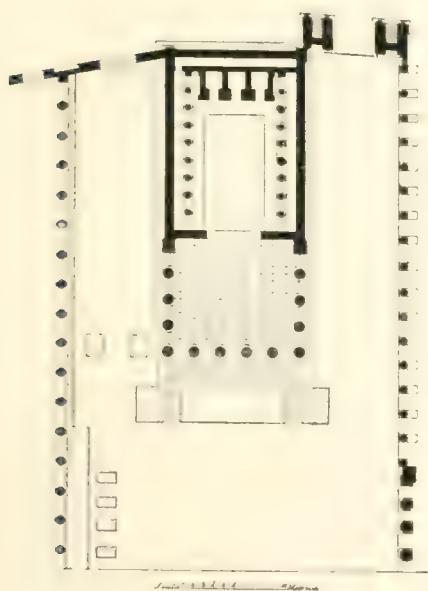
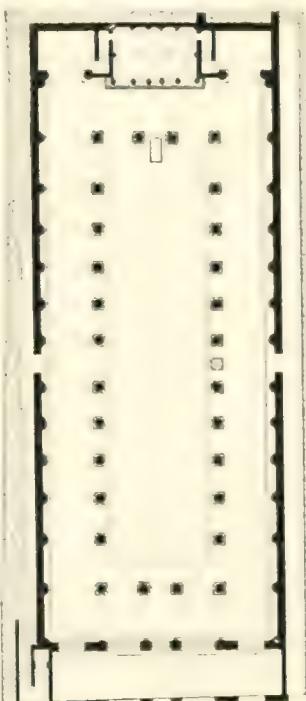


Abb. 94. Pompeji, Tempel des Jupiters am Forum. Vitruv 5. Buch, Viviani, Udine 1830, italienisch

<sup>1)</sup> Sammlung Ebbardt, S. 85.

<sup>2)</sup> Sammlung Ebbardt, S. 82.

<sup>3)</sup> Sammlung Ebbardt, S. 83.

Abb. 95. Basilika in Pompeji. Vitruv 5. Buch, nach Marini, Udine 1830, italienisch.

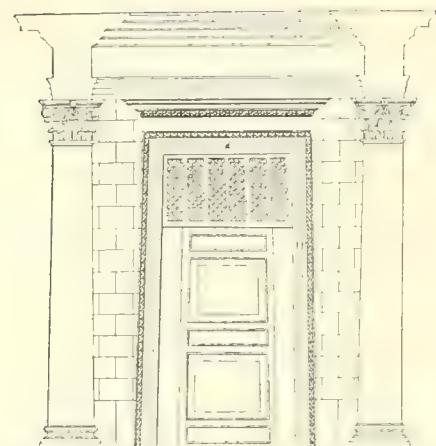


Abb. 96. Korinthische Tempeltür, Vitruv 4. Buch, nach Hummel. Berlin 1840, deutsch.

zug der Schöpfung ist in der allumfassenden eigenartigen Form der Darstellungsart ihrer Kritik begründet, welche jede fremde Anschauung nach ihrem besonderen Werte würdigt und auf diesem Wege zu einem über viele erhabenen Urteile sich empor schwinge.“

Nicht nur technisch richtig, sondern auch besonders glänzend und künstlerisch vollendet sind die 140 beigegebenen wundervollen Kupferstafeln (Abb. 1, 15, 29, 32, 33, 89—93), die von J. Fontana, Ph. Trojani, A. Bacchio, Ph. Dangelis, A. Pesenti usw. gestochen wurden. Was die Bilder besonders künstlerisch und wissenschaftlich wertvoll macht, ist, daß wo immer möglich, alte Bauten selbst, nach den erhaltenen Resten ergänzt, in guten Aufmessungen vorgeführt werden.

Die Beweiskraft solcher Darstellungen liegt auf der Hand. Die Gesamtbilder von Pompejis forum civile des Tempels der Vesta in Rom. — Einzelstücke, wie die antiken Kapitale von römischen Tempeln und späteren Kirchen, z. B. Mars des Rächers, San Lorenzo vor den Mauern, S. Maria in Cosmedin (Tafel 49), Gebälk und Säule vom Tempel der Fortuna virile in Rom (Tafel 42), vom Tempel des Apollo in Milet (Tafel 41) bieten natürlich mehr als alle theoretischen Darstellungen.

Vergleiche mit den Darstellungen, z. B. der Palaestra nach Palladio, Perrault, Galiani und Newton zeigen andererseits, wie weit abweichend theoretische Wiederherstellungen sein können (Abb. 33). In der wirklichen Ausführung eines Wiederherstellungsbaues würden sich freilich bei Sorgfalt und Verständnis viele Fehler von selbst verbessern. Besonders lehrreich sind bei Marini die Theaterpläne aus Rom, Gubbio, Athen, Telemusso, Epidaurus, Pompeji, Taormina usw.

Gegen seine mit Liebe und Sorgfalt, mit offensbarer Freude an der Schönheit und Bedeutung der Sache, durchgebildete Veröffentlichung können alle gelehrt und wissenschaftlich erschöpfenderen Ausgaben bei einem Werke nicht auftreten, das sich voll überlegenem Verständnis mit der Kunstform des Bauens, — mit allen anderen Dingen aber naiv und gefühlsmäßig beschäftigt. Freilich, wenn wir

vor oder nach ihnen erschienenen Vitruvdrucke übertreffen. — Der italienische Wortlaut wird zwar auch von Erläuterungen begleitet, bleibt aber doch frei von dem Schwergewicht der Ausgabe des Poleni-Stratico-Udine.

Der Fassung liegt eine gründliche Kenntnis der früheren Ausgaben von Bedeutung zugrunde, und Marini bemüht sich, nach seinem eigenen Zeugnis bei der Übersetzung die durch die Verständlichkeit bedingte Mitte zwischen einer vorgetreuen und einer zu freien Übersetzung zu halten. Prestel sagt über diese Ausgabe: „Die aus vier Bänden bestehende Prachtausgabe des Vitruv enthält in den ersten beiden den lateinischen Text des Autors mit einer ebenso reichen, wie kritisch geistvollen Revision der einzelnen fraglichen Stellen des letzteren und erläuternden Beigabe der stilistisch wie historischen Momente auf einer gründlichen Vergleichung der hierauf bezüglichen älteren Werke und Anschauungen ihrer betreffenden Autoren.“ „Der höchste Vor-

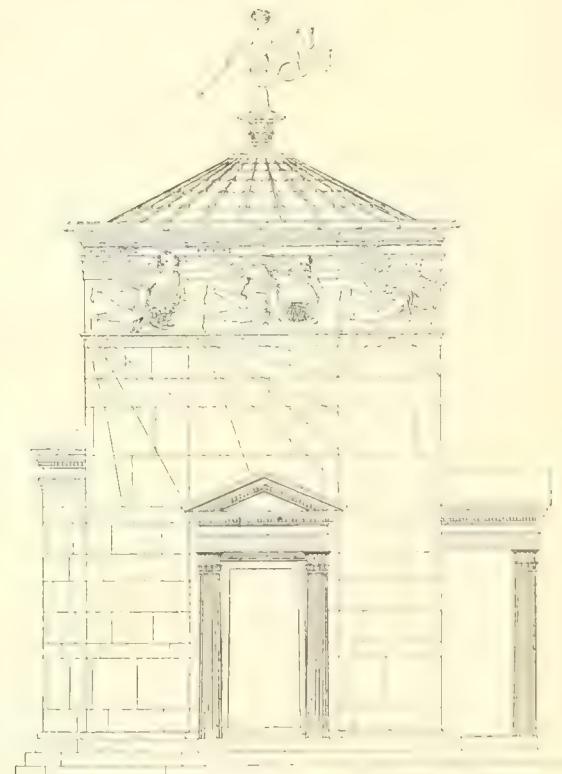


Abb. 97. Tempel der Winde in Athen, Vitruv 1. Buch, nach Viviani. Udine 1850, italienisch.

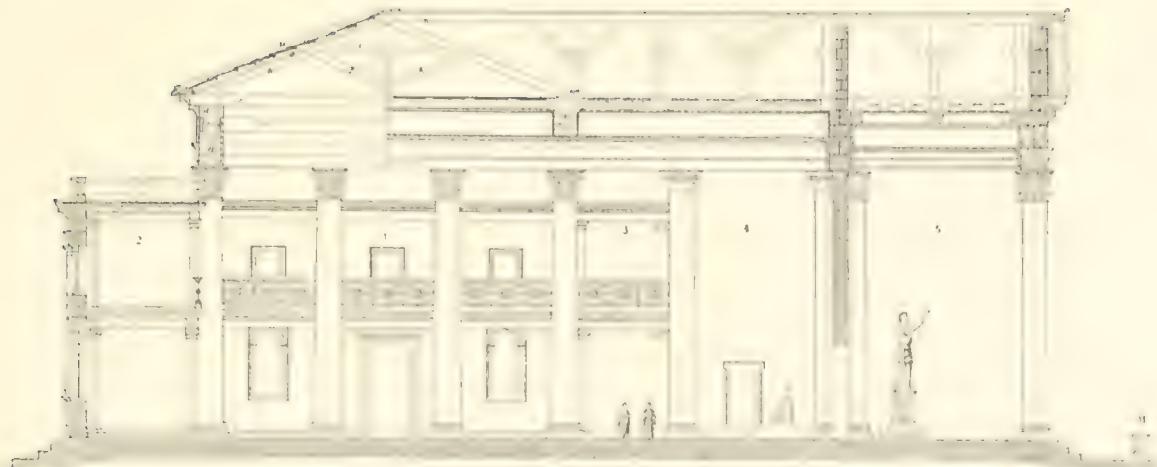


Abb. 98. Die Basilika von Maxentius, Vitruv 5. Buch, nach dem Wiederherstellungsentwurf des Prof. Strasbourg 1901, deutsch.

Vitruvs Abbildungen selbst fänden, wären auch die seimigen vielleicht naiv unbeholfen, in einer Bildsprache dargestellt, die uns ganz fremd erschiene — kommen vielen doch schon die Zeichnungen der Meister bis zum 17. Jahrhundert schwer verständlich, oft kindlich vor, da man ihren Gedankengängen und künstlerischen Absichten erst näher rückt, wenn man sich in ihre Sprache ganz eingelezen hat.

### Hummel.

Der Zeit nach folgen 1840 die Säulenordnungen nach Vitruv mit einigen Säulenordnungen von den vorzüglichsten alten Monumenten zusammengestellt von E. J. H u m m e l , Prof. an der Königl. Akademie zu Berlin<sup>1)</sup>, mit 30 schönen Tafeln (Abb. 96) und kurzen Angaben dazu, in denen auf die Lehren Vitruvs hingewiesen wird als die Quelle unseres Verständnisses der Denkmale der Alten und als die Grundlage der Gesetze der Späteren, Vignola, Scamozzi, Serlio, Alberti usw. Aus demselben Jahr hören wir von einer polnischen Übersetzung von Raczyński, die mit 40 geringwertigen Steindrucktafeln in Leipzig erschien<sup>2)</sup>.

### Galiani.

Ferner von zwei Ausgaben des G a l i a n i <sup>3)</sup>). Eine lateinische und eine auf ge spaltene Seiten gedruckte, italienische mit der lateinischen Lesart des Deutschen J. Gottlob Schneider, die allgemein als die beste anerkannt zu sein scheint. Der Großecktor-Band ist in Venedig gedruckt (1844, Quart, in Mailand und 1854 Venedig), — die Tafeln bedeuten einen starken Rück schritt, die Ausstattung ist minderwertig, wie bei vielen italienischen Drucken seit dem Entstehen des neuen Italiens.

### Maufras.

Etwas besser, wenn auch stark schulbuchmäßig, ist dann die französische Ausgabe des Eb. L. M a u - f r a s , erschienen 1847 bei Pandoude in Paris<sup>4)</sup>). Auch Maufras gibt ein Ausgabenverzeichnis, er kennt aber nur 26 Drucke. — Nicht einmal die Mariniausgabe ist angeführt, dagegen hat er Newton für seine Erläuterungen stark benutzt, für den lateinischen Wortlaut, den er auf den linken Seiten abdrückt, ist der Deutsche Schneider maßgebend. Die in dem Schrifttafel verstreuten Abbildungen sind unkünstlerisch und dürfstig. Die Ausgabe ist ein Band der zweiten Folge der „lateinisch-französischen Bücherei, von Hadrian

<sup>1)</sup> Sammlung Ebbardt, Seite 83.

<sup>2)</sup> Sammlung Ebbardt, Seite 83.

<sup>3)</sup> Sammlung Ebbardt, Seite 84.

<sup>4)</sup> Die Sammlung Ebbardt enthält die beiden Bände, schwarz, halbfranz, mit Goldprägung der: Université de France Lycée imperial de Bonaparte, Seite 84.

bis Gregor von Tours, wie alle solche Folgen ungleicher Werke, alle Sammelveröffentlichungen sehr verschiedenartiger Arbeiten überhaupt, — hat auch der Vitruv des Maufras wohl unter allerhand außer der Sache liegendem Zwang gelitten.

### Reber.

Ganz anspruchslos ist dann die Kleinoktaf-Ausgabe des deutschen Archäologen Dr. Franz Reber, die bei Krais und Hoffmann 1865 in Stuttgart erschien<sup>1)</sup>). — Fast ohne Abbildungen und auch vielfach merkbar ohne Bauachverständnis geschrieben, gewinnt die Schrift doch Freunde durch eine gewisse Wärme, die dem Sinn des alten Meisters oft gerechter wird, als viele gelehrte Bearbeitungen. In der Vorrede freilich setzt Reber seinen Meister sehr herab, kennzeichnet dessen Bildungsstand und Künstlerwert in einer Weise, der ich nicht folgen kann.

### Verschiedene.

Von neueren Vitruvbearbeitungen müssen noch die folgenden genannt werden:

1857 eine 8° Teil-Ausgabe von Lorenzen (Gotha)<sup>2)</sup>), in der lateinischer und deutscher Wortlaut nebeneinander gedruckt erscheint. Abbildungen fehlen ganz, — 1867 von Valentini Rose und Hermann Müller-Strübing, vorzüglich vergleichend und erläuternd, schön gedruckt, ohne Bilder<sup>3)</sup>), — 1876 erschien ein Index Vitruvianus von H. Nohl (Leipzig), der neben dem Nachweis über das Vorkommen bestimmter Worte die von Vitruv benutzten alten griechischen Ausdrücke und eine Erklärung der Zahlenzeichen bringt<sup>4)</sup>), — 1899 bringt einen Druck von Valentini Rose, Leipzig bei Teubner<sup>5)</sup>), — genannt sei auch ein bedeutender Aufsatz aus dem Jahre 1907 in der Berliner philol. Wochenschrift von Hermann Degering.

Der kleine 12° lateinische Druck von Otto Holtze, der 1892 in Leipzig erschien, hat weder Abbildungen noch Anmerkungen<sup>6)</sup>.

### Im zwanzigsten Jahrhundert.

1909 gab August Choisy in Paris eine neue französische Übersetzung mit Abbildungen heraus.

Eine lateinische Schulausgabe im Teubnerschen Verlag, sorgfältig in der Bearbeitung, aber noch anspruchsloser in Form und Ausstattung, sei kurz erwähnt, ebenso die 1912 erschienene (Leipzig, Teubner, Oktav) Arbeit von Ed. Fr. Krohn<sup>7)</sup>.

### Prestel.

Umfangreicher ist dann die bedeutungsvolle Großquart-Ausgabe, die 1912 ff. in Straßburg erschienene deutsche Übersetzung von Dr. J. Prestel<sup>8)</sup>). Als eine vornehme mühevolle Arbeit und eine mit ernsthafter Begeisterung für den großen alten Meister geschriebene Übersetzung, vereint sie Zuverlässigkeit und Sorgfalt, namentlich auch eine gute Übereinstimmung von Wort und Bild. — Der Übersetzer ist Bauachverständiger, also in der Lage, mit Verständnis, unabhängig von den früheren Ausgaben, seine eigene Übertragung des Inhaltes zu schaffen und auch dem Wortlaut wirklich entsprechende zeichnerische Darstellungen zu geben (Abb. 31, 98), denen freilich der schauspielerische Schwung Perraults und die vornehme Art der Wiedergabe der Marinischen Tafeln bei der sparsamen und hausbackenen Herausgabe, die der Mühe des Verfassers nicht gerecht wird, fehlt. Besonders wertvoll sind die Blätter, auf denen die Basilika von Fano dargestellt ist, dieser Basilika hat Prestel noch eine eigene hochinteressante Arbeit gewidmet, die bereits 1901<sup>9)</sup> er-

<sup>1)</sup> Sammlung Ebhardt, S. 85.

<sup>2)</sup> Sammlung Ebhardt, S. 84.

<sup>3)</sup> Sammlung Ebhardt, S. 85.

<sup>4)</sup> Sammlung Ebhardt, S. 85.

<sup>5)</sup> Sammlung Ebhardt, S. 88.

<sup>6)</sup> Sammlung Ebhardt, S. 87.

<sup>7)</sup> Sammlung Ebhardt, S. 89.

<sup>8)</sup> Sammlung Ebhardt, S. 89.

schien. Ein höchst nützliches Verzeichnis der Handschriften gibt davon 55 an, mit kurzer Würdigung der Altersschätzung. Das Ausgabenverzeichnis ist unvollständig, da der Verfasser offenbar nicht alle Ausgaben selbst vergleichen konnte.

Das Werk hat keine erweiterte Erläuterung des lateinischen Textes im philologischen Sinne angestrebt. Die der Übersetzung beigefügten Illustrationen sollen die bildlichen Erläuterungen zu den in der Mschrift entwickelten Darstellungen wie Theorien des Autors bilden, welcher Bestimmung dieselben in stilistisch wie technisch angemessener Weise gerecht werden. Ihr zahlgemäßer Umfang kommt dem der bedeutenden Prachtwerke nahe und enthält die Lösung von Problemen, wie des Systems der antiken Perspektive, welche selbst bei Marini vermisst werden. Ziel und Zweck der Arbeit gipfelt in dem Bestreben, eine Überzeichnung zu schaffen, welche als anregendes „Lehrbuch“ zum Verständnis des Verfassers und hierdurch der akademischen Jugend zum Vorstudium der Lebenserscheinung der klassischen Kunst dienen mag.

Die beigelegte Verdeutschung der Termini technici, nebst den sonstigen Auslegungen, soll dem mit der antiken Sprache nicht Vertrauten das Verständnis der Eigenart der klassischen Argumente mit ihrer formalen Symbolik leichter erschließen, während in den beigegebenen Beschreibungender Tafeln die antiken Bezeichnungen der jeweiligen stilistischen wie technischen Einzelheit in möglichster Ausführlichkeit zur Kenntnis gebracht werden.

Damit ist das letzte Friedensjahr vor dem Weltkrieg erreicht. Durch eine Folge von mehr als 400 Buchdruckjahren ist der alte Römer jung und anregend geblieben, es ist ihm nach fast 2000 Jahren noch mancher unserer „modernsten“ botmäßig, sobald er sich über die ödeste Nutzform zu erheben bemüht. Wie alle großen Meister seit der Renaissance in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und England auf seinen Lehren aufzubauen, stehen die neuen Lehrbücher auf seinen Schultern. Auch durch weitere Jahrhunderte werden seine Lehren leben, werden seine 10 Bücher der Architektur eine Fundgrube für jeden denkenden und tiefer schürfenden Baumeister und Freund der Baukunst bleiben<sup>1)</sup>.

Die Vitruvforshung und die Wertung des Meisters und seiner Lehren zeigte im Laufe der Jahrhunderte früher kaum Schwankungen. Wie das Mittelalter ihn als Vorbild aller Meister benutzt, so hat die Renaissance und die Barockzeit ihn verehrt und so ist noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts seine Größe bewundert worden. Unklarheiten und Widersprüche schrieb man den Fehlern späterer Abichtreiber zu, und suchte durch feinsinnige Erklärungen dort zu ergänzen, wo Lücken vorhanden waren. Den großen Meistern des 16. Jahrhunderts wie Vignola und Palladio galt er als fast unfehlbar, und erst die neuere Forschung am Ende des 19. und im 20. Jahrhundert hat die Wertschätzung stark eingeschränkt.

<sup>1)</sup> Weitere Schriften über Vitruv siehe im Ausgabenverzeichnis Seite 67 ff.



Abb. 99. Wagen und Schiff mit Wegemesser. Vitruv 10. Buch nach Barbaro.  
Venedig 1556, italienisch.

Wenn die philologische Untersuchung seiner Schriften Anlaß zu zahlreichen Zweifeln und zu geringerer Wertschätzung seiner Sprache gab, so wurde ihm eine wissenschaftliche Bedeutung dem heutigen Stande der Forschung entsprechend auf den verschiedenen Gebieten der Erdkunde, der Medizin, der Sternkunde usw. völlig bestritten. Man warf ihm Einfältigkeit vor, und die Kunstgeschichtler nicht zum letzten haben auch die Bedeutung seiner Vorschriften für die „Säulenordnungen“ in weitestem Sinne genommen, mit geringer Achtung betrachtet und ihm Einseitigkeit, Mängel und Widersprüche nachgewiesen. Es ist also wie immer, auf eine überschwängliche beinah göttliche Verehrung, die dem Meister zuteil geworden ist, folgte Herabsetzung und Misshandlung.

War die Verehrung der vergangenen Zeiten zu weitgehend, so wird bei der heutigen oft gering-schätzigen Beurteilung nach der anderen Richtung hin wohl auch das Ziel überschritten. Tatsächlich ist Vitruv vielfach ganz im Geiste, ja Aberglauben seiner Zeit gefangen. Nicht darum aber sollte es sich bei der Einschätzung der 10 Bücher der Baukunst handeln, ob er unschulbar ist, — kraje Irrtümer z. B. über die Lage der Tempel gegen West werden ihm nachgesagt — ob er eine bestimmte Richtung der Künste einseitig beurteilt und bevorzugt, ob er auf Grund griechischer Vorbilder und eigener Anschauung schreibt oder nur nach anderen Schriftstellern schildert und welcher Art und Zeiten diese waren, ob er selbst in seiner Zeit einer bereits überwundenen oder doch einer sterbenden Kunstrichtung angehörte, berührt den Kern seiner Bedeutung nicht.

Der Baukünstler, und für solche ist zweifellos das Werk in allererster Linie geschrieben, der unbefangen und unvoreingenommen an die 10 Bücher herantritt, soll darin nicht nur eine Anzahl Vorschriften über die Verhältnisse gewisser Säulenordnungen oder ein Mittel zur allein richtigen Gestaltung bestimmter Tempel, bürgerlicher oder Kriegsbauten suchen. Beurteilen müssen wir ihn vielmehr im Rahmen seiner Zeit und nach seiner Wirkung auf die Nachwelt, und da hat Vitruv eine ganz überragende Stellung neben den großen Dichtern der Alten und den Geschichtsschreibern, die schon durch die Gegenstände ihrer Schriften an unvergängliche und immer wiederkehrende Begriffe und Gefühle anklingen und infolgedessen viel leichter eine Wirkung auf spätere Geschlechter ausüben. Unter den nicht religiösen Propheten ist kaum einer, der so lange einen so unvergleichlichen, fast unerklärlichen Einfluß ausgeübt hat. Möge also dem Vitruv Unbeholfenheit der Sprache, Irrtum der Anschauung, Kleinlichkeit der Vorschriften, Mangel an Geist und Einseitigkeit der künstlerischen Urteile vorgeworfen werden, immer muß ihm zugestanden werden, daß er die Aufgabe des Baukünstlers auffaßt von dem Standpunkt aus, der einen Überblick über das gesamte religiöse und weltliche Leben seiner Zeit voraussetzt. Heute noch fühlt man ferner, daß ein vornehmer Mensch hinter seinen Worten steht, und das gibt auch den oft ungewandten Worten eine besondere Weih.

Müssen endlich die wissenschaftlichen Begriffe Vitruvs heute uns ein Lächeln abnötigen, so dürfen wir darum den Meister nicht gering schätzen, wer bürgt uns dafür, daß unsere Anschauung von dem Zusammenhange der Dinge, auf die wir heute so stolz sind, für eine in der Erkenntnis fortgeschrittenere Zeit trotz aller unserer Errungenschaften auf dem Gebiete der Ingenieurkunst und der Technik nicht auch nur wieder ein Gegenstand mitleidigen Lächelns wird. Endlich haben wir doch im Grunde keine wesentlichen anderen Hilfsmittel und Ausführungsarten für das Bauen selbst erreicht, als sie den alten Römern seiner Zeit zu Gebote standen, und die unzerstörbaren Idealbauten, die er uns schildert, sind auch heute noch für uns in vieler Hinsicht unerreichte Vorbilder, das kann derjenige nicht bestreiten, der sich unabhängig von den überheblichen Propheten der Tagesmode ein unbefangenes Urteil über unsere Gesamtleistungen gebildet hat.

Nichts wäre dennoch verfehlter, als wie es oft geschehen ist, sich slavisch den einzelnen Lehren Vitruvs oder seiner Nachfolger zu unterwerfen und Säulenordnungen und Tempelformen, die für den griechischen und italienischen Himmel und die lichte Fülle südlicher Sonnenpracht gewählt sind, in unserem Vaterlande nachzubilden. Nirgends verlangt Vitruv das von seinen Lesern, im Gegenteil, er betont wiederholt sowohl die Berechtigung der verschiedenen Anschauungen der verschiedenen Völker, die verschiedenen Anforderungen verschiedener Länder und Orte, wie die völlige Freiheit des künstlerischen Geistes und Schaffens.

Wohl aber spricht aus seinen ganzen Lehren etwas, das uns heute völlig verloren gegangen ist, die Ehrfurcht vor den Leistungen Anderer und das Bestreben auch bei dem freiesten Kunstschaffen aus der Fülle der Erscheinungen eine edle Gesetlichkeit herauszubilden. Dem aus der Geschicklichkeit erwachenden herrlichen Gleichklang der Bauten aber, die auf Grund seiner Lehren in allen Jahrhunderten geschaffen worden sind, haben wir nur in den Zeiten allerhöchster Kunstentwicklung und kraftvollsten Schaffens, wie etwa auf dem Höhepunkt des romanischen und griechischen Kirchenbaues etwas Gleichwertiges an die Seite zu setzen.

Die Begeisterung für ihre herrliche Kunst und die Ausübung und Befolgung bestimmter und für richtig erkannter Regeln bestärkte die Baumeister in solchen Zeiten in einer zweifelsfreien stolzen Einheitigkeit, weil sie sich getragen fühlten von gewaltigen Gedanken, die sie und ihr ganzes Volk beseelten, und das hat immer nicht nur Form und Gebilde, sondern auch Gesetze geschaffen.

Den Baukünstlern und allen Freunden einer vornehmen Baukunst sei also die Beschäftigung mit den 10 Büchern des Vitruv durch diese Arbeit besonders nahegelegt.

Wenn seine Lehren im Laufe von 2000 Jahren immer wieder neu verjüngt aus der Vergessenheit emporgestiegen sind, so beweist das, daß in ihnen ein unauslöschlicher Funke glüht, der jeder Zeit ein neues Feuer der Begeisterung entfachen kann.

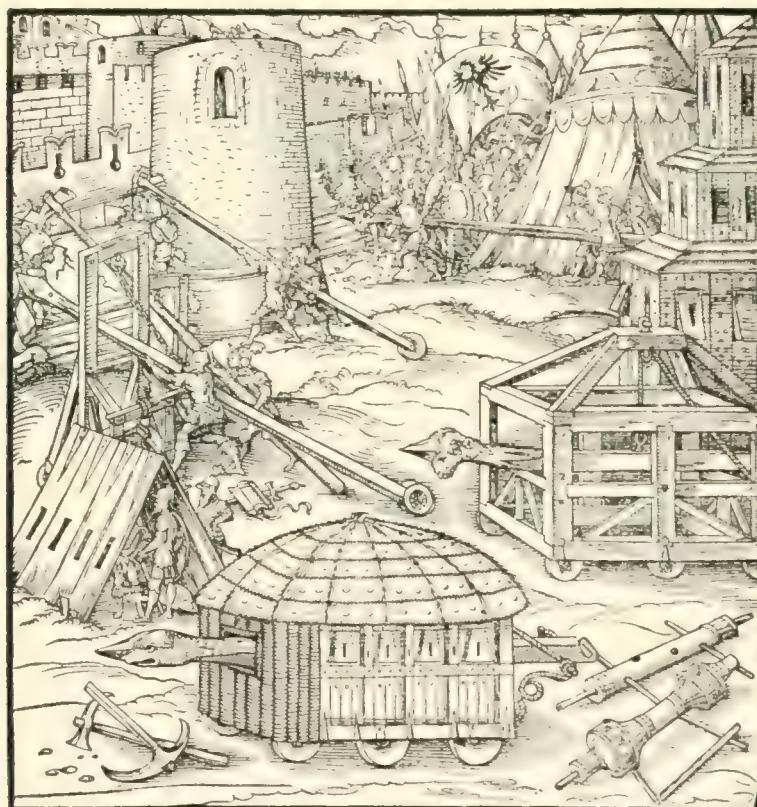


Abb. 100. Kriegsmaschinen. Vitruv 10. Buch nach Riff (Rivius), deutscher Nürnberg 1518.



## Verzeichnis der Ausgaben.

### 1484 86. *Sulpitius, lateinisch.*

L. Vitruvii Pollionis ad Cesarem Augustum de architectura libri decem. S. Julii Frontini de Aquis quae in urbem influunt libellus mirabilis. Fol. s. 1. et a. Romae, G. Herolt um 1486.

Hrsg. d. erst. gedr. Vitruvausab. Johann Sulpicius (Sulpitius) aus Veroli, Archäologe d. röm. Akad. d. Papst. Imozenz VIII. Hat angebl. mehr. Codices benutzt. Gedr. i. Rom b. G. Herolt. Nur eine Zeichnung verband. Typen v. elegant. Form. 98 g. Bl. Haupttext. 16 unreg. Bl. m. 34 Zeil. Schrift „Frontinus“. Sign. u. Custod. E. 1-4 Brief d. Sulp. a. d. Leser.

„Cum divinum Opus Vitruvii: non modo studiosis: sed reliquis hominibus: si in exemplaria innumera diffundenteret: multum conferre posse animadverterem: cestantibus id agere alii: ut puto in melioribus occupatis: quod diu multumque ad publicum usum desideravi: ipse tandem effeci. Collatis enim multis id genus libris: E in primis uno nostri Delii manu: satis accurate perscripto: eum mihi laborem assumpsi: ut — — redderem unum imprimendorum archetypum adeo emendatum: ut parvus labor cuius alteri eiusdem rei studiose relinqueretur. — primus hoc in stadio euro.

Danach Index lemmatum librorum X Vitruv. ei. Brief Sulpicius a. Cardinal Rapb. Riarius. Das 98. Bl. entb. Druck. u. Lagentregister. Danach Frontinus v. Pomponius Aletus u. Job. Sulp. verbessert. Sulpicius hat gute Hdscr. benutzt; daher Nebreibstzung zwisch. d. Text s. Ausg. u. d. Hdscr. größer als w. d. Ausg. Juc u. d. Hdscr. Einzel. griech. Wörter i. lat. Buchst. gedr. u. freier Raum gelassen, wo griech. Wörter zahlreich. vorkomm., sollte wohl durch Hdscr. ergänzt werd.

### 1496. *Unbekannt, lateinisch.*

Hoc in volumine haec opera continentur. L. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Sexti Julii Frontini de Aquaeductibus Liber unus. Angeli Politiani Opusculum: quod Panepistemon inscribitur. Angeli Politiani in priora Analytica praelectio. Cui titulus est Lamia.

Am Ende des 10. Buches (Ad calcem Vitruvii leguntur haecce): Florentiae impressum anno a natali Christiano M. CCC. LXXXVII. fol.

Hrsg. unbekannt. Gedr. i. d. Officium d. Leonardus de Arigis i. Florenz, der 1499 d. Opera d. Politianus hrsg. Schrift wahrscheinl. d. Ausg. Sulpitius benutzt, d. d. Vermerk. a. Ende d. Buches v. Frontin i. d. Ausg. d. Sulpitius hier a. ders. Stelle erscheint: Libellum hunc de aquaeductibus cum esset mendesissimus: Pomponius & Sulpicius tanto studio sic emem. etc. Nach d. Ausg. Sulpitius m. einig. Aend. i. Text ungewöhnl. ob n. Handschrift. od. Coniectur. Gedr. Florenz. So ungez. Bl. Sign. A-L. a, b, aa, bb. Einzel. griech. Wörter. m. lat. Buchst. gedr., f. lange griech. Stell. Raum geläß. Bl. 1 u. 2 nicht bezeich. Bl. 64 a endet Vitruv m. Datum.

### 1497. *Jucundus, lateinisch.*

Hoc in volumine haec continentur. Cleonidae Harmonicum introductorium interprete Georgio Valla Placentino. L. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Sexti Julii Frontini de Aqueductibus Liber unus. Angeli Politiani Opusculum: quod Panepistemon inscribitur. Angeli Politiani in priora Analytica praelectio. Cui titulus est Lamia.

Am Ende des 10. Buches: Impressum Venetiis per Simonem Papiense n. dictum Biviliquam. Anno M. CCCC. LXXXVII. die tertio Augusti. fol.

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori (Fra Giocondo). Gedr. Benedictus b. Simon Papiensi gen. Bivilaquia, a. gut fein. Büttenvp lat. Schrift, ob. Kommentar. 3 Abb., darunt. 1 unbesch. Holzschnitt. Hinterbuchst. a. schwarz. Grunde, sehr gut gezeichnet. Früherenaissance-Ornamente, bei „Frontinus“ Buchst. fast romanisch, vermutl. Anlehnung a. alte Initialen v. Holzschn. Verschied. Wasserzeichen. Buchst. 14 mm, 31-35 und 41-47 mm hoch. Buchat. 210-305 mm, Tafel 9a 147 x 225 mm, fl. fol. Tertiap. 95 Bl. stark, ob. Zeitz Ob. Widma. a. d. Druckzeit. Unt. d. 6 zuges. Schrift. „Angeli Politiani“ Titulabel, ob. Initial. Sammlg. Bodo Ebhardt. Papierband d. 18. Jahrh., braun geschwemmt.

### 1511. *Jucundus, lateinisch.*

M. Vitruvius per Jocundum solito castigator factus, cum figuris et tabula, ut iam legi e intelligi possit.

Am Schluz: Impressum Venetiis ac magis quam unquam aliquo alio tempore emendatum: sumptu miraque diligentia Ioannis de Tridino alias Tacuino. Anno Domini M. D. XI. die XXII. Maii. Regnante inclito Duce Leonardo Laureano. fol. —

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori (Fra Giocondo). Gedr. Benedictus b. Joannis de Tridino sonis Tacuino, a. vorsüdl. Büttenvp unübertreffsl. schöne gerad. lat. Schrift, fl. Kommentar, Zach- u. Worterverz. Text stark verändert, manche Stell. a. Grund d. Hdscr.; aber weit mehr n. eis. Konjektur. Mit Juc. beginnt d. Gruppe d. stark verbessert. Vitruvausab. Holzschn. anscheinend n. Heidig. d. Jucundus Titelbl. flott gez. Delfine. Schluz. Reichsapfel m. Z. T. u. Laus Deo. Venize eif. rom. Hinterbuchst. 4-5 cm h. Buchat. 207-202 mm, II fol. Tafel 150-227 mm 123 gez. Bl. 1 Bd. Vertrieb. Wasserzeichen. Am Schluz Verlegerzeich. Gedr. Papir Julius II. Vorbericht: Ein Visconti, „Nicolai Luvani et amicorum“, 1857. Baltazar Bonifacius u. Bucherei Ricardi in Modena. Sammlg. Bodo Ebhardt: 2 gut erhalten. Bergamentbde.

### 1513. Jucundus, lateinisch.

Vitruvius iterum et Frontinus a Jocundo revisi

Am Schluss (In fine): Hoc opus praecipua diligentia castigatum, et cura summa excusum est Florentiae sump-tibus Philippi de Giunta Florentini anno Domini M. D. XIII. mense Octobri. 8°.

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori (Fra Giocondo). Gedr. Florenz b. d. Erben d. Philipp de Giunta a. gut. Büttenpap., schräg, lat. Schrift. Kindlich gez. od. geschnitt. Titelblatt, Ranten u. Gestalten. Uebereinstimmung. m. f. Ausg. v. 1511; Text nur a. wenig. Stell. verbess., Im Text ungeschickte Nachbildung. d. Abb. v. 1511. Sehr interess. Hierbuchst. Verlegerz. lekte Seite. Buchgr. 95×160 mm, oktav, Sahsp. 64×113 mm. 250 Bl., dav. 221 m. Seitz. Gewid. Julianus Medici. Vorbeschr.: Ein Habsburger?, Job. Bapt. Spinola u. Hieron. Salviolus Sammlg. Bodo Ebbhardt: 1 Bd. Einbd. gepreßt, braun. Leder. Rück.: Doppeladler. Goldschnitt m. reizvoll. Pressg.

### 1521. Cesariano, italienisch.

Di Lucio Vitruvio Polione de Architectura Libri dece traducti de Latino in Vulgare affigurati: commentati: et con mirando ordine insigniti: per il quale facilmente potrai trovare la moltitudine de li abstrusi et reconditi vocabuli a li soi loci et in epsa tabula con summo studio expositi et enucleati ad immensa utilitate de ciascuno studioso et benivolo di epsa opera.

Am Schluss: Qui finisce l'opera paeclarata di L. Vitruvio Polione de Architectura traducta de Latino in vulgare: Historiata e Commentata a le spese e instantia del Magnifico D. Augustino Gallo Citadino Comense e Regio Referendario in epsa Citate: e del nobile D. Alvisio da Pirovano Patricio Milanese: Emendata e castigata cum summo studio e diligentia excepto alcune poche cosse quale sono poste nella infrascripta tabula de li Errori li quali non se hano possuto fugire per langustia dil tempo ec. e Impressa nel amoenta et delectebole Citate de Como per Magistro Gotardo da Ponte Cittadino Milanese: ne l'anno del nostro Signore Jesu Christo M. D. XXI. XV. mensis Julii, Regnante il Christianissimo Re de Franca Franzisco Duca de Milano ec. Laus Deo. fol. mai. —

Hrsg. Cesare di Lorenzo, Cesariano. Gedr. Como b. Gotardo da Ponte, vorzügl. Büttenpap., lat. Schrift m. Kommentar. Mit sehr schön. Holzschn. v. Cesariano, mehrere aber a. falsch. Vorstellg. v. d. Architekt. entstand., z. B. 24, Turni d. Winde. Hierbuchst. Buchgr. 290 × 424 mm, gr. fol. Sahspiegel 197×173 mm. Gewid. König Franz v. Frank. Herzg. v. Mailand u. Papst Leo X. Erste ital. Uebersetzung. Mehrere Handschrift dazu benutzt. Handschrift. d. Cesariano i. d. Bücherei Melziana, Mailand. 1 Bd. Uebers. unvollend. Fortscher: Bono Mauro u. Bened. Jovius. Cesariano bat f. s. Uebers. mehrere gute Hdscr. vergl. u. ibre verschied. Lesarten angeführt; er folgt nicht blindlings d. Ausg. d. Juc. er zieht a. d. 1. Ausg. heran. Erste kommentierte Ausg., u. Heranzg. best. lat. u. griech. Autoren, u. a. Nonius, Varro, Ennius, Cicero, Plato, Aristoteles, Suidas, Aelianus, Strabo, Vergil, Ovid, Lucrez, Horaz. Orthographie sonderbar, da weder lat. noch ital.

### 1522. Jucundus, lateinisch.

M. Vitruvii de Architectura Libri decem nuper maxima diligentia castigati, atque excusi, adiitatis Iulii Frontini de Aquaeductibus libris propter materiae affinitatem.

Am Schluss: Impressum Florentiae per haeredes Philippi Juntae Anno Domini MDXXII. sexto Kal. Novembris. 8°.

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori (Fra Giocondo). Gedr. Florenz b. d. Erben d. Philipp de Giunta a. vorzügl. stark. Büttenpap., gerad. lat. Schrift. Verlegerzeich. a. d. Titelblatt, Ornamentzeich. Verbesserte Ausf. v. 1513. Text enthält viele sehr unbeholf. Holzschn., d. zahlreich, spät. beß. Ausgab. zugrunde liegen. Ohne Hierbuchst. Inkunabel. Buchgr. 100×160 mm, oktav, Sahsp. 65×120 mm. Gewid. Julianus Medici. Sammlg. Bodo Ebbhardt: 1 Bd. Alt. ital. weich. Pergamentbd., ehemals m. Lederbänd.

### 1523. Jucundus, lateinisch.

M. Vitruvii de Architectura Libri decem, summa diligentia recogniti, atque excusi. Cum nonnullis figuris sub hoc signo\* positis, numquam antea impressis. Aditis Iulii Frontini de Aquaeductibus libris, propter materiae affinitatem. 1523. 8°.

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori (Fra Giocondo). Nachdruck, Lyon b. Gu. Hyon a. Büttenpap., ll., latein. Schrift mit Holzschnitten nach Jucundus, viel. verkl. Nachbildung. d. Comoausg. v. 1521. Oh. Hierbuchst. Buchgr. 95×167 mm, oktav. Sahspiegel 65×120 mm. 249 Bl., dav. 196 m. gez. Bl. Verzg. u. Schrift d. Frontinus ob. Zahl. Gewid. Julius Medici. Im Buche mehrere alte handschriftl. Bemerkg. Sammlg. Bodo Ebbhardt: 1 Bd. Pergamentbd. d. 16. Jahrh. Vorbes. Jo. Aug. Ernesti.

### 1524. Durantino, italienisch.

M. L. Vitruvio Polione de Architectura traducto di Latino in Vulgare dal vero exemplare con le figure a li soi loci con mirando ordine insignito: con la sua tabula alphabetică: per la quale potrai facilmente trovare la moltitudine de li vocabuli a li soi loci con summa diligentia expositi: et enucleati: mai più da niuno altro fin al presente facto ad immensa utilitate di ciascuno studioso.

In fine Indicis: Stampata in Venetia, in le Case de Joanne Antonio et Piero Fratelli da Sabio. Nel anno del Signore. M. D. XXIII. Del mese di Martio. fol.

Hrsg. Francesco Lutio Durantino, Urbinate di Castel Durnate. Gedr. Venedig b. Joanne Antonio et Piero Fratelli da Sabio a. vorzügl. Bütten, ll. u. gr. seitrecht steh. lat. Buchstab., sehr altertümli. Hierbuchst. Titelblatt in gotisch. Schrift bis a. d. Jahreszahl. Oh. Kommentar u. Verlegerz. Sämtl. 138 Abdg. d. Ausg. d. Jucundus v. 1511 entnomm. Anschein. Etüde a. genaueste nach-geschnitt. Verschied. Wasserz. i. neuer. Vorhängp. gekrönt. Doppeladler m. Schwert u. Herzschild. Rahmen d. Titelblatt. n. d. Ausg. 1511. Text stimmt m. d. Uebers. d. Cesariano v. 1521 überein, nur Orthographie verbess. Buchgr. 205×305 mm, fol. Sahspiegel 160×240 mm. 110 gez. Bl. 22 ungez. Bl. Oh. Widg. Sammlg. Bodo Ebbhardt: 1 Bd. Einbd. Pergamentr. u. -decken. 17. Jahrh.

### 1535. Durantino, italienisch.

M. L. Vitruvio Polione di Architettura dal vero esemplare latino nella volgar lingua tradotto: e con le figure a suoi luoghi con mirando ordine insignito Anchora con la tavola alfabetica: nella quali facilmente si potra trovare la moltitudine di vocabuli a suoi luoghi con gran diligenza esposte

e dichiarati: mai più da alcuno altro fin al presente stampato a grande utilità di ciascuno studioso.

In fine Indicis: In Vinegia, per Nicolò de Aristotele detto Zoppino. Nelli anni del Signor nostro messer Giesu Christo dopo la sua nativita M. D. XXXV. del mese di Marzo. fol. —

Hrsg. Francesco Lutio Durantino, Urbinate di Castel Durante. Zweite Aufl. d. Ausg. von 1524. Gedr. Benedig b. Nicolo de Aristotele detto Zoppino, a. vorzügl. Buttenp., lat. Schrift m. Sachverzch., Holzschn. nach Lucius u. Hierbuchst. Lett. i. d. Reichg. sehr früh, oft ganz mittelalterl. Buchgr. 150 - 240 mm. fol., Satzsp. d. Tert. 152 - 235 bis 246 mm., d. Verzeh. 100 - 25 mm. 123 Bl. Ob. Widg. Namens d. Vorbesit. u. m. Aufangsbuchst. bezeich. Sammlg. Bodo Ebbardt: 2 Abdrücke vorhand. i. d. ein. Abdr. neben sämtl. Abb. Erläuterung, m. Tinte in alt. schön. druckabtl. lat. Buchst. geschrib. kostbares Exempl. i. Pergament geb., d. and. Abdr. m. Papierenbd.

### 1536. Caporali, italienisch.

Architettura con il suo Commento et Figure. Vitruvio in volgar lingua rapportato p. M. Giambatista Caporali di Perugia (Benefacientibus Absente).

In fine: Stampato in Perugia, nella Stamperia del Conte Jano Bigazzini, Il dì primo d'Aprile. l'Anno M. D. XXXVI. fol.

Hrsg. M. Giambatista Caporali gen. Pitti, Maler u. Architekt i. Perugia, gehörte 1519 z. d. 10 Männer s. Vaterstadt, überseht wenig gut d. erft. 5 Büch. d. Vitruv i. ital. Einmerkung. größt. L. Cesariatos Ausgb. entnomm., gedr. Perugia, i. d. Druck. Graf Janus Bigazzini unt. d. Schirmherrsch. Clemens VII. a. fein. u. grob. Buttenp., lat. Schrift. M. Kommentar. Abb. Holzschn. nicht Stiche wie Passavant angibt, schlechte Nachbildung. d. Bild. d. Comoausbgb. 1521. Titelblatt u. Bildnis d. Graf. Bigazzini vermutl. v. Caporali's Bruder (Goldschmied). Wasserzeh. Wage m. Stern, wenige unbeholt. Hierbuchst., Buchgr. 207 - 275 mm, gr. Quart, Satzspiegel 215 - 150 mm. 3 ungez., 151 gez. Bl., 1 Bd. Gewid.: Graf Jano Bigazzini. Sammlg. Bodo Ebbardt: Pergamentbd.

### 1540. Cassiodorus, lateinisch.

Aurelii Cassiodori Senatoris Cos. que Romani de Quatuor Mathematicis Disciplinis Compendium.

Adiectus est Vetustus Author, aváruos tamen, de Architectura compendiosissime tractans, quae Vitruvius et caeteri locupletius quidem ac diffusius tradidere: In quo et Matemata exerceas, et rei architectonices usum parvo temporis dispendio discas. Parisiis. Ex Officina Michaelis Vasconis, 1540 in 4°.

Hrsg.: Cassiodorus; gedr. Paris bei Vasconius; verlegt d. Gulielmus Postellus. Buchgr. quart. Ausg. a. Vitruv.

### 1542. Sagredo, spanisch.

Medidas del Romano, o Vitruvio nuevamente impressus y annadidas muchas piecas y figuras necessarias a los officiales. Matriti: apud Ludovicum Rodriguez. 1542. 4°.

Hrsg. u. Ubers. Didacus Sagredo, gedr. b. Lud. Rodriguez i. Madrid. In Dialogform. Reine eigentl. Ubersetzung d. Vitruv, nur Erläuterung. M. Zeichng.

### 1542. Unbekannt, französisch.

Raison d'Architecture antique, extraite de Vitruve, et aultres anciens architecteurs, nouvellement traduit d'Espagnol en Francoys à l'utilité de ceul qui se delectent en edifices. Imprimé par Simon de Colines demourant à Paris, à l'enseigne des quatre Evangelistes. 1542. 4°.

Hrsg unbekannt. Ubersetzung d. span. Ausg. 1542. Gedr. b. Simon de Colines, Paris

### 1542. v. Alst, Rechlinger, deutsch.

V. Coecke van Alst und J. Rechlinger: Die gemaynen Regeln von der Architektur über die fünf Manieren der Gebäu, . . . mit den Exemplen der Antiquitäten so durch den merein Carl sich mit der Leer Vitruvii vergleichen. Antwerp 1542. 2°.

Ubersetzung des ital. Werkes von Sebastiano Serlio.

### 1543. Riff, lateinisch.

M. Vitruvii, viri sueae professionis peritissimi, de Architectura Libri decem, ad Augustum Caesarem accuratiss. conscripti: et nunc primum in Germania qua potuit diligentia excusi, atque hinc inde schematibus non iniucundis exornati. Adiecum etiam propter argumenti conformitatem, Sexti Julii Frontini de Aquaeductibus urbis Romae libellum. Item ex libro Nicolai Cusani Card. de Staticis experimentis Fragmentum. Cum Indice copiosissimo, et dispositione longe meliori, quam antea.

Am Schluß (In fine): Argentorati. In officina Knoblochiana per Georgium Machaeropioeum. Anno 1543. 4°.

Hrsg. Walter Riff (Rivius), nicht auf all. Titeln genannt, bezw. Georgius Machaeropoeus (Georg Schwerdtfeger).? Gedr. Straßburg i. Els. b. Lenoblaub, vergilbt. Buttenrap., leicht schräg gestellt. lat. Schrift, ob. Erläuterung u. Verlegerzeh. Vereinfacht. Abb. d. Comoausbgb. 1521 v. Cesariano m. sehr schön. röm. Antiqua-Hierbuchst. 202 gez. Zeit., ungez. Titelblatt, Anthaltsangabe, Vorrede u. Sachverzch. Antwerp. Schrift. Frontini u. Cusani. Buchgr. II. quart, 157 - 195 mm. Satzsp. 80 - 144 mm. Ob. Widmung. Nachdr. d. Ausg. d. Aut. m. einig. Veränderungen. Vorbesitz. Prof. Heise u. Fr. M. Leizmann 24. Aug. 1827. Ein alt. Name ob. a. d. Schmuckblatt abgerissen. Sammlg. Bodo Ebbardt: 1 Bd. Später Papierbd., gelblich m. schwarz gespritzt.

### 1544. Philander, lateinisch.

Gulielmi Philandri Castilionii Galli Civis Ro. in decem libros M. Vitruvii Polliois de Architectura Annotationes. Ad Franciscum Valesium Regem Christianissimum. Cum Indicibus Graeco et Latino locupletissimis. Impressum Romae apud Io. Andream Dossena Thaurinen. Anno Domini M. D. XLIII. 8°.

Wilhelm Philander Hrsg. d. Kommentars z. d. 10 Büch. d. Vitruv. Gedr. Rom b. Jo. Andreas Dossena, a. fein. Buttenp., lat. Schrift, Anthaltsverzeh. ob. schlechte Holzschn., darunter Fenster u. Portal i. Renaissanceform, Vorband. Hierbuchst. m. Figuren, z. F. Antunabel. (Verschied. Wasserzeh.) Buchgr. 97 - 157 mm, fl. oktag. Satzspiegel 67 - 123 mm. Gedr. Bl. m. Zahl, d. ubrig. u. Verzeichniss ob. Zeit. Gewid. Franz v. Valois, König v. Frankreich. Phil. bat Auss. d. Euplitius u. Edijar. benutzt Vorbesitz. Bucherei Ricardi in Modena. Sammlg. Bodo Ebbardt: 1 Bd. Halbfanzbd. d. 18. Jahrh.

### 1545. Philander, lateinisch.

Gulielmi Philandri Castilionii Galli Civis Ro. in decem libros M. Vitruvii Pollionis de Architectura Annotations. Ad Franciscum Valesium Regem Christianissimum. Cum Indicibus Graeco et Latino locupletissimis. Parisiis. Apud Iacobum Kerver. 1545. 8°.  
Neuausg., gedr. b. Jacob Kerver, Paris.

### 1546. Alberti, Lamio, italienisch.

I diece libri di L'Architettura di Leon Battista degli Alberti Fiorentino, Huomo in ogni altra dottrina eccellente, ma in questa singolare; da la cui prefatione brevemente si comprende. La commodità, l'utilità, la necessità, e la dignità di tale opera, e parimente la cagione, da la quale è stato mosso a scriverla: Novamente da la Latina ne la Volgar Lingua con molta diligenza tradotti. Con gratia, et privilegio de lo Illustris. Senato Vinitiano per anni dieci. in Vinegia apresso Vincenzo Vangris. M. D. XLVI.

Verfas. Leon Alberti. Uebersch. Pietro Lamio. Gedr. Venedig b. Vincenzo Vangris, a. fein. vorzügl. Büttenpap., sehr klar., schräg. lat. Schrift. Ob. Abb. u. Kommentar. Verlegerzb. a. d. Titelblatt u. d. lebt. Seit. verschied. Wasserzb., darunt, mehrfach Einbild d. Gerechtigkeit. Buchgr. 105 × 162 mm, fl. ottav, Zahsp. 70 × 123 mm. 248 gez. Seit, ungez. sind: Titelblatt, Vorrede d. Lamio m. Widg. u. Inhaltsverzh. Gewid. Graf Bonifacio Bevilacqua. Urbild erschien 1485 i. Florenz i. fol. Ausgb. 1546 erste ital. Uebersch. Im Buchdeckel Kostenberech. i. alt. Schrift. Sammig. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Alt. Pergamentbd.

### 1547. Tolomei, italienisch.

Delle lettere di M. Claudio Tolomei, lib. sette. 4°. Vinegia. Gabr. Giolito 1547. pag. 81 sq.

### 1547. Philander/Martin, französisch.

Architecture, ou Art de bien bastir, de Marc Vitruve Pollion Autheur romain antique: mis de Latin en Françoys, par Jan Martin Secrétaire de Monseigneur le Cardinal de Lenoncourt. Pour le Roy très chrestien Henry II. A Paris. Avec privilege du roy. On les vend chez Jaques Gazeau, en la rue saint Jaques a l'Escu de Colongne. M. D. XLVII.

Imprimées pour la Veuve et Heritiers de Jan Barté.

Nach d. Ausg. d. Wilhelm Philander, Iucundus, Alberti, Budé usw. Uebers. Jan Martin, Sekretär d. Kardinal de Lenoncourt. Gedr. Paris b. Jaques Gazeau. Mit ausgedruckten Holzschn. nach eigen. Zeichn. d. Arch. Jan. Goujon 3. 3. u. 4. Buch, u. genauen Nach schnitten n. Iucundus. Wasserzb. P. S. im Schilt. 4 Bl. Vorstüde. 155 gez. Bl., 23 ungez. Bl. Buchgr. 220 × 327 mm fol., Zahspiegel 158 × 240 mm. 1 Bd. Gewid. König Heinrich II.

Neueintlg. d. Kap. i. Unterabtlg. Am Schluss Erklärg. schwierig. Wörter d. Vitruv.

### 1547/1558. Riff, deutsch.

Rivij, G. H., Der fürembsten, notwendigsten d. ganz. Architektur angehörigen mathemat. u. mechan. künst. engentlicher bericht u. fast klare ferstendliche unterrichtung, zu rechtem ferstandt der lehr Vitruvij, in drey firmeme piecher abgetheilet. Fol. Nürnberg, Petreius 1547. — Weitere Folioausg. daselbst 1558.

Hrsg. Walter Riff. Gedr. Nürnberg b. Petreius. Beide Ausg. enthalt. 3. T. gleiche Holzschn. mit dem Vitruv. Deutsch. Gewid. d. Magistrat v. Nürnberg. Keine eigentl. Uebers., nur Auszge. a. Vitruv u. Behandlg. desselb. Stoffes.

### 1548. Riff, deutsch.

Vitruius Teutsch. Nemlichen des aller namhaftigisten um Hocherfarnesten, Römischen Architecti, und Kunstreichen Werk oder Baumeisters, Marcii Vitruuij Pollionis, Heben Bücher von der Architectur und künstlichem Bauen. Ein Schlüssel und einleytung aller Mathematischen und Mechanischen Künft Sharpffsinniger fleißiger nachtrachtung oder Speculation künstlicher Werk: Alß solchem hohen verstand rechtem grund sattem und gewisssem Fundament aller läblichen Künft. Der massen fleißig und ordentlich in Schrifften verfasset das hierin ein jeder Kunstbegiriger Leser der Architectur und Künstlichen Bauwerks unterwisen wirt und der Architectur angehörigen Mathematischen und Mechanischen Künften ein rechten verstand leichtlichen erlernen und fassen mag. Alles mit schönen künstlichen Figuren und Antiquitetten und sonderlichen Commentarien zu mehrerem bericht und besserem verstand geziert und erkleret.

Allen Künstlichen Handwerken, Werkmeistern, Steinmeißen, Baumeistern, Zeug und Büxenmeistern, Brumenleytern, Werkwerckern, Malern, Bildhawern, Goldschmieden, Schreinern und allen denen, welche sich des Zirkels und Richtscheids künstlichen gebrauchen, zu sonderlichem nutz und vifeltigem vortheil. Erstmals verteutscht und in Trick verordnet. Durch D. Gualtherum H. Rivium Medic & Math. Vormals in Deutsche sprach zu transserieren, noch von niemand sonst understanden, sonder für unmöglichen geachtet werden. Zu Nürnberg Trickts Johan Petreius. anno M. D. XLVIII. Mit Keyslerlicher und Königlicher Maiest. Privilegio in vi. Jahren nit nach zu Drucken.

Hrsg. Walter Riff (Rivius). Gedr. Nürnberg b. Johann Petreius, a. Büttenpap., got. Schrift, m. Kommentar. Nach d. Comoausb. 1521. Etwa 193 meist sehr gute Holzschn. angebl. v. Virgil Solis, Peter Flötner, Hans Brosamer u. Jörg Penz. Bierbuchst. v. Hans Springinglee. Ob. Verlegerzb. Wasserzb. i. spät. Schmiedbl. Buchgr. 195 × 304 mm, fol., Zahspiegel 148 × 225 mm. 320 gez. u. 18 ungez. Bl. Auf Seite 21 Bild Dürers u. Lobredes auf ihn. Gewid. d. Magistrat v. Nürnberg. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Einbd. Ledet u. spät. Goldpreßung. (Siehe 1897 Lange, u. 1914 Röttiger u. Allgem. Künstlerlexikon v. Thicme, Leipzig 1915; siehe a. 1575 u. 1614.)

### 1549. Sagredo, spanisch.

Medidas del Romano, o Vitruvio. Nuevamente impresas y añadidas muchas piezas etc. 4°. Toledo. 1549.

Hrsg. u. Uebers. Didacus Sagredo, gedr. i. Toledo. 2. Ausg. v. 1542.

### 1550. Riff Machaeropioeus, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis, viri suae professionis peritissimi, de Architectura Libri X. ad Augustum Caesarem accuratissime conscripti, et locis quam plurimis hac editione emendati. Adiunctis nunc primum Gulielmi Philandri Castilionii Galli, Civis Rom. castigationibus atque annotationibus in eosdem longe doctis ad Franciscum Valesium

Galliarum Regem. Una cum Lib. II. Sex. Julii Frontini de Aquaeductibus urbis Romae, et Nicolai Cusani Dialogo de Staticis experimentis. Cum Graeco pariter et Latino Indice, dispositione copiaque elaboratissimo.

Am Schluß (In fine): Argentorati, ex officina Knoblochiana, per Georgium Machaeropicum, mense Augusto, Anno M. D. L. 49.

Hrsg. Georg Machaeropicus (Georg Schwertfeger) bezw. Walter Riff (Rivius). Gedr. Straßburg i. Els. b Knoblauch a. vorzgl. Buttenpap., seitenf. u. idem lat. Schrift. 2. Aufl. Tert fait gleich wie 1515. Ausgabe schön. Druck. Kommentar v. Wilhelm Philander. Benutzt Holzschr. n. d. Commausg v. 1521 v. Cesariano, Verleger u. Wasserzeb. Hierbuchit. a. duntl. Gründ. Buchgr. 144 · 200 mm, quart. Taschspiegel 80 · 118 mm. 103 gez Seit, vorher 30 u. a. Schluß 28 unz. Bl. Aufbau: Dialog d. Cusani u. Schrift d. Frontinus. 1 Bd. Gewid. Franz v. Valois, König v. Frankreich, siehe Philanderausg. v. 1514. Vorbesitz: Marx u. A. F. Richter, Praezept. 1818. J. Sammlg. Bodo Ebbardt: 2 Abdrücke eines dar. weib. Pergamentbd. d. Zeit, d. and. alt. Papierbd.

### 1550. Sagredo, französisch.

Raison d'Architecture antique, extraite de Vitruve, & autres anciens architecteurs, nouvellement traduit d'Espagnol en François à l'utilité de ceux qui se defectent en edifices. 4. Paris de l'imprimerie de Regnaud Chaudiere et Claude son fils. 1550.

### 1550. Norchiatus, lateinisch.

Joannces Norchiatus, Sancti Laurentii Canonicus: Commentarius in Vitruvium.

Verfass. A. Norchiatus, n. Polenus schrieb Norchiatus um 1550 ein. Commentar zu Vitruv, m. Zeichn., d. aber unvollend. u. ungedr. wegen Todes d. Verfass. blieb.

### 1552. Salviati, italienisch.

Salviati, Jos., Regola di far perfettamente col compasso voluta et del capitello ionico et d'ogn'altra sorte. Fol. Venet. Fr. Marcolini 1552. 2°.

Mit Beschreibg. 3. Vitruv Buch 3, Cap 3 (Voluten). M. Zeichnungen.

### 1552. Philander, lateinisch.

M. Vitruvii Polionis de Architectura Libri decem ad Caesarem Augustum omnibus omnium editionibus longe emendatores, collatis veteribus exemplis. Accesserunt Gulielmi Philandri Castilionii, civis Rom. Annotationes castigatores, et plus tertia parte locupletiores. Adiecta est Epitome in omnes Georgii Agricolae de mensuris et ponderibus Libros, eodem autore. Cum Graeco pariter et Latino Indice locupletissimo. Lugduni. Apud Iohan. Tornaesium. MDLII. Cum Privilégio ad Sexemium. 4°.

Hrsg. Wilhelm Philander, meisterhaft gedr. Lyon b. Joan. Tornaesius (nennt sich 1580 Druck. d. Königs), feinst. Buttenpap., 5 verschied. lat. Schriftart. Mit verbess. u. vermehr. Kommentar. Quellenang. ungenau, Abbildg. 3. T. a. d. Philanderausg. v. 1514. Neu hinzugefügt. Bild. künstlerisch weit besser. Lebt j. i. Tert a. d. Ausg. Juc. 1515 an, a. 1. Ausg. Zupl. benutzt. Verlagszeh.: 2 Schlang. Schöne rom. Hierbuchit., reich geschnürt. Grund: Figur. u. Rant, 20 bis 50 qmm. Buchgr.: 155 · 258 mm, oktav. Taschspiegel 108 · 180 mm

311 Zeit, dav. vo ohne Zeit 1 Bd. Gewid. Franz v. Valois, König v. Frankreich, bezw. desj. Gesandt. Georgio Armentaciou Ruthenorum Episcopo. Vorbesitz: Robert Hoe u. G. Rossi Vittore 1805 Sammlg. Bodo Ebbardt: drei Abdrücke, 1 neuer feinit. Ledereinbd. m. Goldpressg. auch u. innen, d. and. einfach. geb., einer m. neu. Lederruß.

### 1554. Cataneo, italienisch.

I quattro primi Libri di Architettura di Pietro Cataneo Senese: Nel primo de' Quali si Dimostrano le buone qualità de' siti, per l'edificationi delle città & castella, sotto diuersi disegni: Nel Secondo, quanto si Aspetta alla materia per la fabrica: Nel Terzo si Veggono Varie Maniere di tempii, & di che forma si conuenga fare il principale della citta: & dalle loro piante, come ancora dalle piante delle città & castella, ne sono tiratigli alzati per ordine di Prospettiua: Nel Quarto si Dimostrano per diuerse piante l'ordine di piu palazzi & casamenti, uenendo dal palazzo regale & signorile, come di honorato gentilhuomo, sino alle case di persone priuate.

Con priuilegio del sommo Pontefice per anni X. & dell' Illustriestima Signoria di Vinegia per anni XV.

Hrsg. Peter Cataneo, Architekt u. Mathemat. a. Siena, gedr. Benedig i. Verlag d. Aldi. Uebersegg. d. 4 Buch. d. Vitruv, a. Buttenpap. m. lat klarer Schrift, m. Abbildg. u. schön. Verlegerzeh. i. Frühstück Anter v. Fissi umfassung. Buchgr. 220 · 320 mm fol. Taschspiegel 102 · 205 mm, 1 Bd. Gewidm. Enea Piccolomini. Sammlg. Bodo Ebbardt: Pappeinbd.

2. vermehrte Aufl. 1567.

### 1556. Barbaro, italienisch.

I dieci libri dell' Architettura di M. Vitruvio tradutti et commentati da Monsignor Barbaro Eletto Patriarca d' Aquilegia. Con due Tavole, l'una di tutto quello si contiene per i Capi nell' Opera, l'altra per declarazione di tutte le cose d'importanza. In Vinezia per Francesco Marcolini. MDLVI. 2°.

Hrsg. Monsig. Daniel Barbaro, Patriarch v. Aquileia. Gedr. Venetig b. Francesco Marcolini. Buttenpap., lat Schrift. Uebers. klar u. verständl., d. beste a. d. Zeit. Holzschn. v. Salviati nach Palladio v. höchst. künstlerisch. Werte, voll. Verständnis f. architektonisch. Dinge. Auch figurlich sehr schön gezg., 1. Buch 5, T. 150. Die Bild. ganz unabhängig. v. d. alt. Ausgaben. Hierbuchit. m. Bild. a. Ovids Verwandlg. Verlegerzeh., schön. Schlußtitul: Hand, d. ei. Kerze a. ei. and. anzündet m. reich bewegt. Zwischenband u. schön. Rollwerkstaben. Buchgr. 280 · 325 mm gr. fol., Taschspiegel 180 · 310 mm. Mit Titelblatt 274 gez. Seit. Gewid. d. Kardinal Nippolito v. Este. Sammlg. Bodo Ebbardt. 1 Bd. Alt Papierbd. m. Vergangenheit, siehe auch 1576, 1581. 16. 9, 1641.

### 1556. Barbarus, lateinisch.

Nach Polenus Uebersetzung. d. Vitruv m. Ammerkung. u. Tabellen v. Bernardinus Barbarus aus Verona, 1556 Ausg. existiert nicht mehr.

### 1557. Philander, lateinisch.

In M. Vitruvium de Architectura Annotationes Gulielmi Philandri. Compluribus iisque novis, et

non minus utilibus, quam necessariis figuris exornatae. Cum Indicibus Graeco et Latino locupletissimis. Venetiis, ex officina Stellae. 1557. 8°. —

Hrsg. Wilhelm Philander. Gedr. Venetig b. Stella. Bis a. d. umgedr. Vorstüde u. Abänderung. d. Drucker nam. genaue Wiedergb. d. Ausgb. 1544, da Fälschung d. Buchdr. Jordanus Zileius i. Venetig, d. a. mehrere Ausg. v. 1544 d. 1. Bl. entfernt u. m. neuem Impressum erschöte, a. Schluß aber 1544 stehen ließ. Oktavbd.

### 1558. Bertano, italienisch.

Gli oscuri et difficili passi dell' opera Jonica di Vitruvio, di Latino in Volgare et alla chiara intelligentia tradotti. Et con le sue figure a luochi suoi per Giovan Battista Bertano Mantovano.

Am Schluß: In Mantoa per Venturino Ruffinello. Dell' anno M. D. L. VIII. fol. —

Berfass. d. Kommentar üb. Vitruvs Säulenordnung Johann Baptist Bertano di Egidio. Gedr. Mantua b. Venturino Ruffinello, a. vorzügl. stark. Büttenpap. gr. u. kl. schräg. lat. Schrift. Neue schöne Holzschn., Federzeichn. ähnlich, offenbar v. Bertano. Zahlt. ziemlich rohe Hierbuchst., hell a. dunkel u. ungeteilt. Buchgr.: 266 × 393 mm, fol. Zahsp. 160 × 240 mm, 27 ungez. Bl. 54 bedr. Seit., darunt dreimal d. Titelblatt. 1 Bd. Sehr schönes Wasserz. 71 mm h. Gewid. Herkules Gonzaga. Sammlg. Bodo Ebbardt: 2 Abdrucke, Pergamenteinbd. Vorbesiz.: Insi (?). 1 Pappgeschwemt. Vorbes. Albert Lenne.

### 1559. Huteonis, lateinisch.

Huteonis Jo., Logistica Eiusd. ad locum Vitruvii corruptum restitutio qui est de proportione lapidum mittendorum ad ballistae foramen libro decimo. 8°. Lugduni, Gu. Roville 1559. (p. 387—396.)

### 1559. Gardet-Bertin, französisch.

Epitome ou extrait abrégé des dix livres d'architecture de Marc Vitruve Pollion. Enrichi des figures et pourtraits pour l'intelligence du livre. Par Jean Gardet Bourbonnois, et Dominique Bertin Parisien. Avec les annotations sur les plus difficiles passages de l'auteur, dédiées à très illustre Seigneur René de Daillon, Evesque de Lusson, et Abbé de Charroux. A Tolose. Par Guion Boudeville 1559. 4°.

Nach 2 Vaticani. Handschrift. verbessert.

Hrsg. Jan Gardet u. Dominique Bertin. Gedr. Toulouse b. Guion Boudeville. Mit Druck 1556 begonn. Bertin i. Architekt, Gardet i. Philologe. Stil glatt, frz. Uebers. v. Martin benutzt, gekürzt, m. Anmerkg. n. d. Epitome v. Gardet verfaßt, nur 3. d. erst. 3. Büch., a. gelehrt, Vergäng. u. and. Autor, beruhend. Gewid. René de Daillon, Bischof v. Lusson u. Abt v. Charroux.

### 1565. Gardet-Bertin, französisch.

Epitome ou Extrait abrégé des dix Livres d'Architecture de Marc Vitruve Pollion. Enrichi des figures et pourtraits pour l'intelligence du livre. Par Jan Gardet Bourbonnois, et Dominique Bertin Parisien. Avec les annotations sur les plus difficiles passages de l'auteur, dédiées à très illustre Seigneur René de Daillon Evesque de Lusson et Abbé de

Charroux. A Paris. Chez Gabriel Buon du clos Bruneau à l'enseigne S. Claude. 1565. Avec Privilege.

Hrsg. Jan Gardet u. Dominique Bertin. Gedr. u. verlegt Paris b. Gabriel Buon du clos Bruneau a l'enseigne S. Claude, sehr gut, meist stark vergilbt. Büttenpap., schön, senkrecht. lat. Schrift. 84 S. Erläuterung. Einfach. Titelblatt m. Verlegerz. m. Umschrift: („Omnia meum mecum porto.“) Sehr interess. Kupferstich. v. Bertin 3. gr. S. echt franz. i. Form u. Stich. Gardet starb vor Vollendg. d. Werk. 2 Hierbuchst., d. übrig. Intunabel. Zahlt. Wasserz., das d. leicht. Schmückl. angedeut. wie b. Caporali. Buchgr. 128 × 168 mm, fl. quart, Zahsp. 78 × 130 mm, 1 Bd., 8 ungez. Seit., 262 gez. S. Haupttext, 84 gez. S. Bemerkg. S. 84 irrtüm. m. 66 bez. S. 70 u. 77 zweimal gedr., S. 78 u. 79 fehl., dieselbe Ausg. wie 1559, nur Drucker u. Druckort verschied. Gewid. Seigneur René de Daillon, Bischof v. Lusson u. Abbé v. Charroux 1556. 3. groß. Widg. Kardinal v. Terns. Sammlg. Bodo Ebbardt: Pergamenteinbd. d. 16. Jahrh.

### 1567. Barbaro, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem, cum Commentariis Danielis Barbari, electi Patriarchae Aquileiensis: multis aedificiorum, horologiorum, et machinarum descriptionibus, et figuris, una cum indicibus copiosis, auctis et illustratis. Venetiis. Apud Franciscum, Franciscum Senensem, Ioan Crugher Germanum. M. D. L. XVII. fol.

Hrsg. Monsig. Daniel Barbaro, Patriarch v. Aquileia. Gedr. Venetig b. Franciscus Senensis u. Joh. Crugher (deutsch. Geschäftsteilhab.). Vorlage Lyoner Ausgb. 1552 u. Iuc., wahrscheinl. a. Hdscr. benutzt. Griech. Worte b. Phil. gr. gedr., hier lat. wiedergeg. Barbaros Aenderung. nur Vermutung, a. schön. fein. Büttenpap., sehr fein. senkr. lat. Schrift. M. Wasserz. u. schön. Hierbuchstab. m. Darstell. klassischer Sagen. Zahlt. elegante Holzschn. n. Palladio. Kommentar allseitig erläutert. Buchgr. 204 × 295 mm, fol., Zahspiegel 148 × 245 mm, 1 Bd. 20 ungez. Bl. 375 gez. S. Sammlg. Bodo Ebbardt: 3 Abdrucke, Pergamenteinbd.

### 1567. Barbaro, italienisch.

I dieci Libri dell' Architettura di M. Vitruvo. Tradotti & commentati da Mons. Daniel Barbaro eletto Patriarca d' Aquileia, da lui riveduti & ampliati; & hora in piu commoda forma ridotti. In Venetia, Appresso Francesco de' Franceschi Senese, & Giovanni Chrieger Alemano Compagni. MDLXVII. 4°.

Hrsg. u. Uebersetzung. Monsig. Daniel Barbaro. Patriarch v. Aquileia. Gedr. Venetig b. Francisco Senensis u. Joh. Crugher a. gut. Büttenp., fl. senkt. u. schräg. lat. Schrift. Ausg. stimmt fast durchweg m. d. lat. 1567 überein, manche Punkte a. m. s. 1. ital. Ausg. Mit Kommentar u. dens. Zeidng. u. m. Lebensbeschreibung. Vitruvius. M. sehr schönen Hierbuchst., m. Darstell. kl. Sagen. Buchgr. 180 × 250 mm, Gr.-Oktav, Zahsp. 130 × 185 mm, 506 gez. Seit., 4 ungez. Bl. 1 Bd. Gewid. Cardinal di Ferrara D. Hippolito da Este. Vorbes. Jac. Aug. Thurani. Schön. Pergamenteinbd. m. Goldpressg. a. d. Zeit. (Röntgen. Bibliothek, Berlin.)

### 1572. Martin, französisch.

Architecture, ou Art de bien bastir, de Marc Vitruve Pollion Autheur Romain antique; mis de Latin en François par Jean Martin Secrétaire de Monseign. le Cardinal de

Lenoncourt. Pour le Roy très Chrestien Henry II. A Paris. Pour la veuve & heritiers e Jan Barbè. Parisiis 1572. fol. apud Hieron. de Marnef & Guil. Cavellat. (Sieb: 1572. Klein Ausg. 1618.) Tit., 3 Bl. 351 E., 1 Bl.

### 1575. Riss, deutsch.

Des allernambastigsten und hochverfärneisten Römischen Architecti und künftreichen Werk oder Bau-meisters, Marci Vitruvi Pollio-nis, zeben Bucher von Architectur und künftlichem Bauen. Ein Schlüssel und einleitung aller Mathematischen und Mechanischen Künft, Sharpffiniger fleißiger Nach-trachtung oder Speculation künftlicher Werk: (Siebe Titel 1548). Erstmals verteuert u. in Druck verordnet durch D. Gualtherum H. Rivium. Basel. Sebastian Henricpetri 1575.

Hrsg. Walter Riss (Rivius), gedr. Basel b. Henricpetri, a. stark vrgilb. Bü tenpap., m. senfr. deutich. Schrift. M. schön. Wasserzb. u. 195 Abbildg. Buchgr. 225 - 320 mm, fol. Tafel. 140 - 240 mm, 17 ungez. Bl. 681 gez. Zeit. 1 Bd. Ausg. wie 1548, a. die selb. Heidng. benutzt. Gewid. „Den Hochgelerten und Weisen Herren Bürgermeistern u. Rath der Stadt Nürnberg meinen Gebietenden und Güntigen Herren“. Samml. Bodo Ebbardt. Holzbuchdeckel m. geprägt. Pergamentbez. u. 2 Metallverschl. a. d. 16. Jahrh. (Siebe a. 1548 u. 1614).

### 1579. Blume, deutsch.

Von den fünf Seulen. Gründlicher bericht, und deren eigenetlich contrafeßung, nach Symmetrischer aussteilung der Architectur. Durch den erfahrenen, und der fünf Seulen wolberichten, H. Hans Blumen von Lor am Mayn, fleyssig uß den antiquitetten gezogen, und treuwlich als vor nie beschäben, inn Druck abgefertiget. Allen künftreichen Buwherrn, Werkmeistern, Steinmeiken, Malern, Bildhouweren, Goldschmidn, Schreyneren, auch allen die sich deß zirkels und rychtshysts gebrauchend, zu grozem nutz und vorteil dienstlich. Getruckt zu Zürich bey Christoffel Frochouer. IM M. D. LXXIX. Jar.

Hrsg. Hans Blume, gedr. Zürich b. Christoffel Frochouer, a. weich. Büttenpap. i. deutsch. senfr. Schrift. Oh. Kommentar. M. vielen Abbilda., schön. Drucker b., berlige Landsb. i. Vorbergr. Palme a. Füsse ar. Froch m. Kind a. d. Rücken u. mehrere kl. Frösche i. Umkreis u. a. d. Palme, d. Inschriftstabne trät m. d. Namen d. Druckers. Wasserzb.: Narrenpfl. Buchgr. 275 - 380 mm, gr. fol. Tafel. verschied. Gewid. „Dem frommen, Ermüeten, fürsichtigen und wensen Judent Andrefen Edmid, Vannerherren auch Bauwerken der Statt Zürich“. D. Werk ist m. 3 and. über Baukunst zü. i. gut. Lederb. geb., 2 d. betreff. Verfass. behandeln ebenfalls d. Säulenordnungen n. Vitruv. Hersc. Barozzo: Vignola, gedr. i. Amsterdam 1669, u. Hersc. Abraham Leutbner, gedr. Prag 1677.

D. Schrift Hans Blume 1579 ist nochmals zü. geb. m. ein. früheren Ausg. ob. Abreszibl. schön, gez. Titelbl. Aufbau m. Kopfinschr. „Ein künftreich Buch von allerley antiquitetten, so zum Veritand der fünf Seulen der Architectur gehörend“. Tocclinschr. „Getruckt zu Zürich in der Frischow bei Christoffel Frochouer.“ Beide Ausg. weisen i. Vorwort a. früh. erschien. Werk u. d. fünf Säulenordn. bin. Buchgr. fol. D. in schön. rot. Pergament geb. Bd. entb. noch Schrift m. wunderb., anschein. niederländ. Heidng., a. gr. gez. Titelbl.

### 1581. Bredemann de Fries, deutsch.

Inschr. „Architectura Oder Bauung der Antiquen

auf dem Vitruvius, welches sein fünff Colbummen orden, daer auf man alle Landts gebreuch vonn Bauuen zu accommodiere dienstlich für alle Bau-maisteren, Maurer, Steinmeiken, Schreineren, Bild-schneidren, und alle Liebhaberin der Architecturen ann dag gebracht durch Johannes Bredemann Briesae Inuentor. Getruckt zo Antorff by Geerhardt de Zode An. 1581.“

I. Sodet: „Antwerpie Apud gerardus de Iodeen platea vulgariter dicta catlyne, veste snb signo florem aurei. 1577.“

### 1582. Riss, deutsch.

Baukunst oder Architectur aller fürnebniesten Mathematischen und mechanischen Künste etc. zu rechten Verstand der Lehr Vitruvij in drey Bucher abgetheilet.

Fol. Basel, Sebast. Henricpetri. 1582. Mit Kupfern (Siebe a. 1547.)

### 1582. Urrea, spanisch.

Los diez libros de Arquitectura de Marco Vitruvio Pollio, traducidos del Latin por Michael de Urrea. Compluti, apud Ioannem Gratianum. 1582.

Hrsg. Michael v. Urrea, gedr. b. Job. Statianus Erite vollst. span. Uebers., beruht a. ital. Uebers. oh. Kommentar. Gewid. König Philipp II.

### 1584. Barbaro, italienisch.

I dieci Libri dell' Architettura di M. Vitruvio. Tradotti et commentati da Mons. Daniel Barbaro eletto Patriarca d' Aquileia, da lui riveduti et ampliati; et hora in piu commoda forma ridotti. In Venetia, Apresso Francesco de' Franceschi Senese. MDLXXXIII. 4°.

Hrsg. Monsignore Daniel Barbaro, Patriarch v. Aquileia Neuauflage d. lat. Ausgb. v. 1567. Gedr. Benedig b. Francesco de Franceschi, a. fein. dünn. Büttenpap. gerad. u. schräg. lat. Schrift. Titelblatt: b. gut gerab. Vollfigur., rechts u. links steh.: Ceres, Pallas Athene, i. Stielb 3 sit. Frauen mit. Tiberott. Mechanik m. Rad. Erdkunde m. Erdkugel. Baukunst m. Stein. Auf ei. Vorhang Titel m. groß. röm. Buchst. gedr. Zahlreiche zahlr. Abb. M. Giovanni Crugher (Job. Krüger), deutsch. Geschäftsteilhab. d. Franceschi. Stöde d. ital. Ausgb. v. 1567 benutzt. Vorbild f. beide Ausgab. Bild. d. Palladio-Barbaro fol. Ausgb. v. 1556. Ausgab 1584 enthält nicht alle Bild. d. ital. Ausgab. v. 1567. Stöde etwas abweicht. Lat. Hierbuchst. Kommentar u. Waisserzb. Verlegerach. fehlt. Buchat.: quart., 245 - 177 mm Tafel. 135 - 195 mm 504 gez. Zeit. 4 ungez. Bl. 1 Bd. Gewid. Kardinal v. Ferrara, Hippolito da Este (durch Barbaro 1567). Sammlg. Bodo Ebbardt: Glatt. Pergamentbd. m. stark. Deckeln.

### 1586. Philander, lateinisch.

M. Vitruvii Pollio-nis de Architectura Libri decem, ad Caesarem Augustum, omnibus omnium editionibus longe emendatores, collatis veteribus exemplis. Accesserunt Gulielmi Philandri Castilionii, Civis Rom. Annotationes castigatores, et plus tertia parte locupletiores. Adiecta est Epitome in omnes Georgii Agricolae de mensuris et ponderibus libros eodem auctore. Cum Graeco pariter et Latino Indice locupletissimo. M. D. LXXXVI. Apud Ioan. Tornaeum, typogr. Reg. Lugd. 8°.

Hrsg. Wilhelm Philander. Neue Aufl. d. Ausgb. v. 1552. Gedr. Lyon b. Joan. Tornaeium, gut. Büttelpap., gr. u. fl. senkrecht. u. schräg. lat. Schrift. 88 Abb. Viele Hierbuchst. 3. T. wenig. schön wie i. d. Ausgb. 1552. Kommentar, Verzeich., Bild d. Philander v. F. Tirlerianus Buchgr.: 165×240 mm, oktav. Sähp. 115×185 mm, 510 Bl., dav. 50 ob. Seitenz. 1 Bd. Text u. Abb. wie 1552. Verlegerzh. ebenso: zwei Schlang. m. d. Inschrift: „Quod tibi fieri non vis, alteri ne feceris.“ Vorbesik. Ph. Reinhart, F. Arg.-Straßburg 1594, Julius Reichelt 1669 u. J. P. Krebs 1802. G. wid. Franz v. Valois, König v. Frankreich. Sammlg. Bodo Ebbardt: 3 Abdrucke. Verschied. Einbd.: Papier, geprägt. Pergament u. Schweinsleder.

### 1587. Urrea, spanisch.

De Arquitectura de V. traduc. de latin en castellano por Mig. de Urrea. Alcala de Henares. 1587. Fol.

### 1590. Rusconi, italienisch.

Della architettura di Gio. Antonio Rusconi. Con centosessanta figure disegnate dal medisimo Secondo i precetti di Vitruvio, e con chiarezza e breuita dichiarate libri dieci. Al Serenissimo Sig. Duca d' Urbino. Con privilegi. In Venetia, appresso i Gioliti. M. D. X. C.

Hrsg. Gio. Antonio Rusconi, Maler u. Archit., gedr. Venedig, Verleg. J. Gioliti, a. bestem stark. Büttelpap., hervorrag. schöne schräglaufl. lat. Schrift; schwungvolles Titelblatt. 160 Abb. v. Rusconi, meisterhaft gez. Holzschn., Abb. v. Bauten, Ornamenten u. menschlich. Figuren, nicht alle Zeichng. wegen Tod d. R. n. Erläutrg. verfehen, aber vollst. neu, unt. Zugrundlg. v. Stell. Vitruv. Sehr schöne Hierbuchst. M. Verlegerzh. u. Wasserzh. Buchgr. 203×295 mm, Sähp. 158×250 mm, 160×235 mm, fol. 1 Bd. Kommentar u. Wasserzh. Vorhumes Werk a. Vitruv beruhend. Gewidm. Franz Maria von Monte Feltrò della Rovere, Herzog von Urbino. Sammlg. Bodo Ebbardt: Weicher alter Pergamenteinbd.

### 1597. Gardet-Bertin, französisch.

Abrege des dix livres d'architecture de M. Vitruve Pollion Romain enrichi de figures . . par Jan Gardet Bourbonnais et Dominique Bertin Parisien. Paris 1597. 8.<sup>o</sup>

### 1602. Urrea, spanisch.

Los diez libros de Arquitectura de Marco Vitruvio Pollion, traducidos del Latin por Michaël de Urrea. Compluti, apud Ioannem Gratianum. 1602. fol.— Antonii Bibl. Hisp. Tom. II. p. 118.  
Neuausfl. d. Ausg. v. 1582.

### 1612. Baldus, lateinisch.

Scamilli impares Vitruviani, a Bernardino Baldo Urbinate nova ratione explicati; refutatis priorum Interpretum, Gulielmi Philandri, Danielis Barbari, Baptistae Bertani sententiis. Augustae Vindel. Ad insigne pinus. Apud Io. Praetorium. 4.<sup>o</sup> 1612.

Hrsg. Bernhard Baldus, Abt v. Guastalla, gedr. Augsburg d. Joh. Praetorius. Erläuterungsbüch. ü. Vitruv „scamilli impares“ m. Widetlegg. v. Philander, Barbari u. Bertini. M. f. Perspectiva v. Euncters hrsg. Sammlg. Bodo Ebbardt.

### 1612. Baldus, lateinisch.

De Verborum Vitruvianorum significatione, sive

perpetuus in M. Vitruvium Pollionem Commentarius. Auctore Bernardino Baldo Urbinate, Guastallae Abate. Accedit Vita Vitruvii, eodem auctore. Augustae Vindelicorum 1612. Ad insigne pinus. 4.<sup>o</sup>

Hrsg. Bernhard Baldus, Abt v. Guastalla. Gedr. Augsburg, gr. u. fl. senkrecht. u. schräg. lat. Buchst. Kommentar, Art Wörterbuch m. Erläuterg., wenig. fl. Holzschn. i. Wortlaut. Hierbuchst. Sehr schön. Verlegerzh. a. d. Titelbl. u. a. Schluz; Baum m. Spruchband, darunt. Ad insigne pinus (Druckerei od. Haus? 3 Tannenzapfen.) Wasserzh.: Doppelschluder. F. d. Erklärungsbüch Philander, Barbaro, Turnebus, benutzt; gelehrt. Alphabeticisch geordnet, d. Lebensbeschreibung. i. sorgfältiger als d. Philanders. Buchgr. 140×198 mm, quart. Sähpiegel 104×188 mm, Ob. Titelbl. 207 Seit. 1 Bd. Gewid. Markus Welser. Sammlg. Bodo Ebbardt: 2 Abdrucke, 1 i. schön, alt. Pergament geb., enthalt auch Scamilli impares 1612. 53 gez. Seit. u. Erläuterungen. Ausg. 1616 76 gez. Seit., 1617 = 16 gez. Seit.

### 1614. Riff, deutsch.

Vitruvius. Des allernambaffigsten unnd Hoch-erfahrenesten, Roemischen Architecti, und Kunstreichen Werk oder Baumeisters, Marci Vitruvij Pollionis, zehn Bücher von der Architektur und künstlichem Bauen. Ein Schlüssel und eyneleitung aller Mathematischen und Mechanischen Kunst, Scharffsiniger fleißiger nachtrachtung oder Speculation künstlicher Werk. (Siehe Augb. 1548.) Erstmals verteutscht, unnd in Druck verordnet durch O. Gualtherum H. Riuuum. Vormals in Deutsche Sprach zu transferiren, noch von niemand sonst understanden, sonder für unmöglich geachtet worden. Jetzt aber an vielen Orten verbessert. Getruckt zu Basel. Durch Sebastian Henricpetri, im Jar nach der Geburt Christi. M. DC. XIV. fol.

Hrsg. Walter Riff (Rivius). Gedr. Basel b. Sebastian Henricpetri, düni, Büttelpap., deutsch. Schrift. Kommentar. Abb. n. d. Ausgb. v. 1548 u. 1575, aber wenig gut, da Stöcke v. 1575 etwas abgenutzt. Sehr schöne echt deutsche Hierbuchst. Schones Druckerzh. a. Schluz: Hammer d. Feuer a. ei. Bergspitze schlägt. Verschd. Wasserzh., darunt. Ochsentröpf m. Kreuz zwisch. d. Hötern. Buchgr.: 200×305 mm fol. Sähp. 140×240 mm, 648 Seit. 613 m. Seitzahl. 1 Bd. Vorbesiker unbekannt. Vorhappap. ergänzt, daher kein. ungez. Sammlg. Bodo Ebbardt. Einbd. Lederrück. u. -decken, Deckel schön geschwemmt Pap. (Siehe a. 1548 u. 1575.)

### 1615. Schott, lateinisch.

Schott, Andreas: Observationum humanarum lib. 5. Hanau 1615. 4.<sup>o</sup>.

M. kritisch. Bemerkung. zu Vitruv, wofür Sch. hauptsächlich span. Hdscr. beranzog.

### 1618. Philander/Martin, französisch.

Architecture, ou Art de bien bastir, de Marc Vitruve Pollion autheur Romain antique; mis de Latin en François par Jan Martin Secrétaire de Monseign. le Cardinal de Lenoncourt. Pour le Roy très Chrestien Henry II. Genevae 1618. 4<sup>o</sup> ap. Io. de Tournes.

Hrsg. Wilhelm Philander, Jean Martin usw. i. französ. überseht Jean Martin. Gedr. Cologny (Köln) od. Genevae

(Genf), a. vergilb Buttenc., lat Schrift Titelbl. arch Rahmen wie Philander-Ausgb. v. 1580. Sehr fein Holzschn. n. Goujon u. Philander. Rollwerk (boulevard), Himmelstafel. Bild d. Phil. a. d. S. Blatt n. d. Schmuckblatt Et u. fl. Antiqua-Hierbuchst. m. figurl. Darstellung. od. reich Renaiss.-Ornament. Verlegerzb. m. Anchrift Wasserzeb. i. spät. Vorjahrspap. Buchgr. 232 - 152 mm. II. fol., Tafelv. 104 - 187 mm. 301 Seit. it. 1 Bd. Text bis a. wenig Abänderung, desseßt. wie b. d. Ausg. 1547 u. 1572. Gewid. König Heinrich II. v. Frankreich. Vorbesit. J. Gueldene 13. Juni 1830. 3. Ausg. d. Uebersetzung d. J. Maitin v. 1547 Paris, u. d. Arch. Jan. 6. fol u. 1572 Paris, Hieron. de Marinet u. Guili. Cavellat. Sammlg. Bodo Ebbardt: Papierbd. m. Lederrud.

### 1629. Barbaro, italienisch.

I Dieci libri dell' Architettura di M. Vitruvio, Tradotti, et Commentati da Monsig. Daniel Barbaro eletto Patriarca d' Aquileia, da lui riveduti et ampliati; Et hora in questa nuova Impressione per maggior comodita del Lettore, le materie di ciascun Libro ridotte sotto Capi et. In Venezia. Appresso Alessandro de Vecchi. MDCXXIX. fol. min. —

Hrsg. Daniel Barbaro. Druck. Alessandro de Vecchi. Venedig, a. gut. fein. Buttencpap. i. unihen. grad. u. schräg. lat. Schrift. Mit Kommentar u. Sachverzeichnis. Z. gröt. I. Holzschn. d. Ausgb. 1507 v. M. Job. Kruger wiederverwandt. Stöde stark abgenutzt, erhebt. schlecht. Minderwertige Hierbuchst. röm. antiqua, hell a. schwarz. Ornament od. i. Beschlagornamentrand. Druckerzb. a. d. Titelbl.: Rollwerkshild, Rahe m. Maus u. Inchrift. Wasserzeb. E. E. i. Tafel. Buchgr. quart. 185 - 240 mm., Tafelv. 135 - 208 mm. 500 gez., vorne 4 ungez. Bl. I. Bd. Titelbl. enthält auß. Titel u. Verlegerzb. noch Inhaltsangb. d. 10 Bücher u. Widg. a. Monig. Eforza. Vorrede dieselbe d. Ausgb. 1584, nur Ueberschrif. veränd. Gewid. durch Vecchi d. „Erzbischof v. Spalato Eforza Ponzone“. Ausgb. 1629 nachläufig gedr. (Als Druckwerk nur Aussgb. 1556 u. 1567 vorzug). Sammlg. Bodo Ebbardt: 2 Abdrücke, 1 weid u. 1 feit. Pergamentbd. a. d. Zeit.

### 1629. Salmasius, lateinisch.

Claudii Salmasii Plinianae exertitationes in Caii Julii Solini Polyhistora. Item Caii Julii Solini Polyhistor ex veteribus libris emendatus. Parisiis 1629. Apud C. Morcellum (per Hieronymum Driiard).

Hrsg. Claudius Salmasius, Gümmitling Michelius und Mazarius, Sohn des burgund. Ritters und Konigl. Rates Benignus de Salmasius. Gedr. Paris b. C. Morcell (nach einigen Exempl., n. and. b. G. Driiard; wahrscheinl. Doppelfirmir.). In dies. Werk steht viel Stell. v. Vitruv. „De Arch.“ angef., erklärt u. verbess., m. gut. Verständn. f. Vitruv. Nur Kommentar. (Spät. v. Job. v. Laet u. Angab. i. Titel f. Werks benutzt.) Hdschr. d. Real. Bibl. Paris u. d. Palatina herangez. u. verschied. Lesart. sorgfält. notiert.

### 1641. Barbaro, italienisch.

I Dieci libri dell' Architettura di M. Vitruvio, Tradotti, & Commentati da Monsig. Daniel Barbaro &c. da lui riveduti & ampliati; Et hora in questa nuova Impressione per maggior comodita del Lettore, le materie di ciascun Libro ridotte sotto Capi Ec. Venetia Aless. de Vecchi 1641.

Hrsg. Daniel Barbaro, gedr. Venetia, b. Alessandro de Vecchi, Buchgr. quart. Wenig abweichend v. 1629.

### 1648. Maulerc, französisch.

Traité de l'Architecture suivant Vitruve, où il est traité de cinq Ordres de Colonnes, scavoir: Toscane, Dorique, Jonique, Corinthe, & Composite; divisées en sept chapitres: qui enseignent leurs différentes Proportions, Mensures, & Noms propres suivant la pratique des plus anciens Architectes Grecs & Romains: comme aussi de tous leurs membres généraux & particuliers, nécessaires à la construction des Temples, Palais, Châteaux, Forteresses, & tous autres bastiments, avec leur dépendance: comme Portes, Arcs-trionphaux, Fontaines, Sépultures, Cheminées, Croisées, Vestibules, Plafonds, & autres ornemens, servant tant à l'embellissement des Edifices des villes, qu'aux fortifications nécessaires d'icelles. Desseignez par Maistre Julien Maulerc, Sieur du Ligeron-Maulerc, la Brissadiere & Romangis. On il a été adjointé les diverses mesures & proportions de ces fameux Architectes Scamozzi, Palladio, & Vignole & quelques règles de Perspective. Le tout représente en cinquante grandes Planches en Taille-douce, enrichies des plus rares ornemens de l'Antique, & Chapiteaux d'extraordinaire grandeur. Et mis en lumière par Pierre Daret Graveur ordinaire du Roi. Oeuvre nécessaire aux Architectes, Peintres, Sculpteurs, Graveurs, Ingénieurs, Orphèvres, Menuisiers, & tous autres, qui se délectent du dessin. A Paris. Chez Pierre Daret. 1648. fol. mai.

Hrsg. Julien Maulerc, gedr. Paris b. Peter Daret, Kupf.ritzwer d. Königs Titel gibt genau d. Charakter d. Werk i. 7 Kap als Abbildung u. d. Arbeit u. Vitruv an. Vieles i. Sinne Vitruvs erklärt, d. schwierig. Stell. b. Vitruv f. d. Erkleg nicht herangez. Scamozzi, Palladio, Vignola f. Titel u. Heidung bemerk. Heidung gut, v. Maulerc u. Daret. Buchgr. gr. fol.

### 1648. Gneitz, lateinisch.

Zur Zecca Vitruvii: Quam Henr. Vitruvius sub praesidio viri cl. Christiani Gneitzii i. u. c. Hallensis ad Salam gymnasii celeberrimi rectoris vigilantissimi, euergetae et praceptoris sui aeviterum honorandi publicae disquisitionis palaestrae proponit Augustus Hausmann Hitzakara Luneburgicus. Ad diem 19. Maii loco consueto. A. O. R. 1648. Hallis Saxonum. Typis Oelschlegelianorum, in 4°.

Hrsg. Christian Gneitz a. Calau, Rector d. Gymnasiums zu Halle, gedr. Halle a. Z. d. Oelschlegel. Werk hat 2 Teil; 1. behandl. Architekt. i. Allgemein., d. 2. Teil kurzer Auszug a. Vitruv (zu Vitruv 2. Erwähnung, Umriss), i. d. eisentl. wenig v. Vitruv geistreift wird.

### 1649. de Laet, lateinisch.

M. Vitruvii Pollio de Architectura Libri decem, cum notis, castigationibus, et observationibus Gulielmi Philandri integris, Danielis Barbari excerptis; et Claudii Salmasii passim insertis. Praemituntur Elementa Architecturae collecta ab illustro Viro Henr. Wottono Equite Anglo. Accedunt Lexicon Vitruvianum Bernardini Baldi Urbinatis Guastellae Abbatis et eiusdem Scamilli impares Vitruviani. De Pictura Libri tres absolutissimi Leonis Baptistae de Albertis. De Sculptura excerpta maxime animadvertisenda ex Dialogo Pomponii Gaurici Neapolitani. Ludovici Demontiosii Commentarius de Sculptura et Pictura. Cum variis Indicibus copiosissimis. Omnia in unum collecta,

digesta, et illustrata a Ioanne de Laet Antwerpiano. Amstelodami. Apud Lud. Elzevirium. Anno 1649. fol. —

Hrsg.: Johann von Laet, Geschichtschr. u. Direktor d. westindisch. Compagnie, Antwerpen. Gedr. Amsterdam d. Lud. Elzvir, a. vorzügl. Büttens., lat. Schrift. M. Kommentar. Nicht viel Zeichng., streng n. vrsbd. äl. Werk. Figurenreich. Von Philander etwa d. Hälfte d. Zeichnung entnomm., f. eine a. d. Stellen, wo Vitruv v. xl. langt. Benutzt Phil. Ep. tom. 3 d. Büb. d. Agricola ü. Maß: u. Gewichte. d. Bemerkn. Meibom's z. Vitruvs Stellen ü. Musik, Goldmanns Werk ü. ionische Doluten, d. Lexikon Vitruvanum d. Baldus i. stark. Verfürz. od. Vermehrg. einz. In. Artikel, a. hier nicht alle Zeichng. wiedergegeb., und d. weniger z. Erklärung Vitruvs geeignete Werke: Wotton ü. Architektur, Leo Baptista Albertus ü. Malerei, Pomponius Gauricus ü. Skulptur, Ludovicus Demonstios ü. Skulptur u. Malerei, sehr gesättigt weg. d. Zeichng. — Im Text nicht immer sorgfält. einz. In. Teile vrschied. n. d. b. nutzt. Werk. D. lechte Werk v. Larts v. J. Tode, Ausg. Philander 1552 b. nutzt, aber abweichend. Ämmerkg. Phil. wenig u. vrschieden. Wiedergegeb. Benutzt fernher d. i. Titel angegeb. Werke ü. Vitruv. Titelbl.: Vitruv erklärt Augustus ei. Heidentaf., Durchblick d. Säul. u. Bog. a. Bauleute vor barock. Tempelsternwand. M. Hierbuchst. u. Wasserzäh.: Narrenkopf. Buchgr. 224×316 mm, Saksp. 239×155 mm, Schöne barocke Fol.-Ausgb. i. vollendet. Buchkunst. 4 ungez. Bl., 30 gez. S., 1 ungez. Bl., 272 gez. S., 14 ungez. 164 gez. S., 69 gez. S. u. 3 ungez. S. 1 Bd. Gewid. Königin Christine v. Schweden. Sammlg. Bodo Ebbardt: Ledereinbd., Rück. m. Goldpräg. —

### 1660. Rusconi, italienisch.

I dieci Libri d' Architectura di Gio. Antonio Rusconi. Secondi i precetti di Vetruvio, nouamente ristampati, et accresciuti della Pratica degl' Horologi Solari. In Venetia 1660. Appresso il Nicolini.

Hrsg. Gio. Antonio Rusconi. Aufl. v. Galliustius Ploblicius besorgt. Gedr. Venedig b. Nicolini, sehr fein. dünn. Büttenspap., lat. Schrift. Ob. Kommentar. Anhang 5 S. üb. Sonnen- u. Wasseruhr. v. Strameglioli, geringwertig. Abb. Holzschn. v. Rusconi d. Ausgb. 1590, einzel. Stöcke leicht beschädigt. S. 4 and. Abb. Zeichg. d. Titelbl. später. Zahlrech. helle röm. Antiqua-Hierbuchst. a. Ornament i. Strichzäh., wenig schön wie die d. Ausgb. 1590. 2 verschd. unklare Wasserzäh. Buchgr. 202×303 mm. Saksp. 155×220 mm. 12 ungez., 148 gez. Seit. 1 Bd. Gewid. Herzog Sophie v. Braunschweig. Sammlg. Bodo Ebbardt: Einbd. 17. Jahrh. Buchdeckel schön geschwungen. Pap. goldgeprägt. Lederrück.

### 1667. Erasmus, deutsch.

Titel: Seulen Buch oder gründlicher Bericht von den fünf Ordnungen der Architectur-Kunst, wie solche von Marco Vitruvio, Jacobo Barozzio, Hanns Blumen ec. und andern vornebmen berühmten Bau-meistern seind zusammen getragen und in gewisse Abtheilungen verabfasset worden. Wie auch die so genannten darzugehörigen fünf Termes, wie nemlich dieselben nach rechter proportion und Symmeterey sollen aufgetissten und nachgemacht werden. Mit nebembegefügten schönen Capitaelen, Plüs-zügen, Untergebängen, und Nebenflügeln, vermebret, aufzgezieret, und in 3. Theil ordentlich eingerichtet. Allen Liebhabern, so sich des Circulus, Linials und Richtscheids bedienen, als Bildhauer,

Mahler, Schreiner, Steinmeißen, Zimmerleuth ec. und dergleichen, zu Lieb und Nutzen, in diesen geschmeidigen Format gebracht. Durch einen Liebhaber der edlen Architectur-Kunst an den Tag gegeben. Mit Röm: Kayserl. Mayest: Freyheit, nicht nachzudrucken. Nürnberg. In Verlegung Johann Hoffmanns, Kunsthändlers. Gedruckt daselbst bey Christoff Gerhard. Im Jahr M. D. C. LXVII.

Hrsg. M. Georg-Caspar Erasmus, Schreiner u. Bürger zu Nürnberg; Verleger: Johann Hoffmann, Kunsthändler in Nürnberg; gedr. b. Christoff Gerhard in Nürnberg; a. Büttens. m. deutsch. Buchgr. fol. 200×302 mm Saksp. 140×255 mm, mit Titelblatt: Aufbau von 2, auf Postament stehenden gewundnen ionischen Säulen gett., Verzierung d. Gesamtbildes barock, entw. v. Erasmus, gest. v. Wilhelm Pfann. 49 Kupferstafeln u. 2 Titelblätter, Sammlg. Bodo Ebbardt: Papierbd. m. Lederrück.

### 1669. Mauclerc, englisch.

Traité d' l'Architecture suivant Vitruve — par Maistre Julien Mauclerc etc. (cf. Lipenii Bibliotheca Realis Philosophica. T. I, p. 95).

Übers. d. Ausg. 1648.

### 1673. Perrault, französisch.

Les dix Livres d' Architecture de Vitruve, corrigez et traduitz nouvellement en François, (par Claude Perrault) avec des Notes et des Figures. A Paris. Chez Jean Bapt. Coignard. 1673. fol. mai. c. figg.

Hrsg. Claude Perrault, Architekt v. Ludwig XIV. Überfachg. sehr frei, aber geistvoll; wissenschaftl. höchst bedeutend, vorzügl. Sprache, gute Originale benutzt, gibt aber sehr viel Eigenes. Text u. Coniektur. Gedr. Paris b. Jean Bapt. Coignard., a. weich. vergilb. Büttens., gr. u. kl. senkt. u. schräg. lat. Schrift. Vorrede a. Ludwig XIV., läng. umfangreich. Ämmerkg. u. Sachverzäh. M. Verleger- u. Wasserzäh. Viele schöne echt französ. Kupferst. m. mächtig. Bauentwürf., entworf. u. ausgeführt v. zahlreich. Künstlern u. Stechen wie: Le Clerc, Gerhard Edelinc, Tournier, Vandrebanc, Jacob Grignon, J. Patian, E. Gantrel, G. Scotin. Buchdruck, Kopfleiste u. Aufgangsbuchst. v. hervorragend. Schön. Buchgr. 285×420 mm; gr. fol., Saksp. 185×320 mm, 325 gez. Seit. 18 ungez., Bl. 1 Bd. Gewid. König Ludwig XIV. d. größt. Herrscher d. Welt, m. Sonett v. Charpentier. Sammlg. Bodo Ebbardt: Ledereinbd. Rück. m. Goldpräg. a. d. 17. Jahrh.

### 1674. Perrault, französisch.

Abregé des dix livres d' Architecture de Vitruve (par Claude Perrault). A Paris, chez Jean Baptiste Coignard. 1674. 12. c. figg. —

Hrsg. Claude Perrault, gedr. Paris i. Verlag v. J. B. Coignard. Kompendium a. Vitruv, a. Veranlaßg. v. Philibert de l'Orme, S. Sergii Abbas, d. 1626 Paris a. ein Werk ü. Architektur herausg. u. s. m. Vitruvstudien besaßt, geschrieb. 2 Teile: 1. Teil ü. Alteste Bauten u. Architekt.-Teile; 2. Teil ü. d. Architekt. d. Alten, öffentl. u. private Bauten. Abris d. Lebre Vitruv u. Perraults frz. Übers. v. 1673, ob. d. Anordng. Vitruv zu folg. M. 11 schönen Kupfern u. dazu gehörende klare Erläuterung.

### 1675. Blondel, französisch.

Cours d'Architecture enseigné dans l'Academie Royale d'Architecture. Prem. Partie: Ou sont expliquez les Termes, l'Origine, & les Principes

d'Architecture, & les Pratiques des cinq Ordres suivant la doctrine de Vitruv & de ses principaux Sectateurs & suivant celle des trois plus habiles Architectes qui eurent écrit entre les Modernes, qui sont Vignole, Palladio, & Scamozzi.

Dedié au Roy par M. Francois Blondel de l'Academie Royale des Sciences, Conseiller, Lecteur, & Professeur du Roy en Mathematique, Professeur & Directeur de l'Academie Royale d'Architecture, Maréchal de Camp aux Armées du Roy, & cy-devant Maitre de Mathematique de Monseigneur le Dauphin. A Paris. De l'Imprimerie de Lambert Roulland. Se vend chez Pierre Auboin, & Francois Clousier. 1675. fol.

Hrsg. Franciscus Blondel, Mathematiker, Kal. Rat m. d. Titel „Feldmarschall“. Lehrer des Dauphin i. Mathematik u. Präsident d. Akademie d. Architektur, gest. 1686. Gedr. Paris, b. Lambert Roulland. Verleg. Peter Auboin u. Franciscus Clousier. Buchgr. fol.

Am 1. Teil ü. Uebersetzung d. Architekt. u. Vitruv, dann Lehre v. d. 5 Säulen u. Benuka. v. Baroccini, Vignola, Palladio u. Scamozio; m. Benuka. d. Vorläufer. M. verbessert. Erläuterung. d. Philander, Barbaro etc. Dem König gewid.

### 1681. Huguetan, französisch.

Architecture générale de Vitruve réduite en abrégé par Mr. Perrault de l'Académie des Sciences à Paris. Dernière édition enrichie de figures en cuivre. Amsterdam, aux dépens des Huguetan, & se vend chez George Gallet sur le Keyser Graft. M. D. L. XXXI. 12°.

Hrsg. Mr. Gedr. a. Kosten d. Huguetan, i. Amsterdam b. George Gallet, geb. 1675. jenfrecht. lat. Schrift. 12 Kupferstiche, dar. 1 Titelblatt, 11 Tafeln am Schlus, n. d. groß. Ausgb. d. Perrault 1675, aber nicht so akkurat, Verfass. u. Etcher unbek. Verlegerzsh. a. d. Titelbl.: Erdball i. Ring v. 2 Engeln gehalt. Am Wortlaut schwerfällige barocke Schlußstücke. Verlegh. Wassez. Kein Kommentar, nur Vorrede, Buchgr. 90 - 152 mm, ll. ottav. Tafel. 58 - 100 mm, Vorne 12 ungez. Bl. Titel, Vorrede u. Anzeige, 224 gez. Seit. Wortlaut, 1 Bl. „Advertissement“, 11 Taf., 12 ungez. Bl. Erläuterung schwierig. Worte. 1 Bd. Neuaufl. d. Ausg. v. 1675 m. gering. Abändern, Seit gut. Auszug (Seit. A. iii) a. Vorblag d. Philibert de l'Orme geord. Sammlg. Bodo Ebhardt: Lederbd., goldgeprägt. Rück.

### 1683. Blondel, französisch.

Cours d'Architecture. Seconde et trois. parties. Quart., cinq. et dernière partie. Ou sont expliquiez les Termes, l'Origine, et les Principes d'Architecture, et les Pratiques de cinq Ordres suivant la doctrine de Vitruve u. s. w. A Paris. Chez l'Auteur, au Faux-Bourg Saint Germain, & chez Nicolas Langlois, rue S. Jaques. 1683. fol.

Hrsg. Franciscus Blondel, gedr. Paris i. Verlag d. Autors u. Nicolas Langlois erschien. 1. Teil d. Werk. 1675 ü. d. Arch. i. d. 2. Teil Säulen behandl., Teil 3: Anordnung. d. Säulen u. Vitruv, 4. Teil ü. Bogen, 5. Teil Tore usw., wobei Vitruv häufig nicht ben. wird. 5. Teil ü. Brücken usw., folgt d. Lehre Vitruvs m. Erläut., trägt vieles z. besseren Verständnis Vitruvs bei. Dem König gewidm.

### 1684. Perrault, französisch.

Les dix Livres d'Architecture de Vitruve corrigez et traduits nouvellement en François, avec des Notes et

des Figures. Seconde Edition revuee, corrigée, et augmentée. Par M. Perrault de l'Accadémie Royale des Sciences, Docteur en Medecine de la Faculté de Paris. A Paris. Chez Jean Baptiste Cognard, Imprimeur ordinaire du Roy, rue S. Jaques, à la Bible d'or. M. D. CLXXXIV. Avec Privilege de Sa Majesté. fol. maj.

Hrsg. Claude Perrault. Gedr. Paris b. Johann Baptist Cognard, verqualidit. Buttakap., verichtet. gr. jenfrecht. lat. Schrift Kommentar m. viel ausführl. Erläuterungen. Monitum binzugefuht. Seit wie 1575. Anmerkungen aber vermehrt. Zahl. Kupfer, vermutl. v. Perrault, es gez. Taf., 1 gr. Titelbl. entworf v. Le Clerc, 2 Taf. ob. Nr. Holzschn., 2 sehr scheinbare Arieitüde i. Druck. Alle Abb. selbständig neu entworf v. viel. Etcheden ausgeföhret, wie: Le Clerc, Edelinck, G. Gantrel, G. Scotin, N. Vitau, J. de Grignon, Tournoer, P. le Vaute, P. Vandrebanc, F. Patian, im. G. Edelinck. Taf. 10 verziroll. Vandichartsbintergrund usw. zierl. Monitum. 2 Hierbucht. i. Aufsatz. Verlegerzsh. m. bourbonisch. Lülien. Wässerzsh. m. Minijdrift i. schön. Antiquabuchst. „B. Colombier“. Buchgr. 285 - 420 mm gr. fol. Tafel 185 - 320 mm. 18 ungez. Z. Vorrede usw. 353 gez. Z. 15 ungez. Z. 1 Bd. Neuaufl. d. Ausg. 1675. — Gewid. Ludwig XIV. dem größt. Herrscher d. Welt. Abbdrucke m. d. 2 Kupferstaf. ob. Nr. sehr gesucht. 2. Ausg. v. 1673. Sammlg. Bodo Ebhardt: Einbd. d. 17 Jahreb. Lederrück. m. Goldpressg., sehr gut erhalten. Geschenk mit. Versakap.

### 1688. Salmasius, lateinisch.

Claudii Salmasii Exercitationes in Caii Julii Salami Polyhistora. Item Caii Julii Solini Polyhistor ex veteribus libris emendatus. Accesserunt huius editioni de Homonymis Hyles Jatrica Exercitationes antehae ineditae, nec non de Manna et Saccaro. Tomi duo. Trajecti ad Rheenum. Apud Joannem vande Watter. 1689. fol.

Hrsg. Claudius Salmasius, gedr. Utrecht, Verlag v. A. Vande Watter. Neuaufl. d. Ausg. 1620, vermischt u. verbessert, auch m. Ind., d. Samuel Pitiscus:

### 1692. Perrault, englisch.

The Theory and Practice of Architecture, or Vitruvius abridg'd by Mr. Perrault, and translated into English. 8°. London. 1692. c. figg. Kupfer.

Übers. d. franz. Auszuges a. Vitruv v. Perrault

### 1698. Blondel, französisch.

Cours d'Architecture enseigné dans l'Academie Royale d'Architecture. 1.—5. Partie. Ou sont expliquiez les Termes, l'Origine, et les Principes d'Architecture, et les Pratiques de cinq Ordres suivant la doctrine de Vitruve u. s. w. A Paris, chez l'Auteur. Et se vend à Amsterdam chez Pierre Mortier, 1698, fol.

Hrsg. Franziscus Blondel, gedr. Paris.

Sammlung d. 1675 u. 1683 unter dem. Titel erschein Teilwerk v. Blondels Erben veranlaßt, da Bl. 1080 verstor. Keine Neuaufl., sondern d. Erb. d. Autors verlft. mehrere. Erpl. a. d. Buchbndl. P. Mortier, Amsterdam, d. d. Impressum umänderte u. als 2. Ausg. m. d. Jahr 1698 bezeichnet. Einig. Bl., d. j. a. d. Privilegien d. Königs bez. entfernt, nur einig. Heilna. geänd., sonst dieselb. Ausg. wie Teilschrift. v. 1675 u. 1683.

### 1703. Boyer, english.

The Theorie and Practice of Architecture or Vitruvius and Vignola abridg'd. The first, by the famous Mr. Perrault, of the Royal Academy of Sciences in France (and carefully done into English). And the other by Joseph Maxon; and now accurately publish'd the fifth time. London. Printed for R. Wellington. 1703. 8°. c. figg. Kupfer.

Hrsg. A. Boyer, gedr. London, Verleg. R. Wellington. Gewid. Herrn Murray. Uebersetg. d. Perrault, franz. Ausg. In Vorrede erwähnt Boyer ein, and. engl. Uebers. d. Kompendiums v. Perrault, d. sehr selten u. viele Uebers. Fehler enthält. Wahrscheinl. v. 1692 u. vielleicht v. Boyer benutzt. Vorrede wenig v. Perrault übernomm. Uebers. frei. Erläutg. z. d. Kupfert. entsprech. Perrault.

### 1711. Cataneo, italienisch.

Compendio dell' Architettura generale di Vitruvio opera di Mr. Perrault. Di nuovo compendiata, e ristretta nella presente traduzione Italiana da C. C. C. (Com. Carolo Cataneo) Con le figure in rame delineate, ed intagliate da Filippo Vasconi Architetto e Cittadino Romano. Venezia 1711. Appresso Girolamo Albrizzi 8.

Uebers. Graf Carolus Cataneus, gedr. Venetig, d. G. Albrizzi. Uebersch. d. Kompendiums v. Perrault, über-einstimmend „Architectura civilis“ betreff., Kriegswesen ausgeschied.

### 1727. Wesseling, lateinisch.

Wesseling, Pt. In Vitruvium — in ejusd. obss. varior. libr. 8. Amst. 1727.

### 1730. Castello, lateinisch/englisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem, cum Anglicā versione et varr. Commentariis tam editis, quam Inigo Jones et aliorum ineditis, multisque figuris et iconibus aere affabre descriptis, curante Rob. Castello. Londini. 1730. fol. 2 voll.

The Architecture of M. Vitruvius Pollio translated into English with the Commentaries of Inigo Jones and others, and the Latin text, by Robert Castell. London. fol. 2 voll.

Beide Uebers. m. Kommentar, Erklärer u. a. a. Inigo Jones. Mit vielen Kupfern.

### 1739/41. Poleni, lateinisch.

Exercitationes Vitruvianae primae. Hoc est: Ioannis Poleni Commentarius criticus de M. Vitruvii Pollionis Architecti X. librorum Editionibus, nec non de eorundem Editoribus, atque de aliis, qui Vitruvium quocumque modo explicarunt aut illustrarunt. — His eodem anno accesserunt: Exercitationes Vitruvianae secundae. Hoc est: Io. Baptistae Morgagni, in Patavina Academia rei Anatomi Professoris primarii etc. Epistola, in qua agitur de quodam Vitruvii loco ad rem medicam attinente. (Lib. I. cap. 6.) M. Vitruvii Pollionis Vita conscripta a Bernardino Baldo Urbinate, cum Annotationibus Io. Poleni. Anonymi Scriptoris Compendium Architecturae Vitruvii, cum Anno-

tationibus Ioannis Poleni. Patavii. Typis Seminarii. Apud Ioannem Manfrè. 1739. Et prostant Venetiis apud Franciscum Pitteri. 4°, Exercitationes Vitruv, tertiae collectae cura et opera Io. Poleni. Patavii typis seminarii apud Io. Manfrè 1741.

Hrsg. Joannis Poleni. Gedr. Padua (Patavi?) b. Joannis Manfrè, a. best. Büttensp., unfeine verschied. lat. Schrift. Nur Kommentar. Hauptteil d. Werkes m. Verz. idem. u. kritische Würdigg. d. Vitruv-Ausg. v. 1480 bis 1728, a. Schluß Besprechg. d. Vitruvhdscbr. Ausgezeichnet. gelehrte Kritik, zuverlässig. Abb. alt. Ausgb. genau nachgebild. S. ionische Schnecke v. Goldmann, Elzevirausgb. Altertüm. u. barocke Tiere- u. Schlüssele v. zwei Künstlern. Wortlaut z. T. n. Bertanus, Goldmann, Kircher, Cava'rius, Claudio, Ptolomäus, Baldus u. a. Verzch. d. Handschrift. n. Druckausgb. beigefügt. Druck u. Buchdruck hervorrag. schön. Buchgr. 219×297 mm, quart. Satzsp. 215×145 mm. M. Verleger u. Wasserz. b. 360 gez. Seit., 4 ungez. Seit. mit Anhang, Erläuterg. 1741. 1 Bd. Gewid. d. „3 Männern“ (Zenatoren) der Akademien v. Padua“, J. Paschalis, L. Thenpolo, D. Bragadous. Sammlg. Ebbhardt: Einbd. Pap. m. Lederrück, goldgepr., alt, a. d. Zeit.

### 1747. Albrizzi, italienisch.

L'Architettura Generale di Vitruvio ridotta in compendio dal Sig. Perrault dell' Accademia delle Scienze di Parigi, ed arricchita di Tavole in Rame. Opera tradotta dal Francese, ed i incontrata in questa Edizione col Testo dell' Autore, e col Commento di Mons. Barbaro: alla quale in oltre si è aggiunto la Tavola e le Regole del Piedestallo. In Venezia MDCCXLVII. Nella Stamperia di Giambatista Albrizzi q. Gir. 8.

Hrsg. vermutl. Druck. Giambatista Albrizzi. Gedr. Venetig, a. vorzgl. Büttensp., lat. Schrift, d. ital. entnom. Kommentar v. Perrault übers. m. Auszüg. a. Vitruv. u. Komment. d. Barbaro. 12 Kupfer, Taf. u. 1 Titelbl. verkl. n. Perrault v. Nobili Jacobo Campelli. Verschd. Wasserz. Verlegerz. fehlt. Buchgr. 115×127 mm, ll. oktav. Satzsp. 58×112 mm, 48 ungez. Bl., 213 gez. Seit., 12 Taf. u. Wörterbuch. 1 Bd. Gewid. Jacobo Campelli v. Gallino. Vorbesit. Bücherei Ricardi, Modena. S. folg. Ausgb. 1681 Amsterdam, 1704 Venetig b. Ant. Zatta u. 2. Ausgb. 1747 v. gleich. Verleg. wenig sorgfältig. Satz u. Druck, Titelbl. ob. Notdruck. Sammlg. Bodo Ebbhardt: Einbd. Papierdeckel, Pergamentrück. u. -ed.

### 1749. Müller, deutsch.

Müller G. E. Ueber Vitruv — in desj. histor. crit. Einleitung in d. lateinisch. Schriftsteller. Dresden 1749. Bd. 4. Seit. 351–420.

### 1749. Heringa, lateinisch.

Heringa, Hadr., de Vitruvio IX. c. 6 et 7 — in ejusd. obss. crit. Leovard. 1749.

### 1756. Perrault Müller, deutsch.

Des großen und weltberühmten Vitruvii Architektura in das kurze verfaßt durch Herrn Perrault. — Nun aber nach dessen letzten Edition und Kupfern für die Hochfürstl. Würzburgische Ingenieurs und Architectur Academic aus dem Französischen in das Deutsche übersetzt von M. Müller. Nürnberg, Würzburg u. Prag, Paul Lochner u. Meyer. 1756. 8°.

### 1757. Perrault/Müller, deutsch.

Des großen und weltherühmten Vitruvii Architectura in das kurze verfaßt durch Herrn Perrault. — Nun aber nach dessen letzten Edition und Kupfern für die Hochfürstl. Würzburgische Ingenieurs und Architectur Academie aus dem Französischen in das Deutsche übersetzt von M. Müller. Nürnberg, Würzburg u. Prag, Paul Löchner u. Meyer. 1757. 8°.

### 1758. Galiani, lateinisch-italienisch.

Marci Vitruvii Pollio de Architectura libri decem, cum Italica versione Berardi Galiani. Neapoli, ex offic. Simoniana. fol.

L' Architettura di M. Vitruvio Polione colla traduzione Italiana e Comento del Marchese Berardo Galiani. Accademico Ercolanense Ec. In Napoli MDCCCLVIII. Nella Stamperia Simoniana. fol. c. textu Lat.

Hrsg. Marchese Bernhard Galiani. Gedr. Neapel b. Simon a. vorzügl. stark. Büttelp., kl. u. gr., senkt. u. schräg. lat. Schrift. M. Kommentar. Origin.-Hierbuchst. a. Architekturgrund, schön. Verlegerdr.: Architekt. Werkzeuge v. schwab. Engeln getr., m. 2 perspekt. Wasserzäh. Seit. vatikanisch. Handschrft. z. Grunde gelegt. Abbild. zeitgemäße Kupfer a. Taf. u. i. Terti schmück. d. vornehm ausgefallen. Werk. Buchgr. 200 x 400 mm, gr.-fol., Tafelgr. 164 x 200 mm, 402 gez. Seit., Vorwort u. Sachverz. 32 gez. S. u. 55 ungez. S. 1 Bd. Gewid. König v. England, Georg III. Gute Uebers., frei, flüssig engl. beste Autor. herangez. Barbaro, von Laet, Galani u. Hößler. Ausz. 1890 Guili bez. ibi. Uebersetzung. Newton als unbefriedigend u. unzuverlässig.

### 1759. Bondam, lateinisch.

Bondam, Petrus: Variarum lectionum Zutphanaiae (= Geldern) 1759 libri duo . .

M. Lesarten d. sehr alten Codex Franeckianus m. viel. Stellen Vitruvs vergl., letztere danach verbessert, die Errichte des Isaak Vossius herangez. u. die verschied. Lesarten der Hößler. erörtert.

### 1761. Castaneda, spanisch.

Compendio de los diez libros de Architectura de Vitruvio, escrito en Francés por Cl. Perrault traducido al Castellano por J. Castaneda. Madrid. 1761. 8°.

### 1768. Perrault, französisch.

Architecture générale de Vitruve reduite en abrégé par Perrault. Derniere édition enrichie de figures en cuivre. 8°. Paris. J. B. Coignard et Basle Im-Hof 1768.

Hrsg. Unbekannt. Gedr. Paris u. Basel b. J. B. Coignard. Genaue Wiedergabe bis a. Titeländerung d. Ausg. Perrault 1681. Deutsche Uebersetzung. i. Prag 1757 erschien. Oktavbd.

### 1771/1791. Newton, englisch.

The Architecture of M. Vitruvius Pollio, translated from the original Latin by W. Newton, Architect. London, Dodsley. fol. mai.

Hrsg. d. erst. engl. Uebersetzung. W. Newton, Architekt. London b. Dodsley. Verleger J. & J. Taylor, R. Faulder, P. Elmsly, L. Sewell. 1771 erschien. d. erst. 5 Buch.

1780 folgte ei franz. Kommentar u. Taf. z. Vitruv. Vollständig. Ausg. erfolgte 1791 n. f. Code d. s. Brud. James u. d. vorgefund. Handschrift. Buttenp., schräg. lat. Buchst., ausführl. Kommentar. Schöne Ausg., phantastievoll. Hecht, 45 Kupfert. u. Bild d. Werk, gest. v. J. Newton, gez. v. R. Smale. Einzel Taf. v. Newton selbst geant. d. ubrig. v. s. Brud. James M. Wass. z. Buch. 505 x 340 mm, fol., Tafel. 305 x 207 mm. 204 gez. Seit., 54 ungez. Bl. 2 Bde. Gewid. d. König v. England, Georg III. Gute Uebers., frei, flüssig engl. beste Autor. herangez. Barbaro, von Laet, Galani u. Hößler. Ausz. 1890 Guili bez. ibi. Uebersetzung. Newton als unbefriedigend u. unzuverlässig.

### 1780. Newton, französisch.

Newton, Will., Commentaires sur Vitruve éclaircis par les fig. et propres à être joints aux différentes traductions de cet auteur. Avec une description des machines militaires des anciens. Fol. Londres. 1780.

### 1780. Temanza, italienisch.

Dissertazione di Tommaso Temanza sopra gli Scamilli impari di Vitruvio — in Raccolta di Opuscoli scientifici e letterari di ch. autore ital. 4°. Ferrara. 1780. T. VI p. 192 sq.

### 1781. Ortiz, lateinisch.

Abaton reseratum, sive genuina declaratio duorum locorum cap. ult. Lib. III. Architecturae M. Vitruvii Pollionis, nusquam ad mentem Auctoris facta, scilicet de adiectione ad Stylobatas cum Podio, seu ad Podium ipsum, per Scamillos impares, Et item de secunda Adiectione in Epistylis facienda, primae respondentem auctore Franc. Ortiz. Romae typis. Michaelis Angeli Barbiellini 1781. Quart. c. figg. 4 Kupfer.

### 1787. Ortiz, spanisch.

Los diez libros de Architectura de M. Vitruvio Pollio, traducidos del Latin y commentados por Don Joseph Ortiz y Sanz, Presbítero, Madrid. 1787. fol. mai.

Uebersetzung. Don Joseph Ortiz y Sanz, Presbítero. Meisterhaft gedr. kgl. Druckerei Madrid, vorzüglichst. Pap. i. verschied. lat. Schrift. M. Kommentar, sösdr. d. Vatikan. u. Escorial benutzt, ebenso äl. Ausg. Zuplitius, Perrault, Galani. Uebers. klar. Abb. v. Ortiz gezeich., kunstlerisch wertvoll, v. verschied. Stoch. gestoch., wie: Fabregat, Alfonso, M. Brandi, Simon Bivona, G. Ricarte, Eniebio Álvarez, Buchgr. 300 x 420 mm, gr. fol. Tafelgr. 180 x 300 mm. Vorwort, Widm. u. Sachverz. 28 gez. Seit. Terti, 27 gez. Seit., 59 ungez. S. 1 Bd. Gewid. König Karl III. v. Spanien. Sammlg. Bodo Ebhardt: Ledereinbd. Rück. u. Rand goldgepr. a. d. Zeit.

### 1788. Fea, italienisch.

Fea, Carlo, Progetto per una nuova edizione dell' Architettura di Vitruvio. 8°. Roma nella stamperia Pagliarini 1788. 8°.

Verfass. Carlo Fea. Gedr. Rom b. Pagliarini 23 Seit. Oktavbd. Fea versprach ei. kritis. Ausg., z. welch. er 30 Handschrift. benutzt habe, ferner i. 2. i. ital. Uebersetzung. u. Bemerk. z. Gebrauch s. Kunviter. Reine v. heid. erschien.

### 1789. Unbekannt, englisch.

The Rudiments of ancient Architecture, in two Parts. Containing an historical Account of the five Orders, with their Proportions and Examples of each, from the Antiques. Also Vitruvius on the Temples and Intercoloniations of the Ancients. Calculated for the use of those who wish to attain a summary knowledge of the science of Architecture. With a Dictionary of terms. Illustrated with ten plates. London, Taylor. 1789. 8°. mai. —

### 1790. Galiani, italienisch.

L'Architettura di M. Vitruvio Pollione tradotta e Comentata dal Marchese Berardo Galiani Accademico Ercolanense Ec. In Siena M. D. CCXC nella stamperia di Luigi, e Benedetto Bindi, con Licenza de Superiori.

Hrsg. Berardo Galiani, gedr. i. Siena b. Luigi u. Benedetto Bindi, a. stark. Büttens. i. gr. u. fl. senk. lat. Schrift. M. Kommentar, 26 Kupfert., Zierbuctst., Wasserzäh. u. schön. Verlegerzäh. (siehe 1758). Buchgr. 250×360 mm, gr.-fol., Zahsp. 180×280 mm, 292 gez. Seit., 27 ungez. Bl., 1 Bd. Enthält kein. lat. Text. Sammlg. Bodo Ebhardt: fest. Pergamenteinbd. a. d. Zeit.

### 1792. Newton, englisch.

The Architecture of M. Vitruvius Pollio translated from the Original latin. By the late W. Newton. Fol. London. Taylor. 1792.

Neue verbess. Ausgb. a. welsch. d. Zusätze f. d. Preisj. d. Ausgb. 1771/1791 besond. gedruckt. Mit Kupfern (siehe 1771/91).

### 1794. Unbekannt, englisch.

The Rudiments of ancient Achitecture, in two Parts. Containing an historial Account of the five Ordrs, with their Proportions and Examples of each, from the Antiques. Also Vitruvius on the Temples and Intercolumiations of the Ancients. Calculated for the use of those who wish to attain a summary knowlegde of the science of Architecture. With a Dictionary of terms. The second edition much enlarged. Illustrated with eleven Plates. 8. maj. London. Taylor. 1794.

Vermehrte Ausg. v. 1789.

### 1794. Perrault, italienisch.

L'Architettura Generale di Vitruvio Ridotto in Compendio Dal Sig. Perrault del Accademia delle Scienze di Parigi, Ed arricchita di Tavole in Rame. Opera Tradotto dal Francese, ed incontrata in questa Edizione col Testo dell' Autore, e col Commento di Monsignor Barbaro: alla quale in oltre si è aggiunta la Tavola, e le Regole del Piedestallo. In Venetia presso Antonio Zatta. 1794 Con licenza de superiori.

Hrsg. unbekannt. Gedr. Venedig, senkrecht wenig vornehmer lat. Schrift. Kommentar nach Barbaro. 14 Kupfer, Zeich. u. Stecher ungen., i. d. Vorrede als bejond. erfahe. i. d. Archit. gerühmt. 1 Kupf. v. d. Titel, 1 Grundriß u. Schnitt i. Wortlaut, 12 Taf. u. demselb. Vorbesj. Bücherei Ricordi, Modena. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd.

### 1795. Piacenza, italienisch.

Piacenza, J. Giov., Discussione ragionata di due questioni architettoniche tratte dal terzo libro di M. Vitruvio (su i Scamilli e sul capitello Jonico). 4. Milano 1795. 5 Kupfer.

### 1796. Rode, deutsch.

Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst aus der römischen Urschrift übersetzt von August Rode. Zwei Teile. Leipzig, 4°. bei Georg Joachim Göschken. 1796.

Hrsg. August Rode, Dessau. Gedr. Leipzig b. G. J. Göschken, a. weich. etw. vergilbt. Pap., verschied. gr. lat. Schrift. M. Kommentar. 14 geometr. Fig. 1. Holzschn. Zierstück a. d. Titelbl. inv. v. J. F. Knöbel u. ausgeführt v. G. Krüger. Verlegerzäh. Spalte 2. Ob. Zierbucht. Verschied. Wasserzäh., darunter W. T. Buchgr. 247×200 mm, gr. quart. Zahsp. 185×133 mm. 1. Bd. 284 gez. Seit. u. 24 S. Vorrede. 2. Bd. 307 gez. Seit. 47 S. Wörterbuch, 16 S. Verzäh. ob. Seitzahl. u. 1 Blatt Berichtig. Gewid. Herrn v. Erdmannsdorf z. Dessau. Vorbesj. bekannt. Burgenwetter Habel, Schloß Miltzenberg. Troch schwüstig. Vorrede gute klare Arbeit. Benützte Ausgb. Rovius, Cesariano 1521, Barbaro 1584, Galiani 1758, Perrault 1684, Newton 1771/91, Ortiz 1787. Sammlg. Bodo Ebhardt: 2 Bd. beide zus. geb. Gut erhalten. Halbfanzbd. Rück. u. Eck. Leder.

### 1796. Messicano, italienisch.

Delle Villie Di Plinio Jl Giovane Opera Di D. Pietro Marquez Messicano con un' Appendice. Su gli Atri della S. Scrittura, e gli Scamilli impari di Vitruvio. Roma. Presso Jl Salomon. M. D. C. C. XCVI. 4°

Verfass. D. Peter Marquez Messicano. Gedr. Rom, a. best. Büttenspap., lat. Schrift. 5 sehr fein ausgeführte Kupfer. 3 Taf., 2 Etische i. Wortlaut. 1 Karte, 2 Grundrisse, 1 Vogelschau u. 1 Säulen- u. Bogenstellg. Wasserzäh.: Lilie. Buchgr. 128×209 mm, oktav. Zahsp. 92×155 mm. 8 ungez. u. 252 gez. Bl. 1 Bd. Gewid. S. Erz. Giuseppe D. Nicola d'Azara, Cav. d. Ord. Karls III., Staatsrat u. Minister, Gesandter b. heilig. Stuhle. Sammlg. Bodo Ebhardt. Papierbd. d. Zeit.

### 1800. Rode, lateinisch.

Marci Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Ope Codicis Guelferbytani, editionis principis, ceterorumque subsidiorum recensuit, et Glossario, in quo vocabula artis propria Germ. Ital. Gall. et Angl. explicantur, illustravit Augustus Rode Dessaviensis. Berolini, sumptibus Aug. Mylii. 1800. 4°.

Hrsg. August Rode, Dessau. Gedr. Berlin b. August Mylius. fl. lat. senk. Schrift. Iucundus u. Suplitius Text zugrunde gelegt, aber nicht zuverlässig, da nicht genügend Kenntnis v. Griech., Lesart früherer Autor. selten richtig. Wfb. Handschrift u. Princeps a. wenig. Stell verglich. Text d. eig. u. fremd. Konjektur. verunstalt. Titelbl.: Aquatintabildh. v. Hans Christian Gentili „Mausoleum“ vide Vit. L. VII. D. Ausgb. d. deutsch. ähnl. Buchgr. 195×239 mm, quart, Zahsp. 135×175 mm. 364 gez. Seit., 2 ungez. Bl., 1 Bd. u. 1 Bd. Kupfert., fol. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Text u. 2 Abdrücke Kupfert., Einbd. Pap. Geschwemmt m. Lederrück. a. d. Zeit.

### 1801. Orsini, lateinisch italienisch.

Dizionario universale d'Architettura e Dizionario Vitruviano accuratamente ordinati da Baldassare Orsini Professore delle Belle — Arti Socio Onorario dell' Accademia Clementina delle Belle — Arti dell' Instituto di Bologna et della Reale Accademia delle Belle — Arti di Firenze Etrusco di cortona Rozzo

di Siena et Direttore dell' Accademia del Disegno. In Perugia E. S. Tomo I. Multa renascentur, quae jam cecidere Vocabula (ex Horat. Ex. ad. Pis.).

In Perugia 1801. Dai Torchi di Carlo Baduel, e Figli con le devote license. 2 Bde.

Hrsg. Balthasar Orsini, Prof. d. schön. Künste (Architekt). Gedr. Perugia, gut. Büttenpap., lat. Schrift, in ital. u. lat. Sprache. Nur Erläuterung. M. Kupfer. Buchgr. 150 222 mm, oktav. Tafel. 90-145 mm. 1. Bd. 8 ungez. u. 195 gez. Bl. 2. Bd. 8 ungez., 104 gez. Bl. u. 2 Taf. Gewd. „Agli studiosi Giovanni“. Vorbesitk. Bucherei Ricardi, Modena. 1. Bd. ital mehr als Architektur. Ver. 2. Bd. lat., in ital. Erläuterung, ausgesproch. Vitruvler. Sammlg. Bodo Ebhardt: 2 Bde. i. Pap. geheft.

### 1801. Rode, lateinisch deutsch.

Formae ad explicandos M. Vitruvii Pollionis decem libros de architectura maximam partem ad ipsa antiqua monumenta delineatae cum brevibus explicationibus latinis et germanicis cura. Augusti Rode, Berolini. Mylius 1801.

Kupfer zu Vitruvs X Büchern von der Baukunst mehrenteils nach antiken Denkmälern gezeichnet, mit kurzen latein. u. deutsch. Erklärungen v. Aug. Rode etc.

Hrsg. August Rode, gedr. Berlin b. Mylius. Buchgr. fol. Am Gegenjahr z. vielen Vitruv-Ausga. verdienstvolle u. gute Arbeit, da Rode a. sehr selt. ital. Schrift, d. Abbildg. entnahm u. dadurch z. Verständnis sehr viel. Stell. Vitruv zuverlässig. Material lieferte. Sammlg. Bodo Ebhardt.

### 1801-1804. Genelli, deutsch.

H. C. Genelli's Briefe über Vitruvs Baukunst. Titelblatt: Eregetische Briefe über des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst. An August Rode von Hans Christian Genelli. Erstes Heft mit einundzwanzig Kupfern. Braunschweig, 1801, bei Friedrich Vieweg. 2. Heft 4. 22 Kupfer. Berlin, Real-schulbuchhandlung (Reimer) 1804.

Hrsg. Genelli, gedr. in Braunschweig b. Vieweg, gew. d. Reichsgrafen v. Fünfstein, Kgl. Reg.-Präf. Lat. klare Schrift, Buchgr. quart. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1. Heft m. 21 Kupfer..

### 1802. v. Nösch, deutsch.

Nösch, Jac. Frd. von: Erläuterungen über Vitruvs Baukunst nebst einem Beitrag zur biblischen Geographie. Stuttgart. Löfflund. 1802. 8°.

### 1802. Orsini, italienisch.

Dell' Architettura Di M. Vitruvio Pollio Libri Diece, Restituti Nell' Italiana Lingua. Da Baldassare Orsini.

Professore Delle Belle — Arti Socio Onorario Dell' Accademia Clementina Delle Belle — Arti dell' Instituto di Bologna et della Reale Accademia delle Belle — Arti di Firenze Etrusco di Cortana Rozzo di Siena Socio Onorario Della Patria Accademia di Belle Lettered Arti et Direttore dell' Accademia del Disegno in Perugia et S. Tome I. Non refert quam multos (libros) sed quam bonos habeas.

In Perugia 1802. Dai Torchi di Carlo Baduel. Con le devote license. 2 Bände.

Hrsg. Balthasar Orsini, Prof. d. schön. Künste (Architekt). Gedr. Perugia, gut. Büttenpap., gr. u. fl. senkrecht, lat. Buchst. M. Kommentar u. Sachverzeichnis. 18 minderwertige Kupferpl. Kein Verlegerz. Wasserzeichen: Lilie. Buchgr. 150 225 mm, oktav. Tafel. 95 115 mm 1. Bd. 10 ungez., 50 gez. Bl. u. 12 Taf. 2. Bd. 8 ungez., 31 gez. Bl. u. Taf. 15 18. Sammlg. Bodo Ebhardt: Beide Bde. i. Pap. geheft.

### 1807. Zweibr. Ges., lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem ad optimas editiones collati praemittitur notitia Literaria Studiis Societatis Bipontinae. Accedit Anonymi Scriptoris Veteris Architecturae Compendium. Cum Indicibus. Argentorati. Ex Typographia Societatis MDCCCVII. 8°.

Hrsg. Zweibrücker Verlag, Straßburg. Gedr. Straßburg i. Els., sehr gut. Büttenpap. i. gr. u. fl. senkrecht, lat. Buchstab. 7. Auflang d. Vita d. Vitruvius v. Bernardo Fallo, literar. Notiz u. Vitruv a. Fabricius Bibliotheca latina. Ausgabezeichn. u. Volumen in Grana, Sach- u. Namensverzeichn. u. historischgeograph. Index a. Schluss, d. d. Ausdrücke Vitruv verz. ibid., d. j. a. d. Architekt. u. Musik bezichen. Keine vollst. Ausg., Auszug, d. d. Wesentl. gefällig u. zweckmäßig wiederholt u. ein. gut. trit. Tertiärjaltg. zeigt. Ob. Kommentar, Abb., Tafelbuchst. u. Verlegerz. Versch. Wasserzeichen: N. F., A. I.A., A. L. u. a. Buchgr. 125 202 mm, oktav. 40 gez. u. 42 ungez. Seit. 1. Bd. Vorbesit. A. F. Abraham 1808. Sammlg. Bodo Ebhardt: Einbd. Pap. m. Lederrück.

### 1807. Hirt, deutsch.

Hirt, A. Ueber die Zeit, worin Vitruv schrieb in A. Wolfs Museum d. Altertums-Wissenschaft. Berlin 1807. Bd. 1, St. 2, Seit. 219—223.

### 1807-1808. Schneider, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Ex fide librorum scriptorum recensuit, emendavit suisque et virorum dictorum annotationibus illustravit Jo. Gottlieb Schneider. Lipsiae sumptibus et litt. G. J. Göschen. 1807/1808. 8°.

Hrsg. Johann Gottlieb Schneider. Gedr. Leipzig b. Georg Joachim Göschen. Ob. Abb. 1. Bd. Vorrede, unvollständig. Verz. d. Vitruvausgb., 76 Seit., Wortlaut d. 10 Buch. 312 Seit., Kommentare i. 2. Bd. 501 Seit. u. 3. Bd. 394 Seit. Ein Werk v. größt. Wissenschaftlichkeit, sinnvoll. Beurteilung all. tech. Verhältniss. u. gründl. Quellenforschg. (Preis), antike Schriftsteller berangez., z. B. l. d. Emendation d. 10. Buches d. Schrift d. griech. Mathematiker m. Preis d. 10. Buch. Erstausg. d. Zuplition d. Codex Guelferbytanus u. d. guterhalt. u. bisufsibl. d. Textes vorzual. Ceder. Pratislavensis vergl.: secundus Interpolationen entfernt, Eintheilg. d. Kapitel abgeändert. Inhaltsverz. fehlt. Lex. u. Oktavformat. Sammlg. Bodo Ebhardt.

### 1812-1817. Wilkins, english.

The civil architecture of Vitruvius comprising those books of the author which relate to the public and private edifices of the ancients, translated by W. Wilkins N. A. F. A. S. Late fellow of Gonville and Cains College, Cambridge; Author of the Antiquities of Magna Graecia. With an intro-

duction, containing an historical view of the rise and progress of architecture amongst the Greeks. 2 Vols. Imperial 4°. London, Longman 1812/1817. 4°.

Hrsg. u. Uebers. W. Wilkins. Absichtlich nur 3. bis 6. Buch, weil W. nur d. öffentl. u. profan. Bauten i. s. Uebers. zog. Gedr. Whitefriars b. Davison, Verleg. Longman, Hurst, Rees, Orme u. Brown i. London, a. schön. weich. Pap., senkt. lat. Schrift. M. Kommentar. 41 Kupfert. v. Lowry. M. Wasserzdb. Buchgr. quart., 280×340 mm, Säksp. 145×198 mm, 358 gez. Seit., 45 ungez. Bl., 2 Bde. Gewid. George Earl of Aberdeen.

### 1813. Mollweide, lateinisch.

Vitruvius Rufus, cf. Car. Brend. Mollweide. Comment. mathemat. philolog. tres. Lipsiae. 1813.

(Siehe Verzchn. Gothac Bibl. 1910 u. Zweibr. Ausg.)

### 1816. von Bioul, französisch.

L'architecture de Vitruve traduit en français avec des remarques par Mt. de Bioul. 4°. Bruxelles. Adolph Stapleaus. 1816.

Ueberseh. Mt. de Bioul. Gedr. Brüssel b. Adolph Stapleaus. Mit Anmerkung. u. 28 Kupferstich., wenig Ursprüngliches, Sprache glatt u. korrekt, frei übers., ruht sehr a. älter. Uebers., besond. a. d. v. Perrault; nach Prestels Meinung Ueberseh. geringwertig. Quartbd.

### 1819. Bianconi, italienisch.

Saggio di traduzione ed illustrazione di Vitruvio di Carlo Bianconi — in Opuscoli letterarj di Bologna. 1819. Fascicolo. VII.

### 1820. St. Piale, italienisch.

Piale, St., Gli sciamilli impares di Vitruvio. Roma 1820. 4°.

### 1820. Stieglitz, deutsch.

Stieglitz, C. L., Archäologische Unterhaltungen. Erste Abteilung: Ueber Vitruv. gr. 8°. Leipzig. Gerh. Fleischer. 1820.

Querst i. Stieglitz' Enzyklopädie d. Baukunst erschienen. Die b. Fleischer gedr. Abhandlg. vollständig neu bearbeitet. 7 Kupferstiche.

### 1821/1829. Haubold, lateinisch.

Haubold, Chr. Gottl., Exercitationum Vitruvianarum, quibus jura parietum communium illustrantur. Vitruv I., 1. 10. 4. Lip. 1821. Spec. I (25 S.), Spec. II (16 S.), Spec. III. Abgedr. in s. opusc. acad. 8. Lips. 1829. p. 387 sq.

Hrsg. v. d. „Mailänder Gazetta“, gedr. Mailand, aufbew. i. d. Ital. Bibliothek.

### 1821. Mailänder Gazetta, italienisch.

Sulla preminenza di Vitruvio. Annotatione a un articolo inscrito nei numeri 87 e 92 della gazetta di Milano 1821, dal Sign. A. A. in Bibliotheca italiana. T. XXII. p. 402—419.

### 1821. Italienisch.

Nuovi Dispareri intorno al merito dell' antico architetto Vitruvio. Annotazione di N. D. A. Rom 1821. 8°.

Sonderabdruck aus: Effemeridi Letterarie di Roma, Agosto 1821.

### 1822. Ital. Bibl., italienisch.

Risposta all' apologia di Vitruvio Polione in difesa d'alcune postille sullo stesso soggetto publicate nella Bibliotheca italiana. 8°. Milano, dalla tipografia di Gio. Silvestri 1822. 8°

Hrsg. Ital. Bibliothek, gedr. Mailand, b. Gio. Silvestri.

### 1825. Viviani, italienisch.

Viviani, Q., Discorso preliminare all' Architettura di Vitruvio, commentata ed illustrata da G. Poleni et da Simon Stratico. Udine 1825. 8°.

Hrsg. Viviani, gedr. Udine. Nur Kommentar.

### 1825. Marinii, lateinisch.

Inventum de Voluta Ionica Vitruviana Aloysii Marinii, Romae, ex typis de Romanis. M. D. CCC XXV. Facta a Praesidibus Facultate.

Hrsg. Aloysii Marinii. Gedr. Rom b. Fr. Th. Dominicus Piazza, groß., klare fettgedr. lat. Schrift, gut. Büttenpap. Buchgr. großfol. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Papp-Einbd. m. Ledereck.

### 1825. Gwilt, englisch.

The architecture of Vitruvius trsl. by J. Gwilt. Imperial. 8°. London. Priestley. 1825.

Ueberseh. Joseph Gwilt. Gedr. London b. Priestley. Oktavbd. Sammlg. Bodo Ebhardt.

### 1825/1830. Stratico, lateinisch.

M. Vitruvii Polionis Architectura. Textu ex recensione codicum emendato cum exercitationibus notisque novissimis G. Poloni et commentariis variorum, additis nunc primum studiis Simonis Stratico. Utini apud fratres Mattiuzzi in off. Peciliiana. 1825/30.

Hrsg. v. umfangreichst. all. Vitruvausb. Simon Stratico. Hervorrag. schön gedr. Adine Verlag d. Gebr. Mattiuzzi i. d. Druckerei Peciliiana Darin z. T. vollständig, aufgenomm. d. Schrift. d. Joh. Poleni 1739, Alberti, Bertanus, Baldus 1612, Wotton, London 1634, Goldmann, Salviati, Ptolomaei u. viel. and. 1. Bd. S. 137—150 Vitruvs Leben, dann Schrift d. unbekannt. Verfass.

Umfangreich. Verzch. d. Vitruv-Ausgb. u. Erläuterung. Schlufz d. 8 Bde. (4 Doppelbde.) 120 Taf. m. Kupf. u. Holzschn. d. verschieden. Ausgb. entlehnt. Abb. fehlt Einheit d. Aluffassg. u. Darstellg., künstl. Wärme u. baul. Verständnis. Einzel. malerisch. Blätt. Gepräge d. Biedermeierzeit. Stratico, d. Polenis Arbeit forthebt, † v. Vollendung. 160 Schrift. u. Bilderwerke üb. alte Baukunst, 57 münzwissenschaftl. Schrift. u. 26 Handschrift. bepunkt. Sammlg. Bodo Ebhardt.

### 1826. Gwilt, englisch.

The architecture of Marcus Vitruvius Pollio in ten books translated from the latin by Joseph Gwilt. Fellow of the Society of antiquaries of London.

Hrsg. Joseph Gwilt. Gedr. London b. G. Woodfall Angel Court, Skinnerstreet. Verlg. Priestley u. Weale. Lat. Schrift. Liste d. verschied. lat., span., franz., deutsch. u. ital. Vitruvausb. v. 1486 bis 1816. Abb. 10 Taf. 10 Kopfstücke v. J. Gwilt del. R. Roffe sc. Ob. Kommentar, Wasser-, Verlegerzch. u. Zerbuchst. Buchgr. fol. 413 Seit. Text u. 40 E. Vorrede, Widg. usw. 1 Bd. Gewid. König Georg IV. Schlicht s. stark a. früher. Uebers. an, wenig selbständ. Sammlg. Bodo Ebhardt: Papierbd.

**1828. Girolamo, italienisch.**

Girolamo, Romani, Osservazioni su tre ordini di Vitruvio. Roma. 1828. 2°.

**1829. 1830. Amati, italienisch.**

... dell' architettura libri X pubblicati da Carlo Amati. Fascicoli I—IV. 4°. Milano. 1829/30.  
Hrsg. Carlo Amati. Gedr. i. Mailand. Quartbd.

**1830. Viviani, italienisch.**

L' architettura di Vitruvio trad. in Italiano da Quirico Viviani illustrata con note critiche et ampliata di aggiunte etc. per opera del traduttore e dell' ingegnere architetto Vincenzo Tuzzi. Udine 1830. 8°. Lib. 1—10.

Hrsg. Vitruvianisch. Gesellschaft. Nebersetz. Quirico Viviani. Philologe; u. Mitarbeiter v. Vincenzo Tuzzi. Erschien. i. Udine. i. Verlag d. Gebr. Mattuzio. Mit kritischem Bemerk. üb. Rechts- u. Kriegswissenschaft, verschd. Anhängen u. Kupferstiche. Künstlerisch bedeutend. Heichg. d. Archit. Vincenzo Tuzzi. 10 Oktavbde. Sammlg. Bodo Ebhardt.

**1830. Marinius, lateinisch.**

Vitruvii de architectura libri X apparatus praemuniti, emendationibus et illustrationibus relecti thesauro varr. lectt. et quadraginta sex Codd. et universis editionibus locupletati, tabulis centum quadraginta declarati ab Aloysio Marini. Accedunt inscriptio aliquot architectonicae explanatae, vetus compendium architecturae Vitruvianaem emaculatum et indd. variis. 5 Vol. Fol. Romae ex prelis Marinii 1830.

Hrsg. Alois Marinius od. Luigi Marini, Marchese di Vacone? Gedr. i. Rom i. Marinius eig. Druckerei. M. ausführl. Erläuter. Gründl. kritisches Arbeit, reiche Literatur benutzt. Untersuchg. sprachl. u. archäol. gründl. Verwertg. älteren Materials. 1. Bd. Einleit. Abhandlg. 2. u. 3. Bd. Vitruvius in Bemerkung. 4. Bd. Wortschatz a. 46 Handchrift. all. früh. Ausg. d. alt. Compendium d. Vitruvius u. d. Inhaltsverzeich. 5. Bd. 140 Kupfer. Vergleich. Bulletino dell' Istituto di Correspondenza archeologica per l'anno 1830.

**1831. Legh, englisch.**

Legh, Peter: The Music of the Eye; or, essays on the principles of the beauty and perfection of Architecture, as . . . adapted to . . . the ancient theories of taste, in the three first chapters of Vitruvius London 1831. 8°.

**1832. Wilkens, englisch.**

W. W. (Wilkens), On certain Passages in the fourth and fifth book of the Architecture of Vitruvius. — Philological Museum. 8°. Cambridge. 1832. S. 536—554.

**1832. v. Rösch/Hübsch, deutsch.**

von Rösch, Jac. Ferd.: Erläuterungen u. Zusätze zu Rottecks Weltgeschichte usw. und Hübsch's Neuübersetzungen gegen Vitruv usw. gr. 8°. Ulm, Ebner, 1832.

**1832. Wesseling, lateinisch.**

Wesseling, Pet.: In Vitruvium.  
In dessen Obss. varior. lib. II ed. Frotzher (1832),  
S. 47, 55, 59, 68, 115 ff., 170 f., 197 ff.

**1833. Donaldson, Leverton, lateinisch/englisch.**

Donaldson, Thomas Leverton: A collection of the most approved examples of Doorways, from ancient buildings in Greece and Italy . . . Preceded by an essay on the usages of the ancients respecting doorways; and a translation of the chapter of Vitruvius on the subject with the text taken from an ancient MS. in the British Museum, descriptions of the plates etc. London 1833. 4°.

**1836. Marinius, lateinisch.**

Vitruvii de Architectura libri decem, apparatus praemuniti, emendationibus et illustrationibus relecti etc. ab Aloisio Marini. Cum tabb. CXL. Acc. vetus compendium Architecturae. Vol. 1. 2. 3. 4. Romae 1836. 2. Dasselbe: Prachtexemplar auf Velinpapier.

**1836. Marini, italienisch.**

L'Architettura di Vitruvio esposto in italiana favella ed illustrata con commenti e tavole cento quaranta in tre volumi da Luigi Marini, Marchese di Vacone Cavaliere di Piu Ordini. In Roma. Dai tipi apostamente preparati nel suo domicilio 1830.

Hrsg. Luigi Marini, Marchese di Vacone. Gedr. Rom i. Marinius eig. Druckerei, lat. Schrift. Kommentar, 140 wunderfull. Kupfertaf. gezeichnet v. J. Fontana, Ph. Trojani, A. Bachio, Ph. Darnigeli, A. Vesentini u. a. Prachttausg. m. wertvoll. Wortlaut u. Abb. n. alt. i. Rest. vorhand. Baut. Erste Ausg. d. Art. Grossfol. Sammlg. Bodo Ebhardt: 4 Bde. bzw. 3, zwei zus. geb. Einbd. neu.

**1836. Fea, italienisch.**

Fea, Carlo: D'una antica villa scoperta nel 1741 sul dosso del Tusculo etc. Luogo di Vitruv. illustr. In dessen Miscell. philol. crit. et antiqu. II (1836), S. 130—138.

**1840. Hummel, deutsch.**

J. E. Hummel. Die Säulenordnungen nach Vitruv mit einigen Säulenordnungen von den vorzüglichsten alten Monumenten. Berlin 1840. gr. 4°.

Hrsg. J. E. Hummel, gedr. Berlin. 30 Taf. m. schön. Abbildg. u. kurz. Erläuterung. Sammlg. Bodo Ebhardt.

**1840. Raczyński, polnisch.**

Marka Witruwiusza Poliona O Budownictwie ksiazek dizesiec. Biblioteka Klassyka Lacinskich. Na Polski Jezyk Przelozonych. Wydana Przez Edwarda Hr. Raczyńskiego. W Wroclawiu, U Zygmunta Schlettera. M. DCCC. XXXX.

Hrsg. Graf Raczyński. Geringwertig gedr. Breslau b. Sigismund Schletter. Klare lat. Schrift. 3 Bde., darunter 1 Bd. m. 40 Taf. m. Titelblatt: Recenzja do Budownictwa Witruwiusza. Budgr. fl. Ostav. Sammlg. Bodo Ebhardt. 3 Bde. Einbd. Karton.

#### 1844. Galiani, italienisch.

Dell' architettura libri dieci di M. Vitruvio Polione tradotti e commentati dal Marchese Berardo Galiani Napolitano. Milano 1844. 4°.

Neuausg. d. Uebers. Wie diese schwer verständl.

#### 1847. Maufras, französisch.

L'architecture de Vitruve. Traduction nouvelle. Par M. Ch. L. Maufras. Membre de la Société des antiquaires de Normandie de la Société linnéenne du Calvados de la Société pour la conservation et la description des monuments historiques professeur au collège Rollin. Paris C. L. F. Panckoucke Editeur. Rue des Poitevins 14. 1847. 2 Bde.

Hrsg. M. Ch. L. Maufras., gedr. Paris, b. Panckoucke. Dünne Büttenpap., senkrecht lat. Schrift in ital. u. lat. Sprache. Mit Erläuterung. u. Ausgb.-Liste üb. nur 26 Drucke. 118 unfürstlich. Holzschn. Buchgr. 150×227 mm. 1. Bd. 584, 2. Bd. 580 Seit. Sammlg. Bodo Ebhardt: Schwarz. Einbd. m. Lederrück. i. Goldpressg.: Université de France. Lycée imperial de Bonaparte.

#### 1847. Voetticher, deutsch.

Voetticher, Carl G. W.: Der Hypäthraltempel, auf Grund des Vitruvischen Bezeugnisses gegen Prof. Dr. L. Noß, erwiesen. Potsdam, Berlin. 1847. 4°.

#### 1848. Marchal, französisch.

Marchal, Fr. J. F.: Notice sur le mot astrologia cité dans le traité de l'archit. par Vitruve d'après le msr. 5263 de la bibl. royale.

In: Bulletin de l'acad. des sciences de Bruxelles XV, 2 (1848), S. 165–176.

#### 1850. Lemonius, lateinisch.

Lemonius, Joh. Wilhelm, Observationum in Vitruvium capita duo. Einladungsschrift. Petropoli typis acad. Scientiorum. 1850.

#### 1852. Osann, deutsch.

Osann, F.: Zur Berichtigung gegen Tölken, betr. die Achttheit d. Werkes d. Vitruvius üb. d. Architectur. In: Jahrb. f. Klass. Philol. Bd. 65 (1852), S. 416–447.

#### 1853. Schönborn, deutsch.

Schönborn: Die Konstruktion des Hellenischen Theaters nach Vitruvius.

In: Zeitschr. f. d. Alterthumsr. Jg. 1853, S. 315–325.

#### 1854. Barbaro, italienisch.

I dieci libri dell' Architettura di M. Vitruvio tradutti & commentati da Monsignor Barbaro Eletto Patriarca d' Aquilegia. Con due Tavole, l'una di tutto quello si contiene per i Capi nell' Opera, l'altra per decliaratione di tutte le cose d' importanza. In Venezia per Francesco Marcolini. 1854.

#### 1854. Antonelli, lateinisch/italienisch.

Marci Vitruvii Pollionis De Architectura Libri Decem. Ex Recensione Jo. Gottlob Schneider Saxo-nis. Venetiis Excudit Joseph Antonelli. Liberae Asportationis Privilegio Donatus. M. D. CCC LIV.

Dell' Architettura libri dieci di M. Vitruvio Polione tradotti e commentati dal Marchese Berardo Galiani Napolitano. Venezia nel privil. stabilito nazionale di G. Antonelli Editore. 1854.

Hrsg. vermutl. d. Verleg. Joseph Antonelli. Gedr. Venetig, dünn, gering. Pap., wenig schön, lat. Schrift, lat. u. ital. Sprache. M. Kommentar. 28 Taf. wenig wertvolle Biedermeier-Stahlstiche n. Poleni? u. Ortiz. Verlegerzh.: 2 fl. Bild. i. Titel. Ob. Zierbuchst. Buchgr. gr.-ostw. 798 S., zweispaltig gedr., jed. Seite dopp. gerech. einschl. 103 S. einspaltig. Vorrede. 50 ungez. Bl.

Vorrede 3. Anonymous Schriftstell. d. Arch. 55 S. Wortlaut d. Schrift 120 Spalt. Uebers. Gio. Berengo, gedr. Venetig, i. Verlag J. Antonelli. Angeb. lat. Tit.:

Vetus anonymi scriptoris de Architectura Compendium emendavit Aloysius Marinus Marchio Vacunae. Venetiis excudit Joseph Antonelli. Librae asportationis Privilegio Donatus MDCCCLV.

Ital. Tit.: Antico compendio di Architettura di anonimo scrittore emendato dal March. Luigi Marini recato in italiano con note dall' Ab. Giovanni Berengo Professore di Filologia latina lingua greca è storia universale nel seminario patriarcale di Venezia. — Venezia nel Privil. stabilito nazionale di G. Antonelli Editore 1855.

Druck u. Ausstattg. minderwertig. Sammlg. Bodo Ebhardt. 1 Bd. Pappbd. Leinenrück.

#### 1855. Berengo, italienisch.

Antico compendio di architettura di anonimo scrittore .. recato in Italiano con note dall' ab. Giov. Berengo. Venetia. 1855. 4°.

#### 1856. Fusco, italienisch.

Fusco, Giuseppe Maria: Dei Cavedii e degli Atri seconda la descrizione di M. Vitruvio Pollio. Memoria letta alla Reale Accademia Ercolanese. Napoli 1856. 4°.

#### 1856. Schulz, deutsch.

Untersuchung über das Zeitalter des Römischen Kriegsbaumeisters M. Vitruvius Pollio, von Theist. Ludwig Friedr. Schulz, Geheimer Ober-Regierungs-Rat, Leipzig 1856. 8°.

Hrsg. von Otto Schulz, gedr. Leipzig i. Verlag der Deutschen Buchhandlung. Buchgr. octav. Sammlg. Bodo Ebhardt.

#### 1857. Lorenzen, lateinisch/deutsch.

Marci Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Ex fide librorum scriptorum recensuit atque emendavit et in Germanicum sermonem vertit Carolus Lorentzen. Vol. I. pars 1. (Gothae, H. Scheube) Leipzig, B. G. Teubner 1857. 8°.

Hrsg. Karl Lorenzen, Verlag Teubner, Leipzig.

Zu Utrect hrsgeg. u. i. deutsche übertrag., unvollendet geblieb. Nur d. erst. 5 Büch. m. gegenüb. steh. Uebersetg. Abb. fehl. 247 Seit. Octavbd. Uebers. enger Anschluß a. d. lat. Text, daher schwer verständl.

#### 1857. Nisard, französisch.

M. Vitruve Pollion de l'architecture avec la traduction de Cl. Perrault. (Publ. par D. Nisard.) Paris 1857. 8°.

**1857. Nisard, französisch.**

Celse (Aulus Cornelius Celsus) Vitruve (Marcus Vitruvius Pollio) Censorin (Censorinus) Oeuvres complètes. Frontin (Sextus Julius Frontinus) Des aquæductus de Rome. Avec la trad. en français publ. sous la dir. de M. Désiré Nisard... Insp. gén. de l'enseign. sup. Paris: Firmin Didot fr. 1857. Quart (Oktav) Coll. des auteurs latins de M. Nisard.

**1858. Lorentzen, lateinisch deutsch.**

Lorentzen, Karl, Observationes criticae ad Vitruvium. Progr. Gotha, Engelhard Reyher 1858. 4°.

**1860. Bergau, deutsch.**

Bergau, Rudolf: Ueber das opus monotriglyphum bei Vitruvius.

In: Philologus. Ag. 15 (1860), S. 193—201.

**1862. Aurès, französisch.**

Aurès, A.: Nouvelle théorie du module, déduite du texte même de Vitruve et application de cette théorie à quelques monuments de l'antiquité grecque et romaine. Nîmes 1862. Clavel Ballivet & Co. 55 S. 4°.

**1863. Buesgen, lateinisch.**

Buesgen, Ferd., De gymnasii Vitruviani palaestra. Dissert. Bonnae, Georgi 1863.

**1864. Unger, deutsch.**

Unger, Fr. W.: Ueber die Schallgefäße der antiken Theater u. der mittelalterl. Kirchen. (Vitruv. Arch. 5, 5.)

In: Jahrb. d. Ver. von Altertumsfreunden i. Rheinlande. Bd. 30 (1864), S. 35—40.

**1865. Neber, deutsch.**

Des Vitruvius zehn Bücher über Architektur. Uebersetzung und durch Anmerkungen und Risse erläutert v. Dr. Franz Reber, Stuttgart, Krais u. Hoffmann. 1865. 8°.

Uebersetz. Dr. Franz Reber, Archäologe. Gedr. Stuttgart b. Krais u. Hoffmann. Erläutert d. Anmerk. u. Risse. Wenige Abb. Uebersetz. mangelhaft. Ausg. v. Schneider, Marini, Rode, Lorentzen, Perrault, Newton u. Ortiz herangez. Bausachverständnis. Kl.-Oktavbd. Sammlg. Bodo Eßhardt.

**1867. Rose, Müller-Strübing, lateinisch.**

Vitruvii de Architectura Libri Decem. Ad antiquissimos codices nunc primum ediderunt Valentinus Rose et Hermann Müller-Strübing. Lipsiae. In aedibus B. G. Teubneri M. D. CCC. LXVII. 8°. Dazu: H. Nohl, Index Vitruvianus. Lipsiae. 1876. 8°.

Hrsg. Valentin Rose u. Herm. Müller-Strübing. Gedr. Leipzig b. B. G. Teubner, a. minderwert. Papier, sehr schön. gr. u. kl. seitrecht. lat. Schrift. M. Kommentar. Ob. Bilder. Verlegerzäh.: Wappen. Buchgr. 145—230 mm. Vorrede v. Rose u. Stammbaum d. alt. Handschrift. 12 S., Wortlaut d. 10 Büch. 284 gez. S. Anhang 34 S. Vorbeschr. O. Donner, Rom 1868. Zweite Auflg. 1890 Teubner. Einleitg. n. Lucundus. Vergleich. Wortlaut-Anmerkung. 6 Handschrift. genau nachgeprüft. Sprachl. vorzügl. Beide Ausgb. Sammlg. Bodo Eßhardt: Ausgb. 1867, 1 Bd.

**1867 69. Jahn, lateinisch.**

Jahn, Otto: Variarum lectionum fasciculus.

(Darin: Vitruv. VII, 5, 1.) In: Philologus. Bd. 26 (1867), S. 16.

Fasc. alter. (Darin: Vitruv. VII, pr. 6). Ebenda Bd. 28 (1869), S. 10.

**1868. Reber, deutsch.**

Reber, Franz: Ueber den modulus des Vitruvius (gegen Aurès).

In: Philologus. Bd. 27 (1868), S. 185—191.

**1871. Haupt, lateinisch.**

Haupt, Joseph: M. Cetius Faventinus (Ausz. aus Vitruv.).

In: Zeitschrift. d. Phil.-hist. Kl. d. Akad. d. Wiss. zu Wien. Bd. 69, S. 51—58. Wien 1871: Gerald. 8°.

**1872. Müller, deutsch.**

Müller, Albert: Die Konstruktion des griech. Theaters nach Vitruv.

In: Jahrb. f. klass. Philol. Bd. 105 (1872), S. 691 bis 697.

**1872. Wedlein, deutsch.**

Wedlein, Nic.: Studien zur scenischen Archaeologie. I. Ueber die Konstruktion des griech. Theaters bei Vitruv.

In: Philologus. Bd. 31 (1872), S. 435—459.

**1872. Detleffsen, deutsch.**

Detleffsen, O.: Vitruv als Quelle des Plinius.

In: Philologus. Bd. 31 (1872), S. 385—434.

**1873. Gerlach, deutsch.**

Gerlach, L.: Zu Vitruv III, 2, 8.

In: Philologus. Bd. 32 (1873), S. 188—190.

**1875. Wölfflin, deutsch.**

Wölfflin, Ed.: Ueber das Vulgärlatein. (Darin: Zu Vitruv.)

In: Philologus. Bd. 34 (1875), S. 148—150.

**1876. Nohl, lateinisch.**

Nohl, H., Index Vitruvianus. Lipsiae sumpt et typis B. G. Teubneri 1876. Sammlung Bodo Eßhardt.

**1876. Hultsch, deutsch.**

Hultsch, Friedrich: Die Bruchzeichen bei Vitruv.

In: Jahrb. f. klass. Philol. Bd. 115 (1876), S. 251—261.

**1876. Ellis, englisch.**

Ellis, R.: On three greek epigrams in Vitruvius.

In: Journal of philol. Vol. 9 (1876), S. 273—277.

**1876. Baldus, italienisch.**

Baldi, Bernardino, Lessico Vitruviano. Complemento: Promis Carlo, Vocaboli latini di architettura posteriore Vitruvio oppure a lui sconosciuti. Memorie della R. Accad. di Torino II. Ser. Vol. 28, 1876. 4°.

**1876. Petersen, deutsch.**

Petersen, Eugen: *Emendationes*.  
(Darin: Vitruv. lib. III, c. 3). Ind. lect. Dorpat 1876.  
S. 12—13. 4°.

**1876. Promis, italienisch.**

Promis, C.: *Vocaboli Latini di architettura posteriori a Vitruv. oppure a lui sconosciuti, a complemento del „lessico Vitruviano“ del Baldi*. Torino 1876. 2°.

**1877. Wilmanns, lateinisch.**

Wilmanns, August, Ueber Vitruv V, 4. Siehe *Commentationes philol. in honorem Theodori Mommseni*. Berolini 1877. S. 254—361.

**1877. George, französisch.**

George, G., *Mémoire sur un passage obscur de Vitruve, lu à la Sorbonne en avril 1875. Explication des scamilli impares*. Lyon 1877. 8°.  
(Aus: *Annales d. la soc. acad. d'architecture*. Vol. 5.)

**1877. Nohl, deutsch.**

Nohl, H.: *Palladius und Faventinus in ihrem Verhältnis zueinander und zu Vitruvius*.  
(In: *Commentationes philol. in honorem Theod. Mommseni scripserunt amici*. (Berolini 1877), S. 64—74.)

**1878/86. Quicherat, französisch.**

Quicherat, Jules: *La basilique de Fanum construite par Vitruve*.  
(In: *Revue archéol.*, Nouv. Sér. 38 (1878), S. 23—36, 65—80. 1 Taf. Wiederholt in dessen Mélang. d'arch. et d'hist. (Paris 1886), S. 1—29.)

**1879. Mau, italienisch.**

Mau, August: *Vitruvio VI, 3, 1 emendato*.  
(In: *Miscellanea capitolina*. Rom 1879. S. 20—21.)

**1880. Oehmichen, deutsch.**

Oehmichen, Gustav: *Vitruv kein auctor exquisitus des Plinius*.  
(In dessen *Plinianische Studien 3. geogr. u. kunsthist. or. Literatur*. Erlangen 1880. S. 211—233.)

**1881. Rossmann, deutsch.**

Rossmann, Wilhelm: *Das Ohr des Dionysios und die Schallgefäße des Vitruv*.  
(In dessen *Vom Gestade der Cyclopen u. Sirenen*. Reisebriefe. 2. Aufl. Leipzig 1880. S. 381—84, 414—417. Wiedergedruckt in: Allg. Musikal. Zeitung 16 (1881), Sp. 83—86.)

**1882. Nohl, lateinisch.**

Nohl, H., *Analecta Vitruviana*. Progr. Berlin, Weidmann. 1882. Quart.

**1882. Kirchhoff, deutsch.**

Kirchhoff, Friedrich Christian: *Vergleichung der Überreste vom Theater des Dionysos zu Athen . . . mit den Regeln des Vitruv . . .* 1882.

**1883. Ulrich, lateinisch.**

Ulrich, Heinrich, *De Vitruvii copia verborum*. Part. I. Progr. Frankenthal, F. Albeck 1883.

**1884. Semper, deutsch.**

Semper, Gottfried: *Bemerkungen zu des M. Vitruvius Pollio 10 Büchern der Baukunst*. In dessen „Kleine Schriften“. Berlin u. Stuttgart 1884. S. 191—212.

**1885. Ulrich, lateinisch.**

Ulrich, H.: *De Vitruvii copia verborum*. Part. II. Progr. Schwabach 1885.

**1885. Kaibel, deutsch.**

Kaibel, G.: *Antike Windrosen*. (Darin Vitruv.) In: *Hermes* 20 (1885), S. 579—624.

**1885. Praun, deutsch.**

Praun, Johann, *Bemerkungen zur Syntax des Vitruv mit eingehender Darstellung der Substantivsätze*. Dissert. Bamberg, W. Gärtner, Buchdr. 1885. 8°.

Dasselbe als Progr. Beil. d. k. Studienanstalt zu Bamberg. Sammlung Bodo Ebhardt.

**1885. Torquem, französisch.**

Torquem, Alfred, *La science romaine de l'époque d'Auguste. Etude historique d'après Vitruve*. Paris 1885. Mémoires de la Société des sciences . . . de Lille 1885.

**1886. Bilfinger, deutsch.**

Bilfinger, Gustav: *Die Aufzugsuhr des Vitruv*. 1886.

**1886. Oehmichen, deutsch.**

Oehmichen, Gustav, *Griechischer Theaterbau. Nach Vitruv und den Überresten*. Mit 5 Figuren. Berlin, 1886. Octav.

**1887/88. Eberhard, lateinisch.**

Eberhard, Ph., *De Vitruvii genere dicendi*. Progr. Beil. I. II. Pforzheim, Durlach 1887/88. 4°.

**1888. Oehmichen, deutsch.**

Oehmichen, Gustav: *Kritisches u. Exegetisches zu Vitruv*.

In: *Rhein. Mus. f. Phil.* 45 (1888), S. 524—540.

**1888. Stock, lateinisch.**

Stock, Maximilian, *De Vitruvii sermone. De formis enuntiatorum temporalium*. Dissert. Berolini typis expressit Julius Bahlke 1888.

**1890. Richardson, englisch.**

Richardson, George M.: *Vitruviana*.

In: *Harvard stud. in class. philol.* 1 (1890), S. 153—158.

**1891. Fabricius, deutsch.**

Fabricius, Ernst: *Über den Entwurf des griech. Theaters bei Vitruv*.

In: *Rhein. Mus. f. Phil.* 46 (1891), S. 337—342.

**1891. Oehmichen, deutsch.**

Oehmichen, Gustav: Die Hilfskreislinien in Vitruvius Theatergrundriss.  
In: Rhein. Mus. f. Phil. 46 (1891), S. 99–105.

**1891. Dyer, english.**

Dyer, Louis: Vitruvius' account of the greek stage.  
In: Journal of hellenic stud. 12 (1891), S. 350–365.

**1892. Holze, lateinisch.**

Marci Vitruvii Pollio de Architectura Libri Decem. Ad Optimorum Librorum Fidem Accurate Editi. Editio Stereotypa. Nova Impressio. Lipsiae Sumptibus Succ. Ottonis Holtze. 1892.

Hrsg. vermutl. d. Verleg. Otto Holtze. Gedr. Leipzig b. O. Brandstätter, a. schlecht. Papier, gr. u. H. feinkreft. lat. Schrift. 4 S. Maßerklärung. Oh. Abb. u. Wasserz. Buchgr. 94 × 133 mm. Seiten. 250. Umschön. Formdruck. Nicht n. Handschrift, sond. d. best. Buch. Hrsg. v. Preitel gelobt. Sammlung Bodo Ebbhardt: 1 Bd. Halbfanzbd. Papierdeckel u. Lederrück.

**1892. Capps, english.**

Capps, Edward: Dyer's interpretation of Vitruvius on the greek stage.

In: Transactions of the american philol. association 25 (1892), S. 14–17.

**1892. Dumon, lateinisch.**

Dumon, K.: Ad Vitruvii V, 8.

In: Mnemosyne 20 (1892), S. 419–429. 1 Taf.

**1893. Brown, english.**

Brown, Gerald Baldwin: How to use Vitruvius.

In: Royal Institute of British Architects. Journal of proceed. 6. N. S. no. 18 (1893), S. 353–368. Diskussion S. 368–372.

**1893. Falkener, english.**

Falkener, Edward: The grecian house as described by Vitruvius . . .

In: Journal of the Royal Inst. of Brit. Architects. Ser. 3, vol. 1, Nr. 2 (London 1893), S. 29–50.

**1895. Thiel, lateinisch.**

Thiel, Maximilian, Quae ratio intercedat inter Vitruvium et Athenaeum mechanicum. Dissert. Lipsiae, typis Hirschfeldi 1895.

**1895. Capps, english.**

Capps, Edward: Vitruvius and the greek stage.

In: Studies in class. philology 1 (Chicago 1895), S. 93 bis 113.

**1895. Dumon, deutsch.**

Dumon, R.: Die griechische Bühne nach Vitruv.

In: Berlin. philol. Wochenschrift 15 (1895), Nr. 9, S. 284.

**1895. Ashmore, english.**

Ashmore, Sidney Gillespie: An examination of Vitruvius and others in regard to the atrium and carum aedium of a roman dwelling.

In: Transactions of the american philol. association. Bd. 26 (1895), S. 11–17.

**1896. v. Mauch, deutsch.**

Die architektonischen Ordnungen der Griechen und Römer. Hrsges. v. J. M. v. Mauch, Architekt und Professor zu Stuttgart, ordentlichem Mitgliede der Akademie der Künste zu Berlin, des Archaeologischen Instituts zu Rom usw. Abte, durch neue Tafeln vermehrte Auflage nach dem Text von L. Löbde neu bearbeitet von R. Boettmann, Regierungsbaumeister. Mit LXIII Tafeln. Berlin 1896, Verlag von Wilhelm Ernst u. Sohn (Gropius'sche Buch- und Kunstdruckerei).

Hrsg. J. M. v. Mauch, gedr. Berlin. Lat. fl. feinkreft. Schrift. Buchar. gr. okta. 108 Taf. Sammlg. Bodo Ebbhardt: 1 Bd.

**1896–1913. Krohn, lateinisch.**

Krohn, Friedr., Quaestiones Vitruvianae. Part. 1. 2. Berolini, Meyer et Müller 1896. Münster i. W. Joh. Bredt 1913.

**1896. Dörpfeld, deutsch.**

Dörpfeld, Wilhem: Das griech. Theater nach Vitruv.

In: Dörpfeld-Reisch: das griech. Theater. III. Athen 1896.

**1896. Thiel, lateinisch.**

Maximil. Thiel, quae ratio intercedat inter Vitruvium et Athenaeum mechanicum. Leipzig. 1896. 8°.

Leipzig. r Studien zur klass. Philologie. XVII.

**1896. Ussing, dänisch.**

Betrægninger over Vitruvii de architectura libri decem med soerligt Hensyn til den Tid, paa hvilken dette Skrift kan voere forfattet, af J. L. Ussing. Kjøbenhavn. A. F. Host & Son in Komm. 1896. 4°. Det kgl. Danske Videnskabernes Selskabs Skrifter. Raekke 6. Hist. og filos. Afd. 4, 3.

**1897. Tannery, französisch.**

Tannery, P.: Frontin et Vitruve.

In: Revue de philol. 21 (1897).

**1897. Lange, deutsch.**

Peter Flötner ein Bahnbrecher der deutschen Renaissance. Auf Grund neuer Entdeckungen, geschildert von Dr. Konrad Lange, Ord. öffentl. Professor der Kunstgeschichte und Ästhetik an der Universität Tübingen. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1897.

Hrsg. Dr. Konrad Lange, gedr. Berlin, i. fl. feinkreft lat. Schrift. 12 Lichtdrucktaf., 17 Tertiabbdg. Enthält ausführl. Würdigung d. Flötner'sch. Holzschnitte i. d.

Ausgabe Vitruv, deutsch v. Walter Riff (Rivius). Buchgr. fol. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Papierbd. m. Pergamentbez.

### 1897. Haussollier, französisch.

Haussollier, B.: Vitruve préface 16.  
In: Revue de philol. 21 (1897).

### 1897. Reber, deutsch.

Des Vitruvius Zehn Bücher über Architektur. Überseht u. durch Ann. u. Risse erläut. von Franz Reber. Stuttgart. Krais u. Hoffmann. 1897. Octav. Langenscheidtsche Bibliothek sämtl. griech. u. röm. Klassiker in neueren deutschen Muster-Uebers. Bd. 110.

Unveränd., v. Verlag veranstalt. Abdruck d. Uebers. v. 1865.

### 1897. Thiel, lateinisch.

Thiel, M.: Quibus auctoribus Vitruvius quae de mirabilibus aquis refert debet.

In: Philol.-hist. Beitr. für C. Wachsmuth. Leipzig 1897.

### 1897. Thiel, deutsch.

Thiel, M.: Quellenkritisches zu Vitruvius.  
In: Fleckeisen's Jahrb. 1897. IV/V. S. 366 ff.

### 1898. Ussing, englisch.

Ussing, J. L., Observat. on Vitruvii: De architectura libri decem, with special regard to the time at which this work was written. Transl. from the Danish. London. 1898. 4<sup>o</sup>. br.

### 1898. Bethe, deutsch.

Bethe, E.: Das griechische Theater Vitruvs.  
In: Hermes. Bd. 33 (1898).

### 1898. Ziehen, deutsch.

Ziehen, J.: Ein Nachklang rationalistischer Mythen-deutung bei Vitruv 1, 4, 9.  
In: Hermes. Bd. 33 (1898).

### 1899. Gerstenberg, deutsch.

Gerstenberg, Kurt, Die Vitruvausgaben der Sammlung Ebhardt.  
(Der Burgwart, XI. Jahrg., Nr. 8.) Berlin-Grunewald, Burgverlag 1899. 4<sup>o</sup>.  
24 Abb. Neß- u. Strichäzung. Sammlg. Bodo Ebhardt.

### 1899. Rose, lateinisch.

Vitruvii de Architectura Libri Decem. Iterum edidit Valentinus Rose. Lipsiae. B. G. Teubner 1899. 8<sup>o</sup>. Siehe Ausgb. 1867. Bibliotheca script. Graec. et Rom. Teubneriana.

Hrsg. Rose, gedr. Leipzig b. Teubner. Neuaufl. d. Ausg. 1867, nur kleinere Form. Neuere Untersg. verwertet a. d. 1879. v. Siry neu arfgef. Vitruvhdschr. Buchgr. octav.

### 1900. Sola, italienisch.

Sola, E.: Varianti lezioni del codice Estense contenente i diece libri dell' Architettura di M. Vitruvio Polione.

In: Rivista delle biblioteche 11. (1900).

### 1900/01. Prestel, deutsch.

Des Marcus Vitruvius Pollio Basilika zu Fanum Fortunae von Dr. Jakob Prestel, Architekt. Straßburg, J. H. Ed. Heiz (Heiz u. Mündel). 1900.

Hrsg. Dr. Jacob Prestel, gedr. Straßburg i. Verlag J. H. Ed. Heiz. Gedr. i. kl. seitrecht. lat. Schrift, 7 lithogr. Taf., gewidm. Tr. K. K. Maj. Kaiser Franz Joseph von Österreich. Buchgr. fol. 1 Bd. Sammlg. Bodo Ebhardt. Eheft.

### 1900/01. Bach, deutsch.

Bach, Max: Die illustrierten Vitruv-Ausgaben des XVI. Jahrhunderts.

In: Zeitschr. f. Bücherfreunde. Jg. 4, Bd. 1 (1900/01), S. 49–56; 145–150.

### 1902/07. Mortet, französisch.

Mortet, V.: Recherches critiques sur Vitruve et son oeuvre.

In: Revue archéol. Sér. 3, Bd. 41 (1902); Sér. 4, Bd. 3 (1904), Bd. 4 (1904), Bd. 8 (1906), Bd. 9 (1907), Bd. 10 (1907).

### 1902. v. Mauch, deutsch.

Die architektonischen Ordnungen der Griechen und Römer. Herausgeg. von J. M. v. Mauch, Architekt und Professor zu Stuttgart, ordentlichem Mitgliede der Akademie der Künste zu Berlin, des Archäologischen Instituts zu Rom usw.

Ergänzungsheft mit 10 Taf. Buchgr. octav. Sammlg. Bodo Ebhardt. (Siehe Ausg. 1896.)

### 1904. Wiegand, französisch.

Wiegand, Th.: Le temple étrusque d'après Vitruve.  
München 1904.

### 1904. Merill, englisch.

Merill, W. A.: Notes on the influence of Lucretius on Vitruvius.

In: Proceedings of the American philol. association 35 (1904).

### 1906. Morgan, englisch.

On the language of Vitruvius. By Morris, H. Morgan. Boston. Mass. Acad. 1906. 8<sup>o</sup>. Proceedings of the American Academy of Arts and Sciences. Vol. 41. No. 23.

### 1906. Morgan, englisch.

Morgan, M. H.: Notes on Vitruvius.  
In: Harvard studies 17 (1906).

**1906. Romizzi, italienisch.**

Romizzi, A.: *L'architettura di Vitruvio.*  
In: Atene e Roma. No. 113/114, S. 195–198 (1906).

**1906. Jolles, deutsch.**

Jolles, A. A., *Vitruvs Ästhetik.* Dissert. Freiburg i. Br. 1906.

**1906. Dietrich, lateinisch.**

Dietrich, Waldemar, *Quaestiorum Vitruvianorum specimen.*  
Dissert. Lipsiensis. Misniae. 1906.

**1907. Degering, deutsch.**

Wann schrieb Vitruv sein Buch über die Architektur? Von H. Degering. Kirchbain (N.-L.). 1907.  
M. Schmersow. 8°.

(Aus: Berliner Philolog. Wochenschrift. 1907, Nr. 45, 49.)

**1907. Umschau, deutsch.**

Der alte Vitruvius und der moderne Städtebau.  
In: Die Umschau 11 (1907), S. 592.

**1908. Mortet, französisch.**

Mortet, V.: *Remarques sur le langage de Vitruve.*  
In: Revue de philol. 32 (1908).

**1908. Sontheimer, deutsch.**

Sontheimer, Ludwig, *Vitruvius und seine Zeit.*  
Dissert. Tübingen 1908.  
Hrsg. Ludwig Sontheimer, gedr. Tübingen, Verlag  
A. J. Heckenbauer.

**1909. Choisy, französisch.**

Auguste Choisy. *Vitruve. (Marcus Vitruvius Pollio De architectura.)* T. 1–4. Paris: Lahure 1909. 1. Analyse. 2. 3. Texte et traduction. 4°.  
Figures.

**1909. Wahinger, deutsch.**

Wahinger, E.: *Vitruvstudien.*  
In: Rhein. Mus. 64 (1909).

**1909. Poppe, deutsch.**

Poppe, Wilb., *Vitruvs Quellen im zweiten Buche „de architectura“.* Dissert. Kiel, Dr. v. Schmidt u. Klaunig, 1909.

**1910. Morgan, englisch.**

Morgan, M. H.: Critical and explanatory notes on Vitruvius.  
In: Harvard studies 21 (1910).

**1912. Krohn, lateinisch.**

Vitruvii De architectura libri decem. Ed. Fr. Krohn. Lipsiae. Teubner 1912. 8°. Bibliotheca script. Graec. et Rom. Teubneriana.

Zeitschr. Einzelne Untersuch. i. d. Vorrede u. Datigr. d. Vitruv-Werk. Annahme d. Teil. Basilika i. Janum. 1. Kap. S. Buch sei fälschlicherweise i. den Text eingefügt.

**1912. Sadur, deutsch.**

Sadur: *Des Vitruvius Basilika in Janum und die neue Ausg. der 10 libri de arch.* (Ausg. F. Krohn 1912.)

In: Repertorium f. Kunsthistorie. 30 (1912), S. 1 bis 40.

**1912 13. Prestel, deutsch.**

Heinrich Bucher über Architektur des Marcus Vitruvius Pollio übersetzt und erläutert von Dr. phil. A. Prestel, Architekt, mit vielen vom Hebericker entworfenen Tafeln. Straßburg. A. H. Ed. Heitz (Heitz u. Mundel). 1912. Titel des zweiten Bandes ebenso und dritter Band nur Abreisszahl 1913, 1914.

Hrsg. Dr. phil. A. Prestel, Arch. Verlegt v. A. H. Ed. Heitz (Heitz u. Mundel), Straßburg i. Els. Erstdien. i. d. Els.: Zur Kunstgeschichte d. Auslandes (Heft 10, 100–102). Nebenj. wenig, wortlich als sinngemäß, d. techn. Teile Vitruvs infolge Fachmann. Kenntnisse sehr treffend. Geringer Druck, lat. Zeitschr. deutsh. Sprache m. viel Fremdwort. Kommentat. i. d. Anmerkung. Schluss gedrängt. Verzhd. d. Vitruvliteratur unvollständ. Die i. d. Vorrede gen. Orts- u. Künstlerverzeich. fehl. weg. Zeitbeschränk. d. Verlag. Pap. gut. 72 Abb. Lichdruck a. Taf. Zeigtäglich gezeichnet. Ornamente figur. Ob. Hierbuch. Verlegerjh.: Winkelmark. Haan u. falsch dargest. Hobentürgsburg. Tafelentwürfe deutsch-lat. Blattgr. 208. 101 mm, Zahnp. 121–170 bis 172 mm. 619 Seit. 1. Bd. 287 Seit. Gewid. „Z. Jugendfreunde Franz Gaetell“. Sammls. Rodo Ebbhardt 2 Bde. Neuer Papierbd. m. Pergamentrück. u. Ec. (1915).

**1913. Söllner, deutsch.**

Söllner, Albert, *Die hygienischen Anmachungen des römischen Architekten Vitruvius.* Teil 1. Allgemeine Hygiene. Dissert. Jena 1913.

**1913. Rohland, deutsch.**

Rohland: *Aus der Geschichte des Eisenbetons.*  
In: Archiv f. Gesch. der Naturwiss. u. Technik, 1913 (Bd. 3), S. 423–28.

**1913. Dörpfeld, deutsch.**

Dörpfeld, Wilhelm: *Die Beleuchtung des griechischen Tempels.*

In: Heftschr. f. Geschichte der Architektur. Jg. 1913 (Bd. 6), Heft 1.

**1913. Höch, deutsch.**

Höch, G. Th.: *Keine Hypäthraltempel.*  
In: Heftschr. für Geschichte der Architektur. Jg. 1913 (Bd. 6), S. 240–45.

**1913. Söllner, deutsch.**

Söllner, Albert, *Die hygienischen Anmachungen des römischen Architekten Vitruvius.* Ein Beitrag zur antiken Hygiene. Jena 1913.

Jenaer medizin-historische Beiträge, hrsg. v. Theodor Meyer-Esteberg. Heft 4.

**1914. Mayence, französisch.**

Mayence, F.: Vitruve et la maison grecque. 1914.

Zu: Mélanges Charles Möller 1914 (Bd. 1, 4), Univ. Löwen.

**1914. Röttinger, deutsch.**

Die Holzschnitte zur Architektur und zum Vitruvius  
Deutsch des Walther Röhr von Heinrich Röttinger.  
Straßburg J. G. Ed. Heiz (Heiz u. Mündel) 1914. 8°.

Hrsg. Heinrich Röttinger, gedr. Straßburg, Verl. J. G. Ed. Heiz. Nur Kommentar, m. 26 Abb. Buchgr. o. kav. Sammlg. Bodo Ebhardt.

**1914. Birnbaum, deutsch.**

Vitruvius und die griechische Architektur. Von  
Dr. Adalbert Birnbaum.

Mit 4 Textbild. u. 10 Taf. Wien, Alfred Hölder i. Komn. 1914. 4°. Denkschrift d. Kaiserl. Akad. d. Wiss. i. Wien, Phil.-hist. Kl. Bd. 57, Abh. 4. Sammlg. Bodo Ebhardt.

**1914. Rodenwaldt, deutsch.**

Rodenwaldt, G.: Megalographia. (Zu Vitruv VII, 5.)

In: Mitteilungen der dtsh. Archäol. Instituts (Röm. Abt.). Rom 1914 (Bd. 29), S. 184—89

**1914. Hoeh, deutsch.**

Hoeh, G. Th.: Keine Hypäthraltempel, sondern  
dreischiffige Tempel

In: Berliner Philol. Wochenschr. 1914 (34), Nr. 6,  
S. 188—192.

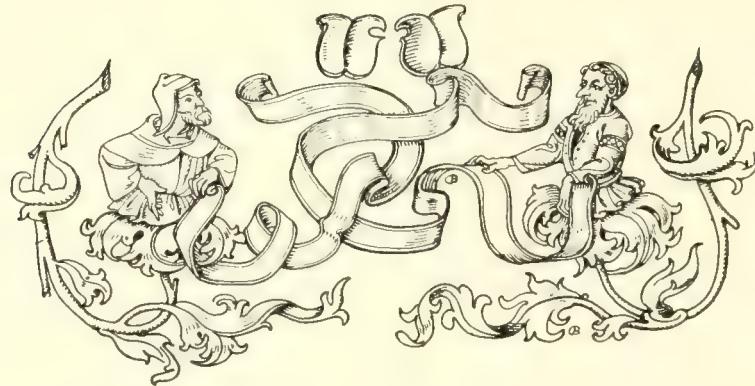
**1914. Morgan, englisch.**

Vitruvius übers. von Morris Hicky Morgan. Cambridge 1914.

**1915. Feldhaus, deutsch.**

Feldhaus, Franz Maria: Eine phantastische Wasser-  
uhr.

In: Geschichtsblätter f. Technik 1915 (Bd. 2), Nr. 22.





# Inhaltsverzeichnis.

## Namen- und Ortsverzeichnis.

Die mit \* versehenen Vitruvausgaben befinden sich in der Sammlung Bedo Ehrhardt.

Abbas, S. Sergius	76	Andreas Alciatus	42	Aurès, A.	85
Abel, Hans, Maler	42	Andreas Dossena, Buchdruck.	Turin	Avogario, Peter	10
Aberdeen, Georg Earl of	82		41, 60	d'Azara, D. Giuseppe Nicola	80
Abraham, A. F.	81	Andres Edmid	75	Bach, Mar.	88
Abraham, Leutbner	73	Andreas Echett	74	Bachio, A., Kupferstecher	60, 85
Accius	51	Angel, Court Woodsal	82	Bahlke, Julius, Buchdrucker	80
Adalbert Birnbaum	8, 90	Angeli Politiani	67	Baldus, Bernardus, Abt, Hrsg. der	
Adolf Stapleaus, Buchdrucker	82	Antonelli, Joseph, vermutl. Hrsg. der	Vitruvausgabe 1854*	Vitruvausgaben 1612*, 1876, 10,	
Aelianus, griech. Schriftsteller	68	Anton Zatta, Buchdrucker	80	19, 49, 50, 53, 56, 58, 74, 78, 82, 85, 86	
Aleschros, Dichter	27	Antorf	60, 73	Ballivet, Clavel, Verleger	85
Agatharchos v. Samos, Bühnen- und Dekorationsmaler	27	Antwerpen, Stadt	50, 52	Balthasar Bonifacius	67
Agricola, Georg	71, 76	Apollinaris, Sidonius, röm. Dichter	9	Balthasar Orsini, Architekt	50, 81
Albeck, F., Buchdrucker	86	Aquileja	45, 72, 73	Baluzolux (?), Hieronymus	68
Albert Lenné	72	Archimedes, Mathematiker	31	Bamberg, Stadt	86
Albert Müller	85	Architas, Schriftsteller	7	Barbaro, Daniel, Gesandter, Hrsg.	
Albert Töllner	89	Aristoteles, Philoseph	40, 48	der Vitruvausgaben 1550*, 1567*,	
Alberti, Leon Battista, Architekt	11, 50, 58, 61, 70, 76	Aristotile de, Nikolaus (Zoppino)	.. 69	1584*, 1629*, 1641, 7, 9, 18, 20, 22,	
Albrecht Dürer	42, 43, 59	Armeniacus, Georg, Gesandter	41, 71	28, 33, 35, 43/47, 50, 63, 71, 73, 75, 84	
Albrizzi Girolamo, Giambatista, Buchdrucker	78	Asbmore, Sidney, Gillespie	87	Barbarus Bernardinus, Hrsg. einer	
Aleala, Spanien, Erscheinungsort der Vitruvausgabe 1587	74	Affensio, Kupferstecher	55, 79	Vitruvausgabe 1556	71
Alciatus, Andreas	42	Athen, Theaterplan	Stadt	Barbé, Jean	70
Aldi, Verleger	71	Athen, Turm d. Winde, Abb.	97		
Alessandro de Vecchi, Buchdruck. und Hrsg. der Vitruvausgabe 1629*	75	15, 60	Barbiellini, Mich. Angelis, Buch- drucker	79	
Alessi Galeazzo, Architekt	40	Auch, Stadt Frankreichs, Kathedrale	47		
Alexander der Große, König von Makedonien	13	- Bischof von	47	Barozzio, Jakob, siehe Vignola	
Alexandrien, Stadt	13	Augsburg, Erscheinungsort der Vi- truviusausgabe 1612*	74	Basel, Erscheinungsort der Vitru- vausgaben 1575*, 1582, 1614*	
Alfred Hölder, Verlag	90	August Choijsy, Hrsg. der Vitru- vausgabe 1609	62, 89	35, 73, 74, 79	
Alfred Torquem	86	August Galle	68	Bassi, Martino, Architekt	47
Alenius Marinus	82, 85	August Hausmann	75	Baumann	11
Alt, P. Coeke van	69	August Mau	86	Behaim, P., Katalog	42
Alvissio da Pitrepano	68	August Mylius, Buchdrucker	80, 81	Benedetto Bindi	55, 80
Amati, Carlo	9, 85	August Nede, Hrsg. der Vitruvaus- gaben 1796*, 1800*, 1801*	9, 16, 19, 53, 56, 80, 81, 85	Benedikt Jovius, Überset. d. Vitru- vausgabe 1521	68
Amsterdam, Erscheinungsort der Vi- truviusausgaben 1649*, 48/51, 73, 76/78		August Wilmanns	86	Benignus de Salmasius	75
Anaragoras, Philoseph	27	Augustus, Kaiser	5, 10, 11, 55, 67, 75	Berengo, Gio.	84
Andrea Palladio, Architekt	9, 11, 18, 20, 23	Aulus Cornelius Celsus	.. 85	Bergan, Rudolf	85
		Aurelius Cossiodorus	69	Berlin, Erscheinungsort der Vitru- vausgaben 1800*, 1801*	54, 55, 61, 80, 81, 83, 84, 86, 87
				Bern, Dietrich von, Theoderich d. Gr.	6

- Bernadus Baldus, Abt, Hrsg. der Vitruvausgaben 1612\*, 1876 10, 19, 49, 53, 56, 58, 74, 78, 82, 85, 86
- Bernhard Galiani, Marchese, Hrsg. der Vitruvausgaben 1758\*, 1790\*, 1844, 1854\* ... 17, 20, 23, 53, 54, 58, 60, 79, 80, 84
- Bernardino Pinturichio, Maler ... 40
- Bernardius Barbarus, Hrsg. d. Vitruvausgabe 1556 ... 71
- Bertano, Giovanni, BattistadiEgidio, Hrsg. der Vitruvausgabe 1558\* 20, 46, 53, 58, 72, 78, 82
- Bertin, Dominique, Architekt, Hrsg. der Vitruvausgabe 1565\* 47, 48, 72, 74
- Bethé, E. ... 88
- Bevilacqua, Bonifacius Graf ... 70
- Bianconi, Carlo ... 82
- Bigazzini, Janus Graf ... 40, 69
- Bilfinger, Gustav ... 86
- Bindi, Luigi, und Benedetto, Buchdrucker in Siena ... 55, 80
- Bioul, Mt. de ... 58, 82
- Birnbaum, Aldalbert ... 8, 90
- Blondel, François, Mathemat. 59, 76, 77
- Blume, Hans ... 51, 73
- Boeton Hall, Kent ... 58
- Bodenlaube Burg b. Kissingen, Rundturm ... 13
- Bodo Ebhardt, Prof., Architekt 6/8, 10, 35, 39, 40/43, 46, 48/50, 52/56, 58, 59, 61/63, 67/85, 87/90
- Boetticher, Karl, G. W. ... 84
- Bologna, Stadt ... 40, 82
- Bondam, Petrus ... 79
- Bonifacius Balthasar ... 67
- Bonifacius Bevilacqua, Graf ... 70
- Bonn, Stadt ... 85
- Bono Mauro, Übersetg. d. Vitruvausgabe 1521 ... 68
- Bottmann, R., Reg.-Baumeister ... 87
- Bossi, Pittore G. ... 71
- Boston, Stadt ... 88
- Boudeville, Guion ... 72
- Boyer, A., Hrsg. d. Vitruvausgabe 1703 77
- Bragadeus, D., Senator ... 78
- Bramante, Architekt ... 37
- Brandi, M., Kupferstecher ... 55, 79
- Brandstätter, O., Buchdrucker ... 87
- Braunschweig, Sophie Herzogin von 76 — Stadt ... 81
- Bredt, W. Joh., Verleger ... 87
- Brescia, Rathaus ... 48
- Breslau, Stadt ... 55
- Brieva, Simon, Kupferstecher ... 55, 79
- Brosamer, Hans, Kupferstecher ... 70
- Brown, Verleger ... 82
- Brown, Gerald Baldwin ... 87
- Brüssel, Stadt ... 82
- Budé, Vitruvius, Hrsg. der Vitruvausgabe ... 70
- Budownictwa, Rycenty, do ... 83
- Buesgen, Ferdinand ... 85
- Buon, Gabriel ... 72
- Burkhardt, Jakob ... 39
- Cæsar, Julius ... 10, 33
- Caius, Julius Solinius ... 75, 77
- Cambridge, Stadt ... 83, 90
- Campelli, Jacob v. Balluno ... 78
- Cantu, Cesare, Schriftsteller ... 9
- Caporali, Joh. Baptijt, Maler und Architekt, Hrsg. der Vitruvausgabe 1536\* ... 7, 8, 38/41, 44, 69
- Capps, Edward ... 87
- Carlo Amati ... 9, 83
- Carlo Bianconi ... 82
- Carlo Teja ... 79, 83
- Cassiodorus, Aurelius ... 69
- Castaneda, J. ... 79
- Castell, Robert ... 78
- Cataneo, Peter, Hrsg. d. Vitruvausgabe 1554\* ... 71
- Cataneus, Karl Graf von, Vitruvübersetzer ... 78
- Cato ... 37
- Catull ... 10
- Cavalierius ... 53, 78
- Cavellat, Guil., Buchdrucker ... 73, 75
- Celsus, Aulus, Cornelius ... 85
- Cepparuli, Kupferstecher ... 55
- Cesare Cantu ... 9
- Cesare di Lorenzo, Cesariano, Architekt, Hrsg. der Vitruvausgabe 1521 9, 19, 24, 30, 34/39, 41, 42, 68, 69, 71
- Cesariano, Cesare di Lorenzo, Architekt, Hrsg. der Vitruvausgabe 1521 9, 19, 24, 30, 34/39, 41, 42, 68, 69, 71
- Charles Möller ... 90
- Charpentier ... 76
- Chatillon, Stadt ... 41
- Chaudiere, Claude ... 71
- Regnaud ... 71
- Chios, Belagerung ... 33
- Choisy, August, Hrsg. der Vitruvausgabe 1909 ... 62, 69
- Christ, Gottl. Jöcher ... 45, 51, 58
- Christ, Ludwig Fried. Schulz ... 84
- Christian Gneith, Rektor ... 75
- Christine, Königin von Schweden 50, 76
- Christoffel Froeschauer, Buchdrucker ... 73
- Christoph Gerhard ... 76
- Cicero, Markus Tullius ... 31, 33, 68
- Claude Chaudiere ... 71
- Claude Perrault, Hrsg. der Vitruvausgaben 1673\*, 1674, 1684\*, 1756, 1757, 1768, 1794\* ... 5, 8, 23, 25, 26, 31, 48, 51/53, 55, 58, 60, 62, 76/80, 84, 85
- Claudius ... 53, 78
- Claudius Tolomei ... 70
- Claudius Salmasius ... 75, 77
- Clavel Ballivet ... 85
- Clemens VII. ... 69
- Clouzier Franz, Verleger ... 77
- Coignard, Jean Bapt., Buchdrucker 76, 77, 79
- Colbert ... 51
- Colines, Simon de ... 69
- Columella ... 54
- Como, Erscheinungsort der Vitruvausgabe 1521 8, 24, 30, 34, 36/39, 41/44, 68
- Cornelius Galle, Kupferstecher ... 52
- Cortona, Villa Passerini ... 40
- Crugher, Joh., Buchdrucker ... 71, 73
- Cusani, Nicolaus ... 69, 71
- Cusebio, Inez ... 55, 79
- Daillon, René de, Bischof v. Lusson und Abt von Charroux ... 72
- Daniel Barbaro, Gesandter, Hrsg. der Vitruvausgaben 1556\*, 1567\*, 1584\*, 1629\*, 1641 ... 7, 9, 18, 20, 22, 28, 33, 43/47, 50, 63, 71, 73, 75, 84
- Daret, Peter, Stecher u. Buchdrucker 75
- Darngelis, Ph., Kupferstecher ... 60, 83
- Davison, Buchdrucker ... 82
- Degering, Hermann ... 62, 89
- Delphi, Kuppelbau ... 27
- Demokritos, griechisch. Philosoph 27, 31
- Demontiosius, Ludovicus ... 76
- Dessau, Stadt ... 53, 80
- Désiré Nisard ... 84, 85
- Detleffen, O. ... 85
- D. Giuseppe Nicola d'Azara ... 80
- D. Peter Marquez Messicano ... 80
- Didacus von Sagredo 40, 69, 70, 71
- Diderot, Firmin ... 85
- Dietrich v. Bern (Theoderich der Große) ... 6
- Dietrich, Waldemar ... 89
- Dinokrates, Baumeister ... 13
- Dodsley, Buchdrucker ... 79
- Dörpfeld, Wilhelm ... 87, 89
- Dominique Bertin, Architekt, Hrsg. der Vitruvausgabe 1565. 47, 48, 72, 74
- Donaldson ... 83
- Donner, O. ... 85
- Dorpat, Stadt, Livland ... 86
- Dossena, Andreas, Buchdruck., Turin 41, 69
- Dresden, Stadt ... 78
- Droiliard, Hieronymus, Buchdrucker 75
- Dumon, R. ... 87
- Dürer, Albrecht ... 42, 43, 59

Durlach	86	Fontana, J., Kupferstecher	60, 83	Gauricus, Pomponius	76
Durantino, Francesco Lutio, Hrsg. der Vitruvausgaben 1524*, 1535*	6, 7, 39, 68, 69	Formia, vermutliche Geburtsstadt Vitruvs	10	Gazeau, Jacob	70
Dyer, Louis	87	Ft. Th. Dominicus Piazza, Buch- drucker	82	Geerhardt de Jode, Buchdrucker	73
Eberhard, Ph.	86	Francesco Polifilos, Schriftsteller	12	Geldern, Stadt	79
Ebbhardt, Bodo, Prof., Architekt		Franchetti, Gaetano	38	Genajo (?), G.	67
6, 8, 10, 35, 39, 40, 43, 46, 48, 50, 52/56, 58, 59, 61/63, 67/85, 87/90		Franciscus Senensis, Buchdrucker	72, 73	Genelli, Hans Christian	54, 56, 80, 81
Ebner, J., Verleger	85	François Blondel, Mathematiker	70, 77	Genu, Stadt	47, 50, 74
Edelingk, Gerhard, Kupferstecher	52,	Frankenthal, Stadt, Rh.-Pfalz	80	Genua, Stadt	40
	70, 77	Franz Clouzier, Verleger	77	Georg III., König von England	79
Eduard hr. Raczyński	61, 83	Franz I., König von Frankreich	41, 42, 55, 68	Georg Earl of Aberdeen	82
Edward Capps	87	Franzisco, Herzog v. Mailand	68	Georg Aratocla	71, 76
Edward Falkener	87	Franz Gastell	80	Georg Armeniaco, Gesandter	41, 71
Ellis, R.	85	Franz Joseph, Kaiser v. Österreich	88	Georg Gallet, Buchdrucker	77
Emish, P., Verleger	79	Franz Marcolini	71, 84	Georg Herolt, Verleger der Vitru- ausgabe 1524	80
Elzevir, Ludwig, Drucker der Vitruv- ausgabe 1649*	50, 76	Franz Maria Feldhaus	90	Georg Joach. Goschen, Buchdrucker	80, 81
Enea Piccolomini	71	Franz Maria von Monte-Feltro della Novere, Herzog von Urbino	74, 90	Georg Kaspar Erasmus, Schreiner und Schriftsteller zu Nürnberg	50, 51, 76
Engelhard Rehber	85	Franz Pitteri	78	Georg Machaeropaeus (Rifi), Hrsg. der Vitruvausgaben 1513*, 1517 bis 1558, 1548*, 1550*, 1582, 1614* ... 11, 38/40, 56, 69, 71	
Ennius, Dichter	31, 68	Franz Voilly, Kupferstecher	52	Georg IV., König	50, 82
Ephesus, Stadt, Dianentempel	32	Franz Reber, Dr., Archäologe, Hrsg. der Vitruvausgaben 1865*, 1808, 1897	16, 62, 88	Georg Richardson	80
Epidaurus, Theaterplan	90	Franz v. Paleis, König v. Frank- reich	71, 74	Georg Valla Placentinus	67
Erasmus, Georg Kaspar, Schreiner und Schriftsteller zu Nürnberg	50, 51, 76	Freiburg	89	George, G.	86
Eratothenes, Schriftsteller	7	Friedrich II., Kaiser	6	Georgi, Buchdruckerei	85
Erdmannsdorf von (Desau)	80	Friedr. Christ. Kirchhoff	86	Gerald, Baldwin, Brown	87
Erlangen, Stadt	86	Friedrich Guldfib	85	Gerhard Christoph	70
Ernij Fabricius	86	Friedrich Krohn	87	Gerhard Edelingk Kupferstecher	52
Ernesti, Job. August	88	Friedrich Bieweg, Verleger	81		76, 77
Ernst, Wilhelm, Verlag	87	Frentinus, Tertius Julius, römisch. Staatsmann	9, 67, 69, 71	Gerhard Fleischer, Buchdrucker	82
Escher, Graf von	58	Froschauer, Christoffel, Buchdrucker	73	Gerlach, L.	85
Este da Hippolito, Kardinal v. Fer- rara	71, 73	Frotischer	83	Gerstenberg, Kurt	42, 88
Eugen Petersen	86	Fusco, Giuseppe, Maria	84	Giacomo, Baiozzo, Vignola, Architekt	11, 73, 75
Fabregat, Kupferstecher	55, 79	Gabriel Buon	72	Giocondo Giovanni, Frater Ju- cundus, Architekt	50
Fabricius, Ernst	86	Gabr. Giolito	70, 74	Giolitti, J.	40
Falkener, Edward	87	Gärtner, W., Buchdrucker	80	Giolito, Gabr.	70, 74
Fano, Basilika	21, 22, 88	Gaetano, Franchetti	38	Giorgio Vasari, Maler und Schrift- steller	39
Fauder, R., Verleger	79	Galeazzo, Alessi, Architekt	40		
Fea, Carlo, Advokat	55, 79, 83	Galiani, Bernhard, Marchese, Hrsg. d. Vitruvausgabe 1758 ... 17, 20, 23, 55, 54, 58, 60, 61, 79, 80, 84			
Feldhaus, Franz, Maria	90	Galle, Cornelius, Kupferstecher	52	Giovanna Battista di Egidio Ber- tano, Hrsg. der Vitruvausgabe 1558* ... 20, 46, 53, 58, 72, 78, 82	
Ferd. Buesgen	85	Gallot, Georg, Buchdrucker	77		
Ferrara, Stadt	38, 79	Gallo, August	68	Giovanni Giocondo, Frater Ju- cundus, Architekt	50
Finkenstein, Reichsgraf von, Reg- Präf.	81	Gantr. I., J., Kupferstecher	52, 77	Gien. Berengo	84
Firmin, Diderot	85	Gardet, Jean, Hrsg. der Vitruvaus- gabe 1556	47, 48, 72, 74	Girolamo Giambattista Albrizzi, Buch- drucker	78
Fleischer, Gerhard, Buchdrucker	82	Gastell, Franz	89	Girolamo Romani	83
Flötnar, Peter, Vater	42, 70, 87				
Florenz, Großherzog von	58				
— Erstcheinungsort der Vitruvaus- gaben 1496, 1513* 7, 32, 54, 55,					
	67, 68				

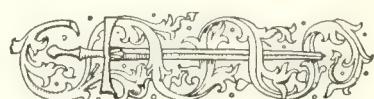
- Goldmann, Nikolaus, Baumeister 50, 53, 58, 59, 76, 78, 82  
 Gonzaga, Herkules ..... 47, 72  
 — Wilhelm III., Herzog von ..... 47  
 Gotardo da Ponta ..... 68  
 Gotha, Erscheinungsort der Vitruv-ausgabe 1858 ..... 62, 84, 85  
 Gottfried Semper ..... 86  
 Goujon, Jean ..... 41, 42, 48, 70, 75  
 Gratianus, Joannes, Verleger der Vitruvausgabe 1582 ..... 48, 73, 74  
 Grignon, Jacob, Kupferstecher 52, 76, 77  
 Grote, G., Verlag ..... 87  
 Gröditzburg, Schles. Bergfried ..... 11  
 Gubbio, Theaterplan ..... 60  
 Guidicini, J. ..... 75  
 Guion Boudville ..... 72  
 Guil. Cavellat, Buchdrucker ..... 73  
 Gulielmus Postellus ..... 69  
 Gustav Bilfinger ..... 86  
 Gustav Oehmichen ..... 86, 87  
 Gwilt, Joseph, Hrsg. der Vitruvausgabe 1826\* ..... 55, 59, 82
- Habel, Burgenretter ..... 80  
 Halikarnass, Stadt ..... 14, 36, 44  
 Halle a. S., Stadt ..... 75  
 Hanau, Stadt ..... 74  
 Hans Abel, Maler ..... 42  
 Hans Blume ..... 51, 73  
 Hans Brosamer, Kupferstecher ..... 70  
 Hans Christian Genelli ..... 54, 55, 80, 81  
 Hans Springinglee ..... 70  
 Haubold, Chr. Gottl. ..... 82  
 Haupt, Joseph ..... 85  
 Hausmann, August ..... 75  
 Hausselier, B. ..... 88  
 Heckenbauer, J. J., Verleger ..... 89  
 Heinrich, König von England ..... 46  
 Heinrich II., König von Frankreich 41, 42, 48, 55, 70, 75  
 Heinrich Röttinger ..... 44, 70, 90  
 Heinrich Wotton, Gesandter ..... 50, 58, 76, 82  
 Heinrich Ulrich ..... 86  
 Heiz, J. H. Ed., Verlag ..... 88, 89  
 Henares, Buchdrucker ..... 74  
 Henricpetri, Sebastian, Buchdrucker 35, 73, 74  
 Herkule di Gonzaga, Kardinal von Mantua ..... 47  
 Heringa, Hadr. ..... 78  
 Herkules Gonzaga ..... 72  
 Hermann Degering, Aufsatzüb. Vitruv ..... 62, 89  
 Herm. Müller-Trübing ..... 62, 85
- Herolt, Georg, Verleger der Vitruv-ausgabe 1484/86 ..... 67  
 Heron ..... 33  
 Hesse, Prof. ..... 69  
 Hiero, König von Syrakus ..... 31  
 Hieronymus Baluholox (?) ..... 68  
 Hieronymus Dottiard, Buchdrucker 75  
 Hieronymus de Marnef, Buchdrucker 73, 75  
 Hippolito da Este, Kardinal von Ferrara ..... 71/73  
 Hirschfeld, Buchdruckerei ..... 87  
 Hirt, A. ..... 81  
 Hoe, Robert ..... 71  
 Hoech, G. Th. ..... 89, 90  
 Hohkönigsburg, Els. ..... 89  
 Hölder, Alfred, Verlag ..... 90  
 Hoffmann, Joh., Buchdrucker ..... 51, 76  
 Holte, Otto, Hrsg. der Vitruvausgabe 1892\* ..... 62, 87  
 Heraz, römisch. Dichter ..... 68  
 Host u. Sohn, Verleger ..... 87  
 Hübsch ..... 83  
 Huguetan ..... 77  
 Hultsch, Friedrich ..... 85  
 Hummel, E. J., Prof. ..... 60, 61, 83  
 Hurst, Verleger ..... 82  
 Huteonis, Joh. ..... 72  
 Hunyon, Eu. ..... 35, 68
- Im-Hoff, Buchdrucker ..... 79  
 Inez, Eusebio ..... 55, 79  
 Inigo, Jones ..... 59, 78  
 Innozenz VIII., Papst ..... 7, 35, 67  
 Izaak Voss ..... 79  
 Jacob Campelli v. Balluno ..... 78  
 Jacob Grignon, Kupferstecher 52, 76, 77  
 Jacob Prestel, Dr. ..... 5, 6, 8, 9, 11, 12, 16, 17, 19, 22, 35, 42, 48, 55, 56, 60/62, 87/89  
 Jahn, Otto ..... 85  
 Jakob August Thurani ..... 72  
 Jakob Berozzio siehe Vignola  
 Jakob Burkhardt ..... 39  
 Jakob Fid. von Rösch ..... 81, 83  
 Jakob Gazeau ..... 70  
 Jakob Kerner ..... 70  
 James Newton ..... 54, 79  
 Janus Bigazzini, Graf ..... 40, 69  
 Jean Barbé ..... 70, 73  
 Jean Bapt. Coignard, Buchdrucker 76, 77  
 Jean Gardet, Hrsg. der Vitruvausgabe 1565\* ..... 47, 48, 72, 74  
 Jean Goujon ..... 41, 42, 48, 70, 75  
 Jean Martin, Übersetzer der Vitruv-ausgabe 1547 ..... 41, 42, 51, 70, 72, 74, 75
- Jean de Tournes ..... 74  
 Jena, Stadt ..... 89  
 Joannes Gratianus, Verleger der Vitruvausgabe 1582 ..... 48, 73, 74  
 Joanne de Laet, Hrsg. der Vitruv-ausgabe 1649\* ..... 48/51, 75, 76  
 Joannes, Norchiatus, Kanoniker, Herausgeber der Vitruvausgabe 1550 ..... 71  
 Jöcher, Chr. Gottl. ..... 45, 51, 58  
 Jode, Gerhardt de, Buchdrucker ..... 73  
 Jörg Penz ..... 70  
 Joh. Anton da Sabio ..... 9, 68  
 Joh. Anton Rusconi, Hrsg. d. Vitruv-ausgabe 1590\*, 1660\* ..... 10, 14, 16, 17, 19, 21, 29, 48, 49, 74, 76  
 Joh. August Ernesti ..... 68  
 Joh. Bapt. Spinely ..... 68  
 Johann Batisf Caporali, Maler und Architekt, Hrsg. der Vitruvausgabe 1536\* ..... 7, 8, 38/41, 44, 69  
 Joh. Bapt. Morgagni ..... 78  
 Johann Crugher, Buchdrucker ..... 72, 73  
 Joh. Gottlob(lich) Schneider, Hrsg. der Vitruvausgabe 1807/08\* ..... 8, 16, 17, 56, 61, 81, 84, 85  
 Johann Hoffmann, Buchdrucker ..... 51, 76  
 Johann Gutconis ..... 72  
 Joh. Manfré ..... 78  
 Joh. Petreius, Buchdrucker ..... 42, 70  
 Johann Poleni, Hrsg. der Vitruv-ausgabe 1739/41\* ..... 9, 10, 35, 45, 53, 56, 58, 71, 78, 82  
 Johann Praetorius, Buchdrucker ..... 74  
 Joh. Praun ..... 86  
 Johannes Suplicius (Sulpicius), Ar-chäologe, Hrsg. der Vitruvausgabe 1484 u. einer Vegetiusausgabe ..... 7, 35, 67  
 Johann Tornaeus ..... 71, 73  
 Johann de Tridino (Tacuino) ..... 67  
 Johann Wilh. Lemonius ..... 84  
 Johannes Vredeman ..... 73  
 Jolles, J. A. ..... 89  
 Jones, Inigo ..... 59, 78  
 Jordanus Hiletus, Buchdrucker ..... 72  
 Joseph Antonelli, vermutl. Hrsg. der Vitruvausgabe 1854\* ..... 84  
 Joseph Gwilt, Hrsg. der Vitruvausgabe 1826\* ..... 59, 82  
 Joseph Haupt ..... 85  
 Joseph Moroni ..... 78  
 Joseph Ortiz y Sanz, Don, Hrsg. der Vitruvausgabe 1787\* ..... 20, 79  
 Joseph Salviati ..... 58, 71, 82  
 Jovius Benedikt, Übersetzh. d. Vitruv-ausgabe 1521 ..... 68

- Jucundus, Frater, Giov. Giocondo, Architekt, Hrsg. der Vitruviusausgaben 1511\*, 1513\*, 1522\*, 1523\* 6, 7, 24, 32, 35, 37, 28, 41, 42, 67, 68, 70, 79, 81
- Jules Quicherat .. 86
- Julian Medici .. 55, 68
- Julio Romano, Architekt .. 47
- Julius Bahlke, Buchdrucker .. 86
- Julius Cäsar .. 10, 53
- Julius Mauelere .. 75
- Julius II., Papst .. 55, 67
- Julius Reichelt .. 74
- Kaibel, G. .... 86
- Kalau, Stadt .. 75
- Karl Cataneus, Graf von, Vitruviusübersetzer .. 78
- Karl G. W. Voetticker .. 84
- Karl der Große, Kaiser .. 6
- Karl III., König von Spanien .. 55, 79
- Karl IX., König von Frankreich .. 48
- Karl, König beider Sizilien .. 53, 79
- Karl Lorenzen, Hrsg. d. Vitruviusausgabe 1857, 1858 .. 62, 84, 85
- Kerwer, Jakob .. 70
- Kiel, Stadt .. 89
- Kircher .. 53, 78
- Kirchhain (N.-L.), Stadt .. 89
- Kirchhoff, Friedrich Christian .. 86
- Knöbel, J. F. .... 80
- Knoblauch, Buchdruck., Straßburg 35, 40, 69
- Köln, Stadt .. 47, 50, 51, 70, 74
- Konrad Lange .. 44, 70, 87
- Kopenhagen .. 87
- Krais und Hoffmann, Verleger 62, 85, 88
- Krebs, J. P. .... 74
- Krohn, Ed. Fr., Hrsg. der Vitruviusausgabe 1912\* .. 62, 87, 89
- Krüger, M. G. .... 80
- Krug, Ludwig .. 42
- Ktesibios .. 53
- Ktesiphon, Baumeister .. 32
- Kurt Gerstenberg .. 42, 88
- Laet, Joanne de, Hrsg. der Vitruviusausgabe 1649\* .. 48, 51, 75, 76
- Laetus Pomponius .. 67
- Lahure, Verlag .. 80
- Lambert Roulland, Buchdrucker .. 77
- Lamia, Peter .. 70
- La Marra, Kupferschmied .. 55
- Lange, Konrad .. 44, 70, 87
- Langlois, Nicolas .. 77
- Lauredano, Leonhard, Herzog .. 67
- Le Clerc, T., Kupferstecher .. 52, 76, 77
- Legh, Peter .. 85
- Leiden, Stadt .. 53
- Leipzig, Stadt .. 61, 62, 80, 82, 84, 85, 87, 88
- Leizmann, Fr. M. .... 69
- Lemonius, Joh. Wilh. .... 84
- Lenné, Albert .. 72
- Lenoncourt, von, Kardinal .. 42, 70, 73, 74
- Leo X., Papst .. 37, 68
- Leonhard Arigis, Buchdrucker .. 67
- Leon Battista Alberti, Architekt .. 11, 50, 58, 70, 76, 82
- Leonhard Christoph Sturm, Baumeister und Ingenieur .. 53
- Leonhard Lauredano, Herzog .. 67
- Leopard .. 78
- Le Pautre, P., Kupferstecher .. 52, 77
- Leuthner, Abraham .. 73
- Leverton Thomas .. 83
- Lille, Stadt .. 80
- Lindenschmidt, Prof., Gründ. d. Germ.-Mus. Mainz .. 33
- Lionardo da Vinci .. 37
- Lodner, Paul, und Meyer, Buchdrucker .. 78, 79
- Löfflund, Buchdrucker .. 81
- Löwen, Stadt .. 90
- Lohde, L. .... 87
- Lohr a. Main .. 73
- London, Stadt .. 24, 55, 58, 78/80, 82, 87, 88
- Longman, Buchdrucker .. 82
- Lorenzo Medici .. 36
- Lorenzen, Karl, Hrsg. der Vitruviusausgabe 1857, 1858 .. 62, 84, 85
- Louis Dyer .. 87
- Lewin von, Kupferstecher .. 82
- Luca Signorelli, Maler .. 40
- Ludovicus Dementiosius .. 76
- Ludovicus Rodriguezius .. 40, 69
- Ludwig XII., König von Frankreich .. 37
- Ludwig XIV., König v. Frankreich .. 51, 52, 55, 76, 77
- Ludwig Elzevir, Drucker d. Vitruviusausgabe 1649\* .. 50, 76
- Ludwig Krug .. 42
- Luigi Bindu, Buchdrucker in Siena .. 55, 80
- Ludwig Sontheimer .. 89
- Luigi Marini, Marchese di Vacone, Hrsg. der Vitruviusausgabe 1825\*, 1830, 1836\* .. 4, 15, 19, 20, 22, 23, 56, 58, 60, 65, 82, 83, 85
- Lukrez, römisch. Dichter .. 31
- Luvani, Nikolaus, Vicomte .. 67
- Lyon, Erscheinungsort der Vitruviusausgaben 1523\*, 1552\* .. 35, 36, 40, 68, 71/73, 86
- Machaeropaeus, Georg (Riff), Hrsg. der Vitruviusausgaben 1543\*, 1547 bis 1558, 1548\*, 1550\*, 1552, 1614\* .. 11, 58, 60, 56, 69, 70
- Madrid, Erscheinungsort der Vitruviusausgabe 1787\* .. 53, 55, 69, 1179
- Maffei .. 9, 10
- Mailand, Bucherei Melziiana, Vitruviuschrift d. Cesariano .. 38, 63
- Stadt .. 39, 40, 61, 80, 82, 87
- Dom .. 43, 48
- Burg .. 43
- Malamocco .. 48
- Manfée, Job .. 78
- Mantua, Stadt, Kirche St. Barbara .. 20, 46, 72
- Marchal, Fr. A. F. .... 84
- Marco .. 10
- Marcolini, Franz .. 71, 84
- Marcus Vitruvius Pollio, Architekt 1 ff.
- Maire, de la, Mitgli. d. franz. Acad. 41
- Marini, Luigi, Marchese di Vacone, Hrsg. der Vitruviusausgabe 1825\*, 1830, 1836\* .. 4, 15, 19, 20, 22, 23, 56, 58, 60, 65, 82, 83, 85
- Marinius Alensis od. Luigi Marini, Hrsg. d. Vitruviusausgabe 1825\* u. i. w., siehe den Vorigen
- Martius Welser .. 74
- Marnef, Hieronymus de, Buchdrucker .. 73, 75
- Martin, Jean, Übersetzer der Vitruviusausgabe 1547 .. 41, 52, 47, 50, 70, 72, 74, 75
- Martino, Bassi, Architekt .. 47
- Mattiuzzi, Buchdrucker .. 82, 83
- Mau, August .. 86
- Mauch, J. M. von, Architekt u. Prof. .. 87, 88
- Mauler, Julius .. 75
- Mauras, Ch. L., Überset. der Vitruviusausgabe 1847\* .. 61, 62, 84
- Meuro Bono, Überset. d. Vitruviusausgabe 1521 .. 68
- Manjolus, König .. 14
- Mar Bach .. 88
- Maximilian I., Kaiser .. 57
- Maximilian Sforza, Herzog .. 38, 42
- Maximilian Stock .. 86
- Maximilian Thiel .. 87, 88
- Mayence, F. .... 90
- Mazarin .. 75
- Meibem .. 76
- Medici, Lorenzo .. 50
- Julian .. 55, 68
- Melziiana Bucherei, Mailand, Vitruviushandschrift des Cesariano .. 38, 63
- Meril, W. A. .... 88
- Merula .. 9, 10

- Messicano, D. Peter, Marquez . . . . . 80  
 Meyer und Müller, Verleger . . . . . 87  
 Meyer Steineg, Theodor . . . . . 89  
 Michael Angeli Barbiellini . . . . . 79  
 Michæl, Vascosani . . . . . 69  
 Milet, Tempel des Apollo . . . . . 15, 60  
 Miltenberg (Unterfr.), Schloß . . . . . 78  
 Miguel, de Urrea . . . . . 48, 73, 74  
 Möller, Charles . . . . . 90  
 Modena, Bibliothek Ricardi 67, 69,  
     78, 80, 81  
 Möllweide . . . . . 82  
 Monnumsen, Theod., Geschichtschreib. 86  
 Monsignori (Fra Giocondo) . . . . . 37, 67  
 Morecell, E., Buchdrucker . . . . . 75  
 Morgan, Morris H. . . . . 88/90  
 Morgagni, Joh. Bapt. . . . . 78  
 Morris H. Morgan . . . . . 88/90  
 Mortet, V. . . . . 88, 89  
 Mortier, Peter, Buchhändler . . . . . 77  
 Moron, Joseph . . . . . 78  
 Müller, Albert . . . . . 85  
 Müller, G. E. . . . . 78  
 — M. . . . . 79  
 Müller-Strübing, Herm. . . . . 62, 85  
 München, Stadt . . . . . 86, 88  
 Münster i. W. . . . . 87  
 Murray . . . . . 78  
 Mylius, Aug., Buchdrucker . . . . . 80, 81  
 Napoleon III., Kaiser . . . . . 33  
 Neapel, Erscheinungsort der Vitruviusausgabe 1758\* . . . . . 54, 79, 84  
 Newton, W., Architekt, Hrsg. der  
     Vitruviusausgabe 1771/91 . . . . . 11,  
     19, 23, 24, 53/55, 60, 61, 79, 80, 85  
 — James . . . . . 54, 79  
 Nicl. Weklein . . . . . 85  
 Nicolas Langlois . . . . . 77  
 Nicolo Tantaglia, Mathematiker . . . . . 48  
 Nicolini, Verleger der Vitruviusausgabe 1660\* . . . . . 49, 76  
 Nikolaus Aristotile de (Goppino) . . . . . 69  
 Nikolaus Cusani . . . . . 69, 71  
 Nikolaus Goldmann, Baumeister . . . . . 50,  
     53, 58, 59, 76, 78, 82  
 Nikolaus Luvani, Vicomte . . . . . 67  
 Nîmes, Stadt . . . . . 85  
 Nisard, Déjiré . . . . . 84, 85  
 Nohl, H. . . . . 62, 70, 85, 86  
 Nonius, römisch. Grammatiker . . . . . 68  
 Norchiatus, Joannes, Kanoniker,  
     Herausgeber der Vitruviusausgabe  
     1550 . . . . . 71  
 Nürnberg, Erscheinungsort d. Vitruviusausgaben 1548\*, 1756 . . . . . 8, 9, 16,  
     24/27, 30, 35, 40, 41, 50, 73, 76,  
     78, 79  
 Ohmichen, Gustav . . . . . 86, 87  
 Oelschlegel, Buchdrucker . . . . . 75  
 Octavia, Schwester des Augustus . . . . . 10  
 Orme, Verleger . . . . . 82  
 l'Orme, Philibert de . . . . . 76, 77  
 Orsini, Balthasar, Architekt, Hrsg.  
     der Vitruviusausgabe 1802\* . . . . . 56, 81  
 Ortiz y Tanz, Don Joseph, Hrsg.  
     der Vitruviusausgabe 1787\* . . . . . 20,  
     53, 55, 79, 85  
 Osann, F. . . . . 84  
 Otto Holze, Hrsg. der Vitruviusausgabe 1892\* . . . . . 62, 87  
 Otto Zahn . . . . . 85  
 Otto Schulz . . . . . 84  
 Ovid (Verwandlung) . . . . . 68, 71  
 Oxford, Stadt . . . . . 58  
 Padua, Stadt . . . . . 46, 78  
 Papiensis, Simon, Bivilaquam,  
     Druder der Vitruviusausgabe 1497\* . . . . . 6, 35, 67  
 Pagliarini, Buchdruckerei . . . . . 79  
 Palladio, Andrea, Architekt . . . . . 9, 11,  
     18, 20, 23, 43, 45, 46, 60, 64, 71,  
     72, 75, 77  
 Pandouke, Verleger, Paris . . . . . 61, 84  
 Paris, Erscheinungsort der Vitruviusausgaben 1540, 1673\*, 1674/75,  
     1684\*, 1768, 1847\*, 1857, 1909  
     5, 25, 26, 31, 35, 41, 42, 48,  
     51/53, 61, 69/73, 75/77  
 Paschalies, J., Senator . . . . . 78  
 Passavant . . . . . 40, 69  
 Patiarini, J., Kupferstecher . . . . . 52, 76, 77  
 Paul Lochner u. Meyer, Buchdrucker . . . . . 78  
 P. Coecke van Alst . . . . . 69  
 Peciliana, Buchdruckerei . . . . . 82  
 Penz, Jörg . . . . . 70  
 Perrault, Claude, Hrsg. d. Vitruviusausgaben 1673\*, 1674, 1684\*,  
     1756, 1757, 1768, 1794\* . . . . . 5, 8,  
     23, 25, 26, 31, 48, 51, 53, 55, 58,  
     60, 62, 76/80, 84, 85  
 Perrone, Minister . . . . . 55  
 Perugia, Stadt . . . . . 7, 39, 40, 69  
 Perugino, Pietro, Maler . . . . . 40  
 Pesenti, A., Kupferstecher . . . . . 60, 83  
 Peter Auboin, Verleger . . . . . 77  
 Peter Avogario . . . . . 10  
 Peter Cataneo, Hrsg. d. Vitruviusausgabe 1554\* . . . . . 71  
 Peter Daret, Stecher u. Buchdruck. 75  
 Peter Flötner . . . . . 42, 70, 87  
 Peter Mortier, Buchhändler . . . . . 77  
 Peter Lamia . . . . . 70  
 Peter Legh . . . . . 83  
 Peter da Sabio . . . . . 9, 68  
 Petersen, Eugen . . . . . 86  
 Petreius, Joh., Buchdrucker . . . . . 42, 70  
 Petrus Bondam . . . . . 79  
 Pfann, Wilhelm, Kupferstecher . . . . . 76  
 Pforzheim, Stadt . . . . . 86  
 Phidias, Bildhauer . . . . . 14  
 Philander, Wilhelm, Hrsg. der Vitruviusausgaben 1544\*, 1552\*, 1586\*  
     35, 40/42, 50, 51, 69, 70/77  
 Philibert de l'Orme . . . . . 76, 77  
 Philipp Giunta, Buchdruck. Florenz  
     35, 68  
 Philipp II. von Spanien . . . . . 55, 73  
 Philipp Vasconi, Architekt . . . . . 78  
 Philon . . . . . 53  
 Piacenza, Giov. . . . . 80  
 Piale, St. . . . . 82  
 Piazza, Fr. Th. Dominicus . . . . . 82  
 Piccolomini, Enea . . . . . 71  
 Pietro Perugino, Maler . . . . . 40  
 Pinturicchio, Bernardino, Maler . . . . . 40  
 Piranesi . . . . . 59  
 Pirovano da Aluisio . . . . . 68  
 Pitau, N., Kupferstecher . . . . . 77  
 Pitiscus, Samuel . . . . . 77  
 Pitteri, Franz . . . . . 78  
 Placentinus, Dalla Georg . . . . . 67  
 Plato, Philosoph . . . . . 68  
 Plinius, römisch. Gelehrter 9, 10, 37, 54  
 Pleblicius, Sallustius . . . . . 76  
 Poilly, Franz, Kupferstecher . . . . . 52  
 Poleni, Johann, Hrsg. der Vitruviusausgabe 1739/41\* . . . . . 9, 10,  
     35, 45, 53, 56, 58, 71, 78, 82  
 Polifilos, Francesco, Schriftsteller . . . . . 42  
 Politiani, Angelis . . . . . 67  
 Polybius, griech. Geschichtschreiber 55  
 Polyklet, Bildhauer . . . . . 14  
 Pompeji, Stadt . . . . . 13, 24, 59  
 — Theaterpläne . . . . . 60  
 — forum civile . . . . . 22 60  
 Pomponius, Laetus . . . . . 67  
 Pomponius Gauricus . . . . . 76  
 Ponta da Gotardo . . . . . 68  
 Poppe, Wilhelm . . . . . 89  
 Potsdam . . . . . 84  
 Postello, Gul. . . . . 69  
 Praetorius, Johann, Buchdrucker . . . . . 74  
 Prag, Stadt . . . . . 78, 79  
 Braun, Joh. . . . . 86  
 Prestel Jacob, Dr., Hrsg. der Vitruviusausgabe 1912/13\* . . . . . 5, 6, 8,  
     9, 11, 12, 16, 17, 19, 22, 35, 42,  
     48, 55, 56, 60/62, 87/89  
 Priestley, Buchdruck . . . . . 82  
 Premis, C. . . . . 86  
 Ptolemäus . . . . . 53, 58, 78, 82  
 — Philadelphus, König v. Ägypten 55  
 Pythagoras, Philosoph . . . . . 31

- Quicherat, Jules ..... 86  
 Quirico Viviani, Übersetzung der Vitruviusausgabe 1830\* ... 20, 59, 82, 83
- Raczynski, Eduard Hr., Vitruvübersetzer d. Vitruviusausgabe 1840\* ... 61, 83  
 Raffael, Maler ..... 37  
 Raphael Riarius, Kardinal ..... 67  
 Reber, Franz, Dr., Archäologe, Hrsg. der Vitruviusausgaben 1865\*, 1868, 1897 ..... 16, 19, 62, 85, 88  
 Rechlinger, J. ..... 60  
 Reggio, Stadt ..... 38  
 Regnault, Chaudiere ..... 71  
 Reichelt, Julius ..... 74  
 Reimer, Buchdruck. ..... 81  
 Reinhart, Ph. ..... 74  
 René de Daillon, Bischof v. Lusson und Abt v. Charrour ..... 72  
 Nees, Verleger ..... 82  
 Neyher, Engelbard ..... 85  
 Rhodos, Belagerung ..... 35  
 Marius, Raphael, Kardinal ..... 67  
 Ricarte, G. ..... 55, 79  
 Richardsen, Georg ..... 86  
 Richelieu ..... 75  
 Richter, J. F. ..... 71  
 Riff (Rivius), Walter Herm., Machabœus, Hrsg. der Vitruviusausgaben 1543\*, 1547/58, 1548\*, 1550\*, 1582, 1614\* ... 8, 9, 11, 24/27, 35, 38/44, 50, 56, 65, 69, 70, 73, 88  
 Robert Gaßtell ..... 78  
 Robert Hoe ..... 71  
 Nodet August, Hrsg. der Vitruviusausgaben 1796\*, 1800\*, 1801\* ... 9, 16, 19, 53/56, 80, 81, 85  
 Nodenwald, G. ..... 90  
 Nodet, Frankreich ..... 41  
 Rodriguezius, Ludovicus ..... 40, 69  
 Noffe, R., Kupferstecher ..... 82  
 Nobland ..... 89  
 Nößl, Jak. Frd. von ..... 80, 83  
 Nöttinger, Heinrich ..... 44, 70, 90  
 Nom, St. Peter ..... 37  
 — Tempel der Neita ..... 60  
 — Tempel der Fortuna virile ..... 60  
 — Erstcheinungsort der Vitruviusausgaben 1484/86, 1544\*, 1781, 88, 96\*, 1830\*, 1836\* ... 7, 8, 41, 55, 57/59, 67, 79, 80, 82, 83, 85, 86, 88, 90  
 — Provinz, Stadt 14, 22, 23, 35, 38, 41  
 Romani Girolamo ..... 83  
 Romano, Julius, Architekt ..... 47  
 Romizzi, A. ..... 89  
 Rose, Valentin ..... 62, 85  
 Roß, L. Dr. ..... 84  
 Roßmann, Wilhelm ..... 80  
 Roulland, Lambert, Buchdrucker ..... 77  
 Rovere della Feltrò Monte von, Franz Maria, Herzog von Urbino ..... 74  
 Roville, Gu. ..... 72  
 Rudolf Bergan ..... 85  
 Ruffinello, Venturino ..... 72  
 Rusconi, Job. Anton, Hess d. Vitruviusausgaben 1590\*, 1660\* ... 10, 14, 19, 21, 29, 48, 49, 71, 79  
 Rueim de Budowinctwa ..... 83  
 Sabellico ..... 9, 10  
 Sabio, da Job. Anton ..... 9, 68  
 , da Peter ..... 9, 68  
 Sacur ..... 89  
 Söllner, Albert ..... 89  
 Sagredo, Didacus von ..... 40, 69/71  
 Salmaius, Benignus de ..... 75  
 Salmasi, Claudio ..... 50, 75, 77  
 Salemoni, Drucker 1790 ..... 80  
 Sallustius Ploblicius ..... 76  
 Salviati, Joseph ..... 58, 71, 82  
 Samuel Pitiscus ..... 77  
 Sanuto ..... 46  
 Saraina, Torelli ..... 10  
 Sardinien, König von ..... 55  
 Scamozzi ..... 61, 75, 77  
 Scheube, G., Verleger ..... 84  
 Schletter, Eigm., Buchdruck. ..... 83  
 Schmetzow, M. ..... 89  
 Schmid, Andres ..... 73  
 Schmidt, Dr. von, u. Klaunig, Verlag 89  
 Schneider, Job. Gottlob(lieb), Hrsg. der Vitruviusausgabe 1807/08\* ... 8, 16, 17, 56, 61, 81, 84, 85  
 Schönborn ..... 84  
 Schott, Andreas ..... 74  
 Schulz, Christoph Ludw. Friedr. ..... 84  
 — Otto ..... 84  
 Schwabach, Stadt ..... 86  
 Scotin, G., Kupferstecher ..... 52, 76, 77  
 Sebastian Henricpetri, Buchdrucker ..... 35, 73, 74  
 Sebastian Serlio, Architekt 11, 41, 42, 61, 69  
 Semper, Gottfried ..... 86  
 Senensis, Franciscus, Buchdrucker 72, 73  
 Zens, Kardinal von ..... 72  
 E. Sergius Abbes ..... 79  
 Serlio, Sebastian, Architekt 11, 41, 42, 61, 69  
 Servius Maurus Honoratus, römisch. Grammatiker ..... 9  
 Seweli, I., Verleger ..... 79  
 Tertius Julius Frontinus, römisch. Staatsmann ..... 9, 67, 69, 71  
 Esorza, Maximilian, Herzog ..... 38, 42  
 Ponzone, Erzbischof v. Spalatro ..... 75  
 Siduen Willi spie Abnute ..... 87  
 Sidonius, Apollinaris, romisch. Dichter ..... 9  
 Sienna, Stadt ..... 80  
 Sigismund Schletter, Buchdrucker ..... 83  
 Signorelli, Luca, Maler ..... 40  
 Silvestri, Gio., Buchdruck ..... 82  
 Simon Brieva ..... 55, 79  
 Simon de Collines ..... 69  
 Simon Pagiensis gen. Bivilaquam, Drucker der Vitruviusausgabe 1497 ..... 9, 55, 67  
 Simon Straticeo, Hrsg. der Vitruviusausgabe 1825/30 ..... 9, 55, 58, 59, 82  
 Simon, Buchdruckerei ..... 79  
 Sir ..... 88  
 Smirke, R. ..... 79  
 Smith, Thomas ..... 51  
 Sola, G. ..... 78, 88  
 Solinius Caius, Julius ..... 75, 77  
 Solis, Holzschnieder ..... 70  
 Sontheimer, Ludwig ..... 89  
 Sophie, Herzogin von Braunschweig ..... 76  
 Spalatro, Erzbischof von Zierza ..... 75  
 Ponzone ..... 75  
 Spinelli, Job Baptist ..... 40, 68  
 Springinklee, Hans ..... 70  
 Stapleaux, Adolf, Buchdrucker ..... 82  
 Stella, Buchdrucker ..... 72  
 Stieglik, C. L. ..... 82  
 Stoc, Maximilian ..... 86  
 Strabo, griech. Geograph ..... 68  
 Strameglioli ..... 76  
 Straßburg i. Els., Erstcheinungsort der Vitruviusausgaben 1543\*, 1807\*, 1912/13\* ... 11, 22, 35, 39, 40, 56, 61, 62, 69, 71, 74, 81, 89, 90  
 Straticeo, Simon, Hrsg. d. Vitruviusausgabe 1825/30\* ..... 9, 55, 58, 59, 82  
 Stuart ..... 59  
 Sturm, Leonhard Christopher, Baumeister und Ingenieur ..... 53, 59  
 Stuttgart, Erstcheinungsort der Vitruviusausgabe 1805\* ..... 62, 81, 85, 88  
 Zuidas, griech. Grammatiker ..... 68  
 Suplicius (Sulpitius), Job. Archäologe, Hrsg. der Vitruviusausgabe 1484/86 u. einer Vegetiusausgabe ..... 7, 35, 57, 69  
 Tannery, P. ..... 87  
 Tantaglia, Nicolo, Mathematiker ..... 48  
 Taormina, Theaterplan ..... 60

- Taylor, Buchdrüder ..... 79, 80  
 Telemisso, Theaterplan ..... 60  
 Temanza, Tommaso ..... 79  
 Teubner, B. G., Verleger ..... 62, 84,  
     85, 88, 89  
 Theoderich der Große (Dietrich von  
     Bern) ..... 6  
 Theodor Meyer-Steineg ..... 89  
 Theodor Mommsen, Geschichtsschreib. 86  
 Thenpolo, L., Senator ..... 78  
 Thiel, Maximilian ..... 87, 88  
 Thomas Leverton ..... 83  
 Thomas Smith ..... 51  
 Thurani, Jakob Aug. ..... 72  
 Tiberius, Kaiser ..... 11  
 Tirlerianus, J. ..... 74  
 Tölkens ..... 84  
 Toledo, Stadt ..... 70  
 Tolomei Claudio ..... 70  
 Tommaso Temanza ..... 79  
 Torelli, Saraina ..... 10  
 Tornaeius, Johann ..... 71, 73  
 Torquem, Alfred ..... 86  
 Toulouse, Stadt, Parlamentsgebäude  
     47, 48, 52, 72  
 Tournes, Jean de ..... 74  
 Tournier, Maler ..... 52, 76, 77  
 Tridino de, Joh. (Tacuino) ..... 67  
 Trojani, Ph., Kupferstecher ..... 60, 83  
 Tübingen, Universität, Stadt ..... 89  
 Turin, Stadt ..... 86  
 Turnebus ..... 74  
 Tuzzi, Vincenzo, Architekt ..... 59, 83  
  
 Udine, Erscheinungsort der Vitruv-  
     ausgaben 1825 u. 1825/30\*  
     17, 20, 21, 58, 59, 82, 83  
 Ulm, Stadt ..... 83  
 Ulrich, Heinrich ..... 86  
 Unger, Fr. W. ..... 85  
 Urbino, Stadt ..... 49  
 Urrea, Miquel de ..... 48, 73, 74  
  
 Uffing, J. L. ..... 87, 88  
 Utrecht, Stadt ..... 77  
  
 Vander, Walter, J., Verleger ..... 77  
 Valentin Rose ..... 85, 88  
 Val. Rose u. Herm. Müller-Strübing,  
     Hrsg. der Vitruvausgabe 1867\* 62, 85  
 Valois, Franz von, König von Frank-  
     reich ..... 71, 74  
 Vandrebanc, P., Kupferstecher ..... 52, 76, 77  
 Bangris, Vinzenz ..... 70  
 Varro ..... 54, 68  
 Vasari, Giorgio, Maler u. Schrift-  
     steller ..... 39, 40  
 Vascosani, Michael ..... 69  
     — Philipp, Architekt ..... 78  
 Vecchi, Alessandro de, Buchdruck. 75  
 Vegetius, Renatus ..... 33, 35  
 Venedig, Erscheinungsort der Vitruv-  
     ausgaben 1584\*, 1854\* u. a. 6, 7,  
     9, 14, 16, 17/22, 24, 28, 29, 35,  
     43/49, 61, 63, 67, 68, 70/76, 78/80, 84  
 Benedig, Dogenpalast ..... 49  
 Venedig, Markusturm ..... 13  
 Venturino, Ruffinello ..... 72  
 Veroli, Stadt, Italien ..... 9, 35, 67  
 Verona, Stadt, Tor ..... 9, 10, 37, 71  
     — Rathaus ..... 37  
 Vieweg, Friedrich, Buchdruck. ..... 81  
 Vignola Giacomo Barozzio, Architekt  
     11, 51, 61, 64, 73, 75, 77  
 Vincenzo Tuzzi, Architekt ..... 59, 83  
 Vinzenz Bangris ..... 70  
 Vinci, Leonardo da ..... 37  
 Vitgil ..... 70  
 Viterbo, Bischof von ..... 37  
 Vitruv, Markus Pollio, römisch. Ar-  
     chitekt ..... 1ff.  
 Viviani, Quirico, Übersetz. d. Vitruv-  
     ausgabe 1830\* 20, 21, 59, 82, 83  
 Voß, Isaak ..... 79  
 Bredeman, Johannes ..... 73  
  
 Waldemar Dietrich ..... 89  
 Walter Herm. Riff (Rivius), siehe  
     Macbaerepus ..... 8, 9, 11,  
     24/27, 35, 38/44, 50, 56, 65, 69,  
     70/73, 83  
 Warschau, Stadt ..... 83  
 Wahinger, E. ..... 89  
 Weidmann, Verlag ..... 86  
 Wedlein, Nic. ..... 85  
 Wellington, R., Buchdrucker ..... 78  
 Welser, Markus ..... 74  
 Wesseling, Pt. ..... 78, 83  
 Wiegand, Th. ..... 80  
 Wien, Stadt ..... 98  
 Wilhelm Dörpfeld ..... 87, 89  
 Wilhelm Ernst u. Sohn, Verlag ..... 87  
 Wilhelm III., Herzog von Gonzaga 47  
 Wilhelm Philander, Hrsg. der Vitruv-  
     ausgaben 1544\*, 1552\*, 1556\*  
     35, 40/42, 50, 51, 69, 70/77  
 Wilhelm Pfann, Kupferstecher ..... 76  
 Wilhelm Poppe ..... 89  
 Wilhelm Roßmann ..... 86  
 Wilmanns, August ..... 86  
 Wilkens, W. ..... 83  
 Wilkins, W., Hrsg. d. Vitruvausgabe  
     1812/17 ..... 58, 81  
 Wölfflin, Ed. ..... 85  
 Woodfall, Angel Court, G., Buch-  
     drucker ..... 82  
 Wotton, Heinrich, Gesandter ..... 50,  
     58, 76, 82  
 Würzburg, Stadt ..... 78, 79  
  
 Zatta, Anton, Buchdrucker ..... 80  
 Zieben, J. ..... 88  
 Ziletus Jordanus, Buchdrucker ..... 72  
 Zoilus ..... 27  
 Zoppino, Nicolo de Attijotile detto 69  
 Zürich, Stadt ..... 37, 53, 73





## Abbildungssverzeichnis.

- Akanthuspflanze nach Riff, Abb. 64. 42  
Atrichitas u. Eratothenes nach Ju-  
cundus Durantino, Abb. 5 . . . . . 7  
Atlanten nach Riff, Abb. 38 . . . . . 25
- Bäder des Titus nach Galiani,  
Abb. 33a, Mariati, Abb. 32,  
Newton, Abb. 33e, Palladio,  
Abb. 33b, Perrault, Abb. 33d.. 23
- Barbaro, Sinnbild d. Vitruvausgabe  
1556, Abb. 69 . . . . . 46
- Barbaro, Theater d. Alten, Abb. 30. 22
- Barbaro, Wagen u. Schiff mit Weg-  
messer, Abb. 99 . . . . . 63
- Barbaro, Wasserorgel, Abb. 72 . . . 47
- Barbaro, Wasseruhr, Abb. 45 . . . 28
- Barbaro Palladio, Basilika, Abb. 68. 45
- Barbaro Palladio, Dorisches Gebälk,  
Abb. 25 . . . . . 20
- Barbaro Palladio, Hypäthros, Abb. 65. 43
- Barbaro Palladio, ionische Ordnung,  
Abb. 10 . . . . . 9
- Barbaro Palladio, Kolosseum, Säu-  
lenordnung, Abb. 70 . . . . . 46
- Barbaro Palladio, korinthisches  
Tempeltor, Abb. 66 . . . . . 44
- Barbaro Palladio, Rundtempel,  
Abb. 22 . . . . . 18
- Barbaro Palladio, Szene d. römisch.  
Theaters, Abb. 67 . . . . . 45
- Basilika nach Barbaro Palladio,  
Abb. 68 . . . . . 45
- Basilika zu Fano, Wiederherstellungs-  
Entwurf n. Preitl, Abb. 51, 98.  
22, 61
- Basilika, Pompeji nach Viviani,  
Abb. 95 . . . . . 59
- Bau von Wasserleitungen nach Riff,  
Abb. 42 . . . . . 27
- Befestigter Hafen nach Cesariano,  
Abb. 54 . . . . . 38
- Befestigter Meerhafen nach Riff,  
Abb. 8 . . . . . 8

- Bertin - Gardet - Goujon, Komposit-  
kapitäl, Abb. 74 . . . . . 48
- Cesariano, Dorische Ordnung, Abb. 6. 7
- Cesariano, Titelblatt d. Vitruvausgabe  
1556, Abb. 7 . . . . . 8
- Cesariano-Esariano, erste Wohn-  
bauten, Abb. 50 . . . . . 30
- Cesariano-Esariano, römisches Bad,  
Abb. 55 . . . . . 38
- Cesariano - Cesariano - Riff, erste  
Nutzung des Feuers, Abb. 57. 39
- Cesariano, Befestigter Hafen, Abb. 54 38
- Cesariano, Halikarnas, Hafen, Palast,  
Tempel, Abb. 51 . . . . . 36
- Cesariano, Hebezeug, Abb. 50 . . . 35
- Cesariano, korinthischer Hof, Abb. 53. 38
- Cesariano, Mailänder Dom, Abb. 52. 37
- Cesariano, Säulenabschwellung, Ver-  
kürzung und Übersteilung,  
Abb. 49 . . . . . 34
- Dipterostempel z. Milet nach Marini,  
Abb. 15 . . . . . 15
- Dipterostempel in Sardes nach Ma-  
rini, Abb. 15 . . . . . 15
- Dorisches Gebälk nach Barbaro-Pal-  
ladio, Abb. 25 . . . . . 20
- Dorische Ordnung nach Cesariano,  
Abb. 6 . . . . . 7
- Dorische Ordnung nach Galiani,  
Abb. 85 . . . . . 54
- Dorisches Portal nach Philander-  
Riff, Abb. 59 . . . . . 40
- Dorischer Tempel, Peripteros nach  
Viviani, Abb. 27 . . . . . 21
- Erasmus, ionische u. korinthische  
Ordnung, Abb. 79, 80 . . . . . 50
- Erste Bauten nach Riff, Abb. 12.. 11
- Erste Nutzung des Feuers nach Ce-  
sariano-Esariano-Riff, Abb. 57, 58. 39

- Erste Wohnbauten nach Cesari-  
ano, Abb. 50 . . . . . 30
- Fòrum z. Pompeji nach Marini,  
Abb. 29 . . . . . 22
- Galiani, Bäder des Titus, Abb. 33a 23
- Galiani, dorische Ordnung, Abb. 85. 54
- Galiani - Schneider, Hypäthros,  
Abb. 19 . . . . . 17
- Galiani - Schneider, Peripteros,  
Abb. 21 . . . . . 17
- Gefäße z. Dampfentwicklung nach  
Riff, Abb. 40, 41 . . . . . 27
- Genelli, Hypäthros, Abb. 80 . . . 55
- Gründungsarbeiten nach Rusconi,  
Abb. 18 . . . . . 17
- Grundmauern m. Erddruck-  
strebung, Abb. 28 . . . . . 21
- Grundriss eines vornehmen römischi-  
Hauses n. Jucundus, Abb. 35.. 24
- Grundriss eines vornehmen römischi-  
Hauses nach Newton, Abb. 34.. 24
- Gwilt, Pseudodipteros, Abb. 87 . . . 55
- Halikarnas, Hafen, Palast, Tempel  
nach Cesariano Abb. 51 . . . . . 36
- Hauptgesimsteilung n. Jucundus,  
Abb. 47 . . . . . 32
- Hebezeug nach Cesariano, Abb. 50.. 35
- Hebezeug nach de Laet, Abb. 7 . . . 48
- Hebezeug nach Riff, Abb. 45..... 30
- Hof eines römischen Hauses nach  
Perrault, Abb. 37 . . . . . 25
- Hummel, korinthische Tempeltur,  
Abb. 90 . . . . . 60
- Hypäthros nach Barbaro-Palladio,  
Abb. 65 . . . . . 43
- Hypäthros nach Galiani-Schneider,  
Abb. 19 . . . . . 17
- Hypäthros nach Genelli, Abb. 86.. 55
- Hypäthros nach Rusconi, Abb. 23 . 19

- Zinnenbau u. Hofplatz in korinthisch.  
Stil nach Riff-Cesariano, Abb. 36. 24
- Jonische Ordnung nach Barbaro-Palladio, Abb. 10 ..... 9
- Jonische Ordnung nach Bertano,  
Abb. 26 ..... 20
- Jonische Ordnung nach Erasmus,  
Abb. 79 ..... 50
- Jonische Ordnung nach Iucundus-Durantino, Abb. 4 ..... 6
- Jonische Ordnung nach Marini,  
Abb. 89 ..... 57
- Jonische Ordnung nach Viviani,  
Abb. 24 ..... 20
- Jonische Schnecke nach de Laet-Goldmann, Abb. 78 ..... 50
- Iucundus Grundriss eines vornehm.  
römisch. Hauses, Abb. 35 ..... 24
- Iucundus, Hauptgesimsteilung,  
Abb. 47 ..... 32
- Iucundus, Titelblatt der Vitruvausgabe 1513, Abb. 48 ..... 34
- Iucundus - Durantino, Arcitas u.  
Ecotosthenes, Abb. 5 ..... 7
- Iucundus-Durantino, Jonische Ordnung, Abb. 4 ..... 6
- Katapult, Perrault, Abb. 46 ..... 31
- Kolosseum, Säulenordnung nach Barbaro-Palladio, Abb. 70 ..... 46
- Komische Szene, Abb. 91 ..... 58
- Kompositkapitäl nach Bertin, Gardet u. Goujon, Abb. 74 ..... 48
- Korinthischer Hof nach Cesariano, Abb. 53 ..... 38
- Korinthische Ordnung n. Erasmus, Abb. 79 ..... 50
- Korinthische Ordnung nach Marini, Abb. 1 ..... 4
- Kriegsmaschinen nach Riff, Abb. 100. 65
- Kuppel und gewölbte Decke nach Martin, Abb. 71 ..... 47
- Laet de, Hebezug, Abb. 75 ..... 48
- Laet de, Titelblatt der Vitruvausgabe 1649, Abb. 81 ..... 51
- Laet de, Bierleiste, Abb. 77 ..... 49
- Laet de-Goldmann, jonische Schnecke, Abb. 78 ..... 50
- Mailänder Dom nach Cesariano, Abb. 52 ..... 37
- Marini, Bäder d. Titus, Abb. 32. 23
- Marini, Dipterostempel in Milet u. Zardes, Abb. 15 ..... 15
- Marini, Forum z. Pompeji, Abb. 29. 22
- Marini, jonische Ordnung, Abb. 89. 57
- Marini, korinthische Ordnung, Abb. 1. 4
- Marini, römische Malerei, Abb. 93. 59
- Martin, Kuppel u. gewölbte Decke, Abb. 71 ..... 47
- Mauerturm nach Rusconi, Abb. 11. 10
- Mensch, Vorbild schön. Ebenmaßes nach Rusconi, Abb. 13 u. 14. 14
- Neigung der Gebälkglieder nach Rusconi, Abb. 16 u. 17 ..... 16
- Newton, Bäder des Titus, Abb. 33c 23
- Newton, Grundriss eines vornehmen römischen Hauses, Abb. 34. 24
- Ortiz, Türumrahmung, Abb. 84. 53
- Palast nach Stratico, Abb. 88. 56
- Palladio, Bäder des Titus, Abb. 33b 23
- Peripteros nach Galiani-Schneider, Abb. 21 ..... 17
- Peripteros, Tempel z. Priene nach Viviani, Abb. 20 ..... 17
- Perrault, Bäder des Titus, Abb. 35d 23
- Perrault, Hof eines römischen Hauses, Abb. 37 ..... 25
- Perrault, Katapult, Abb. 46 ..... 31
- Perrot, römisches Theater, Schnitt, Abb. 2, 82 ..... 5, 52
- Rundtempel, Abb. 83. 53
- Perrault, Saal eines vornehmen römischen Hauses, Abb. 39. 26
- Philander, dorischer Säulenfuß, Abb. 60 ..... 40
- Philander Titelblatt d. Vitruvausgabe 1586, Abb. 73 ..... 48
- Philander-Riff, dorisches Portal, Abb. 59 ..... 40
- Portal u. Türgestell, ionisch, nach Riff-Cesariano, Abb. 62 ..... 41
- Prestel, Basilika z. Fano, Wiederherstellungs-Entwurf, Abb. 31, 22, 61, 98
- Pseudodipteros nach Gwilt, Abb. 87 55
- Riff, Akanthusfalte, Abb. 64. 42
- Riff, Atlanten, Abb. 58 ..... 25
- Riff, Bau von Wasserleitung, Abb. 42 ..... 27
- Riff, Befestigter Meethafen, Abb. 8. 8
- Riff, erste Bauten, Abb. 12 ..... 11
- Riff, Gefäße z. Dampfentwicklung, Abb. 40, 41 ..... 27
- Riff, Hebezug, Abb. 45 ..... 30
- Riff, Kriegsmaschinen, Abb. 100. 65
- Riff, Städteplan, Abb. 9 ..... 9
- Riff, Titelblatt d. Vitruvausgabe 1548, Abb. 61 ..... 40
- Riff-Cesariano, innerer Bau u. Hofplatz n. korinthischer Ordnung, Abb. 36 ..... 24
- Riff-Cesariano, Portal u. Türgestell, ionisch, Abb. 62 ..... 41
- Riff-Cesariano, Wagen mit Wegemesser, Abb. 63 ..... 41
- Römisches Bad nach Caporali-Cesariano, Abb. 55 ..... 38
- Römische Malerei nach Marini, Abb. 93 ..... 59
- Römisches Theater, Schnitt nach Perrault, Abb. 2, 82 ..... 5, 52
- Rundtempel nach Barbaro-Palladio, Abb. 22 ..... 18
- Rundtempel nach Perrault, Abb. 83. 55
- Rusconi, Gründungsarbeiten, Abb. 17. 18
- Rusconi, Grundmauern m. Erddruckverstrebung, Abb. 28 ..... 21
- Rusconi, Hypäthros, Abb. 23 ..... 19
- Rusconi, Mauerturm, Abb. 11 ..... 10
- Rusconi, Mensch, Vorbild schön. Ebenmaßes, Abb. 13 u. 14 ..... 14
- Rusconi, Neigung der Gebälkglieder, Abb. 16 u. 18 ..... 16
- Rusconi, Schlusszeichen, Abb. 44. 29
- Rusconi, Titelblatt der Vitruvausgabe 1590, Abb. 76 ..... 49
- Saal eines vornehmen römischen Hauses nach Perrault, Abb. 39. 26
- Satirische, ländliche Szene, Abb. 90. 58
- Satzprobe der Vitruvausgabe von 1497, Abb. 3 ..... 6
- Säulenfuß, dorischer Ordnung nach Philander, Abb. 60 ..... 40
- Säulenfusswelle, Verkürzung und Übersteindung nach Cesariano, Abb. 49 ..... 34
- Schlusszeichen nach Rusconi, Abb. 44. 29
- Sinnbild der Vitruvausgabe 1556 nach Barbaro, Abb. 69 ..... 46
- Szene des römischen Theaters nach Barbaro-Palladio, Abb. 67 ..... 45
- Städteplan nach Riff, Abb. 9 ..... 9
- Stratico, Palast, Abb. 88 ..... 56
- Tempel der Winde, Athen nach Viviani, Abb. 97 ..... 60
- Tempel Pompeji nach Viviani, Abb. 94 ..... 59
- Tempeltor, korinthisches nach Barbaro-Palladio, Abb. 66 ..... 44
- Tempeltür, korinthische, nach Hummel, Abb. 96 ..... 60
- Theater d. Alten nach Barbaro, Abb. 30 ..... 22

Titelblatt d. Vitruvausgabe 1536 v. Caporali, Abb. 7 . . . . .	8	Titelblatt d. Vitruvausgabe 1590 nach Rusconi, Abb. 70 . . . . .	49	Wagen mit Wogemesser nach Riff- Esarano, Abb. 63 . . . . .	41
Titelblatt d. Vitruvausgabe 1513 d. Iucundus, Abb. 58 . . . . .	34	Dramatische Szene, Abb. 92 . . . . .	58	Biviani, Tempel der Winde, Athen, Abb. 97 . . . . .	60
Titelblatt d. Vitruvausgabe 1649 nach de Laet, Abb. 81 . . . . .	51	Türrahmung nach Ortiz, Abb. 81 . . . . .	53	Biviani, Tempel Pompeji, Abb. 95 . . . . .	59
Titelblatt d. Vitruvausgabe 1580 nach Philander, Abb. 73 . . . . .	48	Biviani, Basilika, Pompeji, Abb. 95 . . . . .	59	Wagen und Schiff mit Wogemesser nach Barbaro, Abb. 69 . . . . .	65
Titelblatt d. Vitruvausgabe 1548 nach Riff, Abb. 61 . . . . .	40	Biviani, dorischer Tempel, Perip- teros, Abb. 27 . . . . .	21	Wasserorgel nach Barbaro, Abb. 72 . . . . .	47
		Viviani, jenische Ordnung, Abb. 24 . . . . .	20	Wasseruhr nach Barbaro, Abb. 43 . . . . .	28
		Viviani, Peripteros Tempel zu Priene, Abb. 20 . . . . .	17	Zierleiste nach de Laet, Abb. 77 . . . . .	49





## Literaturverzeichnis.

### a) Verfasserverzeichnis.

- Burkhardt, Jacob, Der Cicerone, Leipzig 1904 ..... 39  
 Dürer, Albrecht, „Etliche Underricht zu Befestigung der Stett, Schlos u. Flecken“, Nürnberg 1527 .... 43  
 Ebbhardt, Bodo, Prof., Architekt, Wehrbauten Veronas, Burgverlag Berlin-Grunewald, 1912 ... 6  
 Derselbe, Die Burgen Italiens, Berlin 1909 ff. 4 Bde. gr. fol.... 6  
 Fügeli, Allg. Künstler-Lexikon, Zürich 1779 ..... 37, 42, 53  
 Gaetano, Franchetti, Storia e descrizione del Duomo di Milano. 30 Taf. Mailand 1821 ..... 38  
 Jöcher, Chr. Gottlieb, Allg. Gelehrt.-Lexikon, Leipzig 1750 45, 51, 58  
 Maffei, Verona illustrata, Verona 1731/32 ..... 9, 10, 37  
 Mauch, J. M. von, Prof. Architekt, Architektonische Ordnungen .... 11

- Mothes, Oscar, Geschichte der Baukunst und Bildhauerei Venedigs. Leipzig 1859/60. II. 222 .... 48  
 Polifilos, Francesco, Hypnerotomachia (Roman) 1499 ..... 42  
 Sarayna, Torelli, Veronesis Leg Does, de origine et amplitudine, Veronae 1540 ..... 10  
 Thieme, Ulrich, „Allg. Lexikon der bildenden Künstler“ 39, 40, 42, 47, 70  
 Wotton, Heinrich, engl. Gesandter, Elementa architectonicis ..... 58
- b) Sachverzeichnis.
- Allg. Gelehrt.-Lexikon. Von Chr. Gottl. Jöcher. Leipzig 1750 45, 51, 58  
 Allg. Künstler-Lexikon. Von Fügeli, Zürich 1779 ..... 37, 42, 53  
 Allg. Lexikon der bildenden Künstler. Von Ulrich Thieme 39, 40, 52, 47, 70  
 Architektonische Ordnungen. Von J. M. von Mauch, Prof., Architekt ..... 11

- Der Cicerone. Von Jacob Burkhardt. Leipzig 1904 ..... 39  
 Die Burgen Italiens. Von Bodo Ebbhardt, Prof., Architekt. Berlin 1909 ff. 4 Bde. ..... 6  
 Elementa architectonicis. Von Heinrich Wotton, engl. Gesandter. 58  
 Etliche Underricht zu Befestigung der Stett, Schlos u. Flecken. Von Albrecht Dürer, Nürnberg 1527. 43  
 Geschichte der Baukunst und Bildhauerei Venedigs. Von Oscar Mothes. Leipzig 1859/60. II. 222. 48  
 Hypnerotomachia (Roman). Von Francesco Polifilos 1499 ..... 42  
 Storia e descrizione del Duomo di Milano. 30 Taf. Mailand 1821. Von Franchetti Gaetano ..... 38  
 Verona illustrata. Von Maffei 10, 37  
 Veronesis Leg Does de origine et amplitudine Veronae 1540. Von Sarayna Torelli ..... 10  
 Wehrbauten Veronas. Von Prof. Bodo Ebbhardt. Burgverlag, Berlin-Grunewald 1912 ..... 6

